JAGUAR

XF

BETRIEBSANLEITUNG

Veröffentlichungsnr. JJM 13 02 40 122

ZU DIESEM HANDBUCH

Nehmen Sie sich bitte Zeit, um die zum Lieferumfang des Fahrzeugs gehörenden Handbücher sobald wie möglich durchzulesen.

WICHTIG

Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen beziehen sich auf alle Fahrzeugvarianten und das erhältliche Zubehör, von dem einiges nicht in Ihrem Fahrzeug eingebaut sein wird. Aufgrund der Druckzyklen kann das Handbuch die Beschreibung von Optionen enthalten, bevor diese allgemein verfügbar sind.

Ist Ihr Fahrzeug für eine andere Region bestimmt, muss es u. U. an die lokalen Bedingungen angepasst werden. Jaguar Cars übernimmt nicht die durch Änderungen entstehenden Kosten.

Die hier enthaltenen Informationen waren zum Zeitpunkt der Drucklegung korrekt. Werden nachträglich Änderungen am Fahrzeug vorgenommen, wird den Fahrzeugunterlagen ein Nachtrag zur Betriebsanleitung beigefügt. Aktualisierungen finden Sie auch auf der Jaguar Cars Website unter **http://www.ownerinfo.jaguar.com**.

Im Interesse der Produktentwicklung behält sich Jaguar das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen an den Spezifikationen, an der Konstruktion oder an der Ausstattung vorzunehmen, ohne dass sich hierdurch Verpflichtungen ergeben. Diese Veröffentlichung darf ohne Genehmigung von Jaguar weder ganz noch teilweise reproduziert oder übersetzt werden. Fehler und Auslassungen vorbehalten.

IN DIESEM HANDBUCH VERWENDETE SYMBOLE

Warnhinweise beziehen sich entweder auf ein Verfahren, das genau eingehalten werden muss, oder auf Informationen, die unbedingt zu berücksichtigen sind, um jede Verletzungsgefahr auszuschließen.

Mit „Achtung“ gekennzeichnete Hinweise beziehen sich entweder auf ein Verfahren, das genau eingehalten werden muss, oder auf Informationen, die unbedingt zu berücksichtigen sind, um die Möglichkeit einer Beschädigung des Fahrzeugs auszuschließen.

Dieses Recyclingsymbol kennzeichnet Komponenten, die auf sicherem Wege entsorgt werden müssen, um unnötige Umweltschäden zu verhindern.

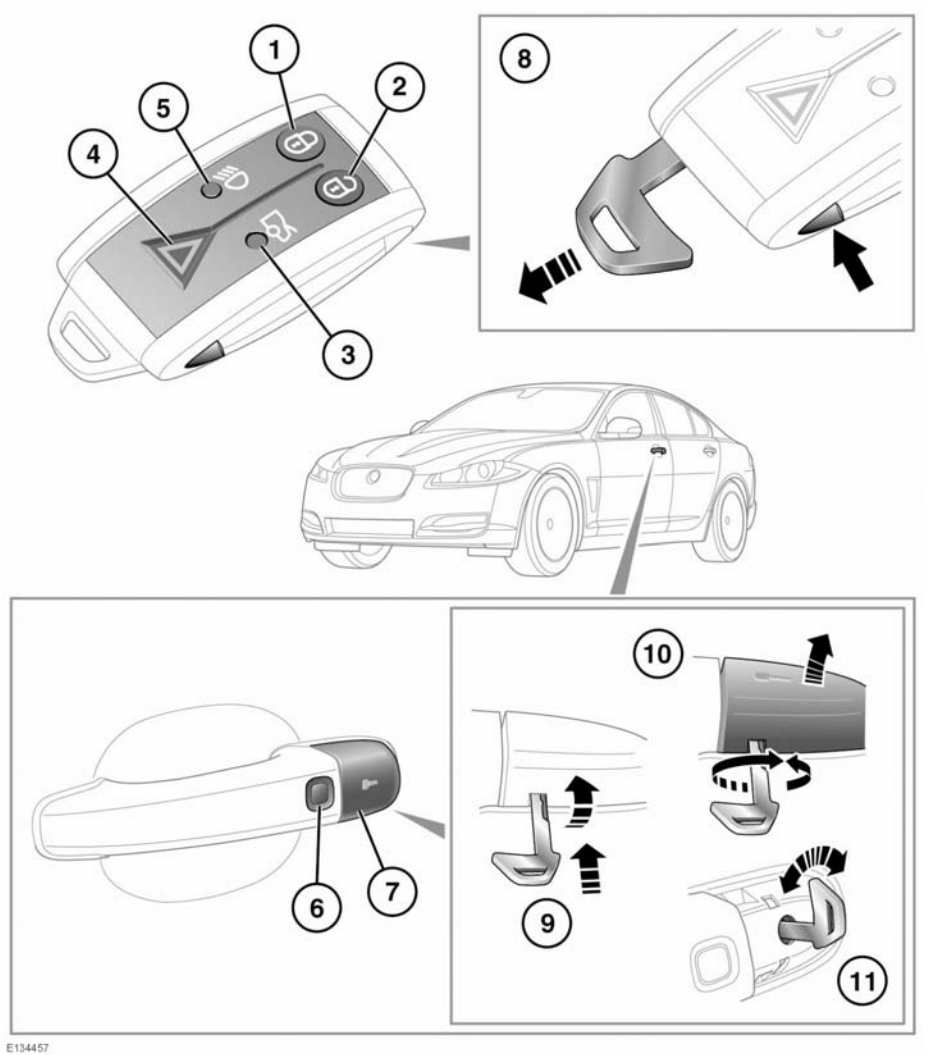
Dieses Symbol weist auf Artikel hin, die ordnungsgemäß entsorgt werden müssen, da sie gesundheitsschädliche Substanzen enthalten. Informationen über die Entsorgung erhalten Sie von Ihrem Vertragspartner und/oder von den zuständigen Behörden.

Dieses Symbol kennzeichnet Funktionen, die von Ihrem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb eingestellt, deaktiviert oder aktiviert werden können.

Inhalt

Einleitung 2
Einsteigen in das Fahrzeug 4
Verlassen des Fahrzeugs 10
Vordersitze 14
Rücksitze 18
Kopfstützen 21
Lenkrad 23
Sicherheit der Fahrzeuginsassen 24
Außenbeleuchtung 38
Innenleuchten 41
Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage 42
Fenster 45
Spiegel 48
BSM-System (Totwinkel-Assistent) 50
Garagentoröffner 52
Warnleuchten 56
Informationsdisplay 61
Touchscreen 63
Heizung und Lüftung 69
Kofferraum 74
Gespannbetrieb 77
Staufächer 81
Anlassen des Motors 83
Intelligenter Stopp/Start 87
Getriebe 89
Stabilitätskontrolle 92
Bremsen 96
Reifenluftdruckkontrolle 99
Einparkhilfen 101
Geschwindigkeitsregelung 104
Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) 106
Automatischer Geschwindigkeitsbegrenzer (ASL) 114
Audio/Video – Übersicht 115
Radio 121
DAB-Radio 123
Tragbare Geräte 125
CD-Player 132
Fernseher 135
Video-Mediaplayer 137
Sprachsteuerung 139
Telefon 142
Navigationssystem 149
Reifenreparatursatz 165
Kraftstoff und Tanken 170
Wartung 177
Kontrollieren von Füllständen 188
Technische Spezifikationen 196
Fahrzeugbatterie 203
Reifen 206
Sicherungen 209
Radwechsel 216
Fahrzeugbergung 219
Nach einer Kollision 220
Fahrzeugidentifizierung 222
Funkzulassung 224
Index 227
Bedienelemente – Übersicht 236

ENTRIEGELUNG DES FAHRZEUGS



1. Die Verriegelungstaste drücken, um das Fahrzeug zu sichern. Das Fahrzeug kann einfach oder doppelt verriegelt werden. Siehe Seite **10, EINFACHE VERRIEGELUNG** und Seite **10, DOPPELVERRIEGELUNG**.
2. Das Fahrzeug kann im Ein- oder Mehrpunkt-Einstiegsmodus entriegelt werden.

   Bei aktiviertem Einpunkt-Einstiegsmodus wird beim ersten Drücken die Fahrertür entriegelt, so dass die anderen Türen von innen geöffnet werden können. Durch zweimaliges Blinken der Warnblinkleuchten wird angezeigt, dass das Fahrzeug entriegelt und die Alarmanlage ausgeschaltet wurde.

   Beim zweiten Drücken werden die anderen Türen und der Kofferraum entriegelt.

   Bei aktiviertem Mehrpunkt-Einstiegsmodus kurz drücken, um alle Türen und den Kofferraum zu entriegeln und die Alarmanlage auszuschalten. Durch zweimaliges Blinken der Warnblinkleuchten wird angezeigt, dass das Fahrzeug entriegelt und die Alarmanlage ausgeschaltet wurde.

   Zum Umschalten vom Ein- in den Mehrpunkt-Einstiegsmodus (oder umgekehrt) die Ver- und die Entriegelungstaste gleichzeitig drei Sekunden lang drücken. Die Warnblinkleuchten blinken zur Bestätigung des Wechsels zweimal auf.

   Die Umschaltung kann auch über den Touchscreen erfolgen. Siehe Seite **67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN**.
3. Drücken, um den Kofferraum zu öffnen. Die Alarmanlage bleibt aktiv, solange der Kofferraum geöffnet ist, doch sind das Innenraumüberwachungssystem und der Neigungssensor deaktiviert. Die Sicherung der Türen und der Motorhaube bleibt aktiviert.

   Die Alarmanlage kehrt in ihren vorherigen aktivierten Zustand zurück, wenn der Kofferraum geschlossen wird.
4. Panikalarm: Drei Sekunden lang gedrückt halten oder innerhalb von drei Sekunden dreimal drücken, um die Hupe, die Alarmsirene und die Warnblinkleuchten zu aktivieren.

   Nach fünf Sekunden kann die Alarmanlage deaktiviert werden, indem die Taste drei Sekunden lang gedrückt gehalten bzw. innerhalb von drei Sekunden dreimal gedrückt wird.

   Der Notalarm wird auch ausgeschaltet, wenn das Fahrzeug bei Drücken des Keyless Start-Knopfs einen gültigen Jaguar Smart Key erkennt.
5. Drücken, um die Näherungsleuchten für bis zu 120 Sekunden einzuschalten. Die Einschaltdauer wird mit dem Schalter für die Funktion „Verzögerung beim Aussteigen“ eingestellt. Durch erneutes Drücken der Taste oder durch Betätigen des Startknopfs werden die Näherungsleuchten ausgeschaltet.
6. Taste für schlüsselloses Verriegelungssystem. Siehe Seite **11, SCHLÜSSELLOSES VERRIEGELUNGSSYSTEM**.
7. Türschlossabdeckung
8. Die Entriegelungstaste gedrückt halten und den Notschlüssel vom Jaguar Smart Key abziehen.
9. Die Notschlüsselklinge in den Schlitz unten in der Türschlossabdeckung einstecken und die Schlüsselklinge leicht anheben.
10. Um die Abdeckung von den Halteclips zu lösen, die Schlüsselklinge vorsichtig drehen.
11. Anschließend die Schlüsselklinge zum Entriegeln in das Schloss einstecken.

Verriegeln: Sicherstellen, dass alle Türen geschlossen sind, und die Schlüsselklinge zur Fahrzeugvorderseite drehen und loslassen. Alle Türen werden verriegelt, die Alarmanlage jedoch nicht eingeschaltet.

Entriegeln: Die Schlüsselklinge zum Fahrzeugheck hin drehen und loslassen. Ist die Alarmanlage ausgeschaltet, werden alle Türen und der Kofferraum entriegelt. Bei eingeschalteter Alarmanlage wird nur die linke Vordertür entriegelt.

Wird das Fahrzeug bei eingeschalteter Alarmanlage mit der Notschlüsselklinge entriegelt, ertönt die Alarmsirene, wenn eine Tür entriegelt wird. Zum Deaktivieren der Alarmanlage die Entriegelungstaste am Jaguar Smart Key betätigen oder den Keyless Start-Knopf drücken, wenn sich der Smart Key im Fahrzeug befindet.

Türschlossabdeckung wieder anbringen:

1. Die Abdeckung in die unteren beiden Clips einsetzen.
2. Oben gegen die Abdeckung drücken, um sie in den oberen Clip einzurasten.

KEYLESS ENTRY

Personen mit einem implantierten medizinischen Gerät müssen sicherstellen, dass sich das Gerät in einem Abstand von mindestens 22 cm (8,7 Zoll) von den Sendern im Fahrzeug befindet. Auf diese Weise wird vermieden, dass System und medizinisches Gerät einander beeinträchtigen. Zu Informationen über die Einbaulage der Alarmanlagensender siehe Seite 202, EINBAULAGE DER FERNBEDIENUNGSSENDER.

Bei Verlust einer Fernbedienung kann diese durch einen Jaguar Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb ersetzt und für das Fahrzeug programmiert werden. Benachrichtigen Sie sofort einen Jaguar Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb, wenn eine Fernbedienung verloren gegangen ist oder gestohlen wurde, und lassen Sie die verbleibenden Fernbedienungen neu programmieren.

Der Smart Key wird u. U. nicht erkannt, wenn er sich in einem Metallbehälter befindet oder von einem Gerät mit einem LCD-Display mit Hintergrundbeleuchtung abgeschirmt wird, wie etwa von einem Smartphone, einem Laptop (einschließlich Laptop-Tasche) oder einer Spielekonsole etc. Den Smart Key von solchen Geräten fernhalten, wenn die Funktion „Keyless Entry“ oder „Keyless Start“ verwendet werden soll.

Das Keyless Entry-System ermöglicht die Entriegelung des Fahrzeugs und das Ausschalten der Alarmanlage durch einfaches Betätigen des Türgriffs, sofern der Abstand zwischen Fahrzeug und Jaguar Smart Key nicht mehr als 1,0 m (3 Fuß) beträgt.

Der Fahrer braucht den Smart Key nur bei sich zu haben, er muss nicht sichtbar sein oder in der Hand gehalten werden. Der Smart Key wird jedoch u. U. nicht erkannt, wenn er sich in einem Behälter aus Metall befindet.

Hinweis: *Das Keyless Entry-System entriegelt das Fahrzeug entsprechend der aktuellen Sicherheitseinstellung (Einpunkt- oder Mehrpunkt-Einstiegsmodus). Wird jedoch bei aktiviertem Einpunkt-Einstiegsmodus zuerst eine andere Tür als die Fahrertür geöffnet, werden alle Türen entriegelt.*

Wurden alle offenen Türen geschlossen, durchsucht das System den Fahrgastraum nach einem gültigen Smart Key. Wird keiner gefunden, wird **SMART KEY NICHT GEFUNDEN. BITTE EINSTECKEN.** auf dem Informationsdisplay angezeigt. Den Smart Key finden und in das Anlasser-Steuergerät stecken (siehe Seite **85, NICHTANSPRINGEN DES MOTORS**).

Die Alarmanlage des Fahrzeugs ist nach Thatcham-Kategorie 1 geprüft und entspricht den EU-Vorschriften 97/116 und der EU-Richtlinie 95/56/EG.

KOMFORTMODUS

Wird die Tür mit dem Jaguar Smart Key oder mit der Funktion „Keyless Entry“ geöffnet, bewirkt die Fahrzeugelektrik den Wechsel in den Komfortmodus. Dabei werden folgende Systeme aktiviert:

- Fahrerpositionsspeicher
- Sitz- und Lenksäuleneinstellung
- Innen- und Außenbeleuchtung
- Informationsdisplay
- Zusatzsteckdose

KOMFORTÖFFNUNG

Die Entriegelungstaste am Jaguar Smart Key drei Sekunden lang gedrückt halten oder die äußere Verriegelungstaste gedrückt halten. Das Fahrzeug wird entriegelt und die Alarmanlage wird sofort ausgeschaltet. Nach drei Sekunden werden alle Fenster und das Schiebedach geöffnet.

Um das Öffnen der Fenster bei aktiver Komfortöffnung unter Verwendung des Smart Key abzubrechen, eine beliebige Taste am Smart Key drücken oder den fahrerseitigen Fensterschalter betätigen. Um das Öffnen eines bestimmten Fensters abzubrechen, den entsprechenden Fensterschalter betätigen.

Um das Öffnen der Fenster bei aktiver Komfortöffnung unter Verwendung der äußeren Entriegelungstaste abzubrechen, die Taste loslassen.

Hinweis: *Die Komfortöffnung kann über das Menü „Sicherheit/Fahrzeugeinstellungen“ auf dem Touchscreen aktiviert/deaktiviert werden. Siehe Seite **67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN**.*

WEGFAHR-TÜRVERRIEGELUNG

Verriegelt alle Türen, wenn eine eingestellte Fahrgeschwindigkeit überschritten wird. Über das Menü „Sicherheit/Fahrzeugeinstellungen“ auf dem Touchscreen kann eine von drei eingestellten Geschwindigkeiten ausgewählt werden.
Siehe Seite **67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN**.
Bei Verwendung der Tasten für die Zentralverriegelung/-entriegelung (siehe Seite **236, FAHRER-BEDIENELEMENTE**) wird die Wegfahr-Türverriegelung für den Rest der Fahrt deaktiviert.

Wird eine einzelne Tür entriegelt und geöffnet, werden alle Türen erneut verriegelt, wenn die offene Tür wieder geschlossen wird.

Hinweis: *Die Wegfahr-Türverriegelung kann über das Menü „Sicherheit/Fahrzeugeinstellungen“ auf dem Touchscreen aktiviert/deaktiviert werden.*
*Siehe Seite **67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN**.*

PFLEGE DER FERNBEDIENUNG

Um die versehentliche Betätigung zu verhindern, den Jaguar Smart Key nie im Fahrzeug zurücklassen, wenn sich Kinder oder Tiere im Fahrzeug befinden.

Nicht extremer Hitze, starkem Staubaufkommen, hoher Feuchtigkeit oder Flüssigkeiten aussetzen. Die Fernbedienung nicht direktem Sonnenlicht aussetzen.

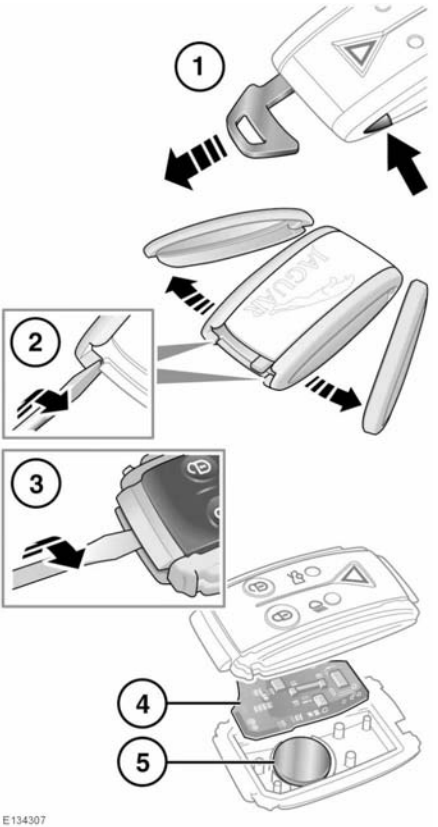
Die Notschlüsselklingennummer befindet sich auf einem beigefügten Etikett. Das Etikett lösen und auf die entsprechende Stelle auf der Sicherheitskarte kleben, die mit den Fahrzeughandbüchern mitgeliefert wird. Bewahren Sie die Sicherheitskarte an einem sicheren Ort außerhalb des Fahrzeugs auf.

Je nach den atmosphärischen Bedingungen und den Störungen durch andere Sender kann die Reichweite des Smart Keys erheblichen Schwankungen unterliegen.

Hinweis: *Die vom Smart Key genutzte Funkfrequenz kann auch von anderen Geräten (z. B. von medizinischen Geräten) verwendet werden. Dadurch kann bewirkt werden, dass der Smart Key nicht korrekt funktioniert.*

AUSWECHSELN DER BATTERIE DER FERNBEDIENUNG

Muss die Batterie erneuert werden, ist die Reichweite erheblich eingeschränkt. In diesem Fall wird die Meldung **SMART KEY BATTERIE SCHWACH** auf dem Informationsdisplay angezeigt.



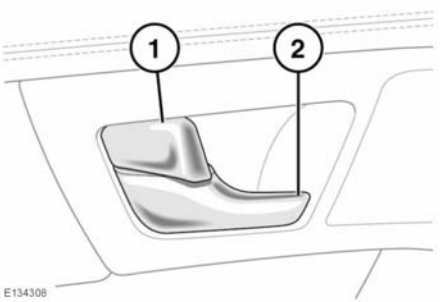
Auswechseln der Batterie:

1. Die Entriegelungstaste an der Seite des Jaguar Smart Keys drücken und die Schlüsselklinge aus dem Smart Key herausziehen.
2. Die beiden seitlichen Abdeckungen nacheinander abnehmen. Dazu einen kleinen Schraubendreher mit flacher Klinge zwischen Abdeckung und Gehäuse einstecken und leicht drehen.
3. Den Schraubendreher zwischen die beiden Gehäusehälften schieben und leicht drehen, um die Hälften zu trennen.
4. Die Leiterplatte herausnehmen. Dabei darauf achten, dass die Batterieanschlüsse nicht berührt werden.
5. Die alte Batterie entfernen, dann eine neue Batterie vom Typ CR2032 (über Ihren Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb erhältlich) mit dem Pluszeichen (+) nach unten einlegen.

Die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammensetzen, wobei diese fest einrasten müssen.

Batterieentsorgung: Gebrauchte Batterien müssen ordnungsgemäß entsorgt werden, da sie gesundheitsschädliche Substanzen enthalten. Informationen über die Entsorgung erhalten Sie von Ihrem Vertragspartner und/oder von den zuständigen Behörden.

TÜRVER- UND -ENTRIEGELUNGSHEBEL



1. Den Verriegelungshebel drücken, um die Tür zu verriegeln, und ziehen, um die Tür zu entriegeln. Durch Betätigen des Verriegelungshebels an einer der Vordertüren werden alle geschlossenen Türen verriegelt bzw. entriegelt.
2. Zum Öffnen einer Tür am Entriegelungshebel ziehen. Ist eine Hintertür verriegelt, bleibt die Betätigung des Hebels ohne Wirkung.

Hinweis: *Wurde das Fahrzeug mit dem Jaguar Smart Key verriegelt, wird durch Betätigung des Ver-/ Entriegelungshebels nur diese Tür ver-/entriegelt und der Alarm wird ausgelöst.*

Hinweis: *Wurde das Fahrzeug doppelt verriegelt, sind die Türver- und -entriegelungshebel im Fahrgastraum ohne Funktion. Das Fahrzeug muss mit dem Jaguar Smart Key entriegelt werden.*

EINFACHE VERRIEGELUNG

Die Verriegelungstaste kurz drücken. Durch die einfache Verriegelung wird das Fahrzeug gesichert und es wird verhindert, dass die Türen und der Kofferraum von außen geöffnet werden. Die Türen können vom Fahrgastraum aus entriegelt und geöffnet werden. Zur Bestätigung blinken die Warnblinkleuchten einmal auf.

DOPPELVERRIEGELUNG

Das Fahrzeug nie doppelt verriegeln, wenn sich Erwachsene, Kinder oder Haustiere darin befinden. In einer Notsituation können sie das Fahrzeug nicht verlassen und auch vom Notdienst nicht in kurzer Zeit befreit werden.

Beim doppelt verriegelten Fahrzeug können die Türen weder von innen noch von außen geöffnet werden.

Die Verriegelungstaste innerhalb von drei Sekunden zweimal drücken. Durch die Doppelverriegelung wird das Fahrzeug gesichert und die Türen und der Kofferraum können von innen oder von außen nur mit dem korrekten Jaguar Smart Key entriegelt und geöffnet werden. Zur Bestätigung blinken die Warnleuchten zweimal auf (zweites Blinken länger) und es ertönt ein Warnton.

Das akustische Warnsignal kann von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb aktiviert bzw. deaktiviert werden.

BESTÄTIGUNG DER VERRIEGELUNG

Besteht Ungewissheit, ob das Fahrzeug verriegelt und die Alarmanlage eingeschaltet ist (entweder durch einfaches oder doppeltes Verriegeln), die Verriegelungstaste erneut drücken. Zur Anzeige und Bestätigung des aktuellen Status der Alarmanlage (ein-/ausgeschaltet) blinken die Warnblinkleuchten auf.

Hinweis: *Ist das Fahrzeug noch **nicht** verriegelt und die Alarmanlage noch **nicht** eingeschaltet, wird das Fahrzeug durch Drücken der Verriegelungstaste einfach verriegelt. Zur Doppelverriegelung erneut drücken.*

FEHLVERRIEGELUNG

Ist eine der Türen, die Motorhaube oder der Kofferraum nicht ganz geschlossen, wenn versucht wird, das Fahrzeug mit dem Jaguar Smart Key oder dem schlüssellosen Verriegelungssystem zu verriegeln, wird das Fahrzeug nicht verriegelt und es ertönen zwei Signaltöne. Prüfen, ob alle Türen, die Motorhaube und der Kofferraum korrekt geschlossen sind, und das Fahrzeug erneut verriegeln.

Werden eine oder mehrere Türen nicht korrekt verriegelt, wenn versucht wird, das Fahrzeug mit dem Jaguar Smart Key zu verriegeln, ertönen zwei Signaltöne und eine oder mehrere der Türen werden möglicherweise nicht verriegelt.

KOMFORTSCHLIESSUNG

Vor Ausführung der Komfortschließung darauf achten, dass sich Kinder oder Haustiere beim Schließen der Fenster und des Schiebedachs nicht verletzen können und dass sich keine Hindernisse in den Öffnungen befinden.

Sicherstellen, dass alle Türen geschlossen sind, und die Verriegelungstaste am Smart Key drei Sekunden lang gedrückt halten oder den Verriegelungsknopf am Türaußengriff gedrückt halten. Das Fahrzeug wird einfach verriegelt und der akustische und optische Alarm werden sofort aktiviert. Nach drei Sekunden werden alle Fenster geschlossen.

Hinweis: *Wird der Knopf am Türgriff losgelassen, bevor die Fenster ganz geschlossen sind, wird der Schließvorgang abgebrochen.*

Hinweis: *Die Komfortschließung kann über das Menü „Sicherheit/Fahrzeugeinstellungen“ auf dem Touchscreen aktiviert/deaktiviert werden.*
*Siehe Seite **67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN**.*

SCHLÜSSELLOSES VERRIEGELUNGSSYSTEM

Im unbeaufsichtigten Fahrzeug darf keine Fernbedienung und keine Notschlüsselklinge zurückgelassen werden. So wird verhindert, dass die Alarmanlage deaktiviert wird, wodurch wiederum der Diebstahlschutz verstärkt wird.

Der Smart Key wird u. U. nicht erkannt, wenn er sich in einem Metallbehälter befindet oder von einem Gerät mit einem LCD-Display mit Hintergrundbeleuchtung abgeschirmt wird, wie etwa von einem Smartphone, einem Laptop (einschließlich Laptop-Tasche) oder einer Spielekonsole etc.

Das Fahrzeug wird nicht automatisch verriegelt.

Zur einfachen Verriegelung des Fahrzeugs den Knopf im Türgriff einmal drücken. Zur Bestätigung blinken die Warnblinkleuchten einmal auf (bei Fahrzeugen für bestimmte Märkte ertönt ein Warnton).

Zur doppelten Verriegelung des Fahrzeugs die Taste innerhalb von drei Sekunden zweimal drücken. Die Warnblinkleuchten leuchten zweimal auf (zweites Blinken länger). Bei Fahrzeugen für bestimmte Märkte ertönt ein doppelter Warnton.

Hinweis: *Das schlüssellose Verriegelungssystem wird nur aktiviert, wenn alle Türen, die Motorhaube und der Kofferraumdeckel geschlossen sind und der Jaguar Smart Key sich außerhalb des Fahrzeugs befindet. Sind die vorstehenden Bedingungen nicht erfüllt, ertönt ein doppelter Warnton.*

OPTISCHER UND AKUSTISCHER ALARM

Zur Aktivierung des optischen und des akustischen Alarms müssen alle Fenster und das Schiebedach geschlossen sein. Bei Fahrzeugen mit Doppelverriegelung innerhalb von drei Sekunden die Verriegelungstaste zweimal drücken. Zur Bestätigung des Alarmanlagenstatus blinken die Warnblinkleuchten zweimal auf (bei Fahrzeugen für bestimmte Märkte ertönt ein Signalton).

Hinweis: *Wird bei eingeschalteter Alarmanlage ein Fenster oder das Schiebedach offen gelassen, kann die Alarmsirene durch Luftströme ausgelöst werden, was von den Innenraumüberwachungssensoren in der Konsole mit den vorderen Innenleuchten erkannt wird.*

Hinweis: *Über das Menü „Sicherheit/ Fahrzeugeinstellungen“ auf dem Touchscreen können die Innenraumüberwachungssensoren für die nächste Verriegelung des Fahrzeugs vorübergehend deaktiviert werden. Siehe Seite* ***67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN****.*

PERIMETRISCHER ALARM

Zur Aktivierung des perimetrischen Alarms die Verriegelungstaste einmal kurz drücken. Zur Bestätigung des Alarmanlagenstatus blinken die Warnblinkleuchten einmal auf.

BATTERIEGESTÜTZTER SIGNALTONGEBER

Für einige Märkte ist das Fahrzeug mit einem batteriegestützten Signaltongeber ausgestattet. Dieses Gerät gibt einen Signalton aus, wenn die Fahrzeugbatterie oder die Alarmsirene bei eingeschalteter Alarmanlage abgeklemmt wird.

AUSSCHALTEN DES AUSGELÖSTEN ALARMS

Ein ausgelöster Alarm kann mit einer der nachstehenden Methoden ausgeschaltet werden:

- Drücken der Entriegelungstaste am Jaguar Smart Key
- Öffnen einer Tür mittels Keyless Entry
- Drücken des Keyless Start-Knopfs, wenn ein gültiger Jaguar Smart Key vorhanden ist

NEIGUNGSSENSOR

Vom Neigungssensor wird jede Änderung des Fahrzeugwinkels zum Boden erkannt. Ist die Alarmanlage eingeschaltet und das Fahrzeug doppelt verriegelt, wird durch jede Änderung des Fahrzeugwinkels der Neigungsalarm aktiviert.

Hinweis: *Über das Menü „Sicherheit/ Fahrzeugeinstellungen“ auf dem Touchscreen kann der Neigungssensor für die nächste Verriegelung des Fahrzeugs vorübergehend deaktiviert werden. Siehe Seite* ***67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN****.*

PASSIVE AKTIVIERUNG DER ALARMANLAGE

Dieses Fahrzeug ist mit einer passiven Alarmaktivierung ausgestattet, von der, sofern aktiviert, die Alarmanlage automatisch eingeschaltet wird. Von der passiven Alarmaktivierung wird 60 Sekunden nach dem Schließen der Fahrertür automatisch der perimetrische Alarm aktiviert, vorausgesetzt, dass alle Türen, die Motorhaube und der Kofferraum geschlossen sind, die Zündung ausgeschaltet ist und sich keine Jaguar Smart Keys im Fahrzeug befinden.

Durch die passive Alarmaktivierung wird das Fahrzeug nicht verriegelt, jedoch wird der Zugang zum Kofferraum über die innere oder äußere Entriegelungstaste verhindert und die Tankklappe wird verriegelt.

AUTOMATISCHE WIEDERVERRIEGELUNG UND AKTIVIERUNG DER ALARMANLAGE

Durch die Funktion der automatischen Wiederverriegelung und Aktivierung der Alarmanlage wird, sofern aktiviert, das Fahrzeug automatisch erneut verriegelt und die Wegfahrsperre aktiviert.

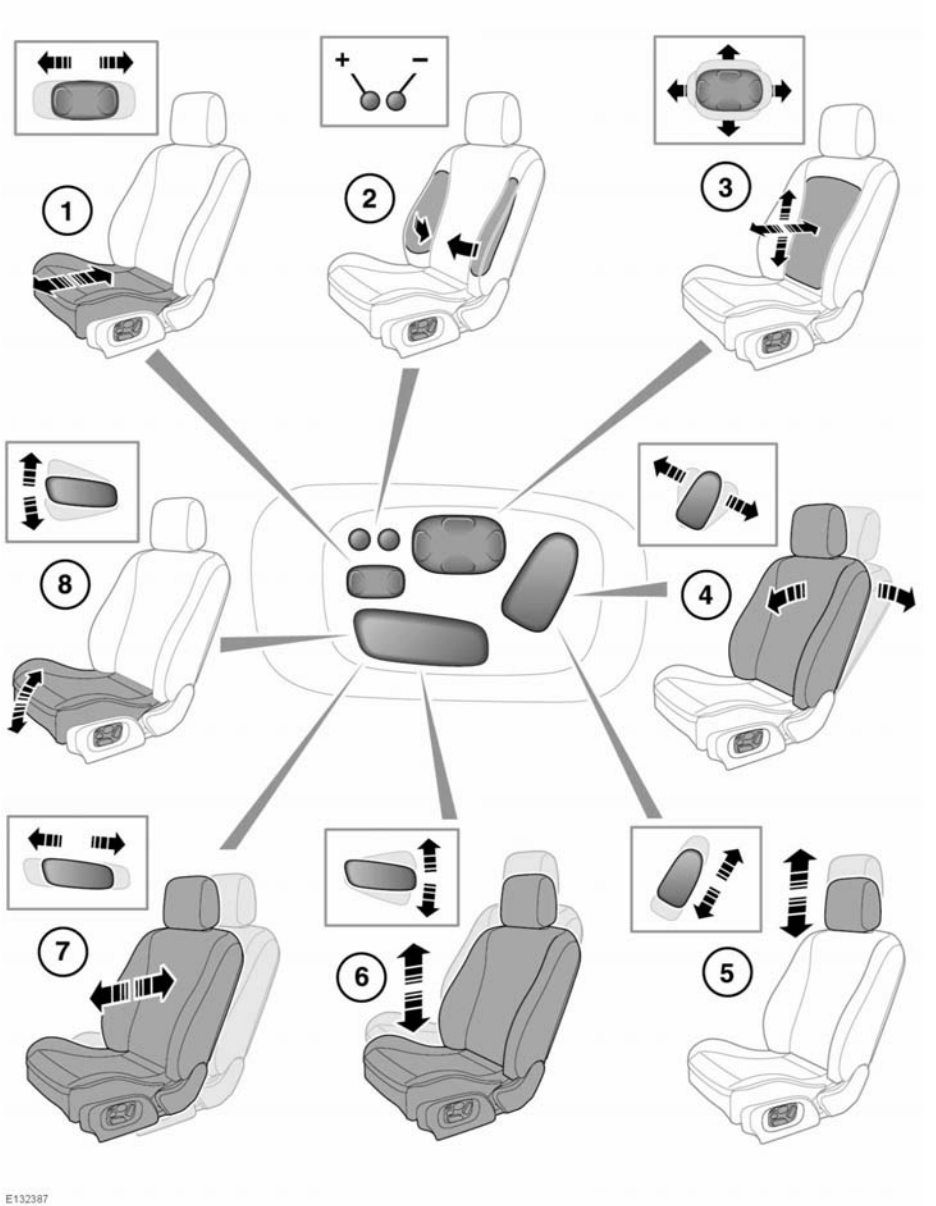
Wird bei verriegeltem Fahrzeug und eingeschalteter Alarmanlage die Entriegelungstaste der Fernbedienung gedrückt, innerhalb von einer Minute jedoch weder eine Tür noch der Kofferraum geöffnet, werden alle Türen und der Kofferraum automatisch erneut verriegelt und die Alarmanlage wieder eingeschaltet.

Hinweis: *Bei der automatischen Wiederverriegelung und Aktivierung der Alarmanlage wird nur der letzte Zustand der Verriegelung und der aktivierten Alarmanlage wiederhergestellt.*

SENSORFEHLER

Wird von den Sicherheitssystemen bei einem der Sicherheitssensoren ein Fehler festgestellt, gibt die Alarmsirene zwei Signaltöne aus, nachdem das Fahrzeug entriegelt und die Alarmanlage ausgeschaltet wurde. In diesem Fall ist das Fahrzeug zur Reparatur einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb vorzuführen.

ELEKTRISCH EINSTELLBARE SITZE



1. Einstellung der Sitzpolsterlänge
2. Einstellung der Seitenpolster:
   - Verstärkung der Seitenpolster
   - Abschwächung der Seitenpolster
3. Einstellung der Lendenwirbelstütze
4. Einstellung der Rückenlehnenneigung
5. Einstellung der Kopfstützenhöhe
6. Höheneinstellung
7. Sitzverstellung nach vorn und hinten
8. Einstellung der Sitzpolsterneigung

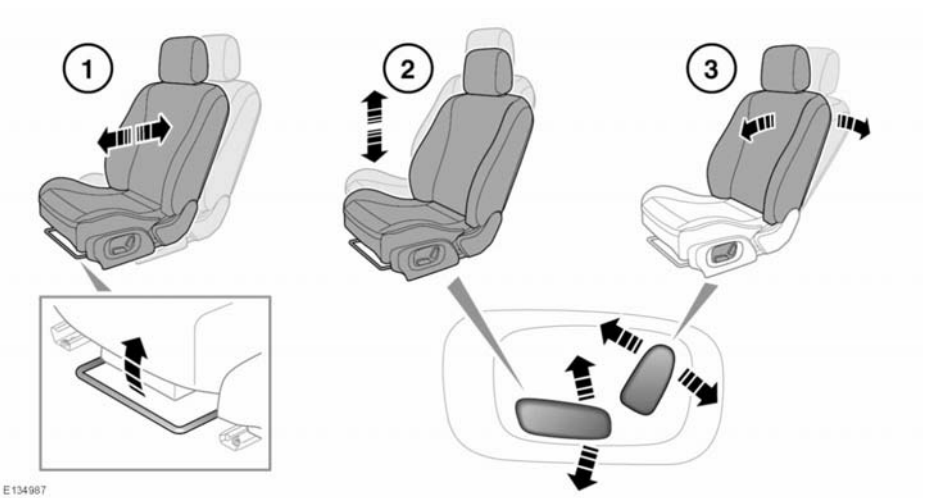
Zur Einstellung der Sitze muss sich der Jaguar Smart Key im Fahrzeug befinden und die Zündung muss eingeschaltet sein.

Falls der Sitz beim Verstellen auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung des Sitzes gestoppt. Ein weiteres Verstellen ist erst nach dem Zurücksetzen wieder möglich.

Zurücksetzen des Sitzes:

1. Das Hindernis entfernen.
2. Den Sitz auf den Punkt einstellen, an dem die Bewegung eingeschränkt ist.
3. Den Schalter mindestens 2 Sekunden lang gedrückt halten, um die Einschränkung zu überwinden.

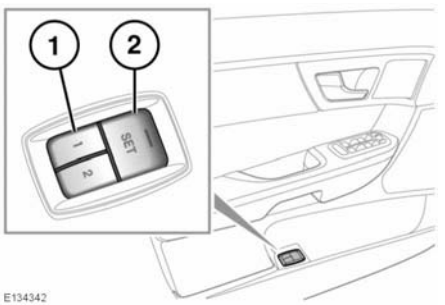
MANUELL EINSTELLBARE SITZE



⚠ **Den Sitz nicht während der Fahrt einstellen. Dabei kann die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen, was Verletzungen zur Folge haben könnte.**

1. Sitzverstellung nach vorn und hinten
2. Höheneinstellung
3. Einstellung der Rückenlehnenneigung

FAHRERPOSITIONSSPEICHER



1. Speichertasten
2. Speicherfunktionstaste

Nachdem Fahrersitz, Lenksäule (siehe Seite **23, EINSTELLEN DES LENKRADS**) und Außenspiegel (siehe Seite **48, AUSSENSPIEGEL**) eingestellt wurden, können diese Einstellungen im Fahrzeug über die Fahrer-Speichertasten gespeichert werden.

Nachdem der Beifahrersitz wie gewünscht eingestellt wurde, können diese Einstellungen über die Beifahrer-Speichertasten gespeichert werden:

1. Zur Aktivierung der Speicherfunktion die Speicherfunktionstaste drücken.
2. Zum Speichern der aktuellen Einstellungen innerhalb von fünf Sekunden eine der Speichertasten drücken. Die Speicherung der fahrerseitigen Einstellungen wird durch die Meldung **SPEICHER 1 (oder 2) ABGESPEICHERT** auf dem Informationsdisplay sowie einen Signalton bestätigt.

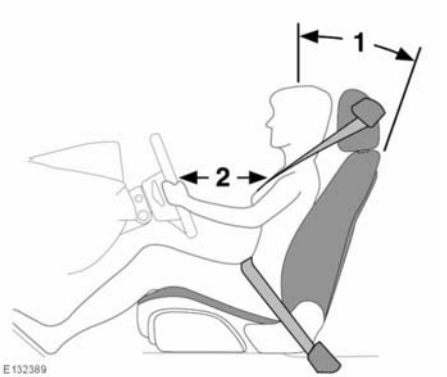
Eine Sitzposition kann nur während der erwähnten fünf Sekunden gespeichert werden.

Bei der Programmierung einer Speicherposition werden vorhandene Speichereinstellungen überschrieben.

ABRUFEN EINER GESPEICHERTEN POSITION

Die entsprechende Speichertaste drücken (für die fahrerseitigen Einstellungen wird **SPEICHER 1 [oder 2] ABGERUFEN** auf dem Informationsdisplay angezeigt).

RICHTIGE SITZPOSITION



Während der Fahrt dürfen die Vordersitze nicht ganz nach hinten geneigt sein.

Den Sitz nicht während der Fahrt einstellen.

Sitz, Kopfstütze, Sicherheitsgurt und Airbag dienen dem Schutz der Fahrzeuginsassen. Dieser Schutz ist umso wirksamer, wenn diese Komponenten korrekt eingestellt sind. Daher sind die folgenden Punkte zu beachten:

1. Setzen Sie sich aufrecht hin, mit dem Becken so weit hinten wie möglich und mit der Rückenlehne in einem Neigungswinkel nach hinten von höchstens 30 Grad.
2. Den Fahrersitz nicht zu nah zum Lenkrad hin einstellen. Im Idealfall beträgt der Abstand zwischen der Mitte des Brustbeins und der Abdeckung des Lenkradairbags mindestens 254 mm (10 Zoll). Das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen in der richtigen Position halten.

- Die Kopfstütze so einstellen, dass das obere Ende über der Mittellinie des Kopfs steht.
- Den Sicherheitsgurt so einstellen, dass er in der Mitte zwischen Hals und Schulter verläuft. Den Gurt fest über die Hüften legen, nicht über den Bauch.
- Darauf achten, dass die Fahrposition bequem und die uneingeschränkte Kontrolle über das Fahrzeug gewährleistet ist.

BEIFAHRERSITZ-FREMDEINSTELLUNG

Mit dieser Funktion kann der Beifahrersitz vom Fahrersitz und von den Rücksitzen aus nach vorn und hinten verstellt werden. Auf den vorderen Teil der Taste drücken, um den Sitz nach vorn zu verstellen. Auf den hinteren Teil der Taste drücken, um den Sitz nach hinten zu verstellen.

SICHERHEIT AUF DEM RÜCKSITZ

Während der Fahrt müssen alle Fahrzeuginsassen korrekt sitzen und stets angeschnallt sein.

UMKLAPPEN DER RÜCKSITZE

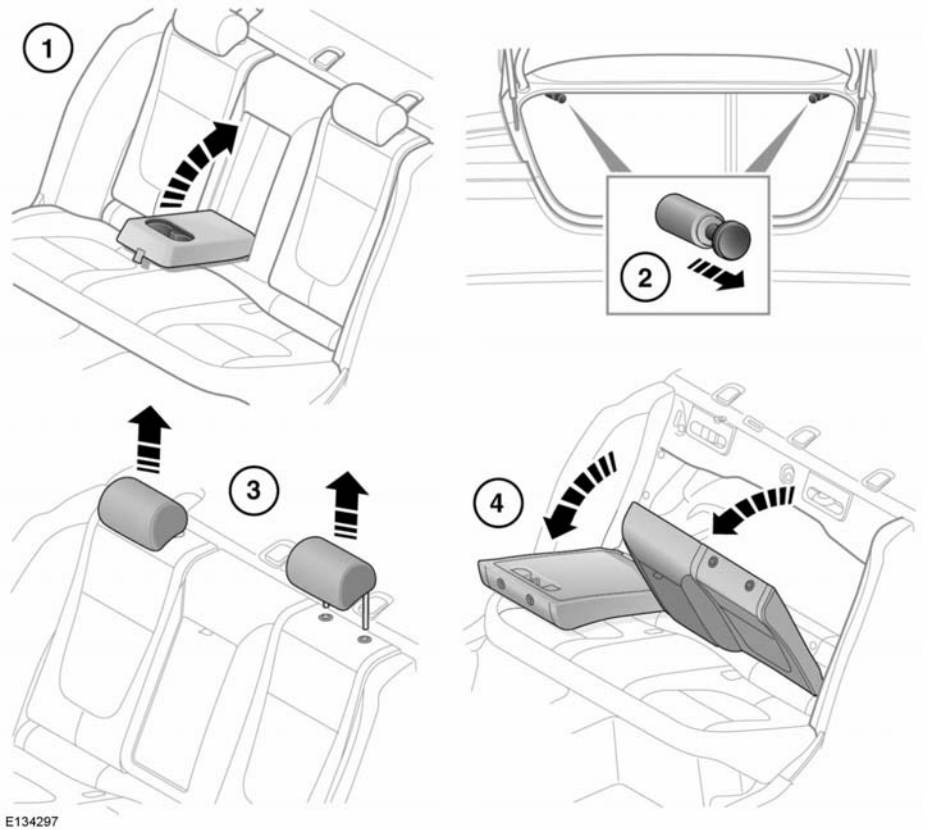
Alle im Fahrzeug transportierten Gegenstände müssen korrekt befestigt werden. Siehe Seite 76, GEPÄCKVERANKERUNGEN. Durch unbefestigte Gegenstände können bei einem Aufprall oder einem plötzlich durchgeführten Fahrmanöver schwere bzw. tödliche Verletzungen verursacht werden.

Werden mit einem Sicherheitsgurt Gegenstände gesichert, ist darauf zu achten, dass er nicht beschädigt oder scharfen Kanten ausgesetzt wird.

Unter keinen Umständen dürfen Personen im Kofferraum mitfahren.

Stets die Sicherheitshinweise und Schilder an den Rücksitzen beachten. Die Schilder geben Auskunft darüber, wie die Sitze sicher umgelegt und wieder aufgestellt werden.

Darauf achten, dass die ausgebauten hinteren Kopfstützen sicher verstaut werden. In keinem Fall lose im Fahrzeug liegen lassen, da sie bei einem Unfall oder bei einem starken Brems- bzw. plötzlich durchgeführten Fahrmanöver schwere bzw. tödliche Verletzungen verursachen können.



E134297

1. Verstauen der hinteren Armlehne
2. Bei geöffnetem Kofferraum wie abgebildet am entsprechenden Sitzentriegelungsknopf ziehen (die Abbildung zeigt den Blick auf das Fahrzeugheck bei geöffnetem Kofferraum).
3. Die Kopfstütze(n) aus dem (den) Bereich(en) der umzuklappenden Rückenlehne entfernen.
4. Die Rückenlehne ganz nach vorn umklappen und bei Bedarf die Schritte für den zweiten Bereich der Rückenlehne wiederholen.

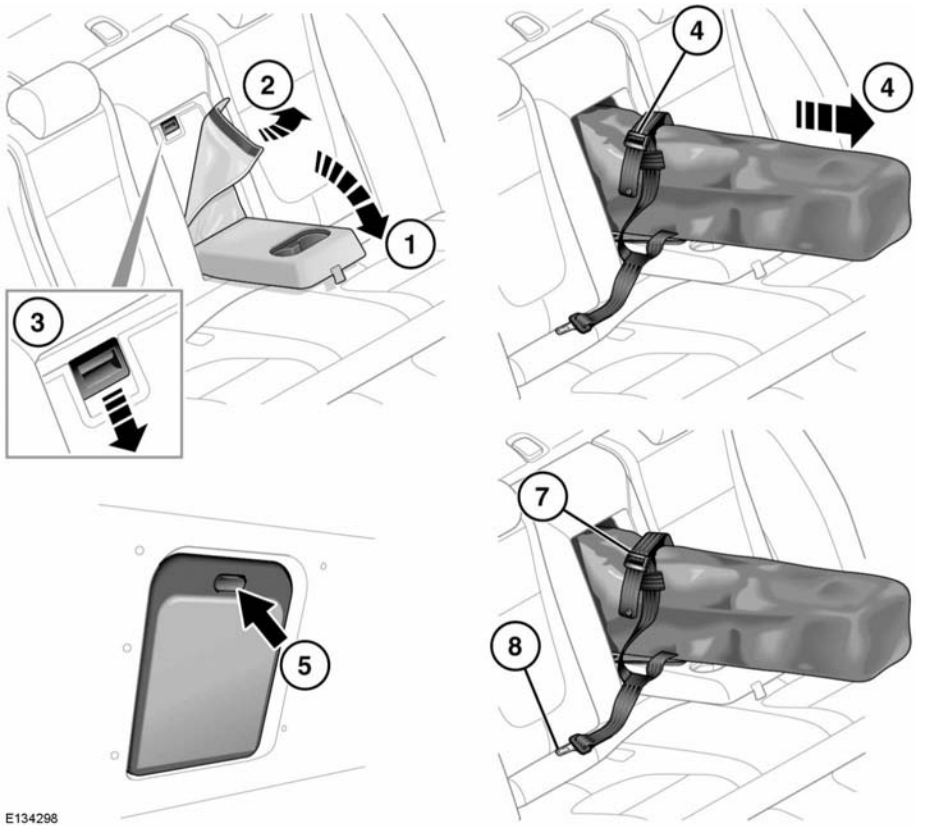
AUFSTELLEN DER RÜCKSITZE

Darauf achten, dass beim Aufstellen der Rückenlehne die Sicherheitsgurte korrekt verlegt und nicht von der Rückenlehne eingeklemmt werden.

Darauf achten, dass der Verriegelungsmechanismus nach dem Aufstellen der Rückenlehne vollständig eingerastet ist.

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass die Kopfstützen korrekt in die Rücksitze eingebaut sind. Siehe Seite 22, AUSBAUEN DER HINTEREN KOPFSTÜTZEN.

SKISACK



1. Die Armlehne herunterklappen.
2. Die Lederklappe nach vorn ziehen.
3. Den Riegel nach unten drücken, um die Innenklappe zu entriegeln und auf die Armlehne zu senken.
4. Den Skisack aus der Klappe in das Fahrzeug ziehen und den Haltegurt lösen.
5. Vom Kofferraum aus den Riegel nach unten drücken, um die Außenklappe zu entriegeln.
6. Die Skier durch die Klappe in den Skisack schieben.
7. Die Skier sichern. Dazu den Haltegurt des Skisacks straffziehen.
8. Den Gurthalter im Gurtschloss des mittleren Rücksitzes befestigen.

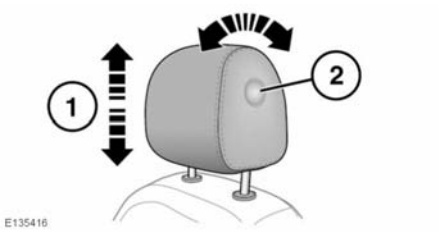
VORDERE KOPFSTÜTZEN

Die Kopfstütze so einstellen, dass das obere Ende über der Mittellinie des Kopfs steht. Durch eine falsch eingestellte Kopfstütze erhöht sich bei einer Kollision die Gefahr von schweren bzw. tödlichen Verletzungen.

Die Kopfstütze kann nach vorn oder nach hinten geschwenkt werden. Damit im Falle eines Aufpralls maximaler Schutz gewährleistet ist, sollte die Kopfstütze auf einen möglichst kleinen Abstand zum Hinterkopf eingestellt werden.

Die Kopfstützen in keinem Falle während der Fahrt einstellen.

Elektrisch verstellbare Kopfstützen:



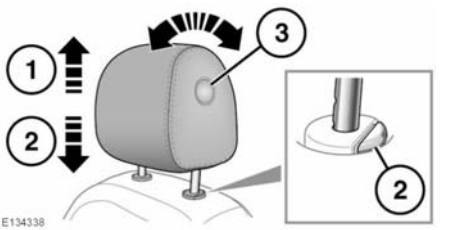
1. Zum Einstellen der Höhe der Kopfstütze siehe Seite **14, ELEKTRISCH EINSTELLBARE SITZE**.
2. Zum Einstellen des Kopfstützenwinkels die Verriegelungstaste an der Seite drücken und die Kopfstütze in die gewünschte Stellung neigen.

Hinweis: *Elektrisch verstellbare Kopfstützen können nicht ausgebaut werden.*

Manuell einstellbare Kopfstützen:

Während der Fahrt darf an keinem der belegten Sitze die Kopfstütze fehlen. Fehlt eine korrekt eingestellte Kopfstütze, erhöht sich bei einer Kollision die Gefahr von Halsverletzungen.

Eine ausgebaute Kopfstütze immer sicher verstauen.



1. Zum Anheben die Kopfstütze nach oben ziehen. Ein Klicken weist darauf hin, dass sie in der Stellung arretiert ist.

   Hinweis: *Die Kopfstütze nicht über die dritte Einstellposition hinaus anheben.*
2. Zum Absenken den Feststellring herunterdrücken und die Kopfstütze nach unten drücken.
3. Zum Einstellen des Kopfstützenwinkels die Verriegelungstaste an der Seite drücken und die Kopfstütze in die gewünschte Stellung neigen.

Hinweis: *Die Kopfstütze kann nur herausgenommen werden, wenn der Sitz nach vorn oder hinten geschoben wird, damit mehr Platz verfügbar ist.*

Manuell einstellbare Kopfstützen können bei Bedarf ausgebaut werden (z. B. für den Einbau größerer Kindersitze). Die Kopfstütze in die höchste Position bringen und den Feststellring drücken. Die Kopfstütze aus der Rückenlehne herausheben.

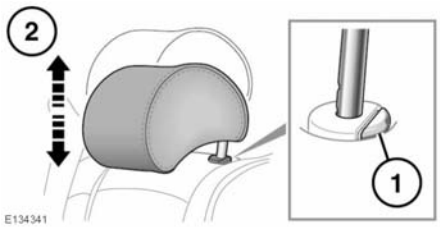
Der Sitz darf erst benutzt werden, nachdem die Kopfstütze wieder eingebaut wurde.

Beim Wiedereinbau der Kopfstütze darauf achten, dass sie in die richtige Richtung zeigt. Die Stangen der Kopfstütze in die Aufnahmen einschieben und nach unten drücken, bis mindestens das erste Klickgeräusch zu hören ist.

HINTERE KOPFSTÜTZEN

Kopfstützen haben den Zweck, den Kopf und nicht den Nacken abzustützen. Die Kopfstütze muss so eingestellt sein, dass im Falle einer Kollision die Bewegung nach hinten abgefangen wird.

Die Kopfstütze bei stehendem Fahrzeug so einstellen, dass sich das obere Ende über der Mittellinie des Kopfes befindet. Durch eine falsch eingestellte Kopfstütze erhöht sich bei einer Kollision die Gefahr von schweren bzw. tödlichen Verletzungen.



1. Zum Absenken der Kopfstütze den Feststellring gedrückt halten (zum Anheben der Kopfstütze ist dies nicht erforderlich).
2. Die Kopfstütze nach oben oder unten in die gewünschte Position verstellen.

AUSBAUEN DER HINTEREN KOPFSTÜTZEN

Während der Fahrt darf an keinem der belegten Sitze die Kopfstütze fehlen. Fehlt eine korrekt eingestellte Kopfstütze, erhöht sich bei einer Kollision die Gefahr von Halsverletzungen.

Eine ausgebaute Kopfstütze immer sicher verstauen.

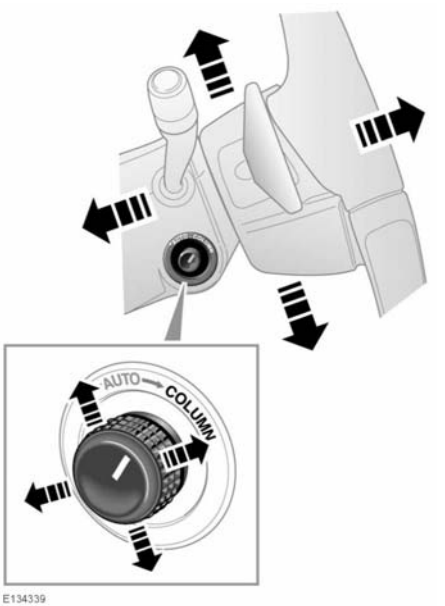
Bei Bedarf können die hinteren Kopfstützen (z. B. zum Einbau eines Kindersitzes) gemäß den nachstehenden Schritten ausgebaut werden:

- Die Kopfstütze in die höchste Position bringen und den Feststellring drücken.
- Die Kopfstütze aus dem Sitz herausheben.

Der Sitz darf erst benutzt werden, nachdem die Kopfstütze wieder eingebaut wurde.

Beim Wiedereinbau der Kopfstütze darauf achten, dass sie in die richtige Richtung zeigt. Die Stangen der Kopfstütze in die Aufnahmen einschieben und nach unten drücken, bis mindestens das erste Klickgeräusch zu hören ist.

EINSTELLEN DES LENKRADS



Die Lenkradposition in keinem Fall während der Fahrt einstellen.

Keine am Lenkrad befestigten Sicherheitseinrichtungen verwenden. Durch die Bewegung des Lenkrads im Ein-/Ausstiegsmodus könnte anderenfalls das Fahrzeug beschädigt oder der Fahrer verletzt werden.

Neigung und Abstand der Lenksäule können wie folgt eingestellt werden:

- Zum Einstellen des Abstands den Knopf nach vorn drücken bzw. nach hinten ziehen.
- Zum Einstellen der Neigung den Knopf nach oben bzw. nach unten drücken.

Über den Fahrpositionsspeicher können neben den Sitz- und Außenspiegeleinstellungen zwei Lenkradeinstellungen gespeichert und abgerufen werden. Siehe Seite **16, FAHRERPOSITIONSSPEICHER**.

EIN- UND AUSSTIEGSMODUS

Befindet sich der Knopf für die Lenksäuleneinstellung in der Stellung AUTO, wird die Lenksäule zum Erleichtern des Ein- und Ausstiegs wie folgt verstellt:

- **Aussteigen:** Wird die Fahrertür geöffnet, wird die Lenksäule in die am weitesten nach oben geneigte Stellung verstellt.
- **Einsteigen:** Wird die Fahrertür geschlossen und die Zündung eingeschaltet, kehrt die Lenksäule in ihre zuvor ausgewählte Fahrstellung zurück.

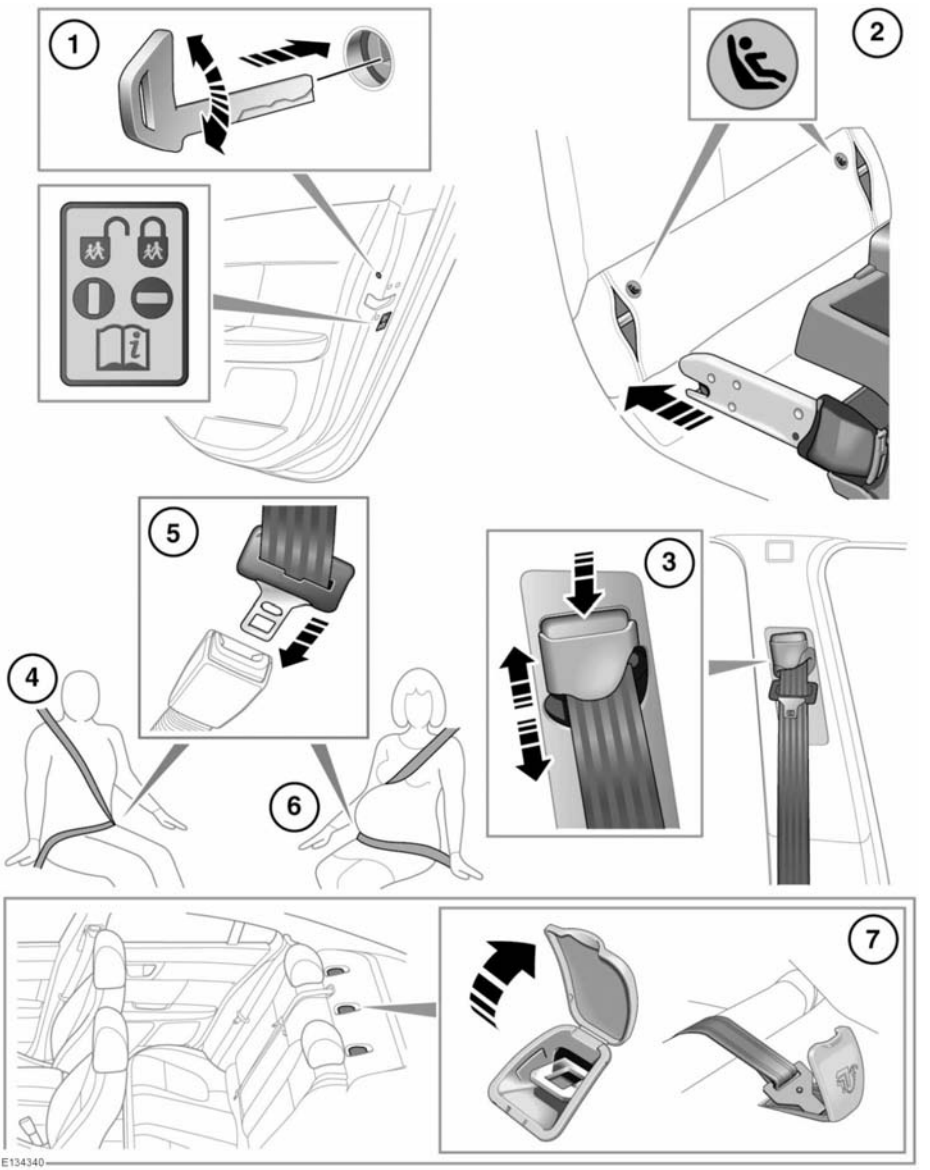
Hinweis: *Wird der Lenksäulenknopf aus der Stellung AUTO verstellt, während sich die Lenksäule in der Ausstiegsposition befindet, kehrt die Lenksäule in ihre vorherige Fahrstellung zurück, sobald die Fahrertür geschlossen und die Zündung eingeschaltet wird.*

Hinweis: *Wird die Lenksäulen bei aktivem Ein-/Ausstiegsmodus manuell eingestellt, wird die Bewegung der Lenksäule abgebrochen.*

LENKRADHEIZUNG

Zur Aktivierung der Lenkradheizung dieses Symbol auf dem Hauptmenü oder dem Menü „Klima“ des Touchscreens berühren. Zum Ausschalten erneut drücken.

VERWENDEN DER SICHERHEITSGURTE UND KINDERSICHERUNGEN



1. Wenn Kinder auf den Rücksitzen mitfahren, wird empfohlen, die Türinnengriffe der Hintertüren zu deaktivieren.

   Änderung der Kindersicherungseinstellung:

   - Die Tür öffnen, um an die Kindersicherung zu gelangen.
   - Den Notschlüssel in den Schlitz einstecken und um eine Viertelumdrehung drehen, um den Türinnengriff zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

2. Einbauen eines ISOFIX-Kindersitzes (nicht Australien):

   - Die Kopfstütze des betreffenden Sitzes anheben.
   - Die unteren Verankerungsstreben befinden sich im Spalt zwischen Rückenlehne und Sitzfläche. Die im Lieferumfang des Kindersitzes enthaltenen Sicherungsführungen einstecken. Die Stellen, an denen die Führungen eingesteckt werden, sind durch die ISOFIX-Etiketten gekennzeichnet.
   - Den Kindersitz-Verriegelungsmechanismus in die Sicherungsführungen und auf die Verankerungsstreben stecken.
   - Das Kinderrückhaltesystem auf einwandfreie Befestigung überprüfen. Zu diesem Zweck das System vom Sitz wegziehen und nach beiden Seiten verdrehen. Auch wenn das Rückhaltesystem einwandfrei befestigt erscheint, sind die Verankerungspunkte immer auf korrekte Befestigung zu überprüfen.

   Hinweis: *Ist eine obere Halterung vorhanden, muss diese immer angebracht und richtig festgezogen werden.*

3. Einstellen der Sicherheitsgurthöhe:

   - Drücken, um die Sperre zu lösen.
   - Bei gelöster Sperre den Mechanismus nach oben oder unten in die erforderliche Höhe verschieben. Die Sperre loslassen und sicherstellen, dass der Verriegelungsmechanismus eingerastet ist.

   Die Verwendung von Komfort-klammern oder Geräten, die ein straffes Anlegen des Sicherheitsgurts verhindern, wird nicht empfohlen.

   Es dürfen keine Änderungen vorgenommen oder Bauteile eingebaut werden, die das einwandfreie Funktionieren der Sicherheitsgurt-Höhenverstellung oder das Einstellen der Gurtspannung verhindern.

4. Den Gurt gleichmäßig herausziehen, dabei auf korrekte Gurthöhe, Sitzeinstellung und Sitzposition achten.

Der Sicherheitsgurt gewährt nur dann optimalen Schutz, wenn er korrekt am Körper anliegt. Er muss daher quer über die Beckenvorderseite bzw. über Becken, Brust und Schulter und nicht über den Bauch laufen.

Der Sicherheitsgurt muss möglichst stramm anliegen, aber dennoch bequem sitzen, damit der angestrebte Schutz gewährleistet ist. Durch einen zu locker anliegenden Gurt wird die Schutzfunktion erheblich verringert.

Der angelegte Sicherheitsgurt darf nicht verdreht sein.

Jeder Sicherheitsgurt darf nur eine Person halten. Es ist gefährlich, den Gurt um ein Kind zu legen, das auf dem Schoß eines Fahrzeuginsassen sitzt.

Die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen sollten die Rückenlehne während der Fahrt nicht um mehr als 30 Grad aus der Senkrechten absenken. Anderenfalls wird der Schutz des Sicherheitsgurts beeinträchtigt.

In keinem Fall einen Gegenstand zwischen Körper und Sicherheitsgurt stecken. Dies kann gefährlich sein und die Wirksamkeit des Sicherheitsgurts, d. h., den Schutz vor Verletzungen, verringern.

5. Wenn sich der Sicherheitsgurt in der richtigen Position befindet, die Metallzunge in das dem Körper am nächsten liegende Schloss stecken. Bis zum Einrasten eindrücken. Sicherstellen, dass der Gurt straff aufgerollt ist und eng über den Hüften anliegt.

   Zum Lösen des Sicherheitsgurts den roten Knopf drücken.

   Hinweis: *Beim Lösen des Sicherheitsgurts sollte dieser festgehalten werden, bevor der Entriegelungsknopf gedrückt wird. Dadurch wird verhindert, dass er zu schnell eingezogen wird.*

6. **Sicherheitsgurtverwendung während der Schwangerschaft:** Den Beckengurt bequem über die Hüften unterhalb des Bauchs legen. Der Schultergurt ist zwischen die Brüste zu legen und muss seitlich des Bauchs verlaufen.

Den Sicherheitsgurt unter Berücksichtigung der Sicherheit der Mutter und des ungeborenen Kindes korrekt anlegen. In keinem Fall nur den Beckengurt anlegen oder auf den Beckengurt setzen und nur den Schultergurt anlegen. Beides ist äußerst gefährlich und erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall oder einer Vollbremsung.

In keinem Fall einen Gegenstand zwischen Körper und Sicherheitsgurt stecken, um bei einem Unfall den Aufprall zu dämpfen. Dies kann gefährlich sein und die Wirksamkeit des Sicherheitsgurts, d. h., den Schutz vor Verletzungen, verringern.

Darauf achten, dass der Sicherheitsgurt nicht zu locker sitzt oder verdreht ist.

7. Gurtverankerungen. Siehe Seite **33, EINBAUEN VON KINDERRÜCKHALTESYSTEMEN MIT VERANKERUNGEN**.

Die Verankerungen der Kinderrückhaltesysteme sind so ausgelegt, dass sie nur den Kräften widerstehen, die über korrekt eingebaute Kindersitze übertragen werden. Unter gar keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene, für Haltegurte oder zur Befestigung von anderen Gegenständen im Fahrzeug verwendet werden.

Soll ein Kindersitz oder ein Kinderrückhaltesystem in der mittleren Sitzposition angebracht werden, muss die mittlere Armlehne verstaut (in den Sitz hochgeklappt) werden.

Hinweis: *Für die mittlere Sitzposition ist eine Haltegurtverankerung vorhanden. Diese Verankerungsposition nicht für einen ISOFIX-Kindersitz verwenden.*

SCHUTZ DURCH SICHERHEITSGURTE

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass keine Poliermittel, Öle, Chemikalien und insbesondere keine Batteriesäure auf den Gurt gelangen. Der Gurt kann bedenkenlos mit einer milden Seifenlauge gereinigt werden.

Ein verschlissener, verunreinigter oder beschädigter Gurt ist durch einen neuen zu ersetzen.

Nach einem heftigen Aufprall muss unbedingt die komplette Sicherheitsgurt-Baugruppe erneuert werden, auch dann, wenn keine offensichtlichen Schäden zu erkennen sind.

Den Sicherheitsgurt nicht über harte, zerbrechliche oder scharfe Gegenstände legen, die am Körper getragen werden.

Alle Fahrzeuginsassen müssen während jeder Fahrt, unabhängig von deren Dauer, den Sicherheitsgurt anlegen.

Werden mit einem Sicherheitsgurt Gegenstände gesichert, ist darauf zu achten, dass er nicht beschädigt oder scharfen Kanten ausgesetzt wird.

Die Verwendung von Komfortklammern oder Geräten, die ein straffes Anlegen des Sicherheitsgurts verhindern, wird nicht empfohlen.

PRÜFEN DER SICHERHEITSGURTE

Hinweis: *Wird das Fahrzeug auf einem Gefälle geparkt, kann der Sicherheitsgurt blockieren. Hierbei handelt es sich um eine Sicherheitsfunktion. Der Gurt kann langsam aus der oberen Verankerung herausgezogen werden.*

Die Sicherheitsgurte sind regelmäßig auf Ausfransung, Schnitte und Verschleiß zu überprüfen. Gleichzeitig sind der Mechanismus, die Gurtschlösser, die Einstellvorrichtungen und die Befestigungspunkte auf ihren Zustand und auf festen Sitz zu prüfen:

- Den angelegten Sicherheitsgurt nahe am Gurtschloss fassen und schnell nach oben ziehen. Das Gurtschloss muss verriegelt bleiben.
- Den nicht angelegten Sicherheitsgurt bis zum Anschlag herausziehen. Darauf achten, dass er ohne Schwierigkeiten gleichmäßig abrollt. Den Sicherheitsgurt ganz aufrollen lassen und dabei ebenfalls auf Leichtgängigkeit achten.
- Den Gurt etwas herausziehen, an der Schlosszunge halten und schnell nach vorn ziehen. Der Mechanismus muss automatisch blockieren und ein weiteres Herausziehen verhindern.

Werden diese Kriterien von einem der Sicherheitsgurte nicht erfüllt, ist umgehend ein Vertragspartner bzw. autorisierter Servicebetrieb zu Rate zu ziehen.

SICHERHEITSGURT-WARNLEUCHTE

Die Warnleuchte in der Instrumentengruppe leuchtet weiter auf, wenn der Fahrer oder der Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat (sofern der Beifahrersitz belegt ist). Die Warnleuchte muss erlöschen, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird.

Bei Ertönen des Beltminder-Warnsignals blinkt die Warnleuchte ebenfalls.

BELTMINDER

Das Beltminder-System warnt den Fahrer (durch die Gurtwarnleuchte), wenn der Sicherheitsgurt eines belegten Vordersitzes nicht angelegt ist oder während der Fahrt gelöst wird.

Beträgt die Fahrgeschwindigkeit mindestens 16 km/h (10 mph) und hat eine Person auf einem Vordersitz den Sicherheitsgurt nicht angelegt, blinkt die Warnleuchte auf.

Das Blinksignal bleibt zehn Sekunden lang aktiviert und wird danach ca. fünf Minuten lang alle zehn Sekunden bzw. bis zum Anlegen des bzw. der Sicherheitsgurte oder bis zum Anhalten des Fahrzeugs wiederholt.

Leuchtet die Warnleuchte nach dem Anlegen des bzw. der Sicherheitsgurte noch auf, ist so bald wie möglich ein qualifizierter Techniker hinzuzuziehen. Es kann weitergefahren werden, wenn die Warnleuchte aufleuchtet, sofern der (die) Sicherheitsgurt(e) ordnungsgemäß angelegt ist (sind).

Hinweis: *Wenn ein schwerer Gegenstand auf dem Beifahrersitz abgelegt wird, kann die Beltminder-Funktion aktiviert werden. Es wird empfohlen, den Gegenstand im Kofferraum unterzubringen oder ihn mit dem Sicherheitsgurt zu befestigen.*

Hinweis: *Obwohl dies nicht ratsam ist, besteht die Möglichkeit, die Beltminder-Funktion zu deaktivieren. Wenden Sie sich zur Deaktivierung bzw. Aktivierung dieser Funktion an Ihren Jaguar Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb.*

AKTIVE SICHERHEITSGURTE

Durch das aktive Sicherheitsgurtsystem werden die Personen auf den Vordersitzen bei extremen Fahrzeugmanövern, wie Untersteuerung, Übersteuerung oder bei hohen Bremskräften, besser gehalten, da die Gurte gestrafft werden.

Nach Abschluss des Fahrzeugmanövers werden die Gurte wieder gelockert. Unmittelbar vor dem Lösen des Sicherheitsgurts ist u. U. ein weiteres, geringfügiges Ansteigen der Spannung zu spüren, was völlig normal ist.

Im unwahrscheinlichen Fall, dass der Gurt nicht gelockert wird, nachdem ein Manöver abgeschlossen wurde, das Fahrzeug sicher zum Stillstand bringen. Bevor die Fahrt fortgesetzt wird, den Gurt aus dem Gurtschloss lösen und wieder einstecken. Jetzt muss er sich normal herausziehen lassen und aufgerollt werden.

⚠ **Alle Fahrzeuginsassen müssen während jeder Fahrt, unabhängig von deren Dauer, den Sicherheitsgurt anlegen.**

Werden die Meldung **Aktiver Sicherh.gurt nicht verfügbar** und das allgemeine gelbe Warnsymbol auf dem Informationsdisplay angezeigt, so bald wie möglich an einen Jaguar Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden. Das Fahrzeug kann nach wie vor gefahrlos gefahren werden und die aktiven Sicherheitsgurte funktionieren wie normale Sicherheitsgurte.

KINDERSITZE

Zur maximalen Sicherheit sollten Kinder stets im Fond mitfahren. Der Beifahrersitz wird nicht für Kinder empfohlen. Lässt es sich jedoch nicht vermeiden, dass ein Kind auf dem Beifahrersitz mitfährt (in Australien nicht erlaubt), den Sitz vollständig nach hinten verschieben und das Kind in einen zugelassenen Kindersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, setzen. Keinen Kindersitz verwenden, in dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, da ein sich entfaltender Airbag auf den Sitz prallen und somit zu schweren Verletzung führen kann.

Ein Kindersitz, in dem das Kind in Fahrtrichtung sitzt, darf erst verwendet werden, wenn das Kind ein Mindestgewicht von 9 kg hat und ohne Hilfe aufrecht sitzen kann. Bis zu einem Alter von zwei Jahren sind Wirbelsäule und Hals eines Kindes noch nicht so weit entwickelt, dass bei einem Frontalaufprall eine Verletzung vermieden wird.

Babys oder Kleinkinder dürfen während der Fahrt nicht auf dem Schoß gehalten oder getragen werden. Durch die Wucht eines Aufpralls kann sich das effektive Körpergewicht um das Dreißigfache erhöhen, so dass es unmöglich ist, das Kind festzuhalten.

Für Kinder ist in der Regel eine auf ihr Alter und ihre Größe abgestimmte Kindersitzerhöhung erforderlich, so dass der Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt werden kann und die Verletzungsgefahr bei einem Unfall gemindert wird. Kinder können im Falle eines Aufpralls gefährdet sein, wenn das Kinderrückhaltesystem nicht richtig im Fahrzeug befestigt ist.

Keinen Kindersitz verwenden, der durch Einhängen über die Rückenlehne befestigt wird. Diese Sitzart lässt sich nicht zufriedenstellend befestigen und stellt für das Kind wahrscheinlich keinen Schutz dar.

Die in das Fahrzeug eingebauten Sicherheitsgurte sind für Erwachsene und größere Kinder vorgesehen. Kinder unter 12 Jahren müssen unbedingt in einem für ihr Alter und ihre Größe geeigneten Kindersitz geschützt werden.

Muss ein Kind auf dem Beifahrersitz sitzen (und ist dies vom Gesetzgeber zugelassen), empfiehlt Jaguar die folgenden Vorbereitungen, bevor das Kinderrückhaltesystem eingebaut wird:

- Den Beifahrersitz ganz nach hinten verstellen.
- Die Lendenwirbelstütze auf die kleinste Einstellung einstellen.
- Das Sitzpolster in die höchste Stellung bringen. Sofern die Vorderkante des Sitzpolsters geneigt werden kann, die niedrigste Stellung wählen.
- Die Rückenlehne in die senkrechte Stellung bringen.
- Die obere Sicherheitsgurt-Verankerung in die niedrigste Position bringen.

Große Gefahr! Auf einem Sitz, der mit einem Frontairbag ausgestattet ist, darf kein Kindersitz angebracht werden, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt.

Dieses am beifahrerseitigen Ende des Armaturenbretts angebrachte Schild warnt davor, einen Kindersitz, auf dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt, auf dem Beifahrersitz anzubringen, wenn ein Beifahrerairbag eingebaut und dieser funktionstüchtig ist.

CHECKLISTE – KINDERRÜCKHALTESYSTEM

Wenn ein Kind mitfährt, Folgendes beachten:

- Ein geeignetes Kinderrückhaltesystem verwenden.
- Die Anweisungen des Kinderrückhaltesystem-Herstellers sorgfältig beachten.
- Bei jeder Fahrt für jedes Kind die Haltegurte einstellen.
- Darauf achten, dass der Erwachsenen-Sicherheitsgurt straff anliegt.
- Immer die obere Halterung befestigen, wenn ein ISOFIX-Sitz eingebaut wird.
- Das Kinderrückhaltesystem immer auf einwandfreie Befestigung überprüfen.
- Dicke Kleidung für das Kind vermeiden und keine Gegenstände/Polsterung zwischen Kind und Rückhaltesystem bringen.
- Passsitz und Zustand des Kinderrückhaltesystems regelmäßig überprüfen. Befindet es sich in einem schlechten Zustand oder sind Anzeichen für Verschleiß/ Beschädigung vorhanden, das Kinderrückhaltesystem sofort erneuern.
- Ein Vorbild sein und stets den Sicherheitsgurt anlegen.

Die Verankerungen der Kinderrückhaltesysteme sind so ausgelegt, dass sie nur den Kräften widerstehen, die über korrekt eingebaute Kindersitze übertragen werden. Unter gar keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene, für Haltegurte oder zur Befestigung von anderen Gegenständen im Fahrzeug verwendet werden.

KINDERSITZERHÖHUNG

Ist ein Kind für einen Kindersitz zu groß, für die korrekte Sicherung mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt aber noch zu klein, wird für den maximalen Schutz des Kindes eine Kindersitzerhöhung empfohlen. Für Einbau und Verwendung die Anweisungen des Herstellers beachten und den Sicherheitsgurt entsprechend einstellen.

KINDERSITZPOSITION

Die in der Tabelle enthaltenen Informationen sind zum Zeitpunkt der Drucklegung korrekt. Die Verfügbarkeit von Kinderrückhaltesystemen kann sich jedoch ändern. Zu den neuesten Empfehlungen ist ein Vertragspartner bzw. autorisierter Servicebetrieb zu konsultieren.

Hinweis: *Die in der nachstehenden Tabelle enthaltenen Informationen gelten möglicherweise nicht für alle Länder. Bestehen Zweifel hinsichtlich der Art und des Einbaus von Kindersitzen, ist der Rat eines Vertragspartners bzw. autorisierten Servicebetriebs einzuholen.*

Gewichtsklasse	Sitzpositionen		
	Beifahrersitz*	**Rücksitz außen**	**Rücksitz Mitte**
0 = Bis zu 10 kg; 0 bis 9 Monate	X	U	U
0+ = Bis zu 13 kg; 0 bis 18 Monate	X	U	U
I = 9 bis 18 kg; 9 Monate bis 4 Jahre	UF	U	U
II = 15 bis 25 kg; 4 bis 9 Jahre	U	U	U
III = 25 bis 36 kg; 8 bis 12 Jahre	U	U	U

- **U** = Geeignet für Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.
- **UF** = Geeignet für Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, bei denen das Kind in Fahrtrichtung sitzt und die zur Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.
- **X** = Sitzposition nicht für Rückhaltesystem in dieser Gewichtsklasse geeignet.

* Jaguar empfiehlt, den Beifahrersitz beim Anbringen eines Kinderrückhaltesystems bis zum Anschlag nach hinten zu schieben und das Polster in die höchste Stellung zu bringen.

Hinweis: *Bei den Altersangaben handelt es sich um ungefähre Zahlen. In Zweifelsfällen ist bei der Auswahl eines geeigneten Kindersitzes das Gewicht und nicht das Alter des Kindes ausschlaggebend.*

Aus den Statistiken von Crashtests geht hervor, dass der sicherste Platz für ein Kind ein korrekt auf einem Rücksitz eingebautes Kinderrückhaltesystem ist.

ISOFIX-VERANKERUNG (nicht Australien)

⚠ **Ein ISOFIX-Kinderrückhaltesystem nicht in der mittleren Rücksitzposition befestigen. Die Verankerungsstäbe sind nicht für die Befestigung eines ISOFIX-Rückhaltesystems in dieser Position vorgesehen.**

⚠ **Ist das Rückhaltesystem nicht korrekt verankert, besteht im Falle eines Unfalls oder einer Vollbremsung die große Gefahr, dass das Kind verletzt wird.**

⚠ **Wird eine Kopfstütze ausgebaut, um ein Kinderrückhaltesystem anzubringen, die Kopfstütze beim Verstauen immer gut befestigen.**

ISOFIX-Rückhaltesysteme können in beiden äußeren Rücksitzpositionen angebracht werden.

Dieses Symbol befindet sich auf einem auf die Sitze aufgenähten Etikett und zeigt die Position der unteren ISOFIX-Verankerung an.

Hinweis: *Die in der nachstehenden Tabelle enthaltenen Informationen gelten möglicherweise nicht für alle Länder. Bestehen Zweifel hinsichtlich der Art und des Einbaus von Kindersitzen, ist der Rat eines Jaguar Vertragspartners bzw. autorisierten Servicebetriebs einzuholen.*

Gewichtsklasse	Größenklasse	Halterung	Äußere Rücksitze
Babytragetasche	F/G	ISO L1/L2	X
0 = Bis zu 10 kg; 0 bis 9 Monate	E	ISO R1	IL*
0+ = Bis zu 13 kg; 0 bis 18 Monate	C/D/E	ISO R1/R2/R3	IL*
I = 9 bis 18 kg; 9 Monate bis 4 Jahre	C/D A/B1/B	ISO R2/R3 ISO F2/F2X/F3	X IUF
II = 15 bis 25 kg; 4 bis 9 Jahre	–	N/V	N/V
III = 22 bis 36 kg; 8 bis 12 Jahre	–	N/V	N/V

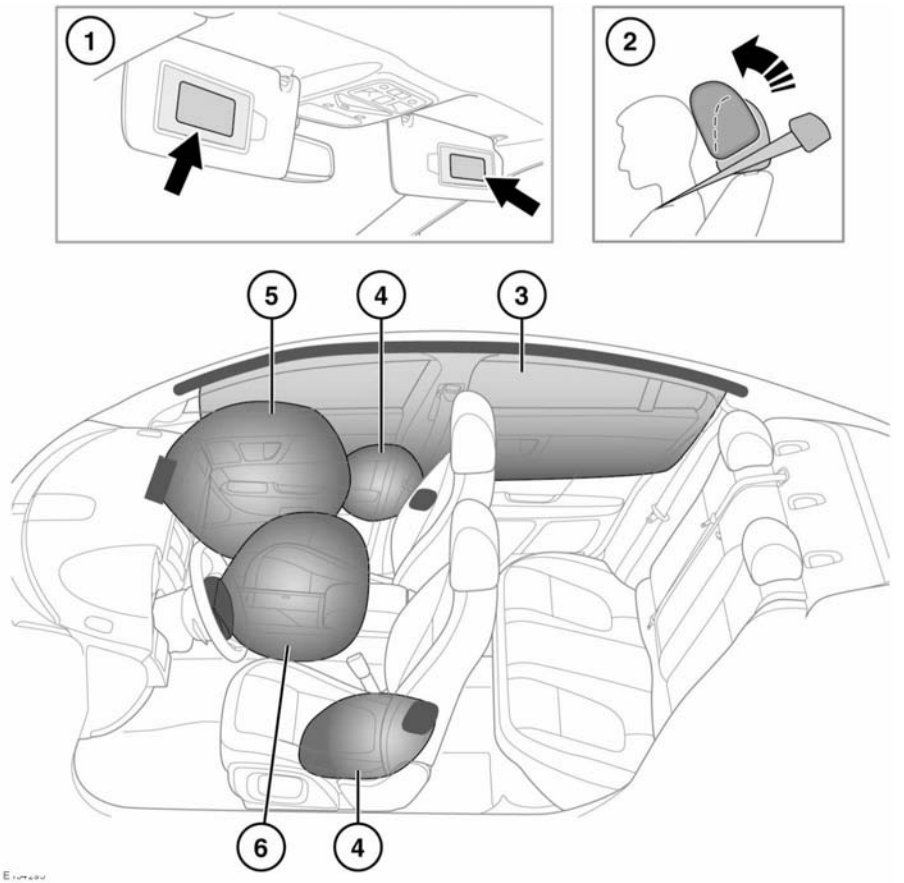
- **IUF** = Geeignet für ISOFIX-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, bei denen das Kind in Fahrtrichtung sitzt und die zur Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.
- **IL** = Diese ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme können den Kategorien „Fahrzeugspezifisch“, „Eingeschränkt“ oder „Semi-Universal“ angehören.
- **X** = Sitzposition nicht für Rückhaltesystem in dieser Gewichtsklasse geeignet.
- ***** = Für diese Einbauposition wird der Kindersitz Britax/Römer Baby Safe Plus empfohlen.

Hinweis: *Bei den Altersangaben handelt es sich um ungefähre Zahlen. In Zweifelsfällen ist bei der Auswahl eines geeigneten Kindersitzes das Gewicht und nicht das Alter des Kindes ausschlaggebend.*

EINBAUEN VON KINDERRÜCKHALTE-SYSTEMEN MIT VERANKERUNGEN

1. Das Kinderrückhaltesystem ordnungsgemäß in einer der Rücksitzpositionen befestigen.
2. Den Haltegurt über die Rückenlehne und unter der Kopfstütze hindurch führen.
3. Den Haltegurthaken an der Gurtverankerung auf der Rückseite des Sitzes befestigen. Darauf achten, dass der Haltegurthaken richtig ausgerichtet ist. Siehe Punkt **7**, Seite **24, VERWENDEN DER SICHERHEITSGURTE UND KINDERSICHERUNGEN**.
4. Den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers festziehen.

AIRBAGS UND AKTIVE KOPFSTÜTZEN



1. Airbag-Hinweisschilder befinden sich auf den Sonnenblenden von Fahrer und Beifahrer.
2. Beide Vordersitze sind mit aktiven Kopfstützen ausgestattet, die die Gefahr von Hals- und Wirbelsäulenverletzungen (Schleudertrauma) bei einem Heckaufprall verringern. Dazu wird die Kopfstütze nach oben und vorn verstellt, wodurch der Kopf der betreffenden Person abgefangen wird.

   Nach der Aktivierung wird der Schleudertraumaschutz-Mechanismus automatisch zurückgestellt und muss nicht ersetzt werden.
3. Um Schutz für eine längere Zeit zu bieten, können die Windowbags langsamer entfaltet werden als die Front- oder Seitenairbags.
4. Seitenairbags im Sitz
5. Beifahrerairbag
6. Fahrerairbag

Hinweis: *Die allgemeinen Airbag-Einbauorte im Fahrzeug sind mit dem Wort AIRBAG gekennzeichnet.*

In den folgenden Fällen immer an einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden:

- Ein Airbag wurde ausgelöst.
- Das Fahrzeug ist vorn oder an den Seiten beschädigt.
- Ein Teil des Airbagsystems (auch Airbag-Abdeckungen) weist Anzeichen von Rissbildung oder sonstige Schäden auf.

AIRBAGFUNKTION

Damit Airbags einwandfrei funktionieren, müssen sich Dachhimmel und Türsäulenverkleidungen in gutem Zustand befinden, korrekt eingebaut sein und dürfen durch nichts abgedeckt werden. Bei Beschädigung, Verschleiß oder falschem Einbau ist mit einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb so bald wie möglich ein Termin für die Überprüfung und Reparatur abzusprechen.

Darauf achten, dass Airbags durch Personen oder Gegenstände, die sich in zu großer Nähe zu einem Airbag befinden oder diesen sogar berühren, nicht in ihrer Funktion beeinträchtigt werden. Nur zugelassenes Zubehör (z. B. Sitzbezüge) verwenden.

Sicherstellen, dass zwischen der Seite des Fahrzeugs und Kopf und Oberkörper ein Abstand eingehalten wird. So können sich die Windowbags und die im Sitz untergebrachten Seitenairbags ungehindert entfalten.

Airbags werden mit hoher Geschwindigkeit entfaltet. Um die Verletzungsgefahr gering zu halten, darauf achten, dass alle Fahrzeuginsassen korrekt angeschnallt sind, die richtige Sitzhaltung einnehmen und die Sitze so weit wie möglich nach hinten eingestellt sind.

Da Airbags sich unverzögert entfalten, bieten sie bei nachfolgenden Aufprallen keinen Schutz. In dieser Situation wird allein durch einen korrekt angelegten Sicherheitsgurt Schutz gewährt.

Telefonsysteme dürfen nur von qualifizierten Fachkräften eingebaut werden, die mit der Funktion und den Anforderungen von Fahrzeugen mit Rückhaltesystem vertraut sind. In Zweifelsfällen ist der Rat eines Vertragspartners bzw. autorisierten Servicebetriebs einzuholen.

Die Auslösung der Airbags ist davon abhängig, wie schnell sich die Geschwindigkeit des Fahrgastraums bei einem Unfall ändert. Die Umstände, die Einfluss auf eine Unfallsituation haben (Fahrgeschwindigkeit, Aufprallwinkel, Art und Größe des Aufprallgegenstands usw.), variieren erheblich und wirken sich entsprechend auf die Verzögerungsrate aus.

Zusätzliche Rückhaltesystem (SRS):

- Airbag-Warnleuchte
- Drehkoppler
- Airbagmodule
- Gurtstraffer (Vordersitzgurte)
- Airbagdiagnose-Steuergerät
- Aufprallsensoren
- Airbag-Kabelstränge

Das Airbagsystem wird in folgenden Situationen nicht ausgelöst:

- Heckaufprall
- Geringer Frontalaufprall
- Geringer Seitenaufprall
- Starkes Bremsen
- Fahren über Bodenschwellen und durch Schlaglöcher

Daraus folgt, dass es beim Fahrzeug zu erheblichen oberflächlichen Schäden kommen kann, ohne dass die Airbags ausgelöst werden.

SICHERHEITSGURTSTRAFFER

Die Sicherheitsgurtstraffer werden zusammen mit dem zusätzlichen Rückhaltesystem (SRS) aktiviert, um im Fall eines schweren Frontalaufpralls zusätzlichen Schutz zu bieten. Sie straffen automatisch zu locker anliegende Sicherheitsgurte, um die Bewegung der auf den Vordersitzen befindlichen Personen nach vorn zu verringern.

Die Sicherheitsgurtstraffer werden nur einmal aktiviert und müssen dann ausgetauscht werden. Werden sie nicht ausgetauscht, kann das SRS-System das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen im Falle eines Unfalls nur noch eingeschränkt mindern.

Nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und die Gurtstraffer von einem Jaguar Vertragspartner bzw. einem autorisierten Servicebetrieb überprüfen und bei Bedarf erneuern lassen.

AUSWIRKUNGEN DER AIRBAG-AUSLÖSUNG

Bei der Auslösung eines Airbags wird feines Pulver freigesetzt. Dies ist normal und weist nicht auf eine Fehlfunktion hin. Das Pulver kann zu Hautreizungen führen und muss daher sorgfältig aus den Augen und aus Schnittwunden oder Abschürfungen gespült werden.

Bei der Airbag-Auslösung tritt ein sehr lautes Geräusch auf, das unangenehm sein und zu vorübergehendem Gehörverlust führen kann.

AIRBAG-WARNLEUCHTE

Die Airbag-Warnleuchte befindet sich in der Instrumentengruppe und leuchtet während der Leuchtenprüfung auf, wenn der Keyless Start-Knopf betätigt wird.

Weist die Warnleuchte auf einen Systemfehler hin, darf auf dem Beifahrersitz kein Kinderrückhaltesystem angebracht werden.

Tritt in Verbindung mit der Warnleuchte eine der nachstehenden Störungen auf, ist das Fahrzeug umgehend von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb überprüfen zu lassen:

- Die Warnleuchte leuchtet nicht auf, wenn der Keyless Start-Knopf betätigt wird.
- Die Warnleuchte erlischt nicht innerhalb von sechs Sekunden nach Betätigung des Keyless Start-Knopfs.
- Die Warnleuchte leuchtet zu einer anderen Zeit als bei der Leuchtenprüfung auf.

AIRBAG-SERVICEHINWEISE

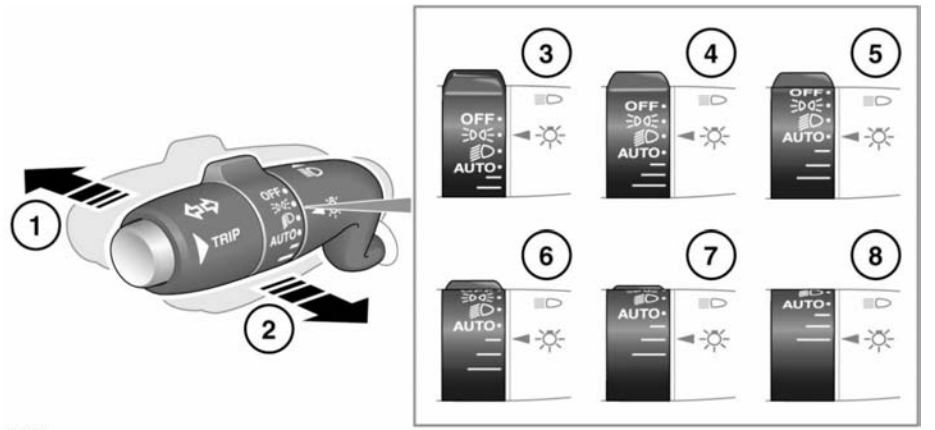
Das Rückhaltesystem darf nicht gewartet, repariert, ersetzt, geändert oder auf sonstige Weise manipuliert werden. Das gilt auch für Kabel oder Komponenten im Bereich der Airbagsystemkomponenten. Dabei kann das System ausgelöst oder funktionsuntauglich gemacht werden.

Keine elektrischen Prüfgeräte oder sonstigen elektrischen Geräte in der Nähe der Komponenten oder Kabel des Rückhaltesystems einsetzen. Dabei kann das System ausgelöst oder funktionsuntauglich gemacht werden.

Alle nachstehend genannten Maßnahmen dürfen nur von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb oder einer entsprechend ausgebildeten Person durchgeführt werden:

- Ausbau oder Reparatur von Kabeln oder Komponenten in der Nähe von Airbagsystemkomponenten
- Einbau von elektrischen bzw. elektronischen Komponenten oder Zubehörteilen
- Änderungen an der Vorderseite oder an den Seiten des Fahrzeugs
- Anbringen von Zubehör an der Vorderseite oder an den Seiten des Fahrzeugs

EIN- UND AUSSCHALTEN DER BELEUCHTUNG



E132401

1. Bei eingeschalteten Scheinwerfern den Hebel vom Lenkrad weg drücken, um das Fernlicht einzuschalten. Die blaue Warnleuchte in der Instrumentengruppe leuchtet auf.
2. Den Hebel zum Lenkrad ziehen und wieder loslassen, um die Lichthupe zu betätigen. Das Fernlicht bleibt eingeschaltet, solange der Hebel festgehalten wird.
3. Begrenzungsleuchten
4. Scheinwerfer

   Hinweis: *Wird der Drehregler bei eingeschaltetem Fernlicht in die Aus-Stellung (**OFF**) verstellt, wird bei erneutem Einschalten der Scheinwerfer das Fernlicht eingeschaltet.*
5. Sensorgesteuertes Fahrlichtsystem – Bei Einbruch der Dämmerung werden bei eingeschalteter Zündung die Begrenzungsleuchten und die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet. Nimmt die Helligkeit zu, werden die Begrenzungsleuchten und die Scheinwerfer automatisch ausgeschaltet.

   Hinweis: *Ein Lichtsensor an der Vorderseite des Armaturenbretts überwacht die Lichtverhältnisse für das sensorgesteuerte Fahrlichtsystem. Die Windschutzscheibe sauber halten und darauf achten, dass der Sensor nicht verdeckt wird. Wird der Lichteinfall in diesem Bereich behindert, kann das sensorgesteuerte Fahrlichtsystem ungewollt eingeschaltet werden.*

   Hinweis: *Wird das sensorgesteuerte Fahrlichtsystem ausgeschaltet und erkennen die Lichtsensoren ein schwaches Tageslicht, wird die Warnmeldung **SCHEINWERFER AUSGESCHALT.** auf dem Informationsdisplay angezeigt.*
6. Verzögerung von 30 Sekunden beim Aussteigen
7. Verzögerung von 60 Sekunden beim Aussteigen
8. Verzögerung von 120 Sekunden beim Aussteigen

Hinweis: *Die Scheinwerfertaste am Jaguar Smart Key drücken, um die Scheinwerfer während einer aktiven Verzögerung beim Aussteigen auszuschalten.*

BLINKLEUCHTEN

Zusätzlich zur normalen Funktion blinken die Blinkleuchten drei Mal auf (beispielsweise um einen Spurwechsel anzuzeigen), wenn der Hebel kurz nach oben oder unten gedrückt wird.

TAGESLICHTSCHEINWERFER

Befindet sich der Drehregler in der Stellung **OFF** oder **AUTO**, werden die Tageslichtscheinwerfer unter den nachstehenden Bedingungen automatisch eingeschaltet:

- Die Zündung ist eingeschaltet.
- Der Motor läuft.
- Der Wählknopf steht auf **D** (Fahrstellung) oder **R** (Rückwärtsgang) – marktabhängig.

  Hinweis: *Die Scheinwerfer bleiben eingeschaltet, wenn der Wählknopf anschließend auf **N** (Leerlauf) gestellt wird.*
- Die Parkbremse ist nicht angezogen (ist gelöst) – marktabhängig.

NÄHERUNGSLEUCHTEN

Durch Drücken der Scheinwerfertaste am Jaguar Smart Key können die Scheinwerfer für eine programmierte Dauer eingeschaltet werden. Siehe Seite **4, ENTRIEGELUNG DES FAHRZEUGS**. Zum Ausschalten die Taste erneut drücken.

Hinweis: *Bei Fahrzeugen für einige Märkte werden durch einen zweites Drücken die Rückfahrscheinwerfer eingeschaltet. Durch ein drittes Drücken werden die Leuchten wieder ausgeschaltet.*

AKTIVES KURVENLICHT (AFS)

Diese Leuchten bewirken bei Kurvenfahrt unter unterschiedlichen Bedingungen eine Ausweitung des Scheinwerferlichtstrahls.

Statische Kurvenfahrtleuchten: Um den Lichtstrahl noch mehr auszuweiten, werden im Bedarfsfall die statischen Kurvenfahrtleuchten aktiviert.

Abbiegeleuchten: Zur Verbesserung der Sicht an Kreuzungen schaltet das System bei einer Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h (25 mph) die Leuchte ein, sofern es von der Blinkleuchte des Fahrzeugs ein Signal empfangen hat. Nur die Leuchte, die sich auf der Seite der eingeschalteten Blinkleuchte befindet, leuchtet auf. Die Leuchte schaltet sich selbsttätig aus, nachdem sie drei Minuten lang kontinuierlich eingeschaltet war.

SCHEIBENWISCHERERKENNUNG

Diese Funktion kann nur bei aktiviertem sensorgesteuerten Fahrlichtsystem genutzt werden. Die Begrenzungsleuchten, Schlussleuchten und Scheinwerfer werden automatisch eingeschaltet, wenn die Scheibenwischer für 20 Sekunden oder länger in Betrieb sind. Nach Beendigung des Scheibenwischerbetriebs werden die Begrenzungsleuchten, Schlussleuchten und Scheinwerfer 4 Minuten später automatisch ausgeschaltet.

FERNLICHTAUTOMATIK

Unter bestimmten Straßenbeleuchtungsbedingungen und wenn keine anderen Fahrzeuge mit eingeschalteter Beleuchtung in der Nähe sind, schaltet diese Funktion das Fernlicht automatisch ein und aus. Das System ist nur aktiv, wenn das Tageslicht einen festgelegten Wert unterschreitet.

Diese Funktion ist nur aktiv, wenn sich der Drehregler in der Stellung **AUTO** befindet und der Lenksäulenhebel in der Mitte steht.

Das System wird nur aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit 40 km/h (25 mph) überschreitet. Das System wird deaktiviert, wenn sich die Fahrgeschwindigkeit auf unter 24 km/h (15 mph) verringert.

Hinweis: *Die Fernlichtautomatik ist bei eingelegtem Rückwärtsgang ohne Funktion.*

Um das Fernlicht manuell einzuschalten, den Lenksäulenhebel wie gewohnt in die Fernlichtstellung bringen. Um die Fernlichtautomatik wieder zu aktivieren, den Lenksäulenhebel in die Mitte stellen.

Um manuell von Fernlicht auf Abblendlicht zu schalten, den Lenksäulenhebel in die Lichthupenstellung ziehen, so dass die Fernlichtautomatik ausgeschaltet wird. Um die Fernlichtautomatik wieder zu aktivieren, den Lenksäulenhebel in die Fernlichtstellung drücken und wieder in die Mitte stellen.

Bei aktivierter Fernlichtautomatik leuchtet die Systemanzeige auf.

Hinweis: *Die Fernlichtautomatik kann durch Folgendes beeinträchtigt werden:*

** Stark reflektierende Verkehrszeichen*

** Fahrzeuge mit schwachen Scheinwerfern*

** Widrige Witterungsbedingungen*

** Verunreinigter Sensor*

** Verschmutzte, beschädigte oder beschlagene Windschutzscheibe*

Zum Ausschalten der Fernlichtautomatik den Drehregler von **AUTO** zur Stellung für eingeschaltete Scheinwerfer drehen.

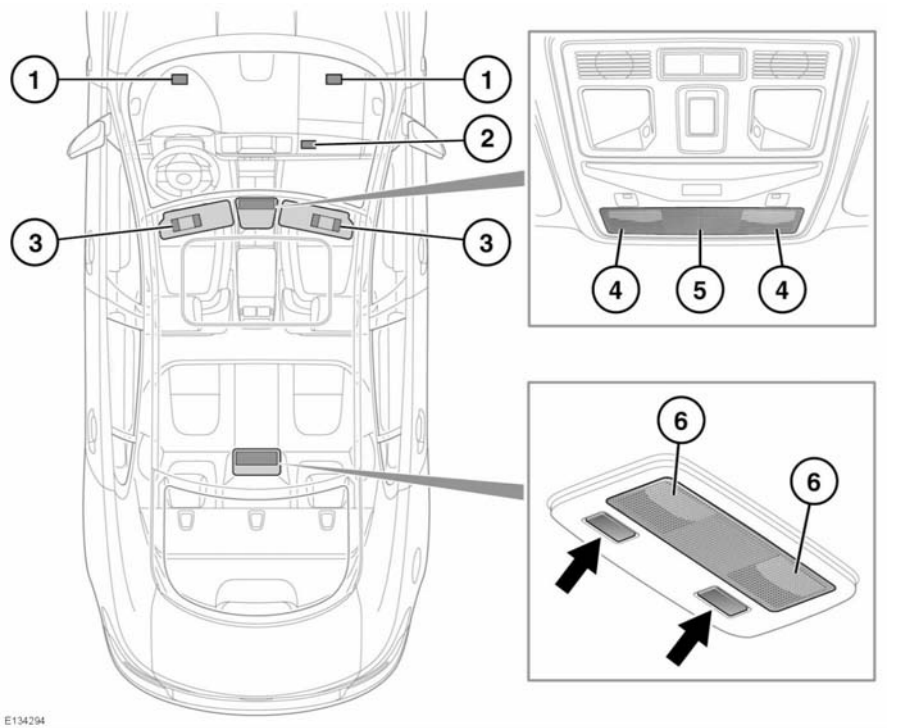
Die Fernlichtautomatik kann über das Menü „Sicherheit/Fahrzeugeinstellungen“ auf dem Touchscreen aktiviert/deaktiviert werden.
Siehe Seite **67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN**.

Hinweis: *Der Sensor im Innenrückspiegel darf nicht blockiert oder verdeckt werden.*

SCHEINWERFER – KONDENSWASSERBILDUNG

Unter gewissen Umständen können die Streuscheiben von innen beschlagen. Verursacht wird dies durch die natürliche Änderung der Umgebungsbedingungen. Das Kondenswasser hat keinen Einfluss auf die Scheinwerferleistung und verdunstet während des normalen Betriebs.

INNENLEUCHTEN

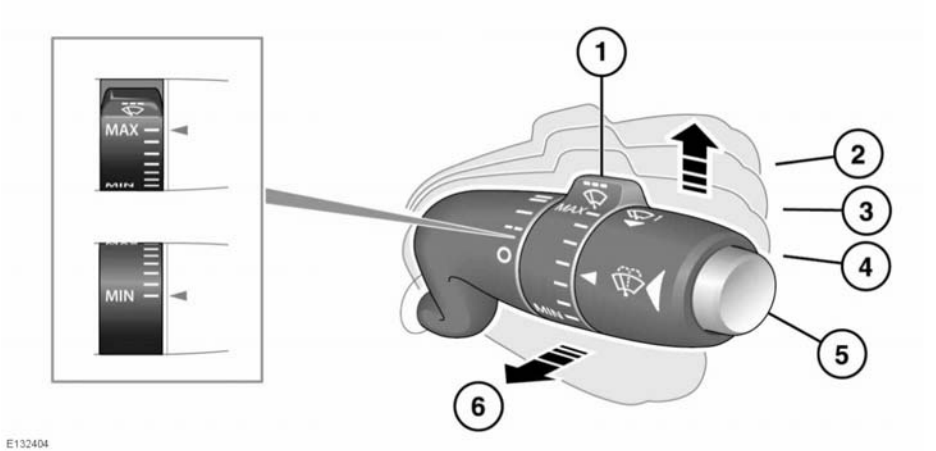


1. Vordersitz-Fußraumbeleuchtung
2. Handschuhfachleuchte
3. Make-up-Spiegel-Leuchten
4. Vordere Leseleuchten: Zum Ein-/Ausschalten die Streuscheibe kurz berühren.
5. Vordere Innenraumleuchte: Leuchtet auf, wenn die Türen entriegelt werden, und erlischt 30 Sekunden, nachdem alle Türen geschlossen wurden oder wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

   Die Betätigung der Leuchten erfolgt über Näherungssensoren. Zum Ein-/Ausschalten einen Finger nahe an die entsprechende Streuscheibe heranführen (oder diese berühren). Die Streuscheibe zwei Sekunden lang berühren, um das automatische Einschalten zu aktivieren/deaktivieren (auf dem Informationsdisplay wird entsprechend **Licht aus** oder **Licht an** angezeigt).
6. Hintere Innen- und Leseleuchten: Schalten sich automatisch ein, wenn die Türen geöffnet werden.

   Zum manuellen Einschalten einer Leuchte den entsprechenden Schalter drücken.

SCHEIBENWISCHERBETRIEB



1. Zum Einstellen der Empfindlichkeit drehen:
   - Maximale Regensensor-Empfindlichkeit
   - Minimale Regensensor-Empfindlichkeit
2. Schnelle Wischgeschwindigkeit
3. Normale Wischgeschwindigkeit
4. Scheibenwischerautomatik
5. Knopf der Scheibenwaschanlage
6. Einzelner Wischvorgang

Scheibenwischer nicht einschalten, wenn die Scheibe trocken ist.

Bei Frost oder sehr hohen Temperaturen darauf achten, dass die Scheibenwischer nicht an der Windschutzscheibe fest hängen, bevor sie betätigt werden.

Bevor die Scheibenwischer eingeschaltet werden, Schnee und Eis von der Windschutzscheibe, aus dem Bereich der Wischerarme und der Wischerblätter sowie aus dem Windlauf entfernen.

Hinweis: *Werden die Scheibenwischerblätter blockiert, können die Scheibenwischer durch eine elektronische Schaltung vorübergehend deaktiviert werden. In diesem Fall die Scheibenwischer und die Zündung ausschalten. Vor dem Einschalten der Zündung alle Hindernisse beseitigen und die Scheibenwischerblätter freilegen.*

GESCHWINDIGKEITSABHÄNGIGER MODUS

Fällt die Fahrgeschwindigkeit bei eingeschalteten Scheibenwischern auf unter 2 km/h (1,2 mph) ab, schalten die Scheibenwischer in die nächstniedrigere Geschwindigkeit. Erhöht sich die Fahrgeschwindigkeit auf über 8 km/h (5 mph), wird auf die ursprüngliche Wischgeschwindigkeit geschaltet.

REGENSENSOR

Die Scheibenwischer ausschalten, bevor in eine Waschanlage eingefahren wird. Wird in der Waschanlage die Scheibenwischer-automatik aktiviert, kann der Scheiben-wischermechanismus beschädigt werden.

Der Regensensor erkennt, ob und wie viel Regen, Schmutz oder Schnee auf der Windschutzscheibe vorhanden ist, und aktiviert die Scheibenwischer entsprechend. Unbewegliche Tröpfchen werden nach dem ersten Einschalten möglicherweise nicht erkannt und können mit einem einzelnen Wischvorgang entfernt werden.

Zur Aktivierung der Scheibenwischerautomatik den Scheibenwischerhebel in die Stellung für Scheibenwischerautomatik bringen und die Empfindlichkeit des Regensensors nach Bedarf einstellen. Ist die Scheibenwischerautomatik aktiviert und wird die Empfindlichkeit erhöht, wird ein einzelner Wischvorgang ausgeführt.

SCHEIBENWASCHANLAGE

Da einige Scheibenreinigungsmittel brennbar sind, dürfen sie nicht mit Zündquellen in Kontakt kommen.

Es dürfen nur für Kraftfahrzeuge zugelassene Scheibenreinigungsmittel verwendet werden. Dabei sind stets die Anweisungen des Herstellers zu beachten.

Um die Wisch-/Waschfunktion auszuführen, den Knopf am Ende des Scheibenwischerhebels drücken und loslassen. Die Scheibenwischer führen fünf Wischvorgänge mit normaler Geschwindigkeit durch, gefolgt von einmaligem Nachwischen (sofern konfiguriert). Die Waschanlage wird während der ersten beiden Wischvorgänge betätigt.

Wird die Waschanlage bei normaler oder schneller Wischgeschwindigkeit betätigt, werden die Waschdüsen für zwei Wischvorgänge aktiviert, wobei der Scheibenwischerbetrieb nicht beeinträchtigt wird.

Hinweis: *Wird der Knopf gedrückt gehalten, werden Scheibenwischer und Waschanlage mit normaler Geschwindigkeit betätigt, bis der Knopf losgelassen wird (oder maximal zehn Sekunden lang).*

Nach dem Loslassen des Knopfs führen die Scheibenwischer drei weitere Wischvorgänge aus, gefolgt von einem einmaligen Nachwischen (sofern konfiguriert).

ZEITGESTEUERTE SPRÜHFUNKTION

Ist die zeitgesteuerte Sprühfunktion konfiguriert, werden die Waschdüsen nur beim Aufwärtswischen aktiviert.

Diese Funktion kann von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb aktiviert bzw. deaktiviert werden.

NACHWISCHFUNKTION

Ist die Nachwischfunktion konfiguriert, werden die Scheibenwischer nach Abschluss eines Wasch-/Wischzyklus vier Sekunden lang betätigt, um die noch auf der Windschutzscheibe vorhandene Feuchtigkeit zu entfernen.

Diese Funktion kann von einem Vertragspartner/autorisierten Servicebetrieb aktiviert/deaktiviert werden.

SCHEINWERFERWASCHANLAGE

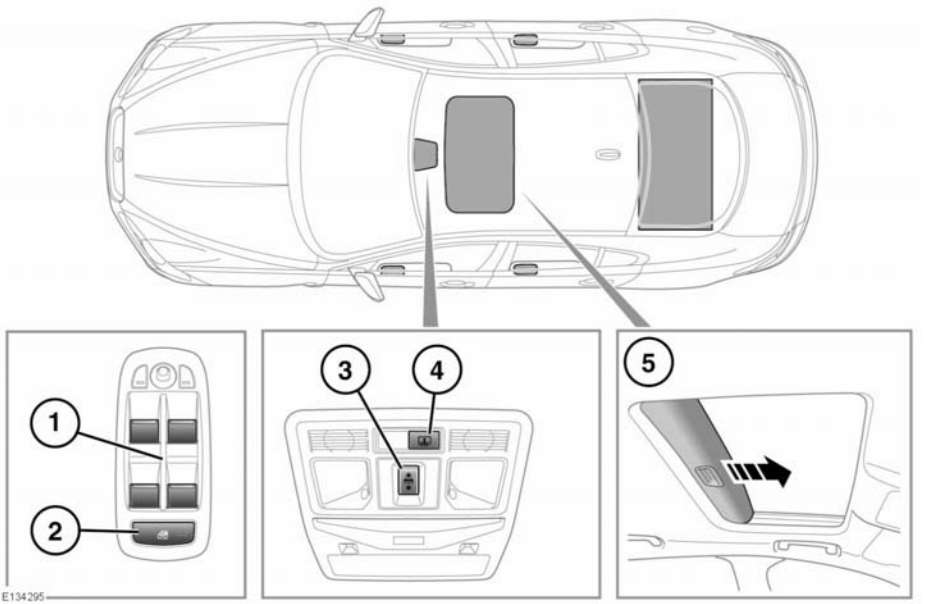
Die Scheinwerferwaschanlage wird zusammen mit den Scheibenwischern nur dann automatisch eingeschaltet, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind und sich ausreichend Waschflüssigkeit im Behälter befindet.

Die Scheinwerferwaschanlage wird bei jedem vierten Scheibenwaschanlagenzyklus betätigt, sofern seit ihrer letzter Betätigung zehn Minuten vergangen sind.

Hinweis: *Die Waschsequenz wird zurückgesetzt, wenn die Scheinwerfer oder die Zündung ausgeschaltet werden.*

Hinweis: *Die Scheinwerferwaschanlage ist deaktiviert, wenn die Meldung für zu niedrigen Waschflüssigkeitsstand angezeigt wird.*

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER



1. Fensterschalter:

Die Fensterheber sind nach dem Abstellen des Motors noch 5 Minuten lang betriebsbereit, solange keine Tür geöffnet wird.

2. Sperrschalter Hintertürfenster

Befinden sich Kinder auf den Rücksitzen, ist durch Drücken des Sperrschalters zu verhindern, dass die Fenster betätigt werden.

3. Schiebedach:

Durch erneutes Drücken der Taste kann das Schiebedach zu jeder Zeit angehalten werden.

Stößt das Schiebedach beim Schließen auf einen Widerstand, bleibt es stehen und wird dann ganz geöffnet. Auf diese Weise sollen schwere Verletzungen und Schäden am Mechanismus verhindert werden:

- Bei geschlossenem Dach kurz den vorderen Teil des Schalters drücken, um das Dach zu neigen.
- Bei geschlossenem Dach kurz den hinteren Teil des Schalters drücken, um das Dach zu öffnen.
- Bei geöffnetem Dach kurz den vorderen Teil des Schalters drücken, um das Dach vollständig zu schließen.
- Bei geneigtem Dach kurz den hinteren Teil des Schalters drücken, um das Dach zu schließen.

4. Heckscheibenrollo
5. Schiebedachsonnenblende:

   Die Sonnenblende wird automatisch geöffnet, wenn das Schiebedach geneigt oder ganz geöffnet ist. Die Sonnenblende kann bei Bedarf von Hand geöffnet werden. Sie lässt sich jedoch nur schließen, wenn das Schiebedach geschlossen ist.

TIPPFUNKTION

Die vorderen Fenster verfügen über eine Tippfunktion zum Öffnen. Den Schalter kurz ganz nach unten drücken und loslassen – das Fenster wird bis in die ganz geöffnete Stellung abgesenkt.

Die hinteren Fenster werden in 2 Stufen betätigt:

- Den Schalter kurz ganz nach unten drücken und loslassen – das Fenster wird um 65–75 mm (2,5–3 Zoll) bis zur Komfort-Anschlagstellung geöffnet

  Hinweis: *Diese Stellung verringert die Resonanzen (Dröhnen), die beim Fahren mit geöffnetem Vordertürfenster auftreten können. Zum Verringern von Resonanzen das Hintertürfenster auf derselben Fahrzeugseite öffnen, auf der das Vordertürfenster geöffnet ist.*
- Den Schalter ein zweites Mal kurz ganz nach unten drücken und loslassen, um das Fenster ganz zu öffnen.

Die vorderen und hinteren Fenster verfügen ebenfalls über eine Tippfunktion zum Schließen. Den Schalter kurz ganz nach oben ziehen und loslassen – das Fenster wird bis in die ganz geschlossene Stellung angehoben.

Durch erneutes Drücken oder Ziehen des Schalters wird die Fensterbewegung der Tippfunktion abgebrochen.

SICHERHEITSSCHLIESSFUNKTION

Vor dem Schließen eines Fensters darauf achten, dass sich kein Teil des Körpers eines Fahrzeuginsassen in einer Stellung befindet, in der er eingeklemmt werden könnte. Auch von einem Sicherheitsschließsystem können schwere bzw. tödliche Verletzungen verursacht werden.

Die Fensterbewegung wird durch die Sicherheitsschließfunktion abgebrochen, wenn ein Hindernis oder ein Widerstand erkannt wird. Das Fenster und die Fensteröffnung überprüfen und alle Hindernisse entfernen. Die Funktion wird mit folgenden Schritten deaktiviert:

1. Versuchen, das Fenster zu schließen. Die Sicherheitsschließfunktion verhindert das Schließen und senkt das Fenster ab.
2. Innerhalb von 10 Sekunden erneut versuchen, das Fenster anzuheben. Die Sicherheitsschließfunktion verhindert das Schließen und senkt das Fenster ab.
3. Ein drittes Mal versuchen, das Fenster zu schließen, dabei den Schalter in der Stellung „Schließen“ halten. Das Fenster wird angehoben, solange der Schalter festgehalten wird. Festhalten, bis es geschlossen ist.

Hinweis: *Kann die Blockierung auf diese Weise nicht entfernt werden oder funktionieren die Fenster nicht korrekt, muss die Fensterheberfunktion u. U. zurückgesetzt werden. Siehe Seite* ***184, ZURÜCKSETZEN DER FENSTERHEBERFUNKTION****.*

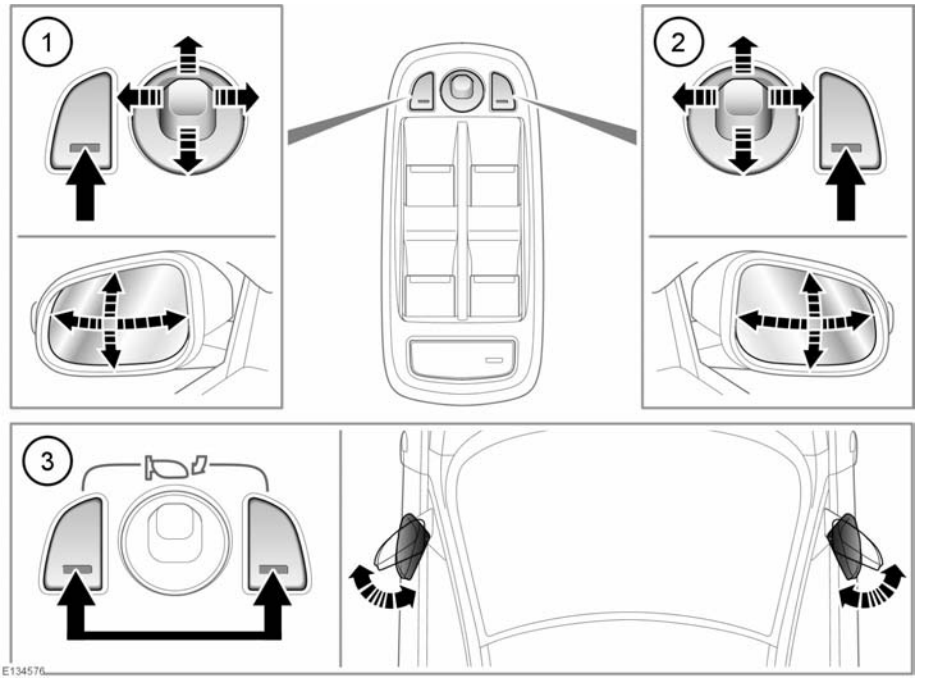
SCHIEBEDACH-SICHERHEITSSCHLIESSFUNKTION

Vor dem Schließen des Schiebedachs darauf achten, dass sich kein Teil des Körpers eines Fahrzeuginsassen in einer Stellung befindet, in der er eingeklemmt werden könnte. Auch von einem Sicherheitsschließsystem können schwere bzw. tödliche Verletzungen verursacht werden.

Der Sicherheitsschließmechanismus kann deaktiviert werden, damit das Schiebedach geschlossen werden kann, wenn es durch Verunreinigungen blockiert wird. Zur Deaktivierung des Sicherheitsschließmechanismus den vorderen Teil des Schalters gedrückt halten, bis das Schiebedach die geschlossene Stellung erreicht hat.

Funktioniert das Schiebedach nicht korrekt, muss es u. U. zurückgesetzt werden. Siehe Seite **184, ZURÜCKSETZEN DES SCHIEBEDACHS**.

AUSSENSPIEGEL



1. Einstellen des linken Spiegels
2. Einstellen des rechten Spiegels
3. Elektrisches Ein-/Ausklappen: Beide Tasten gleichzeitig drücken. Diese Funktion ist bei einer Geschwindigkeit von mehr als 110 km/h (70 mph) gesperrt.

Die Spiegel können eingestellt und eingeklappt werden, wenn die Zündung eingeschaltet ist bzw. bis zu fünf Minuten nach Ausschalten der Zündung, sofern die Fahrertür nicht geöffnet wird.

Die entsprechende Taste drücken, um den einzustellenden Spiegel auszuwählen (Leuchte in der Taste leuchtet auf), und das Spiegelglas mit dem Joystick einstellen.

Hinweis: *Je nach dem eingebauten Spiegelglas kann es schwierig sein, Entfernungen nur mit Hilfe der Spiegel genau abzuschätzen.*

Die Spiegel können so konfiguriert werden, dass sie beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch eingeklappt und beim Entriegeln automatisch ausgeklappt werden. Diese Funktion kann über den Bereich „Sicherheit/Fahrzeugeinstellungen“ auf dem Touchscreen aktiviert bzw. deaktiviert werden. Siehe Seite **67, FAHRZEUGEINSTELLUNGEN**.

Wird ein Spiegel versehentlich aus seiner Stellung geschlagen (so dass nur einer eingeklappt ist), zum erneuten Synchronisieren beide Tasten gleichzeitig drücken.

Hinweis: *Wurden die Spiegel anhand der Schalter eingeklappt, werden sie beim Entriegeln des Fahrzeugs nicht ausgeklappt.*

Hinweis: *Über die Fahrerpositionsspeicher-Funktion können zwei unterschiedliche Außenspiegel-stellungen gespeichert und abgerufen werden. Siehe Seite* ***16, FAHRERPOSITIONSSPEICHER****.*

AUTOMATISCHE SPIEGELPARKHILFE

Die Spiegel können so konfiguriert werden, dass beim Einlegen des Rückwärtsgangs der beifahrerseitige Außenspiegel automatisch auf einen günstigeren Blickwinkel eingestellt wird.

Die genaue abgesenkte Stellung kann mit dem Kurzhebel eingestellt werden, wenn der Spiegel abgesenkt ist. Beim nächsten Einlegen des Rückwärtsgangs wird der Spiegel in die neu eingestellte Stellung abgesenkt.

Wird der Wählknopf aus dem Rückwärtsgang verstellt oder die Geschwindigkeit beim Rückwärtsfahren auf über 12 km/h (7,5 mph) erhöht, kehrt der Spiegel in seine vorherige Stellung zurück.

Die automatische Spiegelparkhilfe kann auf dem Touchscreen wie folgt aktiviert bzw. deaktiviert werden:

- Im Startmenü des Touchscreens die Option **Setup** auswählen.
- Die Option **Sicherheit/Fahrzeug** auswählen.
- Die Option **Fenster/Spiegel** auswählen.
- Die Option **Aut. Spiegelparkhilfe** – **Ein** oder **Aus** auswählen.

BSM-SYSTEM (TOTWINKEL-ASSISTENT)

Das BSM-System (Totwinkel-Assistent) ergänzt – und ist kein Ersatz für – den sicheren Fahrstil und die Verwendung der Außenspiegel und des Innenrückspiegels.

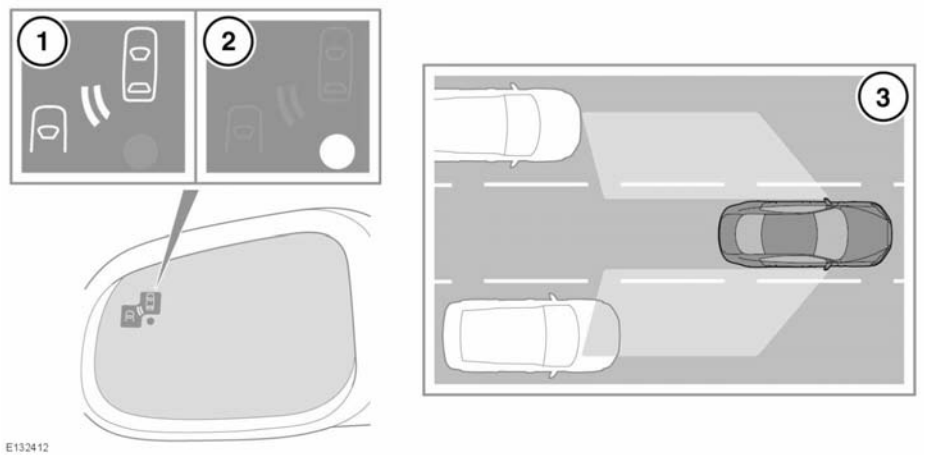
Es ist zu beachten, dass das BSM-System u. U. keine angemessene Warnung gibt, wenn sich ein Fahrzeug sehr schnell von hinten nähert oder wenn ein Fahrzeug schnell überholt wird.

Das BSM-System erkennt u. U. nicht alle Fahrzeuge, erkennt jedoch möglicherweise auch Hindernisse wie Straßensperren usw.

Die Radarsensoren können durch Regen, Schnee oder hochspritzendes Wasser beeinträchtigt werden. Dies kann sich negativ auf die Erkennung eines Fahrzeugs oder eines Gegenstands im toten Winkel durch das System auswirken.

Sicherstellen, dass die Warnanzeigen in den Außenspiegeln nicht durch Aufkleber usw. verdeckt werden.

Am hinteren Stoßfänger keine Aufkleber oder andere Gegenstände anbringen, die die Funktion der Radarsensoren beeinträchtigen können.



Das BSM-System überwacht den Bereich neben dem Fahrzeug, der vom Fahrer nicht einfach einzusehen ist, und dient der Erkennung aller das Fahrzeug passierender Objekte (**3**). Mit Hilfe von Radarsensoren auf beiden Seiten des Fahrzeugs erkennt das System alle passierenden Fahrzeuge bzw. Gegenstände im toten Winkel des Fahrzeugs, während andere Objekte, die sich nicht oder in die entgegengesetzte Richtung bewegen usw., ignoriert werden.

Wird ein Objekt vom System als passierendes Fahrzeug oder passierender Gegenstand erkannt, leuchtet im betreffenden Außenspiegel ein **gelbes** Warnsymbol (**1**) auf, das den Fahrer auf eine potenzielle Gefahr im toten Winkel des Fahrzeugs und damit darauf weist, das ein Spurwechsel gefährlich sein kann.

Das Radarsystem überwacht den hinter dem Außenspiegel liegenden Bereich bis etwa 6 m (20 Fuß) hinter den Hinterrädern und bis zu 2,5 m (8,2 Fuß) an der Seite des Fahrzeugs (typische Breite einer Fahrbahnspur).

Hinweis: *Dieser Radarsensor ist in allen RTTE-Ländern zugelassen.*

Hinweis: *Das System erfasst den Bereich einer festgelegten Fahrbahnspurbreite. Ist die Fahrbahnspur schmaler als normal, können Gegenstände auf nicht benachbarten Spuren erkannt werden.*

Das BSM-System wird automatisch eingeschaltet und aktiviert, wenn das Fahrzeug schneller als 16 km/h (10 mph) in Vorwärtsrichtung fährt. Während der Initiierung des Systems führt es einen Selbsttest durch, wobei die Warnsymbole in den Spiegeln für kurze Zeit abwechselnd blinken.

Die punktförmige Warnanzeige (**2**) leuchtet auf, bis die Fahrgeschwindigkeit in Vorwärtsrichtung 16 km/h (10 mph) überschreitet.

Das BSM-System ist speziell für das Fahren auf mehrspurigen Autobahnen konzipiert.

Hinweis: *Wird gleichzeitig auf beiden Seiten des Fahrzeugs ein überholendes Fahrzeug erkannt, leuchten die Warnsymbole in beiden Spiegeln auf.*

Hinweis: *Das BSM-System wird automatisch ausgeschaltet, wenn der Rückwärtsgang (**R**) eingelegt wird, wenn der Wählknopf auf „Parken“ (**P**) steht und wenn die Fahrgeschwindigkeit weniger als 16 km/h (10 mph) beträgt. In diesen Situationen leuchtet im Außenspiegel eine gelbe Warnleuchte auf.*

SENSORBLOCKIERUNG

Das BSM-System wird automatisch deaktiviert, wenn einer der Sensoren vollständig verdeckt ist. Es erscheint eine gelbe, punktförmige Warnanzeige (**2**) im Außenspiegel und die Meldung **TOTER WINKEL-MONITOR SENSOR BLOCKIERT** wird auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Hinweis: *Der Blockierungstest wird nur initiiert, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 32 km/h (20 mph) liegt. Damit bestimmt werden kann, ob der Sensor blockiert ist, muss mindestens zwei Minuten lang schneller als mit dieser Geschwindigkeit gefahren werden.*

Sind die Sensoren blockiert, sicherstellen, dass der hintere Stoßfänger durch nichts verdeckt wird und sich kein Eis, Reif oder Schmutz darauf befindet.

BSM-SYSTEMSTÖRUNG

Wird an einem der Radarsensoren eine Störung festgestellt, erscheint im Außenspiegel eine gelbe, punktförmige Warnanzeige und die Meldung **TOTER WINKEL-MONITOR NICHT VERFÜGBAR** wird auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Hinweis: *Auch wenn die erkannte Störung nur den Radarsensor auf einer Fahrzeugseite betrifft, wird das gesamte System deaktiviert. Handelt es sich um eine vorübergehende Störung, funktioniert das System wieder korrekt, nachdem der Motor abgestellt und wieder angelassen wurde.*

Bei Auftreten einer Systemstörung an einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden.

GARAGENTOR-TRANSCEIVER

Der Transceiver darf nur mit Garagentoröffnern verwendet werden, die entsprechend üblichen Sicherheitsstandards mit einem Nothalt und einer Notumkehrfunktion ausgestattet sind.

Um Verletzungen und Sachschäden auszuschließen, bei der Programmierung des Transceivers für ein Garagen- oder Einfahrtstor darauf achten, dass der Bereich in der Nähe des Tors frei ist, da sich dieses während des Programmiervorgangs bewegt.

Das Gerät kann gestört werden, wenn es in der Nähe eines Mobil- oder Basisstationssenders betrieben wird. Diese Störung beeinträchtigt wahrscheinlich sowohl die Handfernbedienung als auch den Transceiver im Innenraum des Fahrzeugs.

Der Garagentor-Transceiver befindet sich im Innenrückspiegel. Er kann auf die Frequenzen von bis zu drei Hochfrequenz-Fernbedienungen für die Betätigung von Garagentoren, Einfahrtstoren, Hausbeleuchtungen, Sicherheitssystemen oder anderen mit Hochfrequenz betätigten Geräten programmiert werden.

Obwohl in diesem Abschnitt hauptsächlich die Verfahren für den Garagentoröffner beschrieben werden, gilt der Abschnitt gleichermaßen für die vorstehend genannten Anwendungen.

In einigen Ländern wird dieses Gerät auch als der HomeLink® Universal Transceiver bezeichnet.

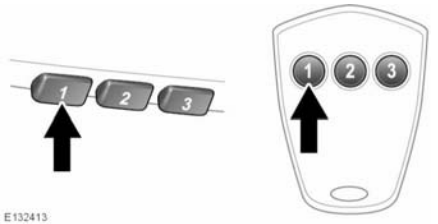
Für weitere Informationen siehe Seite **55, INFORMATIONEN UND HILFE**.

VOR DER PROGRAMMIERUNG

Zur Programmierung eines Geräts, das ein wiederholtes Betätigen der Handfernbedienung erfordert, muss während des wiederholten Drückens der Taste der Antriebsmotor stromfrei gemacht werden, damit er nicht beschädigt wird.

Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, vor der Programmierung eine neue Batterie in die Handfernbedienung des Garagentoröffners (oder eines sonstigen Geräts) einsetzen. Ist der Empfänger des Garagentoröffners (in der Garage) mit einer Antenne ausgestattet, ist darauf zu achten, dass diese gerade nach unten hängt.

PROGRAMMIERUNG



Sicherstellen, dass der Motor abgestellt ist:

1. Sicherstellen, dass die Zündung eingeschaltet ist.
2. Das Ende der Handfernbedienung des Original-Garagentoröffners in 50 bis 150 mm Abstand (2 bis 6 Zoll) zum Transceiver im Innenrückspiegel halten. Dabei auf die Anzeigeleuchte achten.
3. Mit beiden Händen gleichzeitig die betreffende Transceiver-Taste im Innenrückspiegel (siehe oben) und die Taste an der Handfernbedienung gedrückt halten. Beide Tasten gedrückt halten. Die Leuchte blinkt zunächst langsam und dann schnell. Beide Tasten freigeben, wenn die Anzeigeleuchte schnell blinkt. Das schnelle Blinken der Leuchte zeigt die erfolgreiche Programmierung an.
4. Blinkt die Anzeigeleuchte nach 60 Sekunden nicht schnell, sowohl die Transceiver-Taste als auch die Taste an der Handfernbedienung loslassen und das Verfahren ab Schritt **2** wiederholen. Die Handfernbedienung dieses Mal in einem anderen Winkel und/oder Abstand halten.
5. Die programmierte Garagentoröffnertaste gedrückt halten und die Anzeigeleuchte beobachten:
   - Zeigt die Anzeigeleuchte Dauerlicht, ist die Programmierung abgeschlossen. Das Gerät sollte jetzt funktionsbereit sein, wenn die Taste des Garagentoröffners ca. 1–2 Sekunden lang gedrückt und anschließend losgelassen wird.
   - Blinkt die Anzeigeleuchte zwei Sekunden lang schnell und zeigt dann Dauerlicht, die folgenden Programmierungsschritte für ein Gerät mit Rollcode durchführen.

LÖSCHEN ALLER PROGRAMMIERUNGEN

Bei der ersten Programmierung muss der Motor abgestellt sein:

1. Die Zündung muss sich im Komfortmodus befinden (siehe Seite **7, KOMFORTMODUS**).
2. Die beiden äußeren Tasten am Transceiver im Innenrückspiegel gedrückt halten. Die Tasten gedrückt halten, bis die Kontrollleuchte zu blinken beginnt (dies dauert etwa 20 Sekunden), dann die Tasten loslassen.

Alle Speicher im Garagentoröffner sind nun gelöscht.

Hinweis: *Diese Schritte nicht beim Programmieren der zusätzlichen Garagentoröffnertasten durchführen.*

PROGRAMMIERUNG VON GERÄTEN MIT ROLLCODES

Hinweis: *Mit Hilfe einer zweiten Person können die nachstehenden Schritte schneller und einfacher durchgeführt werden. Nachdem die Taste gedrückt wurde, muss Schritt **3** innerhalb von 30 Sekunden durchgeführt werden.*

1. Am Empfänger (Motor) des Garagentoröffners in der Garage die Taste bzw. den Schalter für die Programmierung suchen.
   - Die Taste bzw. der Schalter kann je nach Hersteller eine andere Bezeichnung haben.
2. Die Taste für die Programmierung drücken und loslassen.
3. Zum Fahrzeug gehen und die programmierte Garagentoröffnertaste fest drücken, zwei Sekunden lang gedrückt halten und wieder loslassen.
4. Zum Abschließen der Programmierung die Sequenz Drücken, Gedrückthalten und Loslassen dreimal wiederholen.

Der Garagentoröffner im Innenrückspiegel muss nun das Gerät mit Rollcode aktivieren.

NEUPROGRAMMIERUNG EINER EINZELNEN GARAGENTORÖFFNER-TASTE

Programmieren eines Geräts auf eine zuvor programmierte Taste:

1. Die gewünschte vorprogrammierte Garagentoröffnertaste mindestens 20, aber nicht länger als 30 Sekunden lang gedrückt halten, bis die Anzeigeleuchte zu blinken beginnt.
2. Ohne die Taste im Innenrückspiegel loszulassen, die Handfernbedienung in 50 bis 150 mm Abstand (2 bis 6 Zoll) zum Transceiver im Innenrückspiegel halten. Dabei auf die Anzeigeleuchte achten.
3. Schritt **3** der **Programmierung** durchführen.

EINFAHRTSTORPROGRAMMIERUNG

Die Technologie einiger Einfahrtstore erfordert es, beim Programmieren die Taste auf der Handfernbedienung alle zwei Sekunden zu drücken.

Die betreffende Taste im Innenrückspiegel gedrückt halten, während wiederholt auf die Taste auf der Handfernbedienung gedrückt wird, bis die Anzeigeleuchte schnell blinkt.

INFORMATIONEN UND HILFE

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, die Programmierung der Transceiver-Tasten zu löschen, wenn das Fahrzeug verkauft oder entsorgt werden soll.

Für Informationen zu erhältlichen Kombinations- oder Zubehörteilen oder falls Sie Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb.

Sie können sich auch an die Service-Hotline des Lieferanten unter 0 0800 04663 5465 wenden. Diese gebührenfreie Nummer gilt für ganz Europa. Eine separate Ländervorwahl ist nicht erforderlich (bei Anrufen aus Deutschland muss die erste Null nicht gewählt werden).

Der Kontakt kann auch über das Internet hergestellt werden. Die Adresse der Website lautet www.eurohomelink.com und die E-Mail-Adresse lautet **info@eurohomelink.com**.

Hinweis: *Bewahren Sie die Original-Fernbedienung für eine spätere Verwendung oder für Programmierzwecke auf, wenn Sie z. B. ein neues Fahrzeug kaufen.*

Hinweis: *Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für Funk- oder Fernsehstörungen infolge unsachgemäßer Veränderungen an diesen Geräten. Solcherlei Veränderungen können für den Benutzer zum Verlust der Berechtigung für den Gerätebetrieb führen.*

WARNLEUCHTEN UND ANZEIGEN

ROTE Warnleuchten zeigen primäre Warnmeldungen an. Eine primäre Warnmeldung muss sofort untersucht werden. So bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

GELBE Warnleuchten zeigen sekundäre Warnmeldungen an. Einige zeigen an, dass ein Fahrzeugsystem in Betrieb ist, andere, dass der Fahrer Maßnahmen ergreifen und anschließend möglichst bald einen qualifizierten Techniker hinzuziehen muss.

Andere Warnleuchten auf dem Armaturenbrett zeigen den Systemstatus an, wie etwa blau für das Fernlicht und grün für die Blinkleuchten, wenn diese in Betrieb sind.

LEUCHTENPRÜFUNG

Nach Einschalten der Zündung werden drei Sekunden lang die Warnleuchten überprüft (außer bei der Airbag-Warnleuchte, die sechs Sekunden lang leuchtet). Erlischt eine der Leuchten nach dieser Zeit nicht, ist vor Antritt der Fahrt die Ursache ausfindig zu machen.

Bei einigen Warnleuchten werden gleichzeitig Meldungen auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Hinweis: *Nicht alle Warnleuchten werden überprüft (z. B. Fernlichtscheinwerfer und Blinkleuchten).*

BREMSE (ROT)

Nicht fahren, wenn die Meldung „BREMSFLÜSSIGKEIT NIEDRIG“ angezeigt wird. Den Bremsflüssigkeits-Füllstand kontrollieren und nötigenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen. Bei Bedarf vor der Weiterfahrt einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet und die Parkbremse angezogen und/oder der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist. Die Warnleuchte leuchtet auch auf, wenn im EBD-System (elektronische Bremskraftverteilung) eine Störung vorliegt.

Leuchtet die Warnleuchte auf und werden keine Meldungen angezeigt, bedeutet dies, dass die Parkbremse angezogen ist.

Leuchtet die Warnleuchte auf und wird die Meldung **PARKBREMSE ANGEZOGEN** angezeigt, bedeutet dies, dass die Parkbremse angezogen ist, das Fahrzeug sich jedoch bewegt. Die Parkbremse lösen oder das Fahrzeug anhalten, wenn dies ohne Gefahr möglich ist.

Leuchtet die Warnleuchte auf und wird die Meldung **BREMSFLÜSSIGKEIT NIEDRIG** angezeigt, kann ein Verlust der Bremskraft in einem oder beiden Bremskreisen bevorstehen. Das Fahrzeug vorsichtig anhalten, den Bremsflüssigkeitsstand überprüfen und bei Bedarf Flüssigkeit der empfohlenen Sorte nachfüllen. Wird die Warnmeldung weiterhin angezeigt, das Fahrzeug erst wieder fahren, nachdem die Bremsenstörung behoben wurde. Vor der Weiterfahrt einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Leuchtet die Warnleuchte auf und wird die Meldung **EBD-FEHLER** auf dem Informationsdisplay angezeigt, ist dies ein Hinweis auf ein fehlerhaftes EBD-System. Das Bremssystem funktioniert nach wie vor, jedoch ohne EBD-Unterstützung.

Die Störung von einem Vertragspartner oder autorisierten Servicebetrieb beseitigen lassen.

SICHERHEITSGURT (ROT)

In den folgenden Situationen leuchtet die Warnleuchte nach dem Einschalten der Zündung auf:

- Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt.
- Eine Person sitzt unangeschnallt auf dem Beifahrersitz.

Die Warnleuchte muss erlöschen, wenn der betreffende Sicherheitsgurt angelegt wird.

BELTMINDER (ROT)

Die Beltminder-Funktion, die mit derselben Warnleuchte verknüpft ist wie die Sicherheitsgurtwarnung, weist den Fahrer darauf hin, dass sein und/oder der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht angelegt ist.

Beträgt die Fahrgeschwindigkeit mindestens 16 km/h (10 mph) und hat eine Person auf einem Vordersitz den Sicherheitsgurt nicht angelegt, blinkt die Warnleuchte auf.

Das Blinksignal bleibt zehn Sekunden lang aktiviert und wird dann ca. fünf Minuten lang alle zehn Sekunden bzw. bis zum Anlegen des bzw. der Sicherheitsgurte oder bis zum Anhalten des Fahrzeugs wiederholt.

Leuchtet die Warnleuchte nach dem Anlegen des bzw. der Sicherheitsgurte noch auf, ist so bald wie möglich ein qualifizierter Techniker hinzuzuziehen. Es kann gefahrlos weitergefahren werden, wenn die Warnleuchte aufleuchtet, sofern der bzw. die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß angelegt ist/sind.

Vor Antritt der Fahrt müssen alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt anlegen.

Hinweis: *Wenn ein schwerer Gegenstand auf dem Beifahrersitz abgelegt wird, kann die Beltminder-Funktion aktiviert werden. Daher wird empfohlen, den Gegenstand in den Kofferraum zu legen.*

ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS) (GELB)

Wenn die Warnleuchten für das ABS-System und die Bremse gleichzeitig aufleuchten, darf das Fahrzeug bis zur Beseitigung der Störung nicht gefahren werden. Sofort einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Leuchtet auf, wenn eine Störung im ABS-System erkannt wurde (gleichzeitig wird eine Warnmeldung auf dem Informationsdisplay angezeigt).

Das Bremssystem funktioniert nach wie vor, jedoch ohne ABS-Unterstützung.

Leuchtet die Warnleuchte nach dem Leuchtenprüfzyklus (weiter) auf, ist so bald wie möglich ein qualifizierter Techniker hinzuzuziehen.

MOTORSTÖRUNG (GELB)

Leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird, und erlischt, wenn der Motor gestartet wird.

Leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor auf, liegt eine Motorstörung vor.

Für die Behebung einer solchen Störung sind spezielle Diagnosegeräte erforderlich. So bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Das Fahrzeug kann nach wie vorgefahren werden, wechselt möglicherweise jedoch in den Notbetrieb, in dem eine geringere Motorleistung verfügbar sein kann.

DYNAMISCHE STABILITÄTSKONTROLLE (DSC) (GELB)

Blinkt, wenn DSC aktiv ist.

Liegt eine Störung vor, leuchtet diese Warnleuchte in der Instrumentengruppe auf und auf dem Informationsdisplay wird **DSC NICHT VERFÜGBAR** angezeigt.

Das Fahrzeug kann nach wie vorgefahren werden, doch wird das DSC-System beim Durchdrehen der Räder oder beim Rutschen nicht aktiviert. So bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Wird das TracDSC-System ausgewählt, leuchtet ebenfalls die Warnleuchte auf und die Meldung **TRAC DSC** wird 4 Sekunden lang angezeigt.

DYNAMISCHE STABILITÄTSKONTROLLE (DSC) AUSGESCHALTET (GELB)

Leuchtet auf, wenn DSC ausgeschaltet ist. Außerdem ertönt ein Signalton und die Meldung „DSC AUSGESCHALTET“ wird auf dem Informationsdisplay angezeigt.

NEBELSCHLUSSLEUCHTEN (GELB)

Leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet werden.

ADAPTIVE GESCHWINDIGKEITS-REGELUNG (GELB)

Leuchtet bei eingeschalteter adaptiver Geschwindigkeitsregelung auf, um auf den aktivierten Folgemodus hinzuweisen.

VORAUSALARM (GELB)

Leuchtet auf, wenn der Vorausalarm eingeschaltet ist.

AIRBAG (GELB)

Leuchtet auf, wenn im Airbagsystem eine Störung vorliegt. So bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

AUTOMATISCHER GESCHWINDIGKEITS-BEGRENZER (GELB)

Leuchtet auf, wenn der automatische Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet wird.

AKTIVES KURVENLICHT (GELB)

Leuchtet bei Auftreten einer Systemstörung auf. Die Scheinwerfer funktionieren nach wie vor, doch arbeitet diese Funktion nicht mehr korrekt. So bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

REIFENDRUCKÜBERWACHUNGS-SYSTEM (GELB)

Leuchtet auf, wenn der Druck von mindestens einem Reifen deutlich zu niedrig ist. Das Fahrzeug so früh wie möglich anhalten, den Reifendruck überprüfen und auf den empfohlenen Wert erhöhen.

FERNLICHT (BLAU)

Leuchtet auf, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist oder die Lichthupe betätigt wird.

FERNLICHTAUTOMATIK (GRÜN)

Leuchtet auf, wenn die Fernlicht-automatik aktiviert ist.

ECO-STOPP/-START (GRÜN)

Leuchtet auf, wenn der Motor vom ECO-Stopp/-Start-System abgestellt wird.

Hinweis: *Anderer Warnleuchten, die normalerweise mit dem Abstellen des Motors verknüpft sind, wie etwa die Warnleuchte für die Zündung, leuchten nicht auf, wenn der Motor vom ECO-Stopp/-Start-System abgestellt wird.*

BEGRENZUNGSLEUCHTEN (GRÜN)

Leuchtet auf, wenn die Begrenzungs-leuchten (Parkleuchten) eingeschaltet sind.

BLINKLEUCHTEN (GRÜN)

Die jeweilige Warnleuchte blinkt, wenn der Lenksäulenhebel nach oben oder unten gedrückt wird, um ein Abbiegen anzuzeigen. Fällt die Glühlampe einer Blinkleuchte aus, ertönt das Ticken und blinkt die Warnleuchte doppelt so schnell wie normal, wenn diese Blinkleuchte eingeschaltet wird.

AKUSTISCHE WARNSIGNALE UND ANZEIGEN

Gefahr/Zustand	Signalton/Abhilfe
Außenbeleuchtung bei geöffneter Fahrertür noch eingeschaltet	Es ertönt ein Signalton, bis die Beleuchtung ausgeschaltet oder die Fahrertür geschlossen wird (sofern der Beleuchtungsschalter nicht auf **AUTO** steht).
Warnblinkanlage eingeschaltet	Es ertönt ein Ticken, bis die Warnblinkanlage ausgeschaltet wird.
Blinkleuchten eingeschaltet	Es ertönt ein Ticken, bis die Blinkleuchten ausgeschaltet werden.
Einstellungen in Speicher 1 (oder 2) gespeichert	Es ertönt ein kurzer Ton beim Speichern der Speicherauswahl.
Sicherheitsgurt nicht angelegt	Es ertönt ein Signalton, wenn ein Sicherheitsgurt während der Fahrt gelöst wird. Der Signalton verstummt, wenn der betreffende Sicherheitsgurt wieder angelegt oder die Zündung ausgeschaltet wird oder wenn mehr als drei Minuten vergangen sind.
Elektronische Parkbremse (EPB)	Wird die elektronische Parkbremse während der Fahrt angezogen, ertönt ein anhaltender Signalton. Die elektronische Parkbremse lösen. Liegt eine Systemstörung vor, die das Anziehen der elektronischen Parkbremse verhindern würde, wird eine kurze Folge von Signaltönen ausgelöst.
Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) – Fahrer eingreifen	Es ertönen mehrere Signaltöne. Die Bremsen betätigen.
Automatische ACC-Abschaltung bei niedriger Geschwindigkeit	Durch einen Signalton wird angezeigt, dass das ACC-System nicht mehr eingeschaltet ist.
Eingestellte Geschwindigkeits-beschränkung ist um mehr als 15 km/h (9 mph) überschritten	Es ertönt ein kurzer Signalton. Die Geschwindigkeit verringern.
Wählknopf steht bei ausgeschalteter Zündung nicht auf Parken (**P**)	Es ertönt ein Signalton. Parken (**P**) wählen.
Einstiegsverzögerungswarnung (nur europäische Märkte)	Es ertönt ein unterbrochener, langsamer, tiefer Signalton. Die Alarmanlage ausschalten.
Jaguar Smart Key nicht erkannt	Es ertönt ein Signalton. Den Smart Key in das Anlasser-Steuergerät einstecken. Siehe Seite **85, NICHTANSPRINGEN DES MOTORS**.
Der Jaguar Smart Key muss aus dem Anlasser-Steuergerät entfernt werden.	Ein 60 Sekunden anhaltender Signalton ertönt, wenn sich der Smart Key im Anlasser-Steuergerät befindet und die Fahrertür geöffnet wird. Die Fernbedienung muss aus dem Anlasser-Steuergerät entnommen werden. Siehe Seite **85, NICHTANSPRINGEN DES MOTORS**.
DSC ausgeschaltet	Es ertönt ein Signalton.

WARN- UND INFORMATIONSMELDUNGEN

Warnmeldungen nicht ignorieren, sondern geeignete Maßnahmen durchführen und nötigenfalls einen qualifizierten Techniker hinzuziehen, bevor das Fahrzeug gefahren wird.

Ist mehr als eine Meldung aktiv, wird jede nach Priorität für zwei Sekunden im Wechsel angezeigt.

Hinweis: *Die auf dem Informationsdisplay angezeigten Meldungen und deren Bedeutung werden, soweit erforderlich, in den entsprechenden Abschnitten erläutert.*

BORDCOMPUTER

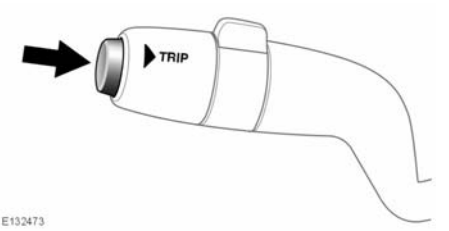
Der Computer speichert solange Daten für eine oder mehrere Fahrten, bis er auf null zurückgesetzt wird.

Die angezeigten Informationen dienen nur als Richtwerte, da sie durch die Verkehrs-, Straßen- und Witterungsbedingungen beeinträchtigt werden können.

Es stehen drei voneinander unabhängige Speicher zur Verfügung: A, B und Auto. Die Speicher A und B können unabhängig voneinander zurückgestellt werden, während der Autowert nach jedem Aus- und Einschalten der Zündung zurückgestellt wird.

Bordcomputer-Informationen werden in der Instrumentengruppe angezeigt.

VERWENDEN DES BORDCOMPUTERS



Die Taste **TRIP** (Bordcomputer) am Ende des linken Lenksäulenhebels wiederholt drücken, um die Bordcomputerdaten in der folgenden Reihenfolge anzuzeigen:

- Kilometerzähler + Tageskilometerstand
- Reichweite
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Durchschnittsgeschwindigkeit
- Ölfüllstand (nicht V6-Dieselmotor)
- Digitale Geschwindigkeit

Um die angezeigten Bordcomputerdaten zurückzusetzen, die Taste **TRIP** gedrückt halten.

TAGESKILOMETERSTAND

Die seit der letzten Speicherrückstellung zurückgelegte Strecke. Der maximale Tageskilometerstand beträgt 9.999,9 (Kilometer oder Meilen). Wird dieser Wert überschritten, setzt der Computer den Zähler automatisch auf null zurück.

REICHWEITE

Geschätzte Strecke in Meilen oder Kilometern, die mit dem verbleibenden Kraftstoff noch zurückgelegt werden kann. Dabei wird vorausgesetzt, dass der Kraftstoffverbrauch gleich bleibt.

METRISCHE/BRITISCHE/GEMISCHTE ANZEIGE

Die Anzeige von metrischen, britischen oder gemischten Einheiten wird über den Touchscreen eingestellt:

- Den Touchscreen einschalten und im Startmenü die Option **Setup** auswählen.
- Die Option **Sicherheit/Fahrzeug** und anschließend **Einheiten** auswählen.
- Die entsprechende Taste für metrische oder britische Einheiten drücken.

Hinweis: *Unabhängig davon, ob metrische oder britische Einheiten gewählt wurden, kann die Temperaturanzeige zwischen* ***°C*** *(Celsius) und* ***°F*** *(Fahrenheit) umgeschaltet werden.*

SERVICE-INTERVALL-ANZEIGE

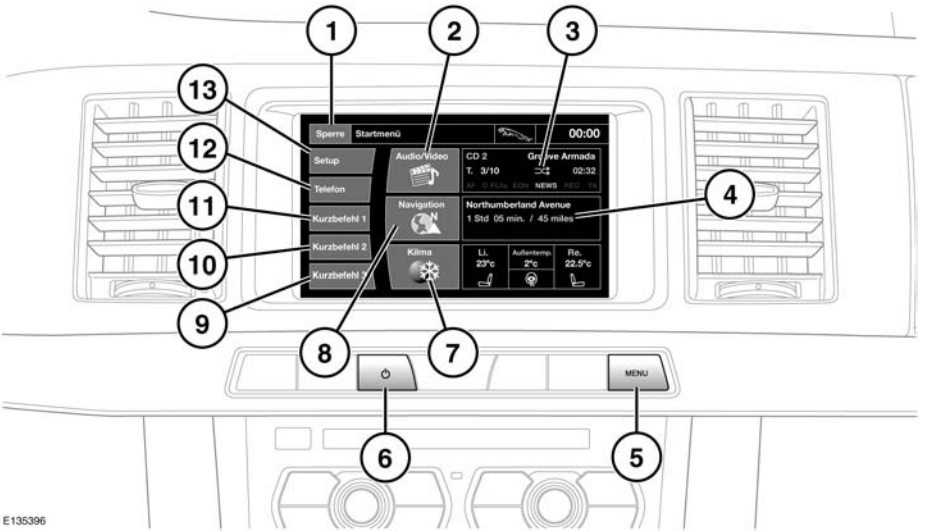
Die Service-Intervall-Meldung wird nur angezeigt, wenn die nächste Inspektion nach weniger als 3.200 km (2.000 Meilen) fällig ist.

Ist die Zündung eingeschaltet und wurde der Service-Intervall-Zähler des Fahrzeugs gestartet, wird die Meldung **INSPEKTION ERFORDER. IN XXXX KM (XXXX MEILEN)** auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Wurde die Service-Intervall-Distanz erreicht, wird die Meldung **WARTUNG ERFORDERLICH** auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Erfolgt während des Service-Intervalls des Fahrzeugs keine Service-Intervall-Anzeige, ist das Fahrzeug in den im Serviceheft genannten Abständen zur Inspektion vorzuführen.

TOUCHSCREEN-STARTMENÜ



1. Berühren, um den Modus **Sperre** auszuwählen.

   Hinweis: *Zum Aktivieren/Deaktivieren des Sperrmodus muss die korrekte PIN eingegeben werden. Siehe Seite* ***67, AKTIVIEREN DES SPERRMODUS****.*

2. Berühren, um das Menü **Audio/Video** zu öffnen.
3. Das Hauptmenü enthält eine Übersicht der aktuellen Audioinformationen.
4. Das Startmenü enthält eine Übersicht der aktuellen Navigationsinformationen.
5. Drücken, um auf dem Touchscreen wieder das Hauptmenü anzuzeigen.
6. Drücken, um den Touchscreen ein- oder auszuschalten.

   Hinweis: *Fehlt bei Fahrzeugen mit ECO-Stopp/-Start. Der Touchscreen wird zusammen mit der Zündung ein- und ausgeschaltet.*

7. Berühren, um das Touchscreen-Menü **Klima** zu öffnen. Im Hauptmenü werden außerdem die Einstellungen für den Temperaturbereich vorn links und rechts im Fahrgastraum, die Außentemperatur und der Regler für die Lenkradheizung angezeigt.
8. Berühren, um das Menü **Navigation** zu öffnen.
9. Kurzbefehltaste: Dient dem selbst festgelegten, direkten Zugriff auf beliebige Bereiche des Systems. Kurzbefehltasten können im Menü **Setup** mit einer Funktion belegt werden.
10. Kurzbefehltaste: Dient dem selbst festgelegten, direkten Zugriff auf beliebige Bereiche des Systems. Kurzbefehltasten können im Menü **Setup** mit einer Funktion belegt werden.
11. Kurzbefehltaste: Dient dem selbst festgelegten, direkten Zugriff auf beliebige Bereiche des Systems. Kurzbefehltasten können im Menü **Setup** mit einer Funktion belegt werden.
12. Berühren, um das Menü **Telefon** zu öffnen.
13. Berühren, um das Menü **Setup** zu öffnen, um den Touchscreen, das System, die Sprachsteuerung, den Bordcomputer und die Sicherheit/Fahrzeugeinstellungen anzupassen.

AUSSCHALTEN DES TOUCHSCREEN

Fahrzeuge ohne ECO-Stopp/-Start:

1. Die Ein/Aus-Taste des Touchscreen einmal drücken, um den Bildschirmschoner zu aktivieren (siehe Seite **63, TOUCHSCREEN-STARTMENÜ**). Wurde der Bildschirmschoner nicht eingestellt, wird durch einmaliges Drücken der Touchscreen ausgeschaltet.
2. Die Ein/Aus-Taste zweimal drücken, um den Touchscreen auszuschalten.
3. Zum Einschalten des Touchscreen die Ein/Aus-Taste des Touchscreen drücken.

Fahrzeuge mit ECO-Stopp/-Start:

1. Im **Startmenü** die Aus-Schaltfläche des Touchscreen berühren, um den Bildschirmschoner zu aktivieren. Wurde der Bildschirmschoner nicht eingestellt, wird durch Berühren der Aus-Schaltfläche der Touchscreen ausgeschaltet.
2. Bei angezeigtem Bildschirmschoner die Aus-Schaltfläche berühren, um den Touchscreen auszuschalten.
3. Zum Einschalten des Touchscreen eine beliebige Stelle des Bildschirms berühren.

TOUCHSCREEN-VERWENDUNG

Bei längerer Verwendung des Touchscreens immer den Motor laufen lassen.

In der Mittelkonsole unterhalb des Touchscreens befinden sich **Hard-Keys**, die zur Betätigung zu drücken sind. Auf dem Touchscreen werden **Soft-Keys** angezeigt, die zur Ausführung einer Funktion nur anzutippen sind. Üben Sie keinen zu hohen Druck aus.

TOUCHSCREEN-SYMBOLE

Auf dem Touchscreen werden die folgenden Symbole angezeigt (nicht unbedingt gleichzeitig):

Audio/Video: Berühren, um das Menü „Audio/Video“ zu öffnen.

Klima: Berühren, um das Menü „Klima“ zu öffnen.

Navigationssystem: Berühren, um das Menü „Navigation“ zu öffnen.

Zurück-Schaltfläche: Berühren, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

Zeigt den aktuellen Status des entsprechenden beheizten/belüfteten Sitzes an.

Zeigt den aktuellen Status der Lenkradheizung an.

TOUCHSCREEN-PFLEGE

Es dürfen keine Scheuermittel zum Reinigen des Touchscreens verwendet werden. Auskünfte über zugelassene Reinigungsprodukte erteilen Vertragspartner bzw. autorisierte Servicebetriebe.

TOUCHSCREEN-SETUP

- Im Startmenü die Option **Setup** auswählen.

Der Setup-Bildschirm enthält fünf Einstellungskategorien:

- Bildschirm
- System
- Sprachsteuerung
- Bordcomputer
- Sicherheit/Fahrzeug

BILDSCHIRMEINSTELLUNGEN

Bildschirmschoner: Auswählen, um einen anderen Bildschirmschoner einzustellen. Zum Auswählen eine Option berühren.

Bildschirm Animation: Auswählen, um animierte Übergänge zwischen den Bildschirmen ein- oder auszuschalten.

Hinweis: *Bei eingeschalteten Animationen ist die Ansprechzeit des Systems länger als normal.*

Zeitlimit: Bildschirme für die Auswahl von Untermenüs können so eingestellt werden, dass nach einer vordefinierten Zeit wieder das **Startmenü** angezeigt wird.

Thema: Ändert das Erscheinungsbild der Touchscreen-Schaltflächen.

SYSTEMEINSTELLUNGEN

Taste Rückm.: Auswählen, um den Bestätigungston für die Betätigung von Schaltflächen ein- oder auszuschalten.

Uhr stellen: 12- oder 24-Stundenanzeige auswählen. Aktuelle Uhrzeit einstellen. **Datum** auswählen, um das Datum oder das Datumsformat zu ändern. **Übernehmen** auswählen, um die neuen Einstellungen zu speichern.

Hinweis: *Die Uhr kann ebenfalls über die Touchscreen-Zeitanzeige eingestellt werden.*

Startmenü Kurzbefehl: Bis zu drei Einträge aus der angezeigten Liste auswählen, die als Kurzbefehle im **Startmenü** angezeigt werden sollen. Zur Aufhebung der Auswahl der markierten Einträge **Entfernen** auswählen.

Sprache: Die gewünschte Sprache auswählen. Für die Art der Sprachausgabe **Männlich** oder **Weiblich** auswählen. **Ändern** berühren, um Alternativen für die Anzeige von Sprachanweisungen und Text auszuwählen. Zur Bestätigung die Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen.

Hinweis: *Einige Sprachen sind für die Textanzeige und die Sprachsteuerung noch nicht verfügbar. In diesem Fall muss für die Sprachsteuerung eine separate Sprache ausgewählt werden.*

Lautst. Voreinst.: Lautstärke für die verfügbaren Systeme (Verkehrsmeldungen, Telefon, Sprachsteuerung usw.) einstellen.

SPRACHEINSTELLUNGEN

- **Sprachanw.liste:** Die Kategorien und die akzeptablen Sprachanweisungen anzeigen.

  Eine Schaltfläche **Informationen** berühren, um alternative Funktionsbefehle anzuzeigen.
- **Sprachwahl:** Die Kategorien anzeigen. Eine Kategorie auswählen, um die Sprachwahlen für das ausgewählte System zu verwalten.
  Siehe Seite **141, NAMENSKENNUNGEN**.
- **Anleitung:** Kurze Anleitung zum Sprachsteuerungssystem anzeigen. **Sprachbed.anleitung** auswählen, um eine detailliertere Anleitung abzurufen (Abbruch über das eingeblendete Fenster oder durch Gedrückthalten der Sprechtaste).
- **Präferenz:** Auswählen, um die nachstehenden Einstellungen zu ändern:
  - **Sprachprofil:** Das Sprachsteuerungssystem kann so trainiert werden, dass eine bestimmte Stimme oder ein bestimmter Akzent besser erkannt wird. Die Voreinstellung ist **Standard**. Um ein Sprachprofil für **Nutzer 1** oder **Nutzer 2** anzulegen, muss zunächst das Trainingsprogramm absolviert werden.

    Um das Training zum ersten Mal durchzuführen, entweder **Nutzer 1** oder **Nutzer 2** auswählen und die Anweisungen auf dem Bildschirm sowie die Sprachanweisungen befolgen.
  - **Sprach-Feedback: Ein** oder **Aus** auswählen.
  - **Feedback-Lautst.:** Mit den Schaltflächen +/– einstellen. Die Lautstärke kann nicht auf null eingestellt werden.
- **Sprachtraining:** Auswählen, um das Trainingsprogramm des Sprachsteuerungssystems zu starten, mit dessen Hilfe die Sprachmerkmale eines Benutzers besser erkannt werden.

  Nutzer 1 oder **Nutzer 2** auswählen und die Anweisungen auf dem Bildschirm und die Sprachanweisungen befolgen. Siehe Seite **140, SPRACHTRAINING**.

Das Lernprogramm kann jederzeit abgebrochen werden. Dazu das eingeblendete Fenster berühren oder die Sprechtaste auf dem Lenkrad gedrückt halten. Siehe Seite **139, VERWENDEN DER SPRACHSTEUERUNG**.

BORDCOMPUTER-EINSTELLUNGEN

Bordcomputer: Auswählen, um die Anzeige des Bordcomputers zwischen **Fahrt A**, **Fahrt B** und **Fahrt Auto** umzuschalten. **Zurücksetzen** auswählen, um die Anzeigen des Bordcomputers auf null zurückzusetzen. **Einheiten** auswählen, um die Anzeigen des Bordcomputers zwischen britischen und metrischen Maßeinheiten umzuschalten.

FAHRZEUGEINSTELLUNGEN

- **Sicherheit:** Auswählen, um die nachstehenden Einstellungen zu aktivieren/deaktivieren bzw. zu ändern:
  - Ein-/Mehrpunkt-Einstiegsmodus (zweistufige Entriegelung)
  - Alarmsensoren (Innenraum und Neigung)
  - Wegfahr-Türverriegelung

  Im Menü nach unten gehen, bis die gewünschte Funktion angezeigt wird, und **Ein** bzw. **Aus** auswählen.

  Ist die Wegfahr-Türverriegelung eingeschaltet, die gewünschte Geschwindigkeit (8, 16 oder 32 km/h bzw. 5, 10 oder 20 mph) auswählen.
- **Fenster/Spiegel:** Auswählen, um Folgendes zu aktivieren/deaktivieren:
  - Komfortöffnung/-schließung der Fenster und des Schiebedachs
  - Automatische Spiegelparkhilfe
  - Automatisches Ein-/Ausklappen der Außenspiegel, wenn das Fahrzeug ver-/entriegelt wird
  - Innenrückspiegel-Abblendung

  Im Menü nach unten gehen, bis die gewünschte Funktion angezeigt wird, und **Ein** bzw. **Aus** auswählen.
- **Einheiten:** Auswählen, um zwischen britischen und metrischen Maßeinheiten umzuschalten.
- **Autom. Fernlicht:** Auswählen, um die Fernlichtautomatik ein- bzw. auszuschalten und für die Straßenseite einzustellen, auf der gefahren wird.

AKTIVIEREN DES SPERRMODUS

Im Sperrmodus kann das Fahrzeug von einer Person verriegelt werden, ohne dass diese Zugang zum Kofferraum und zum Handschuhfach hat. Im Sperrmodus ist außerdem die Bedienung des Touchscreens unmöglich, wodurch der Zugriff auf Telefonnummern und Navigationsadressen verhindert wird.

Im **Startmenü** die Option **Sperre** auswählen und anschließen über das numerische Tastenfeld eine vierstellige persönliche Identifizierungsnummer (PIN) (selbst festgelegt) eingeben. Es erfolgt eine Aufforderung zur erneuten Eingabe derselben PIN. Anschließend die Schaltfläche **OK** berühren.

Soll die PIN storniert werden, die Schaltfläche **C** berühren. Sollte die PIN storniert oder falsch eingegeben werden, wird zur erneuten Eingabe der PIN aufgefordert.

Nach korrekter PIN-Eingabe wird ein Fenster mit Sicherheitsinformationen eingeblendet. Die Informationen lesen und den Notschlüssel aus dem Jaguar Smart Key entnehmen.

Die Meldung **Sperre ein** weist darauf hin, dass die PIN akzeptiert wurde. Der Kofferraum und das Handschuhfach sind jetzt im Sperrmodus sicher verriegelt.

Nach dem Verlassen und Sichern des Fahrzeugs den Notschlüssel aus dem Jaguar Smart Key entnehmen. Der Notschlüssel behalten und den Jaguar Smart Key der zuständigen Person übergeben.

Hinweis: *Mit dem Notschlüssel kann der Kofferraum geöffnet werden, wodurch der Sperrmodus deaktiviert werden kann.*

DEAKTIVIEREN DES SPERRMODUS

Beim Einsteigen in das Fahrzeug den Sperrmodus-Bildschirm aufrufen.

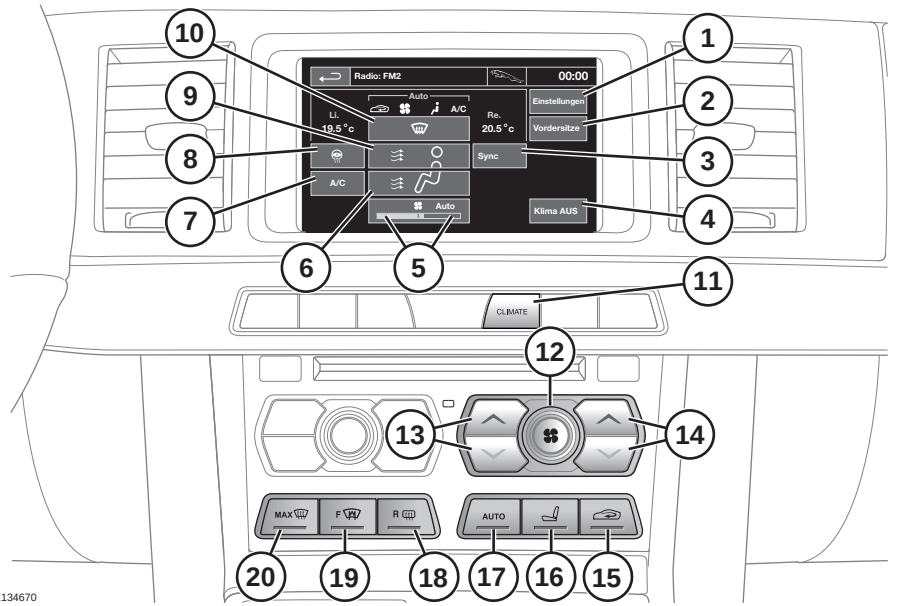
Die vierstellige PIN eingeben und die Taste **OK** berühren. Ein Fenster wird eingeblendet. Die Informationen lesen und den Notschlüssel in den Jaguar Smart Key stecken.

Die Meldung **Sperre aus** weist darauf hin, dass Ihre PIN akzeptiert wurde:

- Für den Kofferraum wird der zuvor eingestellte Diebstahlschutz wieder aktiviert.
- Das Handschuhfach kann jetzt normal geöffnet werden.

Hinweis: *Sollten Sie die PIN vergessen haben, den Kofferraum mit der Notschlüsselklinge öffnen, um so den Sperrmodus zu deaktivieren.*

KLIMAREGELUNG



E134670

Zum Öffnen des Touchscreen-Menüs für die Klimaregelung im Startmenü die Option **Klima** auswählen:

1. Berühren, um die persönlichen Klimabereichseinstellungen zu ändern und die Betriebsart Belüftungsrotation sowie den Sensor für die automatische Umluftfunktion einzustellen.
2. Berühren, um das Menü für die Sitzheizung/ klimatisierten Sitze zu öffnen.
3. Berühren, um die Klimabereiche von Fahrer und Beifahrer zu synchronisieren.
4. Berühren, um die Klimaregelung auszuschalten.
5. Zeigt die Gebläsedrehzahl an.
6. Berühren, um die Luftverteilung in den Fußraum auszuwählen.
7. Klimaanlage ein/aus: Bei ausgeschalteter Klimaanlage wird der Sparmodus gewählt, der den Stromverbrauch der Klimaregelung senkt.

   Hinweis: *Bei längerem Einschalten des Sparmodus können die Scheiben beschlagen.*
8. Berühren, um die Lenkradheizung ein-/ auszuschalten.
9. Berühren, um die Luftverteilung in den Kopfraum auszuwählen.
10. Berühren, um die Luftverteilung auf die Windschutzscheibe auszuwählen.
11. Drücken, um per Kurzbefehl das Menü „Klima“ auf dem Touchscreen zu öffnen.

    Hinweis: *Fehlt bei Fahrzeugen mit Navigationssystem.*

12. Lüfterdrehzahl: Drehen, um die Lüfterdrehzahl einzustellen.

Im Automatikmodus wird die Lüfterdrehzahl automatisch eingestellt. Durch Einstellen der Lüfterdrehzahl wird der Automatikmodus deaktiviert.

Die mittlere Taste drücken, um die Klimaanlage ein- bzw. auszuschalten.

13. Temperaturregelung links: Drücken, um die Temperatur für die linke Fahrzeugseite zu regeln. Die Temperatur wird auf dem Touchscreen angezeigt (wenn die höchste oder niedrigste Einstellung gewählt wird, wird **HI** [Hoch] bzw. **LO** [Niedrig] angezeigt).

Hinweis: *Die größtmögliche Temperaturdifferenz zwischen der Temperatureinstellung links und rechts beträgt 3 °C (5,4 °F).*

14. Temperaturregelung rechts: Drücken, um die Temperatur für die rechte Fahrzeugseite zu regeln. Die Temperatur wird auf dem Touchscreen angezeigt (wenn die höchste oder niedrigste Einstellung gewählt wird, wird **HI** bzw. **LO** angezeigt).

15. Kurz drücken, um die zeitgesteuerte Umluftfunktion einzuschalten. Gedrückt halten, um die Umluftfunktion auf Dauerbetrieb zu schalten. Zum Ausschalten erneut drücken. Siehe Seite **71, UMLUFTBETRIEB**.

16. Drücken, um das Menü für die Sitzheizung/ klimatisierten Sitze zu öffnen.

17. AUTO-Regelung: Drücken, um den Automatikbetrieb einzuschalten.

18. Drücken, um die Heckscheibenheizung ein-/ auszuschalten.
Siehe Seite **71, WINDSCHUTZSCHEIBEN-/ HECKSCHEIBENHEIZUNG**.

19. Drücken, um die Windschutzscheibenheizung ein-/auszuschalten.
Siehe Seite **71, WINDSCHUTZSCHEIBEN-/ HECKSCHEIBENHEIZUNG**.

20. Entfrosten: Drücken, um Vereisungen oder starken Beschlag von der Windschutzscheibe zu entfernen. Diese Einstellung aktiviert die Gebläse, die Klimaanlage, die Windschutzscheiben- und die Heckscheibenheizung und sperrt die Umluftfunktion, um ein schnelles Entfrosten zu ermöglichen.

Neben den auswählbaren Bedienelementen enthält das Klimamenü Symbole, die den Status der Heizungs- und Lüftungsfunktionen anzeigen.

Hinweis: *Ist das Klimaregelungssystem ausgeschaltet, wird es durch Drücken der Taste AUTO oder der Entfrosten-Taste wieder eingeschaltet.*

WINDSCHUTZSCHEIBEN-/ HECKSCHEIBENHEIZUNG

Bei laufendem Motor können die Heizungen für die Windschutzscheibe (**F**) und die Heckscheibe (**R**) in jeder Betriebsart ein- und ausgeschaltet werden – auch bei ausgeschalteter Klimaregelung.

Die Windschutzscheiben- und die Heckscheibenheizung werden in Abhängigkeit von der Außentemperatur automatisch nach einer bestimmten Zeit ausgeschaltet. Bei kalter Witterung (unter 5 °C [41 °F]) werden die Windschutzscheiben- und die Heckscheibenheizung automatisch eingeschaltet, wenn der Motor angelassen wird, sofern der Motor oder der Fahrgastraum nicht bereits warm ist.

UMLUFTBETRIEB

- Kurz drücken, um die zeitgesteuerte Umluftfunktion einzuschalten. Bei eingeschalteter Umluftfunktion leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste auf.
- Die Taste gedrückt halten, um den Dauerbetrieb der Umluftfunktion zu aktivieren. Die Kontrollleuchte in der Taste blinkt und leuchtet dann konstant.
- Zum Ausschalten der Umluftfunktion kurz die Taste drücken.

Bei eingeschalteter Funktion zirkuliert die Luft im Fahrgastraum. Auf diese Weise kann eine hohe oder niedrige Temperatur aufrechterhalten werden, und es wird verhindert, dass Dämpfe in das Fahrzeug eindringen.

Zeitgesteuerte Umluftfunktion: Die Umluftfunktion wird nach einer voreingestellten (von der Außentemperatur abhängigen) Zeit automatisch ausgeschaltet.

Permanente Umluftfunktion: Die Umluftfunktion bleibt solange eingeschaltet, bis die Taste erneut gedrückt wird.

Hinweis: *Bei längerer Verwendung bei niedrigen Temperaturen können die Scheiben beschlagen.*

Die Umluftfunktion kann auch im AUTO-Modus aktiviert werden, wenn die Klimaregelung außerhalb des Fahrzeugs eine starke Luftverschmutzung erkennt (sofern ein Luftqualitätssensor eingebaut ist). Durch manuelles Einschalten der Umluftfunktion wird die automatische Einstellung deaktiviert.

LUFTQUALITÄTSSENSOR

Werden vom Luftqualitätssensor Verunreinigungen erkannt, wird die Umluftfunktion automatisch eingeschaltet, damit möglichst wenig Verunreinigungen in das Fahrzeug eindringen können.

Die Empfindlichkeit des Sensors kann über den Touchscreen eingestellt werden:

1. Im Menü „Klima“ die Option **Einstellungen** wählen.
2. Die Tasten +/– auf dem Bildschirm berühren, um die Empfindlichkeit zu erhöhen/verringern.

Um die Funktion auszuschalten, die Empfindlichkeit auf den kleinsten Wert einstellen.

Dieses Symbol erscheint im oberen Bereich des Touchscreens, wenn der Luftqualitätssensor eingeschaltet wird.

AUSSENTEMPERATUR

Die Außentemperatur wird im Startmenü auf dem Touchscreen sowie in der Instrumentengruppe angezeigt.

Ist die Außentemperatur so niedrig, dass die Straße vereist sein kann, leuchtet in der Instrumentengruppe eine gelbe Warnleuchte mit einer Schneeflocke auf.

AUTOMATISCHE KLIMAREGELUNG

Der AUTO-Modus sollte als normale Betriebsart verwendet werden. Klimaanlage, Heizung und Lüftung sorgen automatisch für optimale Umgebungsbedingungen bei der ausgewählten Temperatur.

Hinweis: *In der Betriebsart AUTO können die Scheibenheizungen und die zeitgesteuerte Umluftfunktion eingeschaltet werden. Durch andere manuelle Einstellungen wird der Automatikbetrieb deaktiviert.*

Hinweis: *Das aus der Klimaanlage austretende Wasser kann sich unter dem abgestellten Fahrzeug sammeln. Dies ist kein Grund zur Besorgnis.*

TEMPERATURREGLER

Die Temperaturbereiche für Fahrer und Beifahrer sind unabhängig voneinander einstellbar.

Die Temperatur für jeden Bereich wird auf der entsprechenden Seite des Touchscreens angezeigt.

Hinweis: *Die größtmögliche Temperaturdifferenz zwischen der Fahrer- und der Beifahrereinstellung beträgt 3 °C (5,4 °F).*

SITZHEIZUNGEN

Hinweis: *Die Sitzheizungen können nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.*

Die Sitzheizungen werden über das Haupt- oder das Klimamenü auf dem Touchscreen geregelt:

- Das entsprechende Sitzsymbol berühren, um die Höchsttemperatur der Sitzheizung einzustellen (3 rote Balken).
- Das Symbol ein zweites und drittes Mal berühren, um die Temperatur zu senken (2 und 1 roter Balken).
- Das Symbol ein viertes Mal berühren, um die Sitzheizung auszuschalten.

KLIMATISIERTE SITZE

Hinweis: *Die klimatisierten Sitze können nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.*

Die Sitzbelüftung wird über das Haupt- oder das Klimamenü auf dem Touchscreen geregelt.

Warmluftabgabe:

- Den roten Pfeil über dem jeweiligen Sitzsymbol berühren, um die Warmluftabgabe auf den Höchstwert zu stellen (3 rote Balken).
- Den blauen Pfeil unter dem Sitzsymbol ein- oder zweimal berühren, um die Belüftungseinstellung zu reduzieren (2 bzw. 1 roter Balken).
- Den blauen Pfeil ein drittes Mal berühren, um die Sitzbelüftung auszuschalten.

Kaltluftabgabe:

- Den blauen Pfeil unter dem jeweiligen Sitzsymbol berühren, um die Kaltluftabgabe auf den Höchstwert zu stellen (3 blaue Balken).
- Den roten Pfeil über dem Sitzsymbol ein- oder zweimal berühren, um die Belüftungseinstellung zu reduzieren (2 bzw. 1 blauer Balken).
- Den roten Pfeil ein drittes Mal berühren, um die Sitzbelüftung auszuschalten.

Auswählen nur der Rückenlehnen-Belüftung:

- Im Menü „Klima“ die Option **Einstellungen** wählen.
- Das entsprechende Symbol für die Belüftung des ganzen Sitzes oder nur der Rückenlehne wählen.

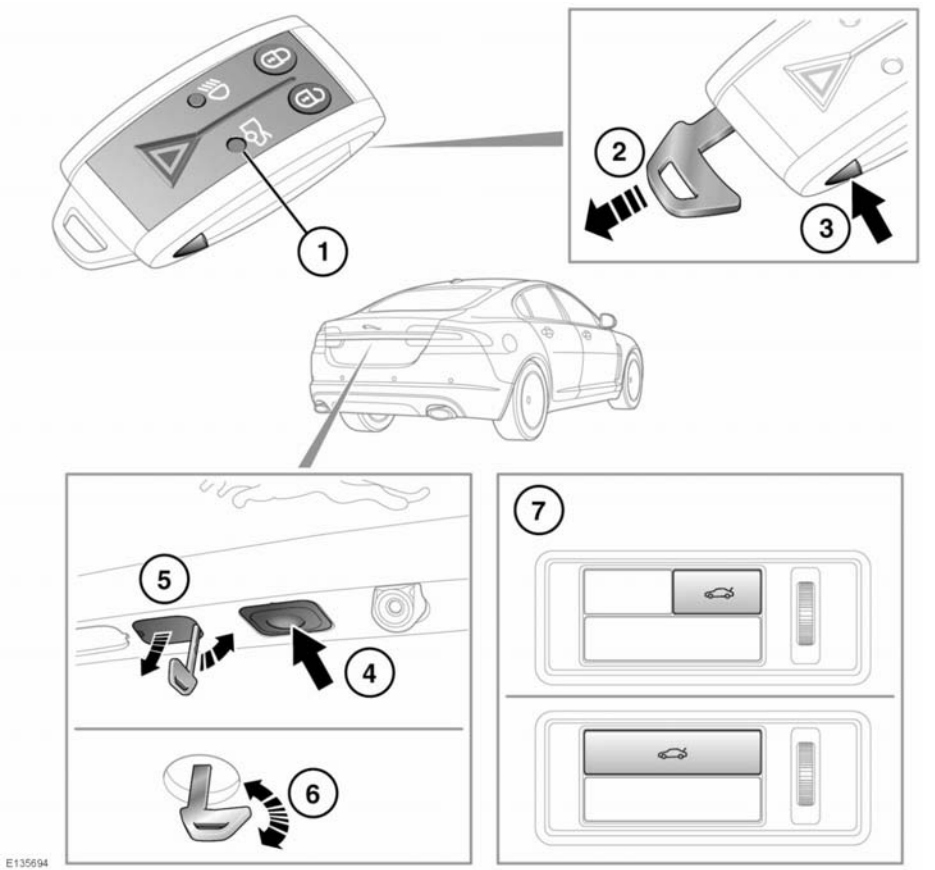
ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DES KOFFERRAUMS

Wird der Kofferraum bei verriegelter Fahrer- und Beifahrertür geöffnet, muss darauf geachtet werden, dass sich der Jaguar Smart Key beim Schließen des Kofferraums außerhalb des Fahrzeugs befindet.

Wird der Smart Key versehentlich im Kofferraum gelassen und ist das Fahrzeug verriegelt und die Alarmanlage eingeschaltet, ertönt ein Signalton und der Kofferraum wird nach drei Sekunden wieder geöffnet.

Der Smart Key wird u. U. nicht erkannt, wenn er sich in einem Metallbehälter befindet oder von einem Gerät mit einem LCD-Display mit Hintergrundbeleuchtung abgeschirmt wird, wie etwa von einem Smartphone, einem Laptop (einschließlich Laptop-Tasche) oder einer Spielekonsole etc.

Nicht wiederholt versuchen, den Kofferraum zu schließen, nachdem er automatisch wieder geöffnet wurde, da sonst das Schloss überhitzen kann. Kann die Ursache des automatischen erneuten Öffnens nicht bestimmt werden, alle Türen und den Kofferraum mit dem Smart Key entriegeln. Sicherstellen, dass alle Türen, die Motorhaube und der Kofferraum korrekt geschlossen sind und das Fahrzeug erneut mit dem Smart Key verriegeln.



Der Kofferraum kann durch Drücken der entsprechenden Taste (**1**) am Smart Key oder per Keyless Entry (siehe Seite **6, KEYLESS ENTRY**) geöffnet werden. Sofern das Fahrzeug nicht verriegelt ist, kann der Kofferraum auch mit der inneren Entriegelungstaste (**7**) oder der äußeren Entriegelungstaste (**4**) geöffnet werden.

Auch mit der Notschlüsselklinge im Smart Key kann der Kofferraum wie folgt geöffnet werden:

1. Die Entriegelungstaste (**3**) am Smart Key gedrückt halten und die Notschlüsselklinge (**2**) entnehmen.
2. Mit der Notschlüsselklinge die Abdeckung (**5**) von der Verkleidung über dem Kennzeichen abnehmen.
3. Die Notschlüsselklinge in das Schloss (**6**) stecken und im Uhrzeigersinn drehen, um den Kofferraum zu entriegeln und zu öffnen.

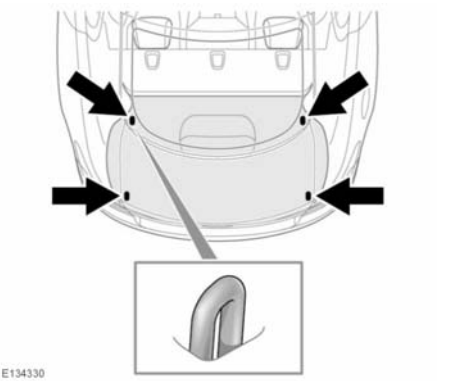
   Bei eingeschalteter Alarmanlage ertönt das Alarmsignal, wenn der Kofferraum geöffnet wird. Zum Deaktivieren der Alarmanlage die Taste zum Entriegeln des Fahrzeugs am Jaguar Smart Key betätigen oder den Keyless Start-Knopf drücken, wenn sich der Smart Key im Fahrzeug befindet.

SOFT-CLOSE-KOFFERRAUMDECKEL

Beim manuellen Verriegeln des Kofferraumdeckels ist vorsichtig vorzugehen, da die Soft-Close-Funktion das Schloss automatisch verriegelt, so dass es zu Verletzungen kommen kann.

Um die Soft-Close-Funktion zu aktivieren, den Kofferraumdeckel auf das Schloss absenken. Der Deckel wird automatisch in die ganz geschlossene und verriegelte Stellung bewegt.

GEPÄCKVERANKERUNGEN



Alle im Fahrzeug transportierten Gegenstände müssen korrekt befestigt werden.

Zur sicheren Befestigung von Gegenständen befinden sich im Kofferraum vier Befestigungspunkte.

Hinweis: *Bei Vertragspartnern bzw. autorisierten Servicebetrieben ist eine Reihe von zugelassenem Zubehör für die Gepäcksicherung erhältlich.*

GESPANNBETRIEB

(Nur Fahrzeuge mit V6-Benzinmotor und Dieselmotor)

Die Höchstgewichte für das Fahrzeug oder den Anhänger dürfen in keinem Fall überschritten werden. Das Fahrzeug kann beschädigt und die Fahrzeugstabilität und das Bremsverhalten können beeinträchtigt werden. Dies kann zum Verlust der Kontrolle und zur Verlängerung des Bremswegs und somit zu einem Überschlag oder einer Kollision führen.

Um die Stabilität und das sichere Fahrverhalten aufrecht zu erhalten, nur von Jaguar zugelassenes Anhängerzubehör montieren.

Einen Anhänger niemals an Abschleppösen oder Verzurrungspunkten befestigen. Da diese für eine solche Verwendung nicht ausgelegt sind, können sie versagen und somit (tödliche) Verletzungen verursachen.

Im Gespannbetrieb nicht schneller als 100 km/h (60 mph) fahren. Mit einem Notrad nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.

Hinweis: *Der Fahrer muss sicherstellen, dass sowohl das ziehende Fahrzeug als auch der Anhänger korrekt und entsprechend den Empfehlungen des Herstellers und den geltenden Vorschriften eingesetzt werden.*

Auskünfte über den Gespannbetrieb, Anhängerlasten und geltende Bestimmungen erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner und den großen Automobil- und Campingclubs.

Bitte beachten Sie die folgenden Sicherheits-, Stabilitäts- und Komfortaspekte. Holen Sie bei Bedarf weitere Auskünfte ein:

- Die zulässige gebremste Anhängerlast kann verwendet werden, wenn nicht über längere Zeit Steigungen von mehr als 8 % befahren werden.
- Ab einer Höhe von 1.000 Metern (3.250 Fuß) muss das maximal zulässige Gespanngewicht pro 1.000 Meter (3.250 Fuß) um 10 % reduziert werden, da die Motorleistung durch die dünnere Luft verringert werden kann.

Dieselmotoren: Steigt die Außentemperatur auf über 40 °C (104 °F) an, kann sich die Motorkühlmitteltemperatur über den normalen Betriebswert hinaus erhöhen. In diesem Fall werden vom Motormanagementsystem unterschiedliche Maßnahmen zur Wiederherstellung der normalen Betriebsbedingungen eingeleitet, wie z. B.:

- Meldung auf dem Informationsdisplay
- Verringerung der Motorleistung
- Ein- und Ausschalten der Klimaanlage: Zur Abführung der Motorwärme schwankt die Temperaturabgabe der Klimaanlage zwischen heiß und kalt. Bleibt die Motorüberhitzung bestehen, schaltet die Klimaanlage auf kontinuierliche Wärmeabgabe.

Es wird empfohlen, Fahrzeug und Anhänger zum Stillstand zu bringen und den Motor im Leerlauf drehen zu lassen, bis die normale Temperatur wieder erreicht ist. Den Motor nicht abstellen.

ELEKTRISCHER ANHÄNGERANSCHLUSS

An die Anhängersteckdose dürfen nur zugelassene und in gutem Zustand befindliche elektrische Verbraucher angeschlossen werden. Werden falsche oder defekte Verbraucher angeschlossen, kann die elektrische Anlage des Fahrzeugs schwer beschädigt werden.

Die elektrische Anlage des Fahrzeugs ist auf alle Anforderungen des Gespannbetriebs abgestimmt und erfüllt die Rechtsvorschriften in der Region, in der das Fahrzeug zuerst verkauft wurde.

Hinweis: *Die Sensoren der hinteren Einparkhilfe werden automatisch deaktiviert, wenn der elektrische Anhängeranschluss mit der von Jaguar zugelassenen Gespannausrüstung verwendet wird.*

ANHÄNGERLASTEN

	Zulässige Anhängerlasten
Ungebremste Anhänger	750 kg (1.653 lb)
Anhänger mit Auflaufbremse	1.850 kg (4.080 lb)
Stützlast	75 kg (165 lb)

Das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht, die zulässige Hinterachslast, das zulässige Anhängergewicht bzw. die zulässige Anhängerstützlast dürfen nicht überschritten werden, da es sonst zu Instabilität und Verlust der Kontrolle kommen kann. Siehe Seite 197, GEWICHTE.

Die Stützlast muss – je nachdem, welcher Wert größer ist – 50 kg (110 lb) oder 7 % des Anhängergewichts betragen – bis zur zulässigen Anhängerlast. Die Stützlast kann mit einem handelsüblichen Messgerät bestimmt werden.

Muss die Stützlast auf den höchsten zulässigen Wert erhöht werden, muss die Fahrzeugzuladung entsprechend verringert werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Hinterachslast nicht überschritten werden.

Hinweis: *Im Gespannbetrieb kann das zulässige Gesamtgewicht um maximal 100 kg (220 lb) erhöht werden, sofern die zulässige Geschwindigkeit auf 100 km h (60 mph) begrenzt ist.*

Hinweis: *Bei der Berechnung der Hinterachslast ist zu berücksichtigen, dass die Anhängerstützlast, die Zuladung im Kofferraum und das Gewicht der Personen auf den Rücksitzen zusammengezählt werden müssen.*

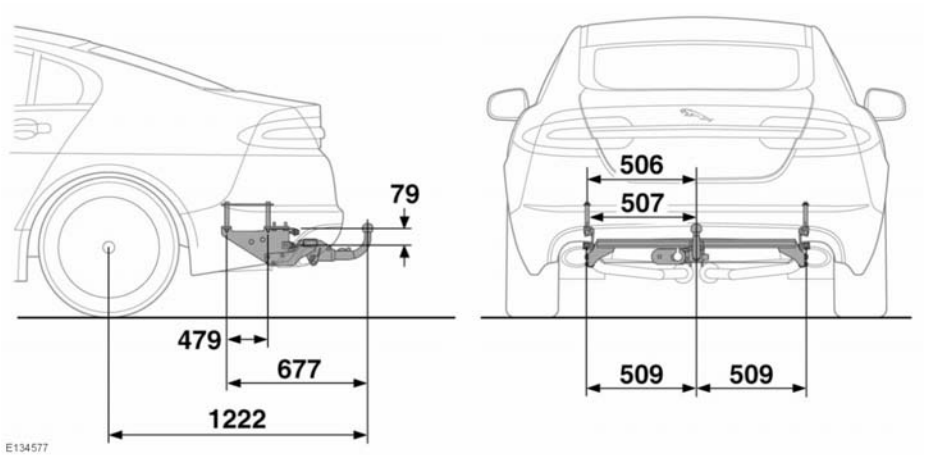
Anhängerlasten – nur Australien: Die Anhängerstützlast muss mindestens 75 % des Gesamtgewichts des Wohnwagens oder Anhängers betragen – bis zu maximal 350 kg (722 lb).

WICHTIGE PRÜFUNGEN FÜR DEN GESPANNBETRIEB

- Der beladene und am Fahrzeug angeschlossene Anhänger muss parallel zum Boden sein.
- Bei der Berechnung des Gewichts des beladenen Anhängers müssen das Gewicht des Anhängers und das Gewicht der Zuladung berücksichtigt werden.
- Kann die Zuladung zwischen dem Fahrzeug und dem Anhänger aufgeteilt werden, wird durch ein größeres Zuladungsgewicht im Fahrzeug die Stabilität grundsätzlich verbessert.
- Beim Beladen eines Anhängers und beim Gespannbetrieb darauf achten, dass alle geltenden Vorschriften eingehalten werden.
- Den Reifendruck der Hinterräder des ziehenden Fahrzeugs auf den Wert für die zulässige Zuladung erhöhen.
- Darauf achten, dass die Reifendrücke beim Anhänger den Empfehlungen des Anhängerherstellers entsprechen.
- Ist das Fahrzeug bis zum zulässigen Gesamtgewicht beladen, ist die Stützlast begrenzt.
- Darauf achten, dass ein geeignetes Abreißseil oder eine sekundäre Kupplung verwendet werden. Siehe hierzu die Anleitung des Anhängerherstellers.

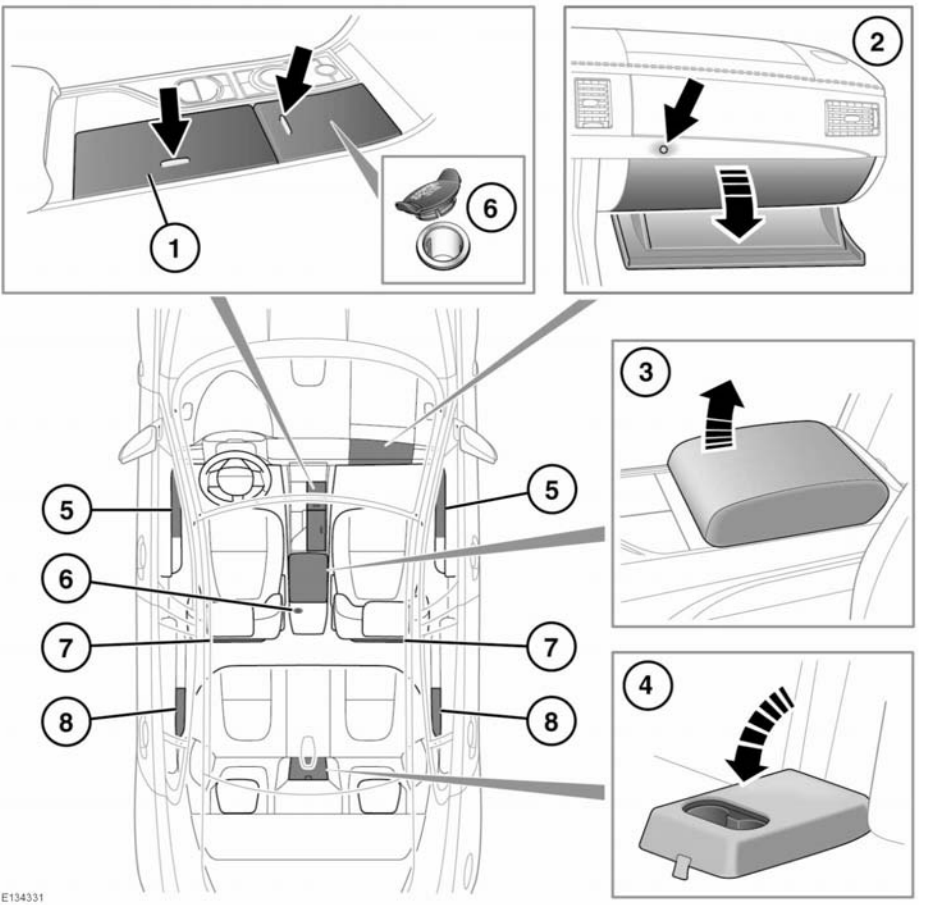
  ⚠ **Das Abreißseil nicht um den Kugelkopf legen, da es sich lösen könnte.**
- Darauf achten, dass der Kugelkopf fest sitzt.
- Die Anhängerleuchten auf einwandfreie Funktion prüfen.

ABMESSUNGEN UND BEFESTIGUNGSPUNKTE DER ANHÄNGERKUPPLUNG



Hinweis: *Die Abmessungen sind in Millimetern angegeben.*

STAUFÄCHER



Staufächer

1. Becherhalter Zum Öffnen Taste drücken.

   Soll der Einsatz des Becherhalters zur Reinigung entfernt werden, die Vorderkante nach hinten drücken und dann anheben, um die Halteclips zu lösen.

   Den Einsatz beim Wiedereinsetzen vollständig in das Fach drücken und den Daumen auf der vorderen und hinteren Innenfläche nach unten führen, damit die Clips wieder einrasten. Schließt der Deckel des Becherhalters nicht richtig, wurde der Einsatz nicht ordnungsgemäß wieder angebracht.

   Während der Fahrt nicht trinken oder die Getränkehalter verwenden.

2. Handschuhfach: Mit der Handschuhfach-Entriegelung (Pfeil) öffnen.

   Hinweis: *Bei aktiviertem Sperrmodus ist die Handschuhfach-Entriegelung deaktiviert.*

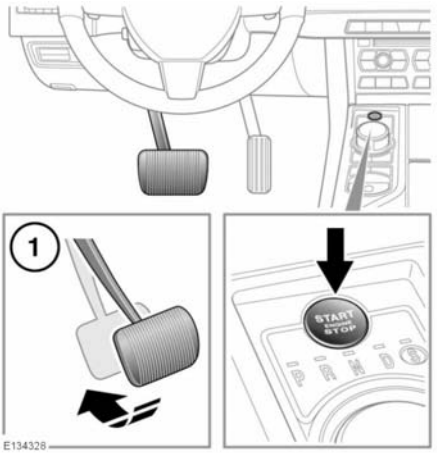
3. Ablagefach
4. Hintere Becherhalter
5. Staufächer in den Vordertüren
6. Zusatzsteckdosen

   Nur zugelassenes Zubehör verwenden und immer den Motor laufen lassen, wenn Zubehör länger benutzt wird.

7. Kartentaschen
8. Staufächer in den Hintertüren

ANLASSEN EINES BENZINMOTORS

Der Smart Key wird u. U. nicht erkannt, wenn er sich in einem Metallbehälter befindet oder von einem Gerät mit einem LCD-Display mit Hintergrundbeleuchtung abgeschirmt wird, wie etwa von einem Smartphone, einem Laptop (einschließlich Laptop-Tasche) oder einer Spielekonsole etc. Den Smart Key von solchen Geräten fernhalten, wenn die Funktion „Keyless Entry“ oder „Keyless Start“ verwendet werden soll.



Befindet sich ein gültiger Jaguar Smart Key im Fahrzeug, das Bremspedal betätigen (**1**) und den Keyless Start-Knopf drücken und loslassen. Der Motor springt an, der JaguarDrive-Wählknopf wird aus der Mittelkonsole herausgefahren und es kann ein Gang eingelegt werden.

Hinweis: *Bei Freigeben des Bremspedals, bei Durchführen eines Gangwechsels oder bei Auftreten eines Fehlers während des Startvorgangs wird auf dem Informationsdisplay die Meldung* ***Smart Start abgebrochen*** *angezeigt und der Startvorgang wird abgebrochen.*

ANLASSEN EINES DIESELMOTORS

Der Smart Key wird u. U. nicht erkannt, wenn er sich in einem Metallbehälter befindet oder von einem Gerät mit einem LCD-Display mit Hintergrundbeleuchtung abgeschirmt wird, wie etwa von einem Smartphone, einem Laptop (einschließlich Laptop-Tasche) oder einer Spielekonsole etc. Den Smart Key von solchen Geräten fernhalten, wenn die Funktion „Keyless Entry“ oder „Keyless Start“ verwendet werden soll.

Befindet sich ein gültiger Jaguar Smart Key im Fahrzeug, das Bremspedal betätigen und den Keyless Start-Knopf drücken und loslassen. Bei normaler Witterung beginnt der Motor innerhalb von drei Sekunden durchzudrehen. Der JaguarDrive-Wählknopf wird aus der Mittelkonsole herausgefahren.

Bei sehr kalter Witterung ist von einer längeren Motorstartzeit auszugehen.

Hinweis: *Bei Freigeben des Bremspedals, bei Durchführen eines Gangwechsels oder bei Auftreten eines Fehlers während des Startvorgangs wird auf dem Informationsdisplay die Meldung* ***Smart Start abgebrochen*** *angezeigt und der Startvorgang wird abgebrochen.*

EINSCHALTEN DER ZÜNDUNG

Um die Zündung einzuschalten, ohne den Motor anzulassen, darauf achten, dass das Bremspedal nicht betätigt wird und sich ein gültiger Smart Key im Fahrzeug befindet. Anschließend den Keyless Start-Knopf drücken und loslassen.

Hinweis: *Wird bei gedrücktem Keyless Start-Knopf das Bremspedal betätigt, springt der Motor an.*

LENKRADSCHLOSS

Die Lenksäule verfügt über ein elektronisches Schloss, das zusammen mit dem Verriegelungssystem bzw. der Alarmanlage ver- und entriegelt wird. Das Lenkradschloss wird auch verriegeln, wenn nach dem Ausschalten der Zündung eine bestimmte Zeit vergangen ist. Tritt am Lenkradschloss eine Störung auf, wird die Meldung **Lenkradschloss verriegelt** auf dem Informationsdisplay angezeigt. In diesem Fall sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Das Fahrzeug mit dem Smart Key ver- und anschließend entriegeln.
2. Durch leichtes Drehen des Lenkrads nach links und rechts erneut versuchen, das Lenkradschloss zu öffnen.
3. Kann die Störung nicht beseitigt werden, umgehend einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

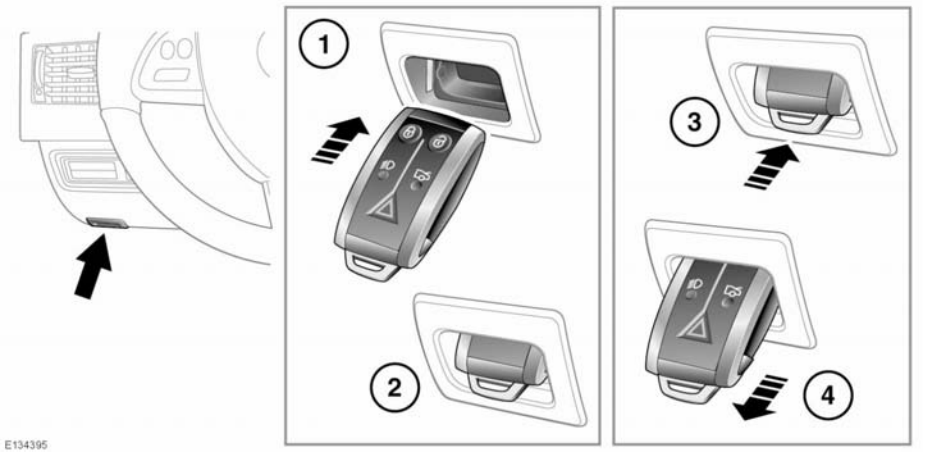
ABSTELLEN DES MOTORS

Während sich der Wählknopf in Stellung **P** (Parken) befindet, den Keyless Start-Knopf drücken. Der Motor wird abgestellt und die Zündung wechselt wieder in den Komfortmodus. Audio-, Telefon- und Touchscreen-System kehren in den Standby-Modus zurück und der JaguarDrive-Wählknopf wird wieder in die Mittelkonsole abgesenkt.

NICHTANSPRINGEN DES MOTORS

Wurde das Bremspedal gepumpt, bevor versucht wurde, den Motor anzulassen, muss u. U. größerer Druck auf das Pedal ausgeübt werden, damit der Motor anspringt.

Befindet sich der Jaguar Smart Key in der Türtasche, kann er sich beim Öffnen der Tür außerhalb des Erfassungsbereichs der Sensoren befinden.



Ist der Smart Key ohne Funktion, wird die Meldung **Smart Key nicht gefunden – Siehe Handbuch** auf dem Informationsdisplay angezeigt. Zum Anlassen des Motors muss der Smart Key wie folgt eingesteckt werden:

1. Den Smart Key ganz in das Anlasser-Steuergerät einstecken (siehe Abbildung).

   Hinweis: *Beim Einstecken des Smart Keys wird empfohlen, die Notschlüsselklinge eingesteckt zu lassen. Das Ende der Klinge kann dann als Griff verwendet werden, um den Smart Key beim Entnehmen aus dem Steuergerät herauszuziehen.*

2. Sicherstellen, dass der Jaguar Smart Key fest eingesteckt ist, und den Keyless Start-Knopf bei durchgetretenem Bremspedal drücken und loslassen, um den Motor anzulassen.
3. Zur Entnahme des Smart Key muss sich der Wählknopf in der Stellung **P** (Parken) befinden und die Zündung ausgeschaltet sein. Dann den Smart Key eindrücken und loslassen. Der Smart Key wird vom Anlasser-Steuergerät freigegeben.

   Vor dem Entnehmen des Smart Key die Zündung ausschalten, da der Smart Key sonst beschädigt werden kann.

4. Den Smart Key entnehmen

Kann der Motor noch immer nicht angelassen werden, einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

BENZINMOTOREN

Springt der Motor dauerhaft nicht an, den Keyless Start-Knopf drücken (ohne das Bremspedal zu betätigen), um in den Komfortmodus der Zündung zurückzukehren. Das Gaspedal langsam ganz durchtreten, in dieser Stellung halten und bei durchgetretenem Bremspedal den Keyless Start-Knopf drücken. Der Motor beginnt jetzt durchzudrehen. Nach dem Anspringen des Motors das Gaspedal freigeben.

Springt der Motor noch immer nicht an, einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

DIESELMOTOREN

Springt der Motor dauerhaft nicht an, den Keyless Start-Knopf gedrückt halten (bei durchgetretenem Bremspedal). Den Keyless Start-Knopf und das Bremspedal solange betätigen, bis der Motor anspringt, dann freigeben.

Springt der Motor noch immer nicht an, einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

ABSTELLEN DES MOTORS WÄHREND DER FAHRT

Es wird nicht empfohlen, den Motor während der Fahrt abzustellen. Sollte dies doch erforderlich sein, ist gemäß den nachstehenden Schritten vorzugehen.

- Den Keyless Start-Knopf zwei Sekunden lang gedrückt halten. Oder:
- Den Keyless Start-Knopf innerhalb von zwei Sekunden zweimal drücken.

In beiden Fällen wird die Warnmeldung **Motor-Stopp betätigt** auf dem Informationsdisplay angezeigt.

NEUSTARTEN EINES ROLLENDEN FAHRZEUGS

Falls der Motor während der Fahrt abgestellt wurde, kann er während der Fahrt neu gestartet werden. Dazu den Leerlauf einlegen und den Keyless Start-Knopf drücken.

ECO-STOPP/-START

Das ECO-Stopp/-Start-System dient der Optimierung des Kraftstoffverbrauchs und wird automatisch zusammen mit der Zündung eingeschaltet. Wird das Fahrzeug angehalten (beispielsweise an einer Ampel oder im Stau), wird der Motor abgestellt (sofern er nicht zur Unterstützung anderer Fahrzeugsysteme benötigt wird). Wird das Bremspedal losgelassen und eine Fahrstufe eingelegt, wird der Motor automatisch wieder angelassen.

Die Warnleuchte in der Instrumentengruppe leuchtet auf, wenn der Motor vom Stopp/Start-System abgestellt wurde.

Aktivieren der Motor-Abstellautomatik:

- Das Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von mehr als 4 km/h (2,5 mph) anhalten und das Bremspedal so stark betätigen, dass das Fahrzeug stehen bleibt.
- Alternativ den Wählknopf beim stehenden Fahrzeug auf **P** (Parken) oder **N** (Leerlauf) stellen.

Um das automatische erneute Anlassen des Motors zu aktivieren, den Wählknopf auf **D** (Fahrstellung) oder **S** (Sport) stellen und das Bremspedal loslassen.

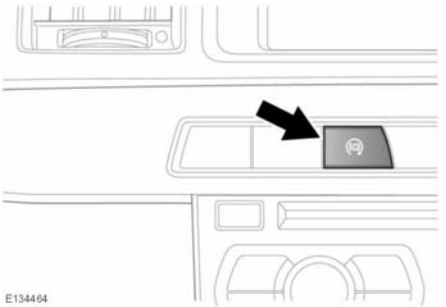
Der Motor wird auch unter den nachstehende Bedingungen wieder angelassen:

- Das Gaspedal wird betätigt.
- Mit einer Schaltwippe wird ein Gang eingelegt.
- **R** (Rückwärtsgang) wird ausgewählt.
- Die Anforderung des Klimaregelungssystems steigt an.
- Die Fahrgeschwindigkeit überschreitet 1 km/h (0,5 mph).
- Die Batterie ist fast leer.
- Der Bremsunterdruck hat sich verringert (etwa bei wiederholter Betätigung des Bremspedals bei abgestelltem Motor).
- Die Stopp/Start-Funktion ist deaktiviert.

Unter den nachstehenden Bedingungen wird ein automatisches Abstellen des Motors verhindert:

- Mit einer Schaltwippe wurde ein Gang eingelegt.
- Die Außentemperatur beträgt weniger als 0 °C (32 °F).
- Die Außentemperatur beträgt mehr als 40 °C (104 °F).
- Der Motor hat seine Betriebstemperatur nicht erreicht.
- Die Fahrertür wird geöffnet.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt.
- Die Anforderung des Klimaregelungssystems erfordert es, dass der Motor läuft (etwa in der Betriebsart „Entfrosten“).
- Die Batterie ist fast leer.
- Die Motorhaube wird geöffnet.
- Die Stopp/Start-Funktion ist deaktiviert.

DEAKTIVIEREN VON ECO-STOPP/-START



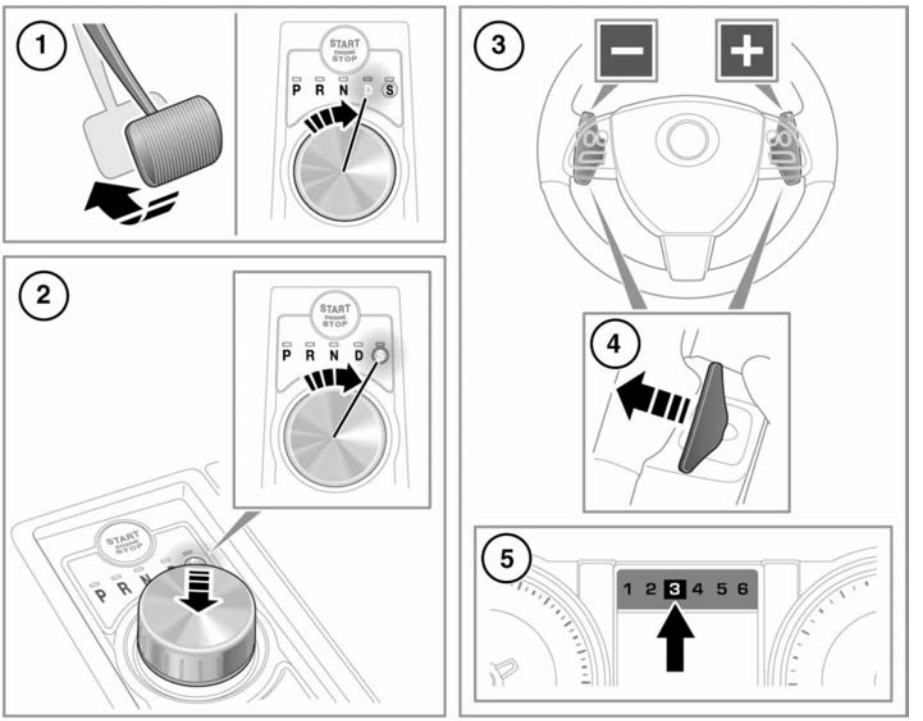
Zum Ausschalten des Systems den ECO-Schalter drücken.

Hinweis: *Der Motor wird automatisch wieder angelassen, wenn die Taste gedrückt wird, während der Motor automatisch abgestellt wird.*

Zur Bestätigung, dass das System ausgeschaltet ist, leuchtet das Warnsymbol „ECO-System aus“ auf und die Meldung „ECO Stopp/Start aus“ wird kurz auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Das Warnsymbol „ECO-System aus“ leuchtet auch auf, wenn eine Systemstörung vorliegt. Wird der ECO-Schalter gedrückt, während eine Störung vorliegt, wird die Meldung **ECO Stopp/Start Fehler** angezeigt.

AUTOMATIKGETRIEBE



E134359

1. Um einen Vorwärts- oder den Rückwärtsgang einzulegen, das Bremspedal durchtreten und den Wählknopf drehen.
2. Um den Sportmodus zu aktivieren, in der Fahrstellung (**D**) den Wählknopf herunterdrücken und auf **S** (Sport) stellen.
3. Schaltwippen (linke Wippe zum Herunterschalten, rechte Wippe zum Hochschalten)
4. Kurz ziehen, um den Gang zu wechseln.

   Um den manuellen Modus zu verlassen, entweder die Schaltwippe zum Hochschalten etwa eine Sekunde lang hochgezogen halten (um direkt in den Automatikbetrieb in **D** oder **S** zurückzukehren) oder, wenn in Stellung **S**, den Wählknopf auf **D** stellen.
5. Anzeige des eingelegten Gangs bei manuellem Gangwechsel.

   Hinweis: *Bei Fahrzeugen mit I4-Dieselmotor werden acht Gänge auf dem Display angezeigt.*

- In keinem Fall den Wählhebel auf Parken (**P**) stellen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- In keinem Fall den Rückwärtsgang (**R**) einlegen, solange sich das Fahrzeug vorwärts bewegt.
- In keinem Fall einen Vorwärtsgang einlegen, solange sich das Fahrzeug rückwärts bewegt.

Während des Einlegens der Fahrstufen **D** (Fahrstellung) bzw. **R** (Rückwärtsgang) oder wenn das Fahrzeug mit einem eingelegten Gang steht, den Motor weder hochdrehen noch über der normalen Leerlaufdrehzahl laufen lassen.

Das Fahrzeug nicht bei eingelegtem Gang und laufendem Motor stehen lassen. Immer **P** (Parken) oder **N** (Leerlauf) wählen, wenn der Motor längere Zeit im Leerlauf drehen soll.

WÄHLKNOPF

Der JaguarDrive-Wählknopf wird aus der Mittelkonsole ausgefahren, nachdem der Motor angelassen wurde, so dass jetzt die verschiedenen Fahrstufen eingelegt werden können.

Vor dem Abstellen des Motors sollte **P** gewählt werden. Jedoch kann der Motor auch in den Fahrstufen **R**, **D** oder **S** (Sport) abgestellt werden. Beim Einfahren in die Mittelkonsole stellt sich der Wählknopf automatisch auf **P**.

Hinweis: *Wird der Motor in der Fahrstufe **N** abgestellt, wartet das System 10 Minuten und schaltet dann auf **P**. Diese Funktion sollte nur zum Durchfahren einer Waschanlage, nicht aber zum Abschleppen des Fahrzeugs verwendet werden.*

Wenn das Fahrzeug liegen bleibt, schaltet das Getriebe automatisch auf **P**. Dadurch wird verhindert, dass das Fahrzeug auf allen vier Rädern abgeschleppt wird. Daher darf das Fahrzeug nur von entsprechend qualifizierten Personen abgeschleppt werden.

NICHTAUSFAHREN DES WÄHLKNOPFES

Sollte der JaguarDrive-Wählknopf blockiert sein, die Blockierung entfernen und den Motor anlassen. Der Wählknopf sollte jetzt normal ausgefahren werden.

Wird der Wählknopf noch immer nicht ausgefahren, obwohl keine Blockierung vorhanden ist, liegt eine Systemstörung vor. Der Wählknopf kann auch in der abgesenkten Stellung verwendet werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass beim Abstellen des Motors nicht automatisch auf **P** geschaltet wird. Daher muss manuell auf **P** geschaltet werden. Die Störung muss bei nächster Gelegenheit von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb beseitigt werden.

MANUELLER GANGWECHSEL

Befindet sich der Wählknopf in Stellung **D** (Fahrstellung), kann durch einmalige Betätigung der lenkradmontierten Schaltwippen direkt in die manuelle Betriebsart gewechselt werden.

Soll diese Betriebsart dauerhaft genutzt werden, kann der Wählknopf auf **S** (Sport) gestellt werden, um in die permanente manuelle Betriebsart zu wechseln.

Wird der Wählknopf in der Stellung **D** belassen, wird die vorübergehende manuelle Betriebsart beibehalten, solange der Fahrer beschleunigt, das Fahrzeug abbremst, eine Kurve durchfährt oder weiter mit den Schaltwippen Gangwechsel anfordert.

NOTBETRIEB

Hinweis: *Der Fahrer muss sich darüber im Klaren sein, dass das Fahrzeug in seiner Leistung eingeschränkt ist und dies beim Fahren berücksichtigen. Außerdem sind die Schaltwippen des* ***Jaguar Sequential Shift*** *deaktiviert. In diesem Fall so bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.*

Durch eine elektrische oder mechanische Störung wird die Funktion des Getriebes eingeschränkt. Der Wählknopf kann jedoch nach wie vor auf **P** (Parken), **R** (Rückwärtsgang), **N** (Leerlauf), **D** und **S** gestellt werden, damit das Fahrzeug an einen sicheren Ort gefahren werden kann.

Einige Störungen bewirken, dass der Wählknopf solange in seiner Stellung gesperrt ist, bis die Zündung ausgeschaltet wird. Blinkt die ausgewählte Fahrstufe, bedeutet das, dass die Fahreranforderung nicht ausgeführt werden kann. Wieder auf **N** stellen und noch einmal versuchen.

Kann das Getriebe nach wie vor nicht in den angeforderten Gang wechseln, einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

WINTERMODUS

Zur Aktivierung drücken. In dem für rutschige Fahrbahnverhältnisse konzipierten Wintermodus wird zum Anfahren auf ebenem Untergrund (kein Gefälle) der zweite Gang gewählt, das Ansprechverhalten des Motors abgeschwächt und die Gangwechselstrategie modifiziert. Auf diese Weise ist ein optimales Traktionsverhalten gewährleistet.

Durch den Wintermodus wird bei rutschigem Untergrund und verringerter Bodenhaftung die Stabilität des Fahrzeugs optimiert. Das Fahrzeug kann sich ruhiger und kontrollierter verhalten, um ein Rutschen zu vermeiden, so dass auch unter widrigen Bedingungen ein sicheres Fahrverhalten sichergestellt ist.

Hinweis: *Der Wintermodus kann nicht zusammen mit dem Dynamikmodus aktiviert werden. Der Wintermodus bleibt auch nach dem Ausschalten der Zündung permanent ausgewählt. Wird er nicht länger benötigt, muss der Wintermodus deaktiviert werden.*

DYNAMIKMODUS

Zur Aktivierung drücken. Durch den Dynamikmodus werden die Steuerungssysteme des Fahrzeugs so koordiniert, dass das Fahrerlebnis gesteigert wird. Da durch diese Einstellung die wichtigsten Fahrzeugsysteme optimiert werden, kann das ganze Leistungsspektrum des Fahrzeugs genutzt werden. Das Ansprechverhalten des Fahrzeugs ist mehr auf ein konzentriertes und zweckgerichtetes Fahren ausgerichtet.

Hinweis: *Ist das Getriebe dauerhaft in den manuellen Modus geschaltet und wird der Dynamikmodus ausgewählt, werden Hochschaltungen allein vom Fahrer durchgeführt. Das Getriebe schaltet auch dann nicht automatisch hoch, wenn die maximale Motordrehzahl erreicht wird (auf dem Informationsdisplay leuchtet die Gangwahlanzeige gelb, wodurch angezeigt wird, dass in den nächsten Gang geschaltet werden sollte).*

Hinweis: *Der Dynamikmodus kann nicht zusammen mit dem Wintermodus aktiviert werden. Der Dynamikmodus bleibt für etwa sechs Stunden nach dem Ausschalten der Zündung aktiv. Danach muss er bei Bedarf neu aktiviert werden.*

TRACDSC

Durch eine nicht zweckmäßige Nutzung des TracDSC-Systems kann die Fahrzeugsicherheit beeinträchtigt werden. Das System sollte nur unter geeigneten Bedingungen verwendet werden.

TracDSC ist eine alternative Variante des DSC-Systems mit weniger Systemeingriffen. Bei aktiviertem TracDSC-System ist eine Verbesserung der Traktion möglich, wenngleich die Stabilität gegenüber dem normalen DSC-System geringer sein kann. TracDSC ist nur für die Nutzung auf trockenem Asphalt durch entsprechend erfahrene Fahrer vorgesehen. Das System sollte nicht auf einem anderen Untergrund oder von Fahrern verwendet werden, die für den sicheren Einsatz des Fahrzeugs mit aktivierter TracDSC-Funktion nicht ausreichend geübt sind.

UMSCHALTEN ZWISCHEN DSC UND TRACDSC

Den DSC-Schalter weniger als 10 Sekunden gedrückt halten. Auf dem Informationsdisplay erscheint vorübergehend die Meldung „TRAC DSC“ oder „DSC EINGESCHALTET“.

- Bei eingeschaltetem TracDSC-System leuchtet die Warnleuchte auf der Instrumententafel auf.
- Die DSC-Warnleuchte blinkt, wenn DSC oder TracDSC aktiv ist (in diesem Fall wird die Geschwindigkeitsregelung automatisch ausgeschaltet).

AUSSCHALTEN DER DSC

- Den DSC-Schalter länger als 10 Sekunden gedrückt halten.
- Auf dem Informationsdisplay erscheint die Meldung **DSC AUSGESCHALTET** und es ertönt ein Warnsignal.
- Die Warnleuchte „DSC AUSGESCHALTET“ auf der Instrumententafel leuchtet auf.

EINSCHALTEN DER DSC

- Den DSC-Schalter drücken und loslassen.
- Das DSC-System wird eingeschaltet und auf dem Informationsdisplay erscheint vorübergehend die Meldung **DSC EINGESCHALTET**.
- Die Warnleuchte „DSC AUSGESCHALTET“ auf der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: *Durch Abstellen und erneutes Anlassen des Motors wird das DSC-System immer eingeschaltet, unabhängig davon, welcher Modus aktiviert ist.*

WARNLEUCHTEN DER STABILITÄTSKONTROLLE

Blinkt, wenn die DSC aktiv ist.

Liegt eine Störung vor, leuchtet diese Warnleuchte auf der Instrumententafel auf und auf dem Informationsdisplay wird **DSC NICHT VERFÜGBAR** angezeigt.

Das Fahrzeug kann nach wie vor gefahren werden, doch wird das DSC-System beim Durchdrehen der Räder oder beim Rutschen nicht aktiviert. So bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Wird das DSC-System ausgeschaltet, leuchtet die Warnleuchte auf der Instrumententafel auf, die Meldung „DSC AUSGESCHALTET“ wird angezeigt und es ertönt ein Signalton.

ADAPTIVE FAHRDYNAMIK

Das adaptive Jaguar Fahrdynamiksystem überwacht kontinuierlich die Straßenbedingungen und das Verhalten des Fahrers, um die Fahrzeugaufhängung für Fahrkomfort und Fahrverhalten optimal einzustellen.

Das adaptive Fahrdynamiksystem ist mit dem Dynamikmodus verknüpft und nimmt eine sportlichere Einstellung der Aufhängung vor.

Wird die Meldung **FEHLER DYNAMISCHE AUFHÄNGUNG** auf dem Informationsdisplay angezeigt, kann das Fahrzeug noch gefahren werden, jedoch ist die Störung von einem qualifizierten Techniker beseitigen zu lassen.

AKTIVE DIFFERENZIALSTEUERUNG (nur Fahrzeuge mit Kompressormotor)

Die aktive Differenzialsteuerung (E-Diff) verbessert die Traktion auf unebenen Fahrbahnoberflächen und kann zudem die Stabilität bei Übersteuerung verbessern.

Wird die Warnmeldung **E-DIFF SYSTEM-FEHLER** angezeigt und ist das DSC-System ausgeschaltet, wird automatisch TracDSC aktiviert. Das Fahrzeug kann nach wie vor gefahren und die DSC-Modi können aktiviert werden, doch ist so bald wie möglich ein qualifizierter Techniker hinzuzuziehen.

Wird die Warnmeldung **E-DIFF NICHT VERFÜGBAR** angezeigt, wurde das System vorübergehend ausgeschaltet, um ein Überhitzen zu verhindern. Das Fahrzeug kann nach wie vor gefahren werden und das E-Diff-System ist wieder funktionsbereit, wenn es ausreichend abgekühlt ist.

JAGUARDRIVE CONTROL-SZENARIEN

Die nachstehende Tabelle enthält Beispiele für die für unterschiedliche Szenarien vorgeschlagenen Einstellungen für die Fahrdynamiksteuerung:

<table>
<tr><th rowspan="2">Szenario</th><th colspan="4">Vorgeschlagene Maßnahme</th></tr>
<tr><th>Reifen</th><th>JaguarDrive Control</th><th>Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)</th><th>Getriebe</th></tr>
<tr><td>Nasses Gras</td><td rowspan="4">Standard</td><td rowspan="6">Wintermodus</td><td rowspan="10">Voreinstellung (Ein)</td><td rowspan="4">Fahrstellung (D)</td></tr>
<tr><td>Sehr nasser Asphalt</td></tr>
<tr><td>Rutschige Bootsrampe</td></tr>
<tr><td>Bergab-Gespannbetrieb auf rutschigem Untergrund</td><td>Sport (S) + Manuell</td></tr>
<tr><td>Eis/leichter Schnee</td><td>Standard- oder Ganzjahresreifen</td><td rowspan="3">Fahrstellung (D)</td></tr>
<tr><td>Von Schnee geräumte Straßen mit harter Oberfläche (einschließlich Glatteis)</td><td>Ganzjahresreifen</td></tr>
<tr><td>Straßen mit festgefahrenem Schnee</td><td>Winterreifen</td></tr>
<tr><td>Tiefer frischer Schnee</td><td>Schneeketten</td><td>Sport (S)</td></tr>
<tr><td>Normale Fahrbedingungen (z. B. trockener Asphalt, Fahren in der Stadt, auf der Autobahn usw.)</td><td rowspan="3">Standard</td><td rowspan="3">Keine Maßnahme erforderlich.
Sonderbetriebs-arten aus</td><td>Fahrstellung (D)</td></tr>
<tr><td>Überholen auf trockener Fahrbahn</td><td rowspan="2">Fahrstellung (D) oder Sport (S)</td></tr>
<tr><td>Einfädeln in dichten Verkehr bei trockener Witterung</td></tr>
<tr><td>Fahren über Land (öffentliche Straße)</td><td>Standard</td><td rowspan="2">Dynamikmodus</td><td rowspan="2">Sport (S) oder Sport (S) + Manuell</td></tr>
<tr><td>Sportlicher Einsatz auf Privatgelände</td><td>Standard</td><td>TracDSC
(sofern die Bedingungen dies zulassen)</td></tr>
</table>

WICHTIGER HINWEIS

Den Fuß nicht auf dem Bremspedal lassen, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.

In keinem Fall das Fahrzeug bei abgestelltem Motor rollen lassen. Damit die vollständige Bremskraft zur Verfügung steht, muss der Motor laufen. Zwar funktionieren die Bremsen auch bei abgestelltem Motor, doch muss zu deren Betätigung wesentlich mehr Kraft aufgewendet werden.

Wenn die rote Bremswarnleuchte aufleuchtet, das Fahrzeug so bald wie möglich ohne Sicherheitsrisiko anhalten und einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

In keinem Fall nicht zugelassene Bodenmatten oder sonstige Hindernisse unter das Bremspedal legen, da hierdurch der Pedalweg und die Bremsleistung eingeschränkt werden.

Bei starkem Regen und beim Fahren durch Wasser kann die Bremsleistung beeinträchtigt werden. Unter diesen Umständen wird empfohlen, die Bremse wiederholt leicht zu betätigen, um sie zu trocknen.

BREMSWARNLEUCHTEN

Wird die Parkbremse gelöst und diese rote Warnleuchte leuchtet während der Fahrt auf und/oder wird auf dem Informationsdisplay die Meldung „Bremsflüssigkeit niedrig“ angezeigt, bei nächster Gelegenheit den Bremsflüssigkeits-Füllstand überprüfen und nach Bedarf Bremsflüssigkeit nachfüllen.

Leuchtet während der Fahrt diese gelbe Warnleuchte auf und/oder wird auf dem Informationsdisplay die Meldung „ABS-Fehler“ angezeigt, vorsichtig weiterfahren, nach Möglichkeit starkes Bremsen vermeiden und sobald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Hinweis: *Diese Warnleuchte leuchtet auch, wenn eine Funktionsstörung der Parkbremse vorliegt. Siehe Seite* ***98, ELEKTRONISCHE PARKBREMSE (EPB)****.*

ELEKTRONISCHE BREMSKRAFTVERTEILUNG (EBD)

Die EBD gleicht die Verteilung der Bremskräfte zwischen den Rädern an der Vorder- und der Hinterachse so aus, dass unter allen Zuladungsbedingungen die maximale Bremsleistung zur Verfügung steht.

Beispiel: Bei geringer Zuladung leitet die EBD zur Aufrechterhaltung der Stabilität weniger Bremskraft zu den Hinterrädern. Umgekehrt gibt das System bei schwer beladenem Fahrzeug die volle Bremsleistung an die Hinterräder.

Ein Fehler im EBD-System wird durch die rote Bremswarnleuchte und die Meldung **EBD GESTÖRT** angezeigt. Das Bremssystem funktioniert nach wie vor, jedoch ohne EBD-Unterstützung. Den Fehler von einem qualifizierten Techniker beheben lassen.

NOTBREMSSYSTEM (EBA)

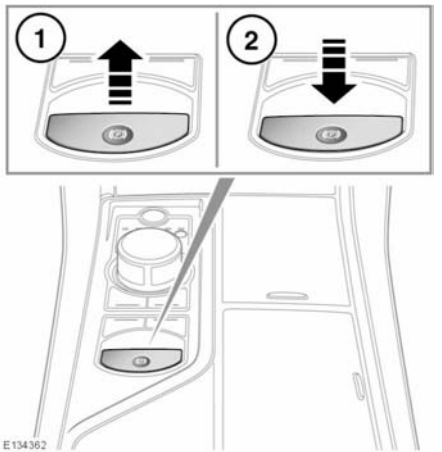
Das Notbremssystem misst die proportionale Zunahme der Bremskraft. Erkennt das System dabei, dass es sich um eine Notbremsung handelt, veranlasst es automatisch, dass die volle Bremskraft zur Wirkung kommt. Auf diese Weise kann in kritischen Situationen der Bremsweg verkürzt werden.

Auf einen Fehler im Notbremssystem wird durch Aufleuchten der Bremswarnleuchte und Anzeigen der Meldung **Bremsassistent nicht verfügbar** auf dem Informationsdisplay hingewiesen. Das Bremssystem funktioniert nach wie vor, jedoch ohne die Unterstützung des Notbremssystems. Den Fehler von einem qualifizierten Techniker beheben lassen.

ESS-SYSTEM (SIGNAL BEI VOLLBREMSUNG)

Das ESS-System (Signal bei Vollbremsung) schaltet bei einer Vollbremsung automatisch die Warnblinkanlage ein, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen und die Unfallgefahr zu verringern.

ELEKTRONISCHE PARKBREMSE (EPB)



Der Schalter für die Betätigung der Parkbremse befindet sich in der Mittelkonsole hinter dem Wählknopf.

Parkbremse anziehen (1): Den Parkbremsschalter hochziehen und loslassen. Der Schalter kehrt in die Ruhestellung zurück.

Die rote Bremswarnleuchte in der Instrumentengruppe leuchtet auf.

Die Funktion „Lösen beim Anfahren“ bewirkt, dass die Parkbremse automatisch gelöst wird, wenn das Fahrzeug anfährt.

Die Warnleuchte leuchtet für kurze Zeit auf, wenn die Zündung bei angezogener Parkbremse wieder in den Komfortmodus geschaltet wird.

Wird eine Systemstörung erkannt, leuchtet die gelbe Bremswarnleuchte auf und die Meldung **FEHLER PARKBREMSE** oder **ANZIEHEN PARKBREMSE NICHT MÖGLICH** wird auf dem Informationsdisplay angezeigt. So bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Ist die Batterie entladen oder wurde sie abgeklemmt, wird auf dem Informationsdisplay die Meldung **FUSS- UND PARKBREMSE BETÄTIGEN** angezeigt, wenn die Zündung das nächste Mal eingeschaltet wird. Zum Anziehen der Parkbremse die Fußbremse betätigen und den Parkbremsschalter nach oben ziehen. Dieser Schritt muss zur Rückstellung des Parkbremssystems durchgeführt werden. Nun funktioniert die Parkbremse wieder korrekt.

Parkbremse lösen (2): Bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor die Fußbremse betätigen und den Parkbremsschalter nach unten drücken.

Ist bei einem stehenden Fahrzeug die Parkbremse angezogen und befindet sich der Wählknopf in Stellung **D** (Fahrstellung) bzw. **R** (Rückwärtsgang), wird die Parkbremse bei Betätigung des Gaspedals automatisch gelöst.

Die Parkbremse wird auch automatisch gelöst, wenn der Wählknopf aus der Stellung **P** (Parken) verstellt wird.

Wird die Parkbremse versehentlich während der Fahrt bei mehr als 3 km/h (1,8 mph) betätigt, wird die Meldung **PARKBREMSE ANGEZOGEN** auf dem Informationsdisplay angezeigt. Außerdem leuchtet die Warnleuchte in der Instrumentengruppe auf und es ertönt ein Warnsignal.

Wird die Parkbremse während der Fahrt angezogen, wird sie durch Loslassen des Schalters wieder gelöst. Die Parkbremse kann nicht angezogen werden, wenn das Gaspedal betätigt wird, während das Fahrzeug in Bewegung ist.

Hinweis: *Während der Fahrt darf die Parkbremse nur als Notbremse eingesetzt werden.*

Wird das Fahrzeug abgestellt, immer die Parkbremse anziehen.

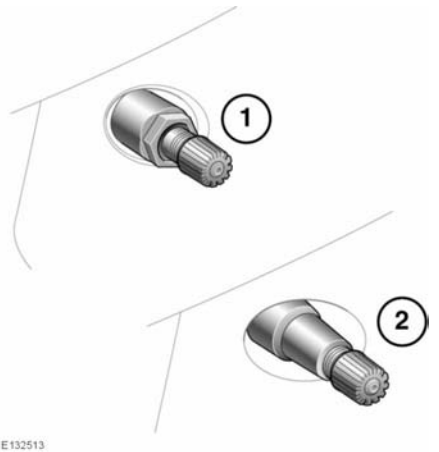
REIFENDRUCKÜBERWACHUNGS-SYSTEM (TPMS)

Vom TPMS-System wird auf einen zu geringen Fülldruck hingewiesen, jedoch der Fülldruck der Reifen nicht korrigiert. Der Druck der kalten Reifen ist regelmäßig mit einem präzisen Druckmessgerät zu überprüfen.

Reifenschäden werden vom TPMS-System NICHT erkannt. Regelmäßig den Zustand der Reifen überprüfen, insbesondere wenn das Fahrzeug im Gelände gefahren wird.

Beim Erhöhen des Reifendrucks ist darauf zu achten, dass die TPMS-Systemventile nicht verbogen oder beschädigt werden. Immer darauf achten, dass der Kopf des Pumpsystems richtig auf dem Ventilschaft sitzt.

Hinweis: *Nicht zulässige Zubehörteile können das System beeinträchtigen. In diesem Fall wird die Meldung* ***SYSTEMFEHLER REIFENDRUCK*** *auf dem Informationsdisplay angezeigt.*



Räder mit TPMS-System sind daran zu erkennen, dass Ventil und Sicherungsmutter aus Metall sind (**1**). Alle Jaguar Räder ohne TPMS-System haben ein Ventil aus Gummi (**2**).

TPMS-FUNKTION

Das TPMS-System überwacht den Reifendruck über Sensoren in jedem Rad und einen Empfänger im Fahrzeug. Die Kommunikation zwischen Sensor und Empfänger erfolgt über Hochfrequenzsignale (HF).

Die Reifendruckwarnung besteht aus einer gelben Kontrollleuchte in der Instrumentengruppe sowie den zugehörigen Meldungen auf dem Informationsdisplay.

Leuchtet die Kontrollleuchte auf, das Fahrzeug so bald wie möglich anhalten, die Reifen überprüfen und den Reifendruck auf den empfohlenen Wert erhöhen (siehe das Etikett mit den Reifendruckangaben). Treten Warnungen für zu niedrigen Reifendruck häufig auf, muss die Ursache bestimmt und beseitigt werden.

Wird durch Regionen mit wechselnden Witterungsbedingungen gefahren, können die Warnungen des TPMS-System aussetzend sein.

Das Fahrzeug zeigt eine Störung des TPMS-Systems zunächst durch Blinken und anschließend durch Dauerlicht der Warnleuchte an. Auf diese Systemstörung wird außerdem durch die Meldung **SYSTEMFEHLER REIFENDRUCK** hingewiesen. Die Fehlersequenz des TPMS-Systems wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert, bis die Störung beseitigt ist. Im Falle einer Störung kann das System u. U. einen zu niedrigen Reifendruck nicht wie vorgesehen erkennen und melden.

TPMS-Systemstörungen können unterschiedliche Ursachen haben, wie etwa andere Hochfrequenzsysteme, von denen das System beeinträchtigt wird, oder nicht geeignete Ersatzreifen.

MONTIEREN DES NOTRADS

Falls das Notrad montiert wird, erkennt das System automatisch diese Änderung. Wurde etwa zehn Minuten lang schneller als 25 km/h (18 mph) gefahren, wird eine Meldung, die Auskunft über den betroffenen Reifen gibt, z. B. (**VORN LINKS**) **REIFEN NICHT ÜBERWACHT**, angezeigt und die Warnleuchte und der entsprechende Block in der Fahrzeuggrafik leuchten auf.

Die Warnleuchte blinkt zunächst und zeigt anschließend Dauerlicht. Ist das Notrad über längere Zeit montiert, wird außerdem die Meldung **SYSTEMFEHLER REIFENDRUCK** angezeigt.

Diese Anzeigefolge des TPMS-Systems wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert, bis das Notrad durch eine betriebstaugliche Reifen-Felge-Kombination normaler Größe ersetzt wird. Immer zuerst das Notrad ersetzen, bevor die Fehler im TPMS-System untersucht werden. Die Störung kann durchaus behoben werden, indem das Notrad durch ein betriebstaugliches Rad normaler Größe ersetzt wird.

REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE NICHT VERFÜGBAR

Werden alle vier Räder durch Räder ohne TPMS-Systemsensoren ersetzt (beispielsweise durch Räder mit Winterreifen), wird die Meldung **REIFENLUFT-DRUCKKONTROLLE NICHT VERFÜGBAR** angezeigt. Damit das System vor zu niedrigem Reifendruck warnen kann, müssen die Räder mit TPMS-Systemsensoren ausgerüstet sein.

Sind die neuen Räder mit Sensoren ausgerüstet, muss das Fahrzeug solange gefahren werden, bis das TPMS-System die Sensoren erkennt. Erst dann ist das TPMS-System verfügbar (die Meldung **REIFENLUFTDRUCKKONTROLLE VERFÜGBAR** wird angezeigt).

REIFENWECHSEL

Reifen immer von einem qualifizierten Techniker warten oder wechseln lassen.

Beim Abnehmen und Montieren des Reifens ist darauf zu achten, dass der Reifenwulst nicht mit dem Sensor in Berührung kommt, da dieser dabei beschädigt und/oder funktionsunfähig werden kann.

Ventilschaftdichtung, Scheibe, Mutter, Ventileinsatz und Kappe sind bei jedem Reifenwechsel zu erneuern. Ventilschaftdichtung, Scheibe und Mutter müssen erneuert werden, wenn die Ventilmutter gelöst wird. Sensoren und Muttern müssen mit dem korrekten Anzugsmoment und dem entsprechenden Profil eingebaut werden. Werden diese Hinweise nicht befolgt, kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Sensoren können durch Lösen der Ventilmutter aus dem Rad ausgebaut werden.

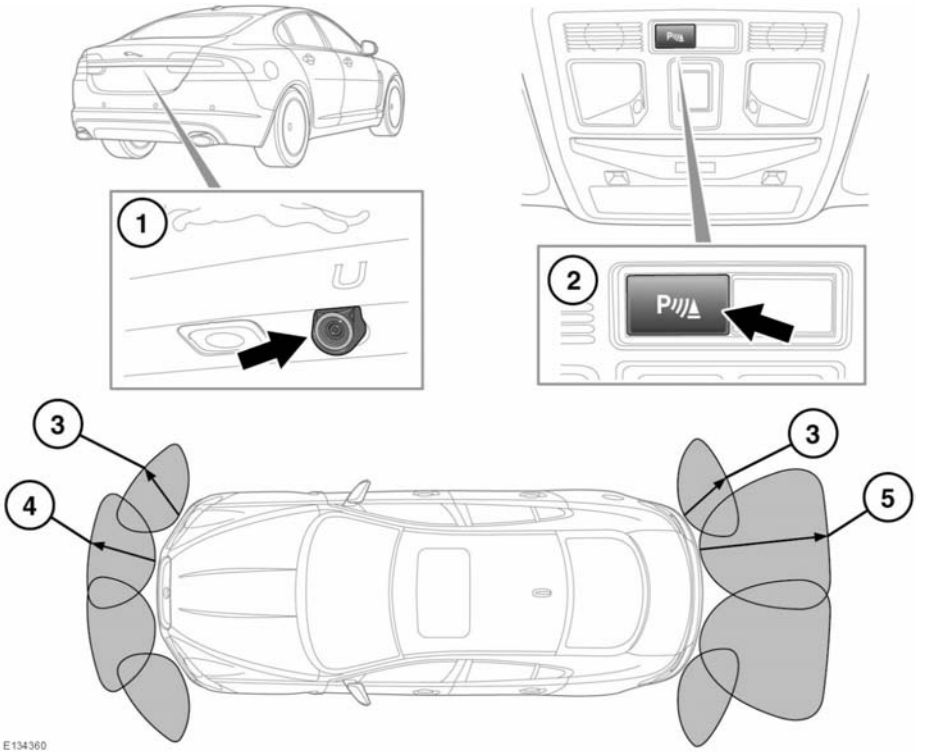
NEUER TPMS-SENSOR

Die Erneuerung des Sensors muss von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb vorgenommen werden.

Ein neuer Sensor muss in ein montiertes Rad eingebaut werden, damit er vom System erkannt wird. Das Fahrzeug darf während des Sensoreinbaus 15 Minuten lang nicht bewegt werden. Erst dann kann der neue Sensor vom System erkannt werden. Zur vollständigen Aktivierung des TPMS-Systems muss das Fahrzeug nach dem Sensoraustausch mindestens 15 Minuten lang gefahren und danach 15 Minuten lang stehen gelassen werden.

Einen qualifizierten Techniker hinzuziehen, wenn die Warnmeldung des TPMS-Systems für ein Rad auch dann nicht ausgeblendet wird, wenn der Reifendruck korrekt ist und das Fahrzeug mehr als zehn Minuten lang schneller als 25 km/h (18 mph) gefahren wurde.

EINPARKHILFE-FUNKTION



1. Rückfahrkamera. Siehe Seite **103, RÜCK-FAHRKAMERA**.
2. Einparkhilfe-Taste: Drücken, um die Einparkhilfe ein- oder auszuschalten.
3. Ca. 600 mm (24 Zoll)
4. Ca. 800 mm (31 Zoll)
5. Ca. 1.800 mm (71 Zoll)

⚠ **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, Hindernisse zu erkennen und den Abstand zwischen diesen und dem Fahrzeug abzuschätzen. Einige herabhängende Gegenstände, Schranken, kleine Kinder, Tiere, schmale Hindernisse oder lackierte Flächen werden möglicherweise vom System nicht erkannt.**

Bei Systemen, die dasselbe Frequenzband wie die vorderen Einparkhilfesensoren verwenden, können unregelmäßige Töne erzeugt werden.

Hinweis: *Die Sensoren sind aktiv, wenn sich der Wählknopf im Leerlauf befindet und wenn aus dem Rückwärtsgang in die Fahrstellung (**D**) geschaltet wird. Daher ertönt ein Signalton, wenn ein Hindernis erkannt wird.*

HECKANBAUTEILE

Besondere Aufmerksamkeit ist beim Rückwärtsfahren mit Heckzubehör erforderlich, da die Einparkhilfe für den Rückwärtsgang nur den Abstand zwischen Stoßfänger und Hindernis anzeigt.

REINIGEN DER SENSOREN

Das System kann nicht zuverlässig funktionieren, wenn die Sensoren im vorderen und hinteren Stoßfänger durch Eis oder Schmutz verdeckt sind.

Die Sensoren dürfen nicht mit scheuernden bzw. scharfen Gegenständen oder Materialien gereinigt werden.

Bei Verwendung eines Hochdrucksprays die Sensoren nur kurz und aus einem Abstand von mehr als 200 mm (8 Zoll) besprühen.

EINPARKHILFE-SYSTEMSTÖRUNG

Weist das Fahrzeug beim Einlegen des Rückwärtsgangs oder beim Einschalten der Zündung eine Störung auf, ertönt ein einzelner, drei Sekunden anhaltender Signalton und auf dem Touchscreen wird eine Warnmeldung eingeblendet. Ist das Fahrzeug sowohl mit vorderer als auch mit hinterer Einparkhilfe ausgestattet, blinkt die Warnleuchte im Einparkhilfe-Schalter drei Sekunden lang auf und erlischt, wenn ein Fehler erkannt wird.

Wird ein Fehler erkannt, wird das System automatisch deaktiviert.

Hinweis: *Erkennt die Einparkhilfe eine Frequenz, die der Sensorfrequenz ähnelt (z. B. von Druckluftbremsen), kann dies zur irrtümlichen Ausgabe von Signaltönen führen.*

RÜCKFAHRKAMERA

Der Fahrer ist dafür verantwortlich, beim Rückwärtsfahren Hindernisse zu erkennen und den Abstand zwischen diesen und dem Fahrzeug abzuschätzen.

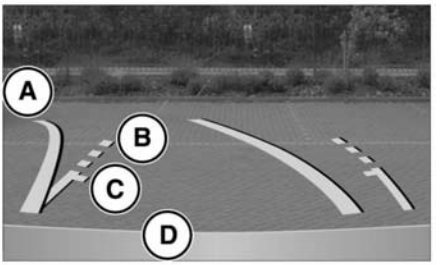
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs (**R**) wird von der Rückfahrkamera eine farbige Weitwinkelansicht von der Rückseite des Fahrzeugs auf dem Touchscreen wiedergegeben.

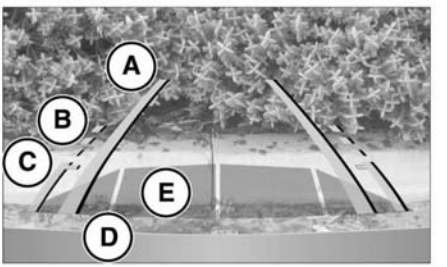
Das Kamerabild hat Vorrang vor der Anzeige des Einparkhilfesystems. Um stattdessen das Bild der Einparkhilfe anzuzeigen oder das Kamerabild auszublenden, das Display berühren.

Auf dem Display werden außerdem Grafiken eingeblendet, die die Fahrtrichtung und Breite des Fahrzeugs sowie in der Nähe befindliche Gegenstände und deren Abstand zum Fahrzeug anzeigen.

In folgenden Situationen wird das Kamerabild nicht angezeigt:

- Der Wählknopf steht in der Fahrstellung (**D**) und die Fahrgeschwindigkeit beträgt mehr als 16 km/h (10 mph).
- Der Wählknopf steht länger als 2 Sekunden in der Fahrstellung (**D**).





E132516

A. Durchgezogene Linie: die projizierte Bewegungsbahn der Räder

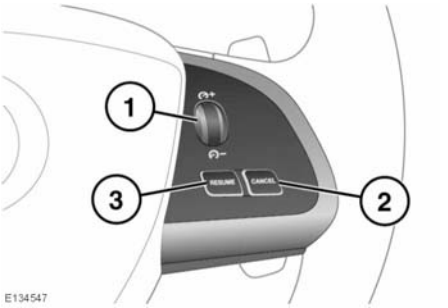
B. Gepunktete Linie: die sichere Fahrbreite des Fahrzeugs (einschließlich Außenspiegel)

C. Leitlinie für Kofferraumzugang: Nicht über diesen Punkt hinaus zurücksetzen, wenn Zugang zum Kofferraum erforderlich ist.

D. Mit Stoßfänger

E. Einparkhilfesensor-Aktivierung: Ein farbiger Bereich zeigt an, welche hinteren Sensoren aktiviert wurden.

VERWENDEN DER GESCHWINDIGKEITSREGELUNG



Mit der Geschwindigkeitsregelung kann eine ausgewählte Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h (18 mph) beibehalten werden:

1. **SET (+/–)** (Einstellen): Die Geschwindigkeitsregelung durch Drehen nach oben einschalten. Die eingestellte Fahrgeschwindigkeit durch Drehen nach oben bzw. unten erhöhen bzw. verringern.
2. **CANCEL** (Abbrechen): Drücken, um die Geschwindigkeitsregelung auszuschalten. Die eingestellte Geschwindigkeit bleibt gespeichert.
3. **RESUME** (Wiederaufnahme): Wiederaufnahme der eingestellten Geschwindigkeit, nachdem die Geschwindigkeitsregelung deaktiviert wurde

EINSTELLEN DER FAHRGESCHWINDIGKEIT

Die Geschwindigkeitsregelung darf nur bei günstigen Fahrbedingungen eingesetzt werden (z. B. auf geraden, trockenen, offenen Straßen bei geringem Verkehr).

Unter bestimmten Bedingungen, wie etwa bei steiler Bergabfahrt, kann die Fahrgeschwindigkeit über der voreingestellten Geschwindigkeit liegen. Der Grund hierfür ist der, dass die Fahrgeschwindigkeit von der Motorbremse nicht aufrechterhalten oder verringert werden kann. In diesem Fall muss der Fahrer u. U. eingreifen.

Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, das Einstellrad **SET** nach oben drehen.

Die Geschwindigkeitsregelung wird aktiviert und behält die voreingestellte Geschwindigkeit bei. Nun können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: *Die Geschwindigkeitsregelung wird automatisch deaktiviert, wenn das Bremspedal betätigt wird oder die Geschwindigkeit auf unter 30 km/h (18 mph) abfällt.*

ÄNDERN DER GESCHWINDIGKEIT FÜR DIE GESCHWINDIGKEITSREGELUNG

Die Geschwindigkeitseinstellung kann auf zwei verschiedene Weisen geändert werden:

- Auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen bzw. verlangsamen und dann das Einstellrad **SET** nach oben drehen.
- Durch Drehen des Einstellrads **SET** nach oben bzw. unten die gewünschte Geschwindigkeit einstellen.

Hinweis: *Durch kurzzeitiges Drehen des Einstellrads **SET** nach oben bzw. unten kann die voreingestellte Geschwindigkeit in Schritten von 2 km/h (1 mph) auf den gewünschten Wert erhöht bzw. verringert werden.*

WIEDERAUFNAHME DER EINGESTELLTEN GESCHWINDIGKEIT

Wird das Fahrzeug über die voreingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigt, wird die voreingestellte Geschwindigkeit wieder aufgenommen, nachdem der Fuß vom Gaspedal genommen wurde.

Wird die Taste **CANCEL** (Abbrechen) (**2**) gedrückt oder das Bremspedal betätigt, wird die Geschwindigkeitsregelung deaktiviert, die voreingestellte Geschwindigkeit im Speicher aber beibehalten. Durch Drücken von **RESUME** (Wiederaufnahme) (**3**) kehrt das Fahrzeug zur voreingestellten Geschwindigkeit zurück.

Hinweis: *Bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h (18 mph) wird die Geschwindigkeitsregelung nicht wieder aktiviert.*

RESUME darf nur verwendet werden, wenn der Fahrer weiß, welche Geschwindigkeit voreingestellt ist, und er mit dieser Geschwindigkeit fahren möchte.

Es wird nicht empfohlen, die voreingestellte Geschwindigkeit in einem niedrigen Gang zu aktivieren, da der Motor dann mit sehr hoher Drehzahl laufen würde.

AUTOMATISCHE ABSCHALTUNG

In den folgenden Situationen wird die Geschwindigkeitsregelung ausgeschaltet, die voreingestellte Geschwindigkeit jedoch im Speicher beibehalten:

- Die Taste **CANCEL** (**2**) wird gedrückt.
- Das Bremspedal wird betätigt.
- Die Geschwindigkeit fällt auf unter 30 km/h (18 mph).
- Der Wählknopf wird auf **N** (Leerlauf), **P** (Parken) oder **R** (Rückwärtsgang) gestellt.
- Die dynamische Stabilitätskontrolle ist eingeschaltet.
- Der Unterschied zwischen der tatsächlichen und der voreingestellten Geschwindigkeit ist zu groß.
- Das Fahrzeug erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 192 km/h (120 mph).
- Das Fahrzeug wird über einen zu langen Zeitraum mit dem Gaspedal über die voreingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigt.

In den folgenden Situationen wird die Geschwindigkeitsregelung ausgeschaltet und der Speicher gelöscht:

- Die Zündung wird ausgeschaltet.
- Eine Störung tritt auf. Das Geschwindigkeitsregelungssystem wird ausgeschaltet und kann erst nach Beseitigung der Störung wieder verwendet werden.

ADAPTIVE GESCHWINDIGKEITS-REGELUNG – ÜBERSICHT

Die adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) soll dem Fahrer helfen, einen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug oder, wenn kein langsameres Fahrzeug vorausfährt, eine voreingestellte Geschwindigkeit beizubehalten. Das ACC-System ist bei Fahrgeschwindigkeiten von 32 bis 180 km/h (20 bis 112 mph) verfügbar.

Bei der ACC handelt es sich nicht um ein System, das vor Kollisionen warnt oder diese vermeidet. Außerdem erfolgt in den folgenden Situationen keine Reaktion durch das ACC-System:

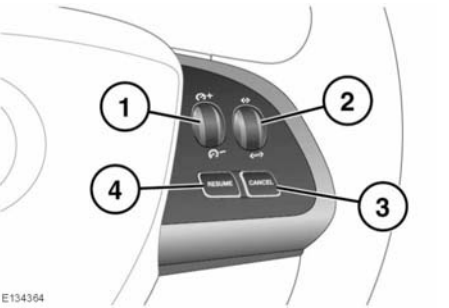
- **Stehende oder langsam fahrende Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit unter 10 km/h (6 mph)**
- **Fußgänger oder Objekte auf der Straße**
- **Auf derselben Spur entgegenkommende Fahrzeuge**

Das ACC-System verfügt über einen Radarsensor, der den Bereich unmittelbar vor dem Fahrzeug mit einem Strahl nach Gegenständen abtastet.

Der Radarsensor befindet sich in der Mitte im unteren Stoßfängerbereich und ermöglicht ein freies Senden des Radarstrahls nach vorn:

- Das ACC-System darf nur bei günstigen Fahrbedingungen eingesetzt werden, d. h., auf Hauptstraßen bei frei fließendem Verkehr.
- Nicht bei schlechten Sichtverhältnissen, insbesondere bei Nebel, starkem Regen, Nieselregen oder Schnee einsetzen.
- Nicht auf vereisten oder rutschigen Straßen einsetzen.
- Der Fahrer muss zu jeder Zeit aufmerksam sein, sicher fahren und das Fahrzeug beherrschen.
- Im Bereich vor dem Radarsensor dürfen sich kein Schmutz, keine Metallembleme oder sonstige Gegenstände befinden, wie etwa Schutzvorrichtungen, die den Sensor außer Kraft setzen können.
- ACC nicht einsetzen, wenn auf eine Autobahn aufgefahren oder diese verlassen wird.

VERWENDEN DER ACC



1. **SET** (Einstellen): Das Einstellrad nach oben bzw. nach unten drehen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen bzw. zu verringern, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist.
2. Vergrößerung oder Verkleinerung des Abstands: Durch Drehen des Einstellrads können vier Einstellungen gewählt werden. Siehe Seite **108, ÄNDERN DES FOLGEMODUS-ABSTANDS**.
3. **CANCEL** (Abbrechen): Beenden der Geschwindigkeitsregelung bei Verbleib der voreingestellten Geschwindigkeit im Speicher.
4. **RESUME** (Wiederaufnahme): Wiederaufnahme der eingestellten ACC-Geschwindigkeit, nachdem die adaptive Geschwindigkeitsregelung deaktiviert wurde

Das System wird über die Bedienelemente am Lenkrad bedient. Der Fahrer kann zu jeder Zeit durch Betätigung der Bremse oder des Gaspedals eingreifen.

Das Einstellen der Fahrgeschwindigkeit und die Aktivierung und die Deaktivierung der ACC-Funktion erfolgt auf dieselbe Weise wie bei der Geschwindigkeitsregelung.

AKTIVIEREN DES FOLGEMODUS

Im Folgemodus wird das Fahrzeug nicht automatisch bis zum Stillstand abgebremst. Außerdem wird das Fahrzeug nicht immer schnell genug abgebremst, um eine Kollision zu vermeiden.

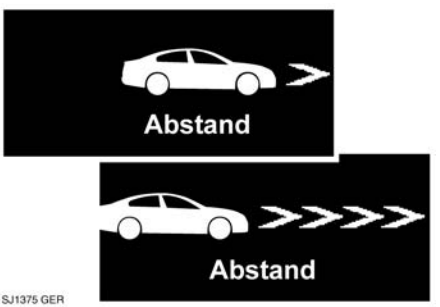
Hinweis: *Der Folgemodus kann nicht unabhängig von dem Geschwindigkeitserhaltungsaspekt der Geschwindigkeitsregelung ausgeschaltet werden.*

Nachdem eine voreingestellte Geschwindigkeit gewählt wurde, kann der Fahrer den Fuß vom Gaspedal nehmen. Die voreingestellte Geschwindigkeit wird beibehalten.

Wechselt ein vorausfahrendes Fahrzeug auf dieselbe Spur oder befindet sich ein langsameres Fahrzeug auf derselben Spur, wird die Fahrgeschwindigkeit automatisch solange angepasst, bis der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug mit dem voreingestellten Abstand übereinstimmt (Abstand 3). Das Fahrzeug befindet sich nun im **Folgemodus**.

Die gelbe Warnleuchte in der Instrumentengruppe leuchtet auf.

Auf dem Informationsdisplay wird der voreingestellte Abstand angezeigt.



Das Fahrzeug behält dann den zeitlichen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug solange bei, bis:

- das vorausfahrende Fahrzeug über die voreingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigt.
- das vorausfahrende Fahrzeug die Spur wechselt oder nicht mehr zu sehen ist.
- ein neuer Abstand eingestellt wird.

Bei Bedarf werden die Bremsen automatisch betätigt, um den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

Die vom ACC-System aufgebrachte maximale Bremskraft ist begrenzt und kann bei Bedarf durch Betätigung der Bremsen außer Kraft gesetzt werden.

Hinweis: *Wenn der Fahrer die Bremse betätigt, wird die ACC ausgeschaltet.*

Wenn das ACC-System erkennt, dass seine maximale Bremskraft nicht ausreicht, wird während des Bremsvorgangs ein akustisches Warnsignal ausgegeben. Auf dem Informationsdisplay wird **Fahrer eingreifen** angezeigt. Der Fahrer muss sofort reagieren.

Im Folgemodus kehrt das Fahrzeug automatisch zur voreingestellten Geschwindigkeit zurück, wenn die Straße frei ist. Beispielsweise in den folgenden Situationen:

- Das vorausfahrende Fahrzeug beschleunigt oder wechselt die Spur.
- Der Fahrer wechselt auf die linke oder rechte Spur oder fährt in eine Ausfahrt.

Nötigenfalls muss der Fahrer eingreifen.

ÄNDERN DES FOLGEMODUS-ABSTANDS

Es kann zwischen vier Abständen gewählt werden. Wird das Bedienelement zur Einstellung des Abstands betätigt, wird der gewählte Abstand auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Jede Abstandseinstellung wird auf dem Informationsdisplay durch einen zusätzlichen Pfeil vor dem Fahrzeugsymbol gekennzeichnet (ein Pfeil [erste Abstandseinstellung] ist der kürzeste, vier Pfeile [vierte Abstandseinstellung] der längste Abstand).

Hinweis: *Wurde die Zündung ausgeschaltet, wird nach dem erneuten Einschalten der Zündung wieder die Standardeinstellung (Abstand 3) gewählt.*

Hinweis: *Der Fahrer muss einen Abstand entsprechend den Fahrbedingungen wählen.*

AUSSERKRAFTSETZEN DER GESCHWINDIGKEIT BZW. DES FOLGEMODUS

Wenn der Fahrer das ACC-System durch Betätigen des Gaspedals außer Kraft setzt, betätigt das ACC-System nicht automatisch die Bremsen, um den Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

Die voreingestellte Geschwindigkeit und der voreingestellte Abstand können durch Betätigung des Gaspedals außer Kraft gesetzt werden, wenn mit gleichbleibender Geschwindigkeit gefahren wird oder der Folgemodus eingeschaltet ist. Befindet sich das Fahrzeug im Folgemodus, erlischt die Warnleuchte, wenn der Fahrer durch Beschleunigen das ACC-System abschaltet. Gleichzeitig wird auf dem Informationsdisplay die Meldung **GESCHW REGEL. ÜBERST.** angezeigt. Wird der Fuß vom Gaspedal genommen, wird die ACC-Funktion wieder aktiviert und die Fahrgeschwindigkeit auf die voreingestellte bzw., wenn der Folgemodus aktiv ist, auf eine niedrigere Geschwindigkeit verringert.

AUTOMATISCHE ABSCHALTUNG BEI NIEDRIGER GESCHWINDIGKEIT

Fällt die Fahrgeschwindigkeit auf unter 30 km/h (18 mph) ab, wird das ACC-System automatisch ausgeschaltet und die Warnleuchte erlischt.

Wurden die Bremsen durch das ACC-System betätigt, werden sie langsam wieder freigegeben.

Gleichzeitig ertönt ein akustisches Warnsignal und auf dem Informationsdisplay erscheint die Meldung **FAHRER EINGREIFEN**. Der Fahrer muss die Kontrolle übernehmen.

AUTOMATISCHE ABSCHALTUNG VON ACC

In den folgenden Situationen wird ACC ausgeschaltet, der Speicher jedoch nicht gelöscht:

- Die Taste **CANCEL** (Abbrechen) wird gedrückt.
- Das Bremspedal wird betätigt.
- Der Leerlauf (**N**), Parken (**P**) oder der Rückwärtsgang (**R**) wird eingelegt.
- Die dynamische Stabilitätskontrolle wird aktiviert.

In den folgenden Situationen wird ACC ausgeschaltet und der Speicher gelöscht:

- Die Zündung wird ausgeschaltet.
- Die Höchstgeschwindigkeit wird erreicht.
- Im ACC-System tritt eine Störung auf.

WIEDERAUFNAHME DER GESCHWINDIGKEIT BZW. DES FOLGEMODUS

RESUME (Wiederaufnahme) darf nur verwendet werden, wenn der Fahrer weiß, welche Geschwindigkeit voreingestellt ist, und er mit dieser Geschwindigkeit fahren möchte.

Wird die Taste **RESUME** gedrückt, nachdem das ACC-System abgeschaltet wurde, beispielsweise nach einem Bremsvorgang, wird das ACC-System wieder eingeschaltet, sofern die voreingestellte Geschwindigkeit nicht gelöscht wurde. Die ursprünglich eingestellte Geschwindigkeit wird wieder aufgenommen (sofern nicht der Folgemodus durch ein vorausfahrendes Fahrzeug aktiviert wird) und die voreingestellte Geschwindigkeit vier Sekunden lang auf dem Informationsdisplay angezeigt.

TIPPS ZUM FAHREN MIT ACC

Die Wirkung des Systems besteht in der Regelung der Fahrgeschwindigkeit über den Motor und die Bremsen. Bei aktiviertem ACC-System kann es infolge von Verzögerung oder Beschleunigung zu Gangwechseln kommen.

Das ACC-System dient nicht dem Vermeiden von Kollisionen. In einigen Situationen kann der Fahrer jedoch vom System darauf hingewiesen werden, dass er eingreifen muss.

Ein akustisches Signal ertönt und die Meldung **FAHRER EINGREIFEN** wird angezeigt, wenn das ACC-System folgende Situationen erkennt:

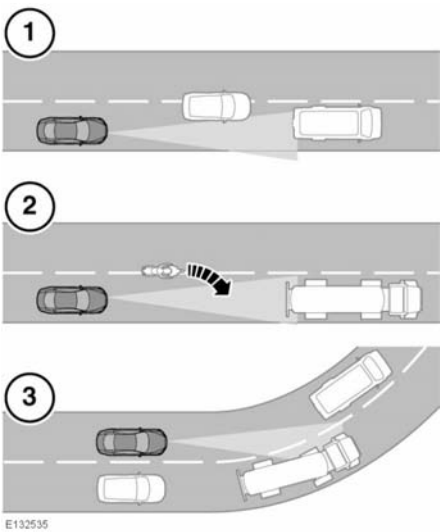
- Bei aktiviertem System ist eine Störung aufgetreten.
- Die maximale ACC-Bremskraft reicht nicht aus.

Hinweis: *Die ACC ist funktionsbereit, wenn sich der Wählknopf in Stellung* ***S*** *(Sport) oder* ***D*** *(Fahrstellung) befindet.*

Hinweis: *Bei aktiviertem System befindet sich das Gaspedal in der Ruhestellung. Den Fuß ganz vom Gaspedal nehmen, damit das ACC-System normal funktioniert.*

Hinweis: *Wird das Fahrzeug durch das ACC-System abgebremst, werden die Bremsleuchten eingeschaltet, obwohl das Bremspedal nicht bewegt wird.*

STÖRUNG DES ERKENNUNGSSTRAHLS



In den folgenden Situationen kann die Erkennung gestört sein:

1. Beim Befahren einer anderen Spur als das vorausfahrende Fahrzeug.
2. Ein anderes Fahrzeug wechselt in die eigene Spur. Das Fahrzeug wird erst erkannt, nachdem es ganz in die Spur gewechselt ist.
3. Die Erkennung von vorausfahrenden Fahrzeugen kann gestört sein, wenn in eine Kurve hinein- oder aus einer Kurve herausgefahren wird.

In diesen Fällen kann das ACC-System zu spät oder unerwartet bremsen. Der Fahrer muss aufmerksam sein und nötigenfalls eingreifen.

ACC-STÖRUNG

Tritt eine Störung auf, während sich das ACC-System im Geschwindigkeitsregelungs- oder Folgemodus befindet, wird das ACC-System abgeschaltet und kann erst nach Beseitigung der Störung wieder eingeschaltet werden. Die Meldung **Fahrer eingreifen** wird kurz angezeigt und dann von der Meldung **Gschw Regelung nicht verfügbar** ersetzt. Tritt am ACC-System oder einem zugehörigen System zu einem anderen Zeitpunkt eine Störung auf, wird die Meldung **Gschw Regelung nicht verfügbar** angezeigt. In diesem Fall kann das ACC-System in keinem Modus aktiviert werden.

Durch Schmutz, Schnee oder Eis auf dem Sensor bzw. der Abdeckung kann die Funktion des ACC-Systems gestört werden. Auch durch den Einbau von Schutzvorrichtungen oder Metallemblemen an der Fahrzeugvorderseite kann die Funktion des ACC-Systems beeinträchtigt werden.

Das ACC-System erkennt Gegenstände per Radar und tastet den Bereich vor dem Fahrzeug kontinuierlich ab. Werden vom Radar keine Gegenstände erkannt, wird das ACC-System ausgeschaltet, das Warnsignal ertönt und die Meldung **Fahrer eingreifen** wird kurz angezeigt. Danach wird die Meldung **ACC-Radarsensor blockiert** angezeigt.

Dieselben Meldungen können angezeigt werden, wenn auf freier Straße gefahren wird und es für den Radar nur wenige Gegenstände zu erkennen gibt.

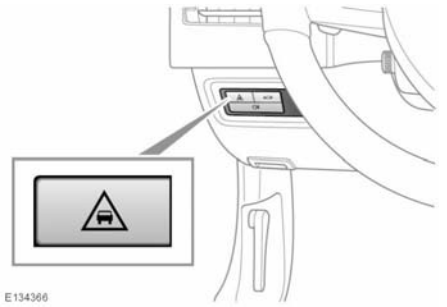
Wird das Hindernis vor dem Sensor entfernt, nimmt das System seinen normalen Betrieb wieder auf. Ist ein Hindernis vorhanden, wenn das ACC-System nicht aktiv ist (z. B. beim Anfahren oder bei ausgeschaltetem ACC-System), wird die Meldung **ACC-Radarsensor blockiert** angezeigt.

Andere Reifen als die für das Fahrzeug empfohlenen Modelle können eine andere Größe haben. Dies kann die einwandfreie Funktion des ACC-Systems beeinträchtigen.

VORAUSALARMFUNKTION

Durch die ACC-Warnung **Vorausalarm** während des ACC-Betriebs erfolgt eine begrenzte Erkennung von und Warnung vor Hindernissen. Die optimierte Vorausalarmfunktion gibt zusätzlich Warnungen bei nicht aktivem ACC-System aus. Wird dicht voraus ein Hindernis erkannt, ertönt ein Warnsignal und es wird eine Meldung angezeigt. Die Bremsen werden nicht automatisch betätigt.

Durch das Vorausalarmsystem werden keine Funktionen aktiviert. Wird die Meldung **Vorausalarm** angezeigt, muss der Fahrer entsprechend handeln. Allerdings überwacht das System das Verhalten des Fahrers, wenn er beispielsweise bremst, lenkt oder den Blinker betätigt, und zeigt u. U. keine Warnmeldung an, wenn die entsprechende Maßnahme früh genug durchgeführt wurde.



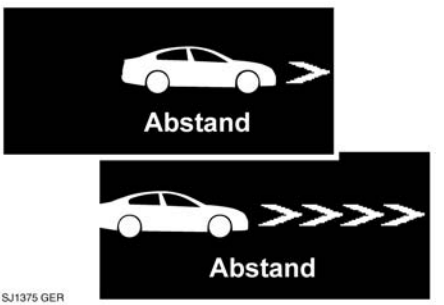
Zum Ein- oder Ausschalten des Vorausalarms die Taste drücken.

Wenn die Warnleuchte in der Instrumentengruppe aufleuchtet, ist der Vorausalarm aktiviert.

Die Empfindlichkeit der Warnfunktion ist nur einstellbar, wenn das ACC-System ausgeschaltet ist. Die Einstellung wird in den folgenden Schritten vorgenommen:

- Den Regler für die Abstandseinstellung nach unten drehen, um die Empfindlichkeit der Warnfunktion zu verringern.
- Den Regler für die Abstandseinstellung nach oben drehen, um die Empfindlichkeit der Warnfunktion zu erhöhen.

Hinweis: *Der eingestellte Vorausalarm-Abstand wird bei Ausschalten der Zündung beibehalten.*



Auf dem Informationsdisplay wird **Vorausalarm** angezeigt.

ERWEITERTES NOTBREMSSYSTEM

Das System reagiert u. U. nicht auf langsam fahrende Fahrzeuge und reagiert nicht auf stehende Fahrzeuge sowie auf Fahrzeuge, die nicht in die entgegengesetzte Richtung fahren.

Warnungen werden u. U. nicht angezeigt, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug sehr klein ist oder massive Lenkrad- bzw. Pedalbewegungen ausgeführt werden (z. B. um eine Kollision zu vermeiden).

Das System nutzt denselben Radarsensor wie ACC und der Vorausalarm, wobei dieselben Einschränkungen gelten.

Das erweiterte Notbremssystem ist bei einer Geschwindigkeit über etwa 7 km/h (5 mph) verfügbar. Es bewirkt, dass die Bremsen bei einer Notbremsung besser ansprechen, wenn ein dicht vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wird.

Nimmt die Kollisionsgefahr zu, nachdem die Warnmeldung **Vorausalarm** angezeigt wurde, wird das erweiterte Notbremssystem aktiviert. Die Bremsen werden automatisch zur Vorbereitung auf eine Vollbremsung sanft (u. U. merklich) betätigt. Wird das Bremspedal dann schnell betätigt, wird die volle Bremskraft auch dann angewendet, wenn der Druck auf dem Bremspedal nur gering ist.
Siehe Seite **97, NOTBREMSSYSTEM (EBA)**.

Hinweis: *Die Bremsleistung wird nur verbessert, wenn der Fahrer die Bremse betätigt.*

Das erweiterte Notbremssystem ist auch funktionsbereit, wenn der Vorausalarm und ACC ausgeschaltet sind. Liegt eine Systemstörung vor, wird die Meldung **Vorausalarm nicht verfügbar** auf dem Informationsdisplay angezeigt. Das Fahrzeug kann nach wie vor gefahren werden und das Bremssystem ist funktionsfähig, jedoch ohne Unterstützung durch das erweiterte Notbremssystem. Den Fehler von einem qualifizierten Techniker beheben lassen.

INTELLIGENTE VOLLBREMSUNG

Das System reagiert u. U. nicht auf sich langsam bewegende Fahrzeuge.

Das System reagiert nicht auf stehende Fahrzeuge und auf Fahrzeuge, die sich nicht in dieselbe Richtung wie das eigene Fahrzeug bewegen.

Warnungen und die automatische Betätigung der Bremsen erfolgen u. U. nicht, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug sehr klein ist oder massive Lenkrad- bzw. Pedalbewegungen ausgeführt werden (z. B. um eine Kollision zu vermeiden).

Das IEB-System (Intelligente Vollbremsung) verwendet denselben Radarsensor wie die adaptive Geschwindigkeitsregelung und der Vorausalarm. Es gelten auch dieselben Funktionseinschränkungen. Siehe Seite 106, ADAPTIVE GESCHWINDIGKEITSREGELUNG – ÜBERSICHT.

Das IEB-System betätigt bei allen Geschwindigkeiten die Bremse, wenn eine unvermeidliche Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug erkannt wird.

Besteht eine unmittelbare Unfallgefahr, wird ein Signalton ausgegeben. Lässt sich die Kollision dann nicht mehr vermeiden, betätigt das IEB-System die Bremsen mit bis zu maximalem Druck. Nach dem Einschalten des IEB-Systems wird die Meldung **IEB-System aktiviert** auf dem Informationsdisplay angezeigt und das System bleibt so lange gesperrt, bis es von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb zurückgesetzt wird.

Das IEB-System ist auch funktionsbereit, wenn Vorausalarm und ACC ausgeschaltet sind. Ist der Radarsensor blockiert, etwa durch Schnee oder starken Regen, oder liegt eine Systemstörung vor, wird die Meldung **IEB-System nicht verfügbar** auf dem Informationsdisplay angezeigt. Das Fahrzeug kann nach wie vor gefahren werden und das Bremssystem ist funktionsbereit, jedoch ohne IEB. Wird für die Anzeige dieser Meldung eine andere Ursache als ein blockierter Radarsensor vermutet, an einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden.

VERWENDEN DES ASL-SYSTEMS

Unter bestimmten Bedingungen, wie etwa bei steiler Bergabfahrt, kann die Fahrgeschwindigkeit über der Geschwindigkeitsbeschränkung liegen. Der Grund hierfür ist der, dass die Fahrgeschwindigkeit von der Motorbremse nicht aufrechterhalten oder verringert werden kann.

Über die **ASL**-Taste kann der Fahrer zwischen Geschwindigkeitsregelung und automatischem Geschwindigkeitsbegrenzer auswählen. Der ASL kann auf eine Geschwindigkeit im Bereich von 30–240 km/h (18–150 mph) eingestellt werden.

Hinweis: *Obwohl der ASL für Geschwindigkeiten zwischen 30 und 240 km/h (18 und 150 mph) ausgelegt ist, kann die maximale Geschwindigkeit eingestellt werden, wenn das Fahrzeug steht.*

EINSTELLEN EINER GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNG

- Die Taste **ASL** drücken.
- Die gewünschte Geschwindigkeit mit dem Geschwindigkeitsregler einstellen. Auf dem Informationsdisplay in der Instrumentengruppe wird die gewählte Geschwindigkeit angezeigt.
- Die eingestellte Geschwindigkeit kann zu jeder Zeit mit dem Geschwindigkeitsregler korrigiert werden.

Wird der ASL aktiviert und eine voreingestellte Geschwindigkeit eingefügt, reagiert der Motor bis zur voreingestellten Geschwindigkeit normal. Durch Erhöhung des Gaspedaldrucks wird die Fahrgeschwindigkeit nicht über die voreingestellte Geschwindigkeit hinaus erhöht, es sei denn, die Kickdown-Funktion wird verwendet. In diesem Fall wird die ASL-Funktion deaktiviert.

ABBRECHEN DES ASL

ASL kann durch Drücken der Taste **CANCEL** (Abbrechen) abgebrochen werden. Durch plötzliches starkes Beschleunigen (Kickdown) wird der ASL ebenfalls abgebrochen.

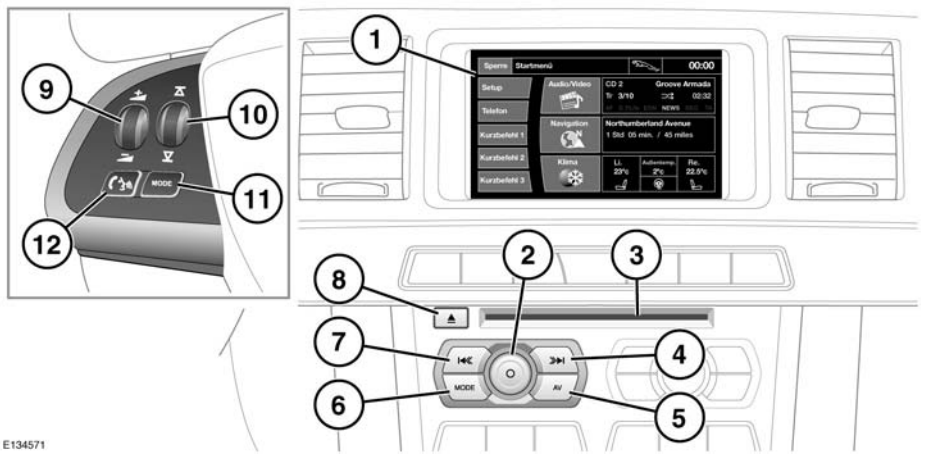
WIEDERAUFNAHME DES ASL

Wird ASL abgebrochen, kann das System durch einmaliges Drücken der Taste **RESUME** (Wiederaufnahme) wieder eingeschaltet werden. Jedoch wird ASL nur wieder eingeschaltet, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter der derzeit gespeicherten Geschwindigkeit und über 30 km/h (18 mph) liegt. Auf dem Informationsdisplay wird eine entsprechende Meldung angezeigt, wenn die Fahrgeschwindigkeit so hoch ist, dass der ASL nicht wieder aktiviert werden kann.

ASL-WARNLEUCHTE

Leuchtet (gelb) auf, wenn der automatische Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet wird.

AUDIO/VIDEO-BEDIENELEMENTE



Hohe Schallpegel (mehr als 85 Dezibel) können bei längerer Einwirkung Hörschäden verursachen.

1. Touchscreen
2. Drücken, um das Audiosystem ein- bzw. auszuschalten.

   Drehen, um die Lautstärke zu regeln.

   Hinweis: *Das Audiosystem ist bei ein- und ausgeschalteter Zündung funktionsbereit, wird aber zusammen mit der Zündung ausgeschaltet. Bei Bedarf das Audiosystem wieder einschalten. Das System bleibt etwa 10 Minuten lang eingeschaltet.*
3. CD/DVD-Schlitz

   Der Player kann immer nur eine CD aufnehmen, doch können bis zu 10 CDs in den CD-Speicher geladen werden. In den CD-Speicher können nur CDDA-Datenträger geladen werden.
4. Suche vor:

   Kurzes Drücken:

   - Um das Frequenzband vorwärts automatisch nach dem nächsten Radiosender zu durchsuchen.
   - Um den nächsten Titel der gewählten Audioquelle auszuwählen – CD, MP3 usw.
   - Um den nächsten TV-Kanal in der Kanalliste oder das nächste DVD-Kapitel auszuwählen.

   Langes Drücken:

   - Um den manuellen Radio-Suchmodus zu aktivieren.
   - Um den aktuellen Titel der Audioquelle vorwärts zu durchsuchen.

   Ist der manuelle Radio-Suchmodus aktiviert, wird die Frequenz durch weiteres wiederholtes kurzes Drücken in Einzelschritten erhöht. Bei erneutem langem Drücken wird das aktuelle Frequenzband vorwärts durchsucht, bis die Taste losgelassen wird.

5. **AV** (Audio/Video) – Drücken, um das Menü **Audio/Video** direkt zu öffnen.

   Die **Audio/Video**-Optionen können Radio, DAB-Radio, CD, CD-Wechsler, MP3, USB, iPod®, AUX, DVD, TV und RSE umfassen.

6. **MODE** (Modus): Wiederholt drücken, um zwischen den verfügbaren Audio/Video-Wiedergabequellen zu wechseln.

7. Suche zurück:

   Kurzes Drücken:

   - Um das Frequenzband rückwärts automatisch nach dem nächsten Radiosender zu durchsuchen.
   - Um aus der gewählten Audioquelle – CD, MP3 usw. – den vorherigen Titel auszuwählen oder den aktuellen Titel zu starten.
   - Um den vorherigen TV-Kanal in der Kanalliste oder das vorherige DVD-Kapitel auszuwählen.

   Langes Drücken:

   - Um den manuellen Radio-Suchmodus zu aktivieren.
   - Um den aktuellen Titel der Audioquelle rückwärts zu durchsuchen.

   Ist der manuelle Radio-Suchmodus aktiviert, wird die Frequenz durch weiteres wiederholtes kurzes Drücken in Einzelschritten verringert. Bei erneutem langem Drücken wird das aktuelle Frequenzband rückwärts durchsucht, bis die Taste losgelassen wird.

8. CD/DVD-Auswurftaste

9. Drehen, um die Lautstärke zu regeln.

10. Wiederholt drehen (nach oben oder unten) und loslassen um Folgendes zu durchblättern:

    - Die gespeicherten Radiosender
    - Den vorherigen Titel bzw. den nächsten Titel der gewählten Audioquelle – CD, MP3 usw. – starten.

11. **MODE**: Wiederholt drücken, um zwischen den verfügbaren Audio/Video-Wiedergabequellen zu wechseln.

12. Besitzt das Fahrzeug kein Telefon und keine Sprachsteuerung, drücken, um das Audiosystem stummzuschalten bzw. die Stummschaltung wieder aufzuheben.
    Ist das Fahrzeug dagegen mit einem Telefon ausgerüstet, siehe Seite **142, TELEFONSYSTEM – ÜBERSICHT**. Bei integrierter Sprachsteuerung siehe Seite **139, VERWENDEN DER SPRACHSTEUERUNG**.

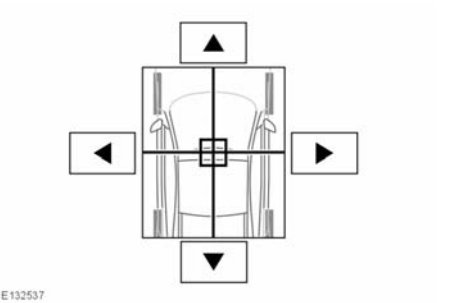
AUDIO-EINSTELLUNGEN

Zum Öffnen des Menüs mit den Audio-Einstellungen auf dem Touchscreen **Einstellungen** und anschließend **Klang** wählen.

Anpassen der Klangeinstellungen:

1. Die Schaltfläche **+** bzw. **–** berühren, um den Pegel für Bässe, Höhen oder Subwoofer einzustellen.
2. Ist ein Surround-Sound-System eingebaut, die entsprechende Schaltfläche berühren, um **DPL II X** bzw. **DTS Neo:6** auszuwählen, oder **Aus** auswählen, um Surround-Sound auszuschalten.

Einstellen von Balance und Überblendregelung:



1. Aus dem Menü für die Klangeinstellungen **Balance/Fader** auswählen.
2. Die Pfeilschaltflächen berühren, um den Klangfokus auf den gewünschten Bereich im Fahrzeug einzustellen (das Fadenkreuz ist rot, wenn von der Standardeinstellung abgewichen wurde). Alternativ den Klangfokus berühren und zur gewünschten Stelle „ziehen“.

LIZENZIERUNG

E135227

E132539

Hergestellt unter der Lizenz der Dolby Laboratories.

Dolby, Pro Logic und das Doppel-D-Symbol sind eingetragene Marken der Dolby Laboratories.

E132540

Hergestellt unter Lizenz und geschützt durch die US-Patente Nr.: 5451942, 5956674, 5974380, 5978762, 6487535, 7003467 und andere in den USA und weltweit erteilte und angemeldete Patente. DTS, das Symbol und Neo:6 sind eingetragene Marken, DTS Digital Surround und die DTS-Logos sind Marken von DTS, Inc. Das Produkt beinhaltet Software. © DTS, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

E132541

E132542

Hergestellt unter Lizenz und geschützt durch die US-Patente Nr.: 5451942, 5956674, 5974380, 5978762, 6487535 und andere in den USA und weltweit erteilte und angemeldete Patente. DTS und das Symbol sind eingetragene Marken, DTS 2.0+ Digital Out und die DTS-Logos sind Marken von DTS, Inc. Das Produkt beinhaltet Software. © DTS, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

E132543

DivX Certified® für die Wiedergabe von DivX®-Video.

DivX®, DivX Certified® und die zugehörigen Logos sind eingetragene Marken von DivX, Inc. und werden unter Lizenz verwendet.

INFORMATIONEN ZU DIVX-VIDEO: DivX® ist ein von DivX, Inc. entwickeltes digitales Videoformat. Bei diesem Gerät handelt es sich um ein offizielles DivX Certified-Gerät für die Wiedergabe von DivX-Videos. Weitere Informationen und Software für die Konvertierung von eigenen Dateien in DivX-Videos erhalten Sie unter unter www.divx.com.

INFORMATIONEN ZU DIVX-VIDEO-ON-DEMAND (VIDEOABRUF): Dieses DivX Certified®-Gerät muss registriert werden, um DivX-Video-on-Demand-Inhalte (Videoabruf) abspielen zu können.
Um den Registrierungscode zu erzeugen, im Einstellungsmenü des Geräts den DivX-Videoabruf-Bereich aufrufen.

1. Folgendes öffnen: Startmenü – Audio/Video – TV/Eig. Videos – Einstellungen – Videoabruf.
2. Ein achtstelliger Code wird angezeigt. Hierbei handelt es sich um den eigenen eindeutigen DivX-Code. Diesen Code notieren und für spätere Zwecke aufbewahren.

Mit diesem Code auf http://vod.divx.com die Registrierung durchführen und mehr über DivX-Videoabruf erfahren.

Geschützt durch eines oder mehrere der folgenden US-Patente: 7295673, 7460668, 7515710, 7519274.

E132544

Die Musik- und Videoerkennungstechnologie und die damit zusammenhängenden Daten werden von Gracenote® zur Verfügung gestellt.
Gracenote ist der Branchenstandard im Bereich der Musikerkennungstechnologie und der Bereitstellung zugehöriger Inhalte. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie unter www.gracenote.com.

CD-, DVD-, Blu-ray-Disc- sowie musik- und videobezogene Daten von Gracenote, Inc.
Copyright © seit 2000 Gracenote. Gracenote Software Copyright © seit 2000 Gracenote.
Für dieses Produkt bzw. diese Dienstleistung ist Gracenote Inhaber mindestens eines Patents.
Eine Liste ausgewählter entsprechender Gracenote-Patente befindet sich auf der Website von Gracenote.
Gracenote, CDDB, MusicID, MediaVOCS, das Gracenote-Logo und die Logoschriftart sowie das Logo „Powered by Gracenote“ sind eingetragene Marken oder Marken von Gracenote in den USA und/oder anderen Ländern.

GRACENOTE®-ENDBENUTZER-LIZENZVEREINBARUNG

Zu dieser Anwendung oder diesem Gerät gehört Software von Gracenote, Inc., mit Sitz in Emeryville, Kalifornien, USA (im Folgenden bezeichnet als „Gracenote"). Mit Hilfe der von Gracenote bereitgestellten Software („Gracenote-Software") kann diese Anwendung Alben und/oder Dateien identifizieren und musikbezogene Daten von Online-Servern oder eingebundenen Datenbanken (zusammengefasst unter der Bezeichnung „Gracenote-Server") abrufen, darunter Informationen zu Name, Künstler, Stück und Titel („Gracenote-Daten"), sowie weitere Funktionen ausführen. Sie dürfen die Gracenote-Daten nur so nutzen, wie für die Endbenutzerfunktionen der Anwendung bzw. des Geräts vorgesehen.

Sie stimmen zu, die Gracenote-Daten, die Gracenote-Software und die Gracenote-Server nur für Ihren persönlichen und nichtkommerziellen Gebrauch zu nutzen. Sie stimmen zu, die Gracenote-Software oder beliebige Gracenote-Daten nicht Dritten zukommen zu lassen, für Dritte zu kopieren oder an Dritte zu übertragen bzw. zu übersenden.
SIE STIMMEN ZU, GRACENOTE-DATEN, GRACENOTE-SOFTWARE UND GRACENOTE-SERVER NUR SO ZU NUTZEN, WIE IN DIESEM DOKUMENT AUSDRÜCKLICH GESTATTET.

Sie stimmen zu, dass Ihre nicht ausschließliche Lizenz zur Nutzung der Gracenote-Daten, der Gracenote-Software und der Gracenote-Server erlischt, wenn Sie die genannten Einschränkungen verletzen. Sie stimmen zu, dass Sie nach dem Erlöschen Ihrer Lizenz aufhören, die Gracenote-Daten, die Gracenote-Software und die Gracenote-Server in irgendeiner Weise zu nutzen. Gracenote behält sich alle Rechte an den Gracenote-Daten, der Gracenote-Software und den Gracenote-Servern vor, insbesondere alle Eigentumsrechte. Unter keinen Umständen ist Gracenote zu Zahlungen an Sie verpflichtet für Informationen, die Sie Gracenote zur Verfügung stellen. Sie stimmen zu, dass Gracenote, Inc. seine aus dieser Vereinbarung entstehenden Rechte direkt und in eigenem Namen Ihnen gegenüber geltend machen darf.

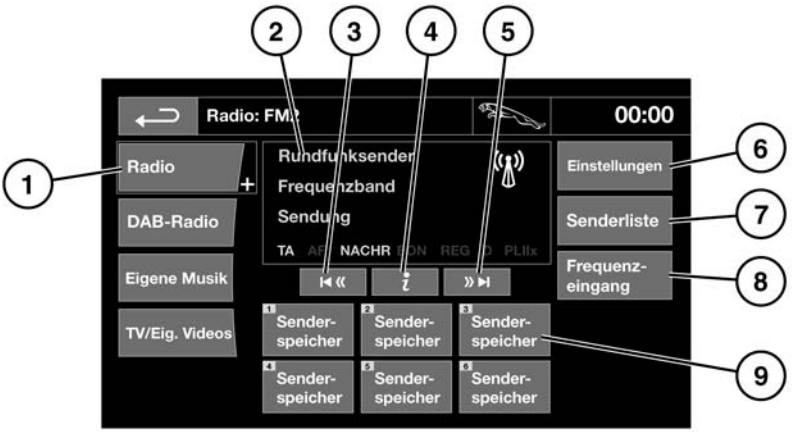
Der Gracenote-Dienst nutzt einen speziellen Identifizierungsprozess, um Abfragen zu statistischen Zwecken zu erfassen. Diese zufällig zugewiesene numerische Kennung dient dazu, dem Gracenote-Dienst das Zählen von Abfragen zu ermöglichen, ohne dass dabei persönliche Daten von Ihnen erfasst werden. Weitere Informationen, wie die Gracenote-Datenschutzrichtlinie („Privacy Policy") für den Gracenote-Dienst, finden Sie auf unserer Website.

Sie erhalten eine Lizenz für die Gracenote-Software und alle Gracenote-Daten im Ist-Zustand. Gracenote macht keine ausdrücklichen oder impliziten Aussagen oder Zusagen hinsichtlich der Richtigkeit der Gracenote-Daten auf den Gracenote-Servern. Gracenote behält sich das Recht vor, Daten von den Gracenote-Servern zu löschen oder Datenkategorien zu ändern aus Gründen, die nach Gracenotes Ermessen ausreichend sind. Gracenote gibt keine Zusicherung, dass die Gracenote-Software oder die Gracenote-Server fehlerfrei sind oder dass die Gracenote-Software und die Gracenote-Server ununterbrochen zur Verfügung stehen. Gracenote ist nicht verpflichtet, Ihnen neue, verbesserte oder zusätzliche Datentypen oder -kategorien zur Verfügung zu stellen, die Gracenote möglicherweise zukünftig anbieten wird, und es steht Gracenote frei, seine Dienste jederzeit einzustellen.

GRACENOTE SCHLIESST ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER IMPLIZITEN GARANTIEN AUS, INSBESONDERE IMPLIZITE GARANTIEN DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, DER EIGENTUMSRECHTE UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. GRACENOTE GIBT KEINE GARANTIE FÜR DIE ERGEBNISSE, DIE SIE DURCH NUTZUNG DER GRACENOTE-SOFTWARE ODER VON GRACENOTE-SERVERN ERHALTEN. GRACENOTE HAFTET UNTER KEINEN UMSTÄNDEN FÜR FOLGE- ODER BEILÄUFIG ENTSTANDENE SCHÄDEN, FÜR ENTGANGENE GEWINNE ODER ENTGANGENE EINKÜNFTE.

© Gracenote, Inc. 2009.

RADIO-BEDIENELEMENTE



E134932

1. **Radio:** Frequenzband-Auswahl – Berühren, um ein Frequenzband anzuzeigen und auszuwählen. Das Radio wird auf den zuletzt eingestellten Sender in diesem Frequenzband eingestellt. Das Frequenzband-Auswahlfenster wird geschlossen, wenn 5 Sekunden lang keine Auswahl erfolgt, oder kann durch erneutes Auswählen von **Radio** manuell geschlossen werden.
2. Zeigt Informationen über den aktuellen Sender an. Einige dieser Informationen werden auch auf der Instrumententafel angezeigt.
3. Suche zurück:
   - Kurz berühren, um das Frequenzband rückwärts automatisch nach dem nächsten Radiosender zu durchsuchen.
   - Lange berühren, um den manuellen Suchmodus zu aktivieren. Durch wiederholtes kurzes Berühren wird die Frequenz in einzelnen Schritten verringert. Bei erneutem langem Berühren wird das aktuelle Frequenzband rückwärts durchsucht, bis die Schaltfläche losgelassen wird.
4. Informationen – Weitere Informationen vom Radiosender.
5. Suche vor:
   - Kurz berühren, um das Frequenzband vorwärts automatisch nach dem nächsten Radiosender zu durchsuchen.
   - Lange berühren, um den manuellen Suchmodus zu aktivieren. Durch wiederholtes kurzes Berühren wird die Frequenz in einzelnen Schritten erhöht. Bei erneutem langem Berühren wird das aktuelle Frequenzband vorwärts durchsucht, bis die Schaltfläche losgelassen wird.
6. **Einstellungen:** Berühren, um die nachstehenden Funktionen anzuzeigen und zu aktivieren/deaktivieren: **RDS**, **Verkehr**, **Nachrichten**, **AF** und **REG**. Siehe Seite **122, RADIODATENSYSTEM (RDS)**.

7. **Senderliste** (nur FM): Auswählen, um eine Liste der verfügbaren Sender im Frequenzband anzuzeigen. Die Liste kann durch Berühren der entsprechenden Schaltfläche nach **Frequenz**, **Name** oder **PTY** (Pop, Nachrichten, Sport usw.) sortiert werden. Zum Auswählen des gewünschten Senders diesen berühren.

   Sind die Sender nach Kategorie sortiert, die gewünschte Kategorie berühren, um einen entsprechenden Sender anzuzeigen und auszuwählen.

8. **Frequenzeingang:** Auswählen, um eine bekannte Frequenz eines Senders im aktuellen Frequenzband über die eingeblendete Tastatur einzugeben. **OK** auswählen oder 2 Sekunden lang warten, um die eingegebene Frequenz einzustellen.

9. Senderspeicher: In jedem Frequenzband können 6 Sender gespeichert werden:
   - Berühren und loslassen, um den unter dieser Schaltfläche gespeicherten Sender einzustellen.
   - Berühren und halten, um den aktuellen Sender unter dieser Schaltfläche zu speichern (das Radio wird stummgeschaltet, während der Sender gespeichert wird, und gibt anschließend einen Signalton aus).
   - Mit den Suchtasten am Lenkrad kann zum nächsten oder vorherigen gespeicherten Sender gewechselt werden.

RADIODATENSYSTEM (RDS)

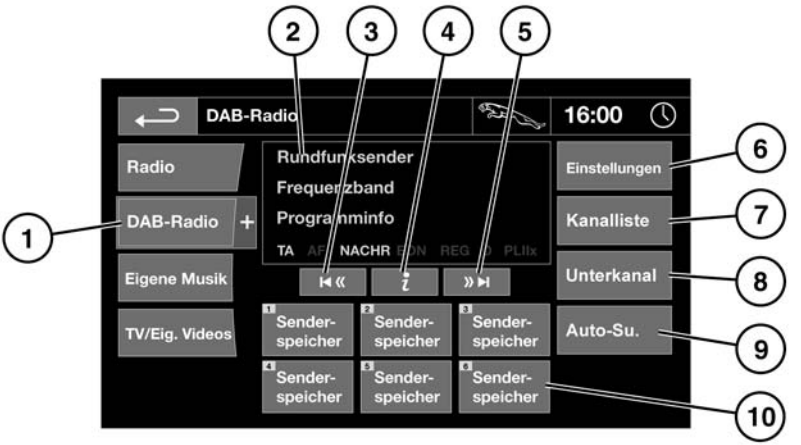
Das Radio ist mit der RDS-Funktion ausgestattet, so dass zusammen mit den normalen FM-Rundfunksignalen weitere Informationen empfangen werden können.

Hinweis: *RDS-Informationen werden nicht von allen Rundfunksendern übermittelt.*

Die Option **Einstellungen** (**6**) auswählen, um RDS-Einstellungen anzuzeigen oder zu ändern:

- **Verkehr/Nachrichten:** Stellt lokale Reiseinformationen oder Nachrichten bereit.
- **Regionalisierung (REG):** Auswählen, um zu verhindern, dass ein alternativer lokaler Radiosender mit einem stärkeren Signal eingestellt wird.
- **Alternative Frequenz (AF):** Auswählen, um die automatische Einstellung auf eine stärkere alternative Frequenz für den aktuellen Sender zuzulassen. Das ist von Vorteil, wenn durch unterschiedliche Sendegebiete gefahren wird.

DAB-RADIO-BEDIENELEMENTE



1. **DAB-Radio:** Berühren, um ein DAB-Band (**DAB1**, **2** oder **3**) anzuzeigen und auszuwählen. Das Radio wird auf den zuletzt eingestellten Sender in diesem Band eingestellt. Zum Schließen erneut berühren.

   Das DAB-Band-Auswahlfenster wird automatisch geschlossen, wenn 5 Sekunden lang keine Auswahl erfolgt.
2. Zeigt das derzeit ausgewählte DAB-Band an (**DAB1**, **2** oder **3**).
3. Suche zurück:
   - Kurz berühren, um nach dem vorherigen verfügbaren Sender zu suchen.
   - Lange berühren, um nach dem vorherigen verfügbaren Ensemble zu suchen. Der erste Sender im neuen Ensemble wird ausgewählt.
4. Senderinformationen: Berühren, um DAB-Text und Senderinformationen anzuzeigen.
5. Suche vor:
   - Kurz berühren, um nach dem nächsten verfügbaren Sender zu suchen.
   - Lange berühren, um nach dem nächsten verfügbaren Ensemble zu suchen. Der erste Sender im neuen Ensemble wird ausgewählt.
6. **Einstellungen:** Berühren, um das Menü „DAB-Radioeinst.“ zu öffnen:
   - **Optionen:** Aktivieren/Deaktivieren von „FM-Verkehr“ und „Link DAB“ sowie Ändern der Einstellungen für „DAB-Land“ und „DAB-Format“ (bei stehendem Fahrzeug).
   - **Hinweis:** Es können Alarmhinweise und bis zu drei weitere Ankündigungstypen (Verkehr, Nachrichten usw.) aus der Liste ausgewählt werden. Während der Übertragung der ausgewählten Ankündigungen wird das aktuelle Programm unterbrochen.

7. **Kanalliste:** Berühren, um eine Liste der verfügbaren Ensembles und Kanäle anzuzeigen. Die Liste kann nach **Ensemble**, **Kanal**, **Unterkanal** oder **Kategorie** sortiert werden:
   - Wird ein **Ensemble** aus der Liste ausgewählt, werden alle in diesem Ensemble verfügbaren Kanäle angezeigt.
   - Die Sortierung nach **Unterkanal** ist nur verfügbar, wenn vom aktuellen Kanal Unterkanäle übertragen werden.
   - Wird **Kategorie** ausgewählt, die gewählte Kategorie berühren, um entsprechende Kanäle anzuzeigen, bevor eine Option aus der Liste ausgewählt wird.

   Nachdem die gewünschte Auswahl getroffen wurde, die Zurück-Schaltfläche berühren, um zum DAB-Startmenü zurückzukehren.
8. **Unterkanal:** Werden vom aktuellen Kanal Unterkanäle übertragen, ist diese Schaltfläche aktiv. Auswählen, um Unterkanäle zuzulassen, dann mit den Tasten „Suche zurück/Suche vor" den gewünschten Unterkanal auswählen.
9. **Auto-Su.:** Auswählen, um nach allen verfügbaren DAB-Ensembles/Kanälen zu suchen. Dieser Schritt muss durchgeführt werden, bevor DAB-Radio zum ersten Mal verwendet wird.

   Die automatische Sendersuche ist auch bei Fahrten über lange Strecken von Vorteil, damit regionale Ensembles eingestellt werden können.

   Bei aktiver automatischer Sendersuche wird ein Fenster eingeblendet, das Auskunft über den Verlauf der Suche gibt.

   Die automatische Sendersuche hat keinen Einfluss auf aktuelle Voreinstellungen, doch funktionieren einige Voreinstellungen u. U. nicht, wenn der betreffende Sender nicht mehr verfügbar ist (es wird **Kein Empfang** angezeigt).
10. Senderspeicher: In jedem DAB-Band können sechs Sender gespeichert werden:
    - Berühren und loslassen, um den unter dieser Schaltfläche gespeicherten Sender einzustellen.
    - Berühren und halten, um den aktuellen Sender unter dieser Schaltfläche zu speichern (das Radio wird stummgeschaltet, während der Sender gespeichert wird).
    - Mit den Suchtasten am Lenkrad kann zum nächsten oder vorherigen gespeicherten Sender gewechselt werden.

    Hinweis: *Wird versucht, einen gespeicherten Sender auszuwählen, der nicht mehr verfügbar oder ungültig ist, wird* ***Kein Empfang*** *angezeigt.*

DIGITALER RADIOEMPFANG

Durch DAB-Radio kann die Anzahl der verfügbaren Kanäle/Sender deutlich erhöht werden. Die DAB-Signale werden in den meisten größeren Städten und auf Autobahnen übertragen.

Digitales Radio wird von regionalen Sendern übertragen. Einige lokale Radiosender sind außerhalb des Sendebereichs ihrer Sender nicht zu empfangen. Wenn lokale Sender eingestellt werden sollen, während durch ein Land gefahren wird, die automatische Suchfunktion (Auto-Su.) verwenden, um neue Senderlisten zu erstellen.

Hinweis: *Wird ein elektrisches Zusatzsystem am Fahrzeug angeschlossen, kann die Klangqualität der DAB-Übertragung beeinträchtigt werden.*

ENSEMBLES

Im Gegensatz zum AM/FM-Rundfunk überträgt DAB mehrere Kanäle/Sender auf nur einer Frequenz. Eine Gruppe von Sendern wird als Ensemble bezeichnet. Einige Kanäle des Ensembles können Unterkanäle mit mehreren Höroptionen haben.

Geht während der Fahrt der Empfang verloren, befindet sich das Fahrzeug möglicherweise außerhalb der Reichweite des Ensembles. Um eine neue Ensembleliste zu erstellen, **Auto-Su.** wählen.

ANSCHLÜSSE FÜR TRAGBARE GERÄTE

Tragbare Geräte können am Media-Hub im Staufach angeschlossen werden. Kompatible tragbare Geräte:

- USB-Massenspeichergeräte (z. B. Memory Stick). Die Geräte müssen das Dateiformat FAT oder FAT32 nutzen.
- iPod® (iPod Classic®, iPod Touch®, iPhone® und iPod Nano® werden unterstützt – die uneingeschränkte Funktionsfähigkeit älterer Geräte kann nicht garantiert werden). Die Funktionsfähigkeit von iPod Shuffle® kann nicht garantiert werden.

  Hinweis: *iPod® und iPhone® sind in den USA und anderen Ländern eingetragene Marken von Apple Inc.*
- Zusatzgerät (persönliches Audiogerät, MP3-Player, alle iPods®)

  Hinweis: *Zusatzgeräte besitzen keine Touchscreen-Steuerung.*

Wird ein iPod®, ein Massenspeichergerät oder ein Bluetooth®-Gerät angeschlossen, wird das Gerät über den Touchscreen bedient und durchsucht. Viele der Bedienelemente sind mit denen für die CD-Wiedergabe vergleichbar.

Den iPod® abziehen, wenn das Fahrzeug verlassen wird. Anderenfalls kann die Batterie des iPod® entladen werden.

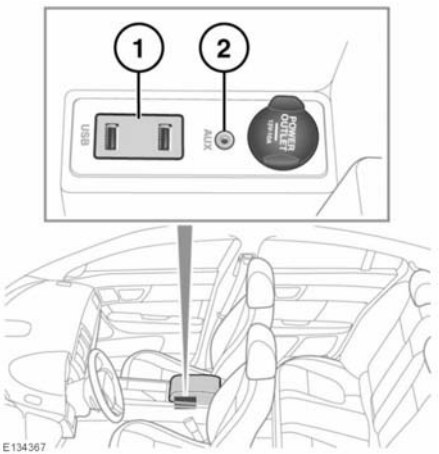
Hinweis: *Das Audiosystem ist für die Wiedergabe von MP3-, WMA- und AAC-Dateien geeignet.*

Zur Optimierung der Wiedergabequalität wird empfohlen, für alle USB- und iPod®-Mediendateien ein verlustfreies Komprimierungsverfahren zu verwenden. Falls dies nicht möglich ist, ist es ratsam, für komprimierte Dateien eine Bitrate von mindestens 192 kBit/s zu nutzen (eine höhere Bitrate wird dringend empfohlen).

Hinweis: *Einige MP3-Player besitzen ein eigenes Dateiensystem, das von diesem System nicht unterstützt wird. Damit ein MP3-Player verwendet werden kann, muss dessen Modus „USB-Wechselmedium“ oder „Massenspeichergerät“ aktiviert werden. Es kann nur Musik wiedergegeben werden, die in diesem Modus zum Gerät hinzugefügt wurde.*

ANSCHLIESSEN EINES GERÄTS

Um Schäden an den Anschlüssen zu verhindern, immer die Gummiabdeckung einsetzen, wenn kein tragbares Gerät angeschlossen ist. Die Abdeckung ist nicht wasserdicht.



1. USB-Anschlüsse
2. Zusatzgeräteanschluss (AUX)

Das Gerät in den entsprechenden Anschluss einstecken.

Ist ein iPod® angeschlossen, wird die Wiedergabe an der Stelle der letzten Unterbrechung fortgesetzt, sofern sich die iPod®-Batterie in gutem Ladezustand befindet.

Wird ein USB- oder ein Bluetooth®-Gerät angeschlossen, wird die Wiedergabe ab der Stelle der letzten Unterbrechung fortgesetzt. Ist bereits ein Gerät angeschlossen, wenn **AUX** ausgewählt wird, wird die Wiedergabe ab der Stelle der letzten Unterbrechung fortgesetzt.

Eine Liste der kompatiblen Geräte ist auf der Jaguar Website unter **www.jaguar.de** im Bereich „Service & Zubehör“ erhältlich.

Die unter Jaguar.de aufgeführten Bluetooth®-Geräte wurden auf ihre Kompatibilität mit Fahrzeugen von Jaguar getestet. Die Leistung ist von der Softwareversion des Geräts und vom Batteriezustand abhängig. Geräte unterliegen der Garantie des Herstellers, nicht der von Jaguar.

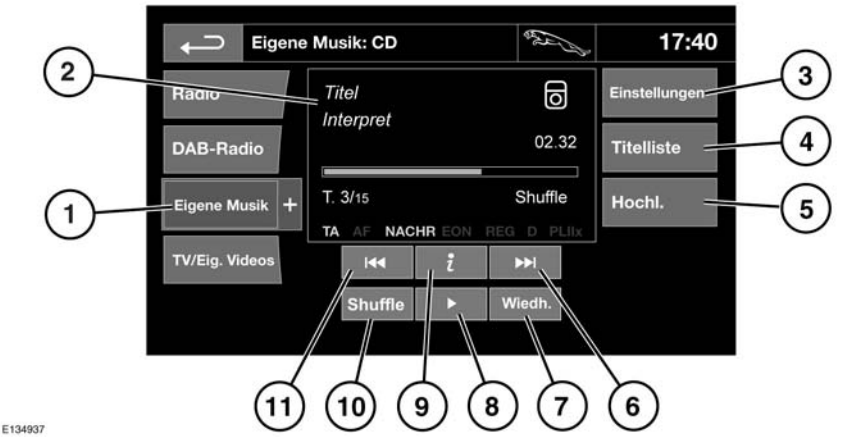
Keine Nicht-Audiogeräte am USB-Anschluss anschließen.

Hinweis: *Der Anschluss mehrerer USB-Geräte am Audiosystem mit einem USB-Hub ist nicht möglich.*

Hinweis: *An den USB-Anschlüssen angeschlossene Geräte werden aufgeladen. Vollständig entladene Geräte sind jedoch nicht betriebsbereit.*

Hinweis: *Optionen wie* ***Wiedh.*** *und* ***Shuffle*** *beziehen sich auf das derzeit aktive Gerät, nicht aber auf sonstige angeschlossene Geräte.*

BEDIENELEMENTE FÜR TRAGBARE GERÄTE



E134937

Eigene Musik umfasst CD-, iPod®-, USB-, AUX- und Bluetooth®-Geräte. Das vollständige Infotainmentsystem umfasst außerdem den CD-Wechsler:

1. Das Symbol **Eigene Musik +** berühren, um alle Optionen anzuzeigen. Eine Option auswählen.

   Hinweis: *Klangqualität und Lautstärke der am Zusatzeingang angeschlossenen Geräte können sehr unterschiedlich sein.*

2. Anzeige von Informationen zum aktuellen Titel, einschließlich der bisherigen Spieldauer. Einige dieser Informationen werden auch auf der Instrumententafel angezeigt.

3. **Einstellungen:** Auswählen, um Verkehrsmeldungen und Nachrichten ein- oder auszuschalten. Für MP3-Datenträger kann außerdem die Anzahl der zu überspringenden Listeneinträge ausgewählt werden, wenn zum Navigieren in der Liste die Pfeile „Seite nach oben/unten“ verwendet werden.

4. Je nach ausgewählter Betriebsart wird die Schaltfläche **Titelliste** oder **Browsen** angezeigt. In der Betriebsart „CD-Wechsler“ werden beide Schaltflächen angezeigt.

   Titelliste: Auswählen, um die aktuelle CD-Player- oder CD-Wechsler-Titelliste anzuzeigen. Einen Titel auswählen, um die Wiedergabe zu starten.

   Browsen (nur in den Betriebsarten iPod®, USB und CD-Wechsler):

   - Auswählen, um den von der Dateistruktur abhängigen Inhalt des angeschlossenen Geräts anzuzeigen.
   - Eine Datei auswählen, um die Wiedergabe zu starten (Browsen-Ansicht bleibt erhalten). Einen Ordner oder Unterordner auswählen, um dessen Inhalt anzuzeigen.
   - Um zum Menü mit den Bedienelementen zurückzukehren, die Zurück-Schaltfläche berühren.

5. **Hochlad.:** Gilt nur für das Menü „CD-Wechsler“.

   Auswählen, um die in den CD-Speicher geladenen CDs anzuzeigen und zu verwalten.

   - Die Option **Hochlad.** neben einem leeren Schlitz auswählen, um die aktuelle CD hochzuladen. Es sind 10 Schlitze verfügbar.
   - Ist der CD-Speicher voll, **Ersetzen** auswählen, um eine vorhandene CD zu überschreiben.

   In jedem Fall wird ein Bestätigungsfenster eingeblendet. **Ja** auswählen, um fortzufahren.

   Hinweis: *Die Hochladezeit ist von der Art des Inhalts abhängig. Ein %-Zähler wird eingeblendet. Während des Hochladens können weitere Funktionen ausgewählt werden.*

6. Vorwärts überspringen/durchsuchen:
   - Berühren und loslassen, um zum nächsten Titel zu gehen.
   - Berühren und halten, um den aktuellen Titel vorwärts zu durchsuchen. Die Wiedergabe wird fortgesetzt, wenn die Schaltfläche losgelassen wird.

7. **Wiedh.:**

   CD-Modus:

   - Berühren und loslassen, um den aktuellen Titel so lange zu wiederholen, bis der Modus „Wiederholen“ beendet wird. **Titel wiederh.** wird angezeigt.
   - Erneut berühren und loslassen, um den aktuellen CD-Speicher (bei einer MP3-CD den aktuellen Ordner) so lange zu wiederholen, bis der Modus „Wiederholen“ beendet wird. **Disk wiederh.** oder **Ordn. wderh.** wird angezeigt.
   - Ein drittes Mal berühren und loslassen, um den Modus „Wiederholen“ zu beenden.

   Hinweis: *Durch Auswahl von* ***Shuffle*** *(Zufallswiedergabe) (****10****) wird der Modus „Wiederholen“ beendet, doch kann die Option* ***Titel wiederh.*** *auch im aktiven Shuffle-Modus ausgewählt werden (der zuvor gewählte Shuffle-Modus wird deaktiviert).*

   USB- oder **iPod**-Modus:

   - Auswählen, um den aktuellen Titel zu wiederholen.
   - Erneut auswählen, um den aktuellen Ordner (USB) zu wiederholen oder um den Modus „Wiederholen“ zu beenden (iPod®). Erneut auswählen, um den Modus „Wiederholen“ zu beenden (USB).

   Hinweis: *Der Modus „Wiederholen“ ist für Bluetooth®-Geräte nicht verfügbar.*

   Hinweis: *Durch die Auswahl von* ***Shuffle*** *(****10****) wird der Modus „Wiederholen“ beendet.*

8. Pause/Spielen: Auswählen, um die Wiedergabe zu unterbrechen. Erneut auswählen, um die Wiedergabe fortzusetzen.
9. Informationen – Weitere Informationen über den aktuellen Titel.
10. **Shuffle:**
    - Einmal berühren und loslassen, um die Titel der aktuellen CD, im aktuellen MP3-Ordner, im aktuellen USB-Ordner oder in der iPod®-Wiedergabeliste in zufälliger Reihenfolge wiederzugeben. Die Meldung **Shuffle** wird angezeigt.
    - Erneut berühren und loslassen, um Titel von CDs, von MP3-CDs, aus USB-Ordnern oder Titel im Mediengerät oder im CD-Speicher geladene Titel in zufälliger Reihenfolge wiederzugeben. **Shuffle – Alle** wird angezeigt.
    - Erneut berühren und loslassen, um den Modus „Shuffle“ zu beenden.

    Hinweis: *Der Modus „Shuffle“ ist für Bluetooth®-Geräte nicht verfügbar.*
11. Rückwärts überspringen/durchsuchen:
    - Berühren und nach weniger als 3 Sekunden der Titelwiedergabe loslassen, um zum vorherigen Titel zu gehen.
    - Berühren und nach 3 Sekunden der Titelwiedergabe loslassen, um zum Anfang des aktuellen Titels zu gehen.
    - Berühren und halten, um den aktuellen Titel rückwärts zu durchsuchen. Die Wiedergabe wird fortgesetzt, wenn die Schaltfläche losgelassen wird.

WIEDERGABE MIT EINEM TRAGBAREN GERÄT

Bei Verwendung eines USB-Massenspeichergeräts oder eines zugelassenen iPods® kann die Wiedergabe über die Bedienelemente des Touchscreen gesteuert werden.

Bei Verwendung eines Bluetooth®-Geräts kann die Wiedergabe über den Touchscreen gesteuert werden, doch sind einige Bedienelemente nicht verfügbar.

Wird ein tragbares Gerät an der AUX-Buchse angeschlossen, muss die Steuerung über das Gerät selbst erfolgen.

Jaguar empfiehlt, während der Fahrt keine Festplatte am USB-Anschluss anzuschließen. Diese Geräte sind nicht für die Verwendung im Fahrzeug vorgesehen und können beschädigt werden.

ANSCHLIESSEN MEHRERER GERÄTE

Keine Nicht-Audiogeräte am USB-Anschluss anschließen.

An die Schnittstelle für tragbare Geräte können mehrere Geräte gleichzeitig angeschlossen werden. Über den Touchscreen wird zwischen den Geräten umgeschaltet. Zum Wechseln zwischen den Wiedergabemodi **iPod**, **USB**, **Bluetooth** oder **AUX** auswählen.

Das zuerst angedockte Gerät bleibt solange das aktive Gerät, bis dies geändert wird.

Wird nach der Umschaltung auf das neu angedockte Gerät das erste Gerät wieder aktiviert, wird die Wiedergabe an der Stelle fortgesetzt, an der sie unterbrochen wurde (nur USB und iPod®).

Hinweis: *Der Anschluss mehrerer USB-Geräte am Audiosystem mit einem USB-Hub ist nicht möglich.*

Hinweis: *Am iPod®- und am USB-Anschluss angeschlossene Geräte werden aufgeladen. Vollständig entladene Geräte sind jedoch nicht betriebsbereit.*

Hinweis: *Optionen wie **Wiedh.** und **Shuffle** beziehen sich auf das derzeit aktive Gerät, nicht aber auf nachfolgend angeschlossene Geräte.*

ANMELDEN UND VERBINDEN ÜBER DEN MEDIAPLAYER

Für weitere Informationen über Bluetooth® siehe Seite **143, INFORMATIONEN ÜBER BLUETOOTH®**.

Hinweis: *Wie ein Mediengerät (über das Mediengerät) beim Fahrzeug angemeldet und mit ihm verbunden wird, ist davon abhängig, welches Mediengerät verwendet wird.*

1. Die Zündung einschalten und sicherstellen, dass der Touchscreen aktiv ist.
2. Im Startmenü **Audio/Video** und dann **Eigene Musik** auswählen.
3. Es wird ein Menü angezeigt. **Neu suchen** auswählen.
4. Die Option **Gerät zu Fahrzeug** auswählen.

   Hinweis: *Das Bluetooth®-System des Fahrzeugs kann nur 3 Minuten lang erkannt werden.*
5. Mit dem Mediengerät nach Bluetooth®-Geräten suchen. Bei einigen Mediengeräten wird dies als neu angemeldetes Gerät bezeichnet. Nähere Einzelheiten hierzu sind der Bedienungsanleitung des Mediengeräts zu entnehmen.
6. Wenn das Bluetooth®-System des Fahrzeugs erkannt wurde, die Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen. Zur Bestätigung der Anmeldung bei entsprechender Aufforderung **Ja** auswählen.

   Es wird eine PIN (persönliche Identifizierungsnummer) entweder vom Gerät oder vom Fahrzeugsystem abgefragt. Bei entsprechender Aufforderung eine selbst festgelegte PIN eingeben und zur Bestätigung **OK** auswählen.
7. In das andere Gerät dieselbe PIN eingeben.
8. Nachdem das Gerät beim System angemeldet und mit ihm verbunden wurde, wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt, bevor zum Bildschirm „E. MUSIK: Bluetooth®“ gewechselt wird.

   Hinweis: *Einige Mediengeräte werden nicht automatisch verbunden und müssen über das Mediengerät selbst oder über die Option* ***Gerät wechseln*** *manuell verbunden werden.*

ANMELDEN UND ANSCHLIESSEN EINES BLUETOOTH®-GERÄTS ÜBER DEN TOUCHSCREEN

Für weitere Informationen über Bluetooth® siehe Seite **143, INFORMATIONEN ÜBER BLUETOOTH®**:

1. Die Bluetooth®-Verbindung des Geräts aktivieren. Sicherstellen, dass es sich in einem vom Bluetooth®-System erkennbaren Modus befindet, der mitunter als „Find-me"-Modus bezeichnet wird (für nähere Einzelheiten hierzu siehe die Bedienungsanleitung des Geräts).
2. Die Zündung einschalten und sicherstellen, dass der Touchscreen aktiv ist.
3. Im Startmenü **Audio/Video** und dann **Eigene Musik** auswählen.
4. Es wird ein Menü angezeigt. **Neu suchen** auswählen.
5. Die Option **Fahrzeug zu Gerät** auswählen.
6. Das Gerät in der angezeigten Liste markieren und die entsprechende Option **Anmelden und Verbinden** auswählen.

   Hinweis: *Werden mehr als 5 Geräte gefunden, muss u. U. die Bildlaufleiste verschoben werden, um die gesamte Liste zu sehen.*
7. Bei entsprechender Aufforderung die PIN (persönliche Identifizierungsnummer) in das Gerät eingeben. Nähere Einzelheiten hierzu sind der Bedienungsanleitung des Geräts zu entnehmen.
8. Nachdem das Gerät beim System angemeldet und mit ihm verbunden wurde, wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt, bevor zum Bildschirm „E. MUSIK: Bluetooth®" gewechselt wird.

Hinweis: *Aufgrund der Dauer einer Bluetooth®-Suche wird empfohlen, die Funktion „Zeitlimit für Startmenü" zu deaktivieren, bevor nach Bluetooth®-Geräten gesucht wird. Diese Einstellung kann über* ***Setup***, ***Bildschirm***, ***Zeitlimit für Startmenü*** *geändert werden.*

AUTOMATISCHE BLUETOOTH®-NEUVERBINDUNG

Wird Bluetooth® aus dem Menü „Eigene Musik" ausgewählt, nachdem bereits Geräte angemeldet und verbunden wurden, stellt das System automatisch die Verbindung zum zuletzt verwendeten Gerät her (ein Bestätigungsfenster wird eingeblendet). Ist das zuletzt verwendete Gerät nicht vorhanden, sucht das System nach anderen zuvor verbundenen Geräten und stellt automatisch die Verbindung her, wenn eines gefunden wird.

Wird kein zuvor angeschlossenes Gerät gefunden, wird die Meldung **Gerät anschließen** angezeigt und die Option **Gerät wechseln** angeboten.

UNTERBRECHUNG DER VERBINDUNG

Wird die Verbindung zwischen Fahrzeug und Bluetooth®-Gerät unterbrochen, wird ein Fenster eingeblendet. **Neu verb.** auswählen, um die Verbindung automatisch wiederherzustellen. Ein Bestätigungsfenster wird eingeblendet, bevor der Touchscreen in seinen vorherigen Modus zurückkehrt.

WECHSELN/TRENNEN EINES GERÄTS

1. Im Startmenü die Option **Gerät wechseln** auswählen.
2. Die Option **Verb. trennen** auswählen. Ein Bestätigungsfenster wird eingeblendet und die Option **Neu suchen** kann aktiviert oder aus der Liste der angemeldeten Geräte kann ein anderes Gerät ausgewählt werden.

LADEN VON CDS

- Die CD nicht mit übermäßiger Kraft in das Fach eindrücken.
- Unregelmäßig geformte CDs und CDs mit einer Kratzschutzfolie oder selbstklebenden Etiketten dürfen nicht benutzt werden.
- Auf diesem CD-Player können CDs abgespielt werden, die der internationalen Standard-Audiospezifikation „Red Book" entsprechen. Die Wiedergabe von CDs, die nicht diesem Standard entsprechen, kann nicht gewährleistet werden.
- Beschreibbare (CD-R) und wiederbeschreibbare (CD-RW) CDs funktionieren u. U. nicht korrekt.
- Da zweiseitige Dual-Format-Datenträger (DVD Plus, CD-DVD-Format) dicker sind als normale CDs, kann die Wiedergabe nicht garantiert werden und sie können sich verklemmen.

Es wird empfohlen, nur hochwertige runde CDs mit einem Durchmesser von 12 cm (4,7 Zoll) zu verwenden.

Wiedergegeben werden können normale CDs (CDDA) sowie MP3-, WMA-, WAV- und AAC-Dateien.

Der CD-Player kann immer nur eine CD aufnehmen, doch können bis zu 10 CDs in den CD-Speicher geladen werden. In den CD-Speicher können nur CDDA-Datenträger geladen werden.

Zur Lage des CD-Schlitzes und der Auswurftaste siehe Seite **115, AUDIO/VIDEO-BEDIENELEMENTE**.

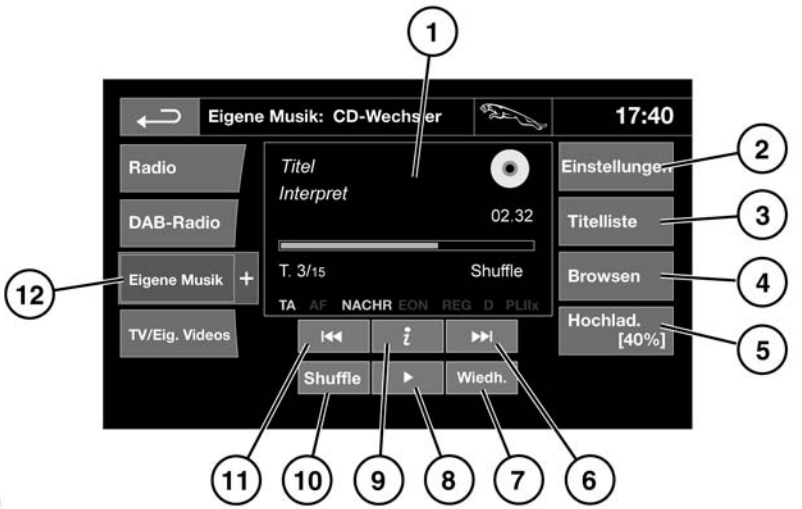
MP3-DATEIWIEDERGABE

Bei Verwendung einer MP3-CD muss jede Sitzung ordnungsgemäß abgeschlossen worden sein, jedoch nicht der ganze Datenträger.

Ist „Browsen" ausgewählt, wird die Liste aller Ordner und MP3-Dateien angezeigt. Einen Ordner wählen, um die darin enthaltenen Titel anzuzeigen und auszuwählen:

- Die höchste unterstützte Komprimierungsrate ist 320 Kilobit pro Sekunde (KBit/s). Wird eine Rate unter 128 KBit/s verwendet, kann die DSP-Funktion (digitale Signalverarbeitung) verloren gehen.
- Das Laden einer MP3-CD in den CD-Player kann länger dauern, wenn sich auf ihr mehr Titel als auf einer normalen CD befinden. Um den Ladevorgang möglichst kurz zu halten, wird eine starre Ordnerstruktur empfohlen.
- Enthält eine CD sowohl MP3- als auch CDDA-Titel, werden die MP3-Titel ignoriert.

CD-PLAYER-BEDIENELEMENTE



E134941

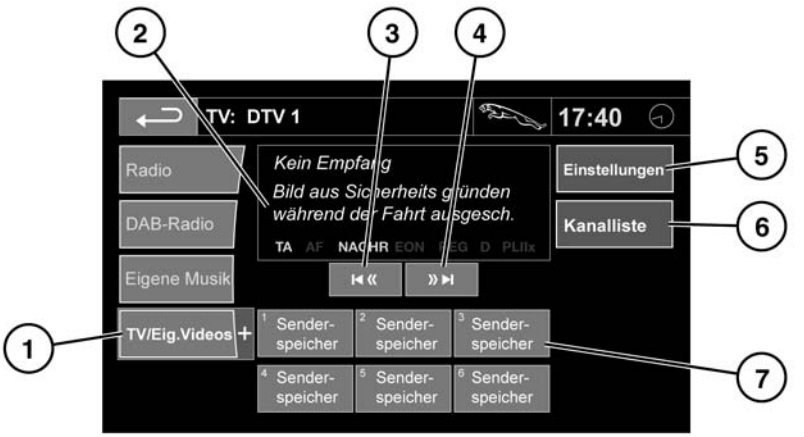
1. Anzeige von Informationen zum aktuellen Titel, einschließlich der bisherigen Spieldauer. Einige dieser Informationen werden auch auf der Instrumententafel angezeigt.
2. Auswählen, um Verkehrsmeldungen und Nachrichten ein- oder auszuschalten.
3. Auswählen, um die Titelliste auf der aktuellen CD oder des CD-Wechslers anzuzeigen. Einen Titel aus der Liste auswählen, um die Wiedergabe zu starten. Auf einigen Bildschirmen wird nun eine Browsen-Schaltfläche angezeigt.
4. Auswählen, um die CDs im CD-Wechsler anzuzeigen und zu verwalten:
   - Die Option **Hochlad.** neben einem leeren Schlitz auswählen, um die aktuelle CD hochzuladen.
   - Ist der CD-Speicher voll, **Ersetzen** auswählen, um eine vorhandene CD zu überschreiben.

   In jedem Fall wird ein Bestätigungsfenster eingeblendet. **Ja** auswählen, um fortzufahren.
5. Zeigt den Fortschritt des Hochladens in den CD-Wechsler an.
6. Vorwärts überspringen/durchsuchen:
   - Berühren und loslassen, um zum nächsten Titel auf der aktuellen CD zu gehen.
   - Berühren und halten, um den aktuellen Titel vorwärts zu durchsuchen. Die Wiedergabe wird fortgesetzt, wenn die Schaltfläche losgelassen wird.

7. **Wiedh.:**
   - Einmal berühren und loslassen, um den aktuellen Titel solange zu wiederholen, bis der Modus „Wiederholen“ beendet wird. **Titel wiederh.** wird angezeigt.
   - Erneut berühren und loslassen, um den aktuellen CD-Speicher (bei einer MP3-CD den aktuellen Ordner) so lange zu wiederholen, bis der Modus „Wiederholen“ beendet wird. **Disk wiederh.** wird angezeigt.
   - Ein drittes Mal berühren und loslassen, um den Modus „Wiederholen“ zu beenden.

   Hinweis: *Durch Auswahl von* ***Shuffle*** *(Zufallswiedergabe) wird der Modus „Wiederholen“ beendet, doch kann die Option* ***Titel wiederh.*** *auch im aktiven Shuffle-Modus ausgewählt werden (der zuvor gewählte Shuffle-Modus wird deaktiviert).*
8. Pause/Spielen: Auswählen, um die Wiedergabe zu unterbrechen. Erneut auswählen, um die Wiedergabe fortzusetzen.
9. Wählen, um ausführlichere Informationen zum aktuellen Titel anzuzeigen.
10. **Shuffle:**
    - Einmal berühren und loslassen, um die Titel auf der aktuellen CD (im aktuellen MP3-Ordner) in zufälliger Reihenfolge wiederzugeben. **Shuffle Disk** wird angezeigt.
    - Erneut berühren und loslassen, um die Titel auf allen gespeicherten CDs (MP3-Disk) in zufälliger Reihenfolge wiederzugeben. **Shuffle – Alle** wird angezeigt.
    - Ein drittes Mal berühren und loslassen, um den Modus „Shuffle“ zu beenden.
11. Rückwärts überspringen/durchsuchen:
    - Berühren und nach weniger als 3 Sekunden der Titelwiedergabe loslassen, um zum vorherigen Titel zu gehen.
    - Berühren und nach 3 Sekunden der Titelwiedergabe loslassen, um zum Anfang des aktuellen Titels zu gehen.
    - Berühren und halten, um den aktuellen Titel rückwärts zu durchsuchen. Die Wiedergabe wird fortgesetzt, wenn die Schaltfläche losgelassen wird.
12. Berühren, um die Wiedergabe entweder der aktuellen CD oder von im CD-Speicher geladenen CDs zu starten. Die Aktivierung der Wiedergabe von einem tragbaren Gerät erfolgt ebenfalls über dieses Menü. Siehe Seite **127, BEDIENELEMENTE FÜR TRAGBARE GERÄTE**.

FERNSEHER-BEDIENELEMENTE



E134946

1. **TV/Eig. Videos:** Auswahl des TV-Bands/ Videoeingangs:

   Das Symbol + berühren, um entweder digitalen (**DTV 1** oder **DTV 2 – Digital**) oder analogen (**TV – Analog**) TV-Empfang anzuzeigen und auszuwählen.

   Wird zwischen analogem und digitalem Band umgeschaltet, wird der zuletzt eingestellte Kanal auf dem neuen Band wiedergegeben. Wird zwischen digitalen Bändern gewechselt, wird der aktuelle Kanal wiedergegeben.

   Hinweis: *Erfolgt 5 Sekunden lang keine Auswahl, wird das Menü „TV/Eig. Videos“ geschlossen.*

2. Vorschaufenster für TV-Programm: Berühren, um den Vollbildmodus zu aktivieren.

   Erneut den Bildschirm kurz berühren, um die Bedienelemente und die EPG-Informationen (elektronischer Programmführer) abzurufen.

   Um zum Vorschaumodus zurückzukehren, das Vollbild berühren und halten.

3. Suche zurück: Auswählen, um den vorherigen Kanal in der TV-Kanalliste anzuzeigen.

4. Suche vor: Auswählen, um den nächsten Kanal in der TV-Kanalliste anzuzeigen.

5. **Einstellungen:** Auswählen, um Verkehrsmeldungen und Nachrichten ein- oder auszuschalten, oder um bei Auslandsreisen bei Bedarf das analoge TV-Format des betreffenden Landes auszuwählen.

   Hinweis: *Auf den digitalen TV-Empfang hat das Reisen in ein anderes Land keinen Einfluss.*

6. **Kanalliste:** Auswählen, um eine alphabetische Liste aller derzeit verfügbaren TV-Kanäle anzuzeigen:
   - Der aktuelle Kanal und der Titel der aktuellen Sendung werden in einem kleinen Vorschaufenster angezeigt.
   - Einen Kanal in der Liste berühren, um ihn und den Titel im Vorschaufenster anzuzeigen.
   - Die Vorschau berühren, um diesen Kanal zu sehen.

   Hinweis: *Da das TV-System kontinuierlich auf Verfügbarkeit von Kanälen prüft, besteht die Möglichkeit, dass ein Kanal in der Liste aufgeführt, tatsächlich aber nicht verfügbar ist (beispielsweise beim Fahren durch verschiedene Sendegebiete).*

   Nach der Änderung des Landes-Formats ist die Kanalliste leer, bis das System alle Kanäle mindestens einmal abgefragt hat.
7. TV-Kanal-Speichertasten:
   - Lange berühren, um den aktuellen Kanal als Voreinstellung zu speichern. Der Name des Kanals wird auf der Schaltfläche angezeigt.
   - Kurz berühren, um den unter dieser Schaltfläche gespeicherten Kanal zu wählen.

   Hinweis: *Gespeicherte Voreinstellungen enthalten Informationen, die Auskunft über das Land geben, in dem der Kanal gespeichert wurde. Wird ein gespeicherter Kanal ausgewählt, wird das TV-Format des betreffenden Landes eingestellt. Da analoge TV-Formate in den verschiedenen Ländern voneinander abweichen, kann es geschehen, dass die Liste mit analogen Kanälen leer ist.*

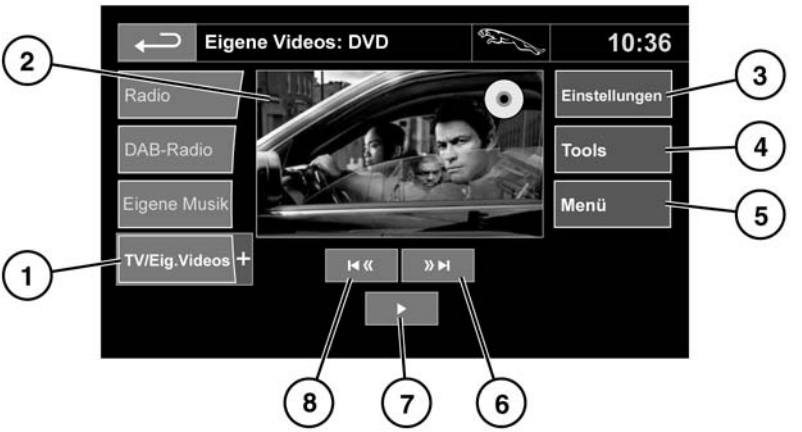
Für Informationen zur Verwendung der Audio/Video-Bedienelemente am Audiosystem und am Lenkrad siehe Seite **115, AUDIO/VIDEO-BEDIENELEMENTE**.

ANALOG-/DIGITALFERNSEHEN

Der Fernseher kann sowohl analoge als auch digitale Signale empfangen. Über die Bedienelemente des Touchscreens kann zwischen den beiden Modi umgeschaltet werden:

- Im Menü „TV/Eig. Videos“ erneut die Option **TV/Eig. Videos** auswählen oder die daneben befindliche Taste + berühren.
- Die gewünschte Option auswählen: **DTV 1** oder **DTV 2 – Digital** oder **TV – Analog**. Zwischen DTV 1 und DTV 2 besteht hinsichtlich des Empfangsmodus kein Unterschied. Das einzige, was sich ändert, ist die Liste der Voreinstellungen.

VIDEO-MEDIAPLAYER-BEDIENELEMENTE



E134949

1. **TV/Eig. Videos:** Auswahl des TV-Bands/ Videoeingangs.

   Das Symbol + berühren, um DVD oder andere Videomedien (CD/USB) anzuzeigen und auszuwählen, sofern die entsprechenden Medien vorhanden sind. Die ausgewählte Option wird angezeigt.

   Hinweis: *Erfolgt 5 Sekunden lang keine Auswahl, wird das Menü „TV/Eig. Videos“ geschlossen.*

2. Vorschaufenster für Videomedien-Informationen: Berühren, um den Vollbildmodus zu aktivieren.

   Erneut den Bildschirm kurz berühren, um die Bedienelemente aufzurufen.

   Um zum Vorschaumodus zurückzukehren, das Vollbild berühren und halten.

3. **Einstellungen:** Je nach der Videomedien-Spezifikation umfassen die Einstellungen 2 Untermenüs: **Optionen** und **Videoabruf**.

   Videoabruf ermöglicht die Wiedergabe von DivX-Videoabruf-Inhalten von einem Videomedium. Der achtstellige Registrierungscode wird angezeigt, wenn die Videoabruf-Schaltfläche berührt wird.

   Der Player muss außerdem bei DivX registriert sein. Siehe Seite **118, LIZENZIERUNG**.

4. **Tools:** Die nachstehenden Optionen können ausgewählt werden:
   - GEHE ZU: Über das Menü „GEHE ZU“ kann nach **Kapitel** oder **Titelnummer** auf bestimmte Teile des Videos zugegriffen werden.
   - Untertitel
   - Winkel
   - Audio

5. **Menü:** Auswählen, um das Videomedien-Menü anzuzeigen. Auf einigen Bildschirmen kann stattdessen die Schaltfläche **Browsen** verfügbar sein.
6. Suche vor: Auswählen, um das nächste DVD-Kapitel oder das nächste Kapitel des Videomediums anzuzeigen.
7. Auswählen, um die Wiedergabe zu starten bzw. neu zu starten.
8. Suche zurück: Auswählen, um das vorherige DVD-Kapitel oder das vorherige Kapitel des Videomediums anzuzeigen.

Für Informationen über den CD/DVD-Schlitz und die Auswurftaste sowie über die Verwendung der Audio/Video-Bedienelemente am Audiosystem und am Lenkrad siehe Seite **115, AUDIO/VIDEO-BEDIENELEMENTE**.

LADEN VON DVDs

- Die CD nicht mit übermäßiger Kraft in das Fach eindrücken.
- Unregelmäßig geformte DVDs und DVDs mit einer Kratzschutzfolie oder selbstklebenden Etiketten dürfen nicht benutzt werden.
- Beschreibbare DVDs (DVD-R oder DVD+R) funktionieren möglicherweise nicht korrekt.
- Da zweiseitige Dual-Format-Datenträger (DVD Plus, CD-DVD-Format) dicker sind als normale CDs, kann die Wiedergabe nicht garantiert werden und sie können sich verklemmen.

Es wird empfohlen, nur hochwertige runde CDs mit einem Durchmesser von 12 cm (4,7 Zoll) zu verwenden.

Für die Lage des DVD-Schlitzes und der Auswurftaste siehe Seite **115, AUDIO/VIDEO-BEDIENELEMENTE**.

SPERRE DER VIDEOWIEDERGABE WÄHREND DER FAHRT

Während der Fahrt wird das Videobild automatisch gesperrt. Auf dem Touchscreen werden der Bildschirm **TV/Eig. Videos** und eine entsprechende Sicherheitsmeldung angezeigt.

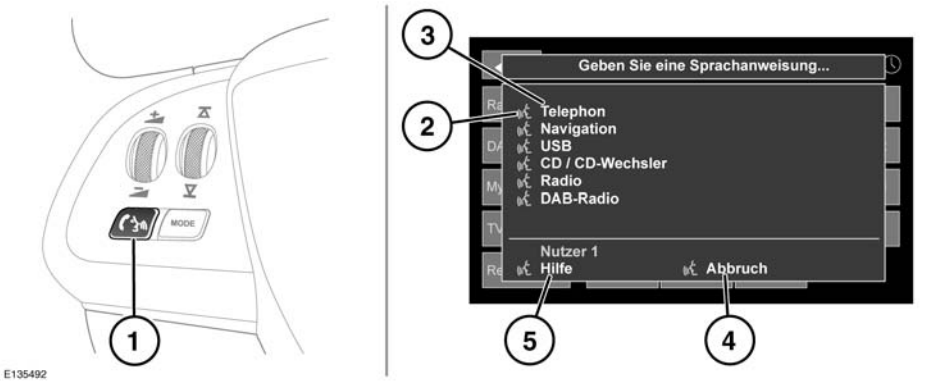
VOLLBILDANZEIGE-BEDIENELEMENTE

Bei ausgewähltem Vollbildmodus funktionieren die Bedienelemente für Suchvorgänge genauso wie im Vorschaumodus.

Bildschirmformat: Mit der entsprechenden Schaltfläche die Option **4:3**, **16:9** oder **Zoom** auswählen.

Digitales TV-Format: Das Bild kann entweder in dem vom Sender übertragenen korrekten Format (entweder **4:3** oder **16:9**) angezeigt oder über die Option **Zoom** vergrößert werden.

VERWENDEN DER SPRACHSTEUERUNG



1. Telefon-/Sprechtaste: Ist kein Telefonbuch-Eintrag markiert und wird derzeit kein Gespräch geführt, drücken und loslassen, um mit der Eingabe von Sprachanweisungen zu beginnen. Auf dem Touchscreen wird ein Fenster eingeblendet. Gedrückt halten, um die Eingabe von Sprachanweisungen abzubrechen.

   Hinweis: *Um die akustische Rückmeldung zu unterbrechen, während einer Sprachsitzung kurz die Sprechtaste drücken. Auf den Signalton warten, bevor eine Anweisung gegeben wird.*

2. Sprachsymbol: Gibt an, dass eine Anweisung verfügbar ist. Die Anweisung erst geben, wenn das Symbol angezeigt wird und nachdem ein Ton zu hören war.

3. Sprachanweisungsliste: Wird im eingeblendeten Fenster angezeigt und enthält zu jedem Zeitpunkt der Sprachsitzung Rückmeldungen und verfügbare Anweisungen. Eine verfügbare Anweisung geben.

   Hinweis: *Da die Anweisungen bereits aufgelistet werden, bevor das System empfangsbereit ist, ist es wichtig, darauf zu warten, dass neben der entsprechenden Anweisung das Sprachsymbol angezeigt wird. Erst dann die Anweisung geben.*

4. Wird dieser Eintrag angezeigt, **Abbruch** sagen, um die aktuelle Sprachsteuerung abzubrechen.

5. Wird dieser Eintrag angezeigt, **Hilfe** sagen, um während der Sprachsteuerung Unterstützung zu erhalten.

   Hinweis: *Der derzeit ausgewählte Benutzer (Nutzer 1 oder Nutzer 2) wird unten in der Sprachanweisungsliste angezeigt.*

   Hinweis: *Überschreitet ein aufgeführter Eintrag den verfügbaren Platz im Menü, wird **...>** angezeigt. Mit den Bedienelementen für Suchvorgänge am Lenkrad den gesamten Eintrag anzeigen.*

SPRACHBEDIENUNGSANLEITUNG

Anhören einer Anleitung zur Bedienung des Sprachsteuerungssystems:

1. Die Sprechtaste kurz drücken, um den Eingabemodus zu starten.
2. Auf den Signalton warten, dann **Sprachbedienungsanleitung** sagen.

Die Anleitung kann auch in folgenden Schritten über den Touchscreen aufgerufen werden:

1. Im Startmenü des Touchscreens die Option **Setup** auswählen.
2. Im Menü „Setup“ die Option **Sprache** auswählen.
3. Im Menü „Spracheinst.“ die Option **Anleitung** auswählen.
4. **Sprachbed.anleitung** auswählen.

Die Sprachbedienungsanleitung kann jederzeit abgebrochen werden. Dazu das eingeblendete Fenster berühren oder die Sprechtaste gedrückt halten.

SPRACHTRAINING

Diese Funktion ermöglicht dem System nach Abschluss des Trainings die bessere Erkennung der Sprachmerkmale eines Benutzers. Durchführen des Sprachtrainings:

1. Im Startmenü die Option **Setup** auswählen.
2. Im Menü „Setup“ die Option **Sprache** auswählen.
3. Im Menü „Spracheinst.“ die Option **Sprachtraining** auswählen.
4. Die Option **Nutzer 1** oder **Nutzer 2** auswählen, um mit dem Training zu beginnen.
5. Die Anweisungen auf dem Bildschirm und die Sprachanweisungen befolgen.

Das Training kann jederzeit abgebrochen werden. Dazu das eingeblendete Fenster berühren oder die Sprechtaste gedrückt halten.

NAMENSKENNUNGEN

Mit Hilfe von Sprachwahlen lässt sich die Sprachsteuerung personalisieren, so dass Navigationsziele, Telefonnummern oder Radiosender mit Hilfe eines Namens aufgerufen werden können.

Ein Sprachwahl hinzufügen:

1. Die Sprechtaste kurz drücken, um den Eingabemodus zu starten.
2. Auf den Signalton warten, dann **Telefon**, **Navigation** oder **Radio** sagen.
3. **Sprachwahl speichern** sagen.

Alternativ können Sprachwahlen wie folgt über den Touchscreen verwaltet werden:

1. Im Startmenü die Option **Setup** auswählen.
2. Im Menü „Setup“ die Option **Sprache** auswählen.
3. Im Menü „Spracheinst.“ die Option **Sprachwahlen** auswählen.
4. Das System auswählen, das mit der Sprachwahl aktiviert werden soll (**Telefon**, **Navigation** oder **Radio**).

Die Anweisungen auf dem Bildschirm und die Sprachanweisungen befolgen.

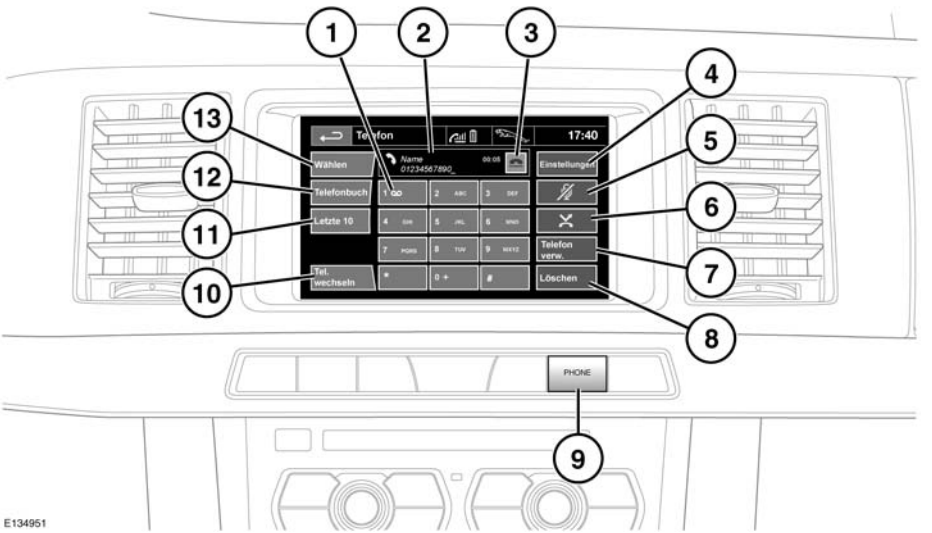
SPRACHANWEISUNGEN FÜR SONDERZIELE DES NAVIGATIONSSYSTEMS

Um die Anzeige von Sonderziel-Kennzeichnungen auf dem Navigationsdisplay anzufordern, **Navigation** und anschließend den Namen der gewünschten SoZ-Kategorie aus der folgenden Liste sagen:

- Autobahnraststätte
- Einkaufszentrum
- Golfplatz
- Hotel
- Jaguar Vertragshändler
- Krankenhaus
- Parkplatz/Parkhaus
- Restaurant/Ich habe Hunger
- Stadtmitte
- Tankstelle/Benzin
- Touristeninformation

Auf dem Navigationsdisplay sind nun Symbole zu sehen, die die Standorte der ausgewählten Sonderziele anzeigen. Für weitere Informationen über Sonderziele siehe Seite **158, KATEGORIEN UND UNTERKATEGORIEN**.

TELEFONSYSTEM – ÜBERSICHT



1. Zum Abrufen der Mailbox berühren und gedrückt halten.
2. Statusanzeige: Zeigt den Namen und/oder die gewählte Nummer sowie die Gesprächsdauer an.
3. Symbole für Verbindung herstellen/trennen: Berühren, um eine Verbindung herzustellen/ einen Anruf entgegenzunehmen bzw. ein Gespräch zu beenden/einen Anruf zurückzuweisen.
4. **Einstellungen:** Berühren, um auf „Voicemail“, „Annahmeoptionen“ und „Telefoneinst.“ zuzugreifen.
5. Mikrofon stumm: Berühren, um in den Modus „Privat“ zu wechseln. Ist er aktiviert, kann der Anrufer den Gesprächspartner nicht hören.
6. Auto-Abl.: Berühren, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren. Sofern aktiviert, werden ankommende Anrufe zurückgewiesen oder zur Mailbox umgeleitet (je nach den Mobiltelefon-Einstellungen).
7. **Telefon verw.:** Berühren, um den Anruf auf das Mobiltelefon umzulegen.
8. **Löschen:** Berühren und loslassen, um die zuletzt eingegebene Ziffer zu löschen. Berühren und gedrückt halten, um die ganze eingegebene Nummer zu löschen.
9. **PHONE** (Telefon): Drücken, um das Menü „Telefon“ auf dem Touchscreen aufzurufen (gilt nur für Bluetooth®-Telefone).
10. **Tel. wechseln:** Berühren, um zu einem anderen angemeldeten Telefon zu wechseln.
11. **Letzte 10:** Berühren, um die letzten 10 gewählten Nummern bzw. entgegengenommenen und entgangenen Anrufe anzuzeigen.
12. **Telefonbuch:** Berühren, um das heruntergeladene Telefonbuch zu öffnen.
13. **Wählen:** Berühren, um den Wählmodus zu aktivieren.

INFORMATIONEN ÜBER BLUETOOTH®

Bluetooth® ist die Bezeichnung für eine Kurzstrecken-Hochfrequenz-technologie, die die drahtlose Kommunikation zwischen elektronischen Geräten ermöglicht.

Das Jaguar Bluetooth®-System unterstützt die Protokolle Bluetooth® Hands-Free Profile (HFP), Advanced Audio Distribution Profile (A2DP) und Audio Video Remote Control Profile (AVRCP).

Hinweis: *Da die Profile HFP und A2DP/AVRCP unabhängig voneinander genutzt werden können, können gleichzeitig ein Telefon über das eine und ein Multimediagerät über das andere angeschlossen sein.*

Bevor das Bluetooth®-Telefonsystem des Fahrzeugs verwendet werden kann, muss das Bluetooth®-Telefon beim Fahrzeugsystem angemeldet und mit diesem verbunden werden. Hierzu stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung: über das Telefon zum Fahrzeug oder vom Touchscreen zum Telefon. Funktioniert eine der Methoden nicht, die andere versuchen.

Nach jedem Einschalten der Zündung versucht das System, die Verbindung zum zuletzt verbundenen Telefon herzustellen.

Da Mobiltelefone unterschiedliche Audio- und Echo-Eigenschaften haben, kann es einige Sekunden dauern, bis sich das Fahrzeugsystem angepasst hat und eine optimale Audioqualität bietet. Zu diesem Zweck kann es erforderlich sein, die Lautstärke im Fahrzeug und die Lüfterdrehzahl geringfügig zu verringern.

TELEFONSICHERHEIT

An Orten, an denen große Explosionsgefahr besteht, das Telefon ausschalten. Hierzu gehören Tankstellen, Kraftstofflager und Chemie-Fabriken sowie Orte, an denen sich Kraftstoffdämpfe, Chemikalien oder Metallstäube in der Luft befinden.

Mobiltelefone immer sicher verstauen.

Wenn das Telefon benutzt wird, kann die Funktion von Herzschrittmachern oder Hörgeräten gestört werden. Bei einem Arzt oder beim Hersteller nachfragen, ob ein solches Gerät ausreichend gegen Hochfrequenzenergie geschützt ist.

Die „Health Industry Manufacturers Association“ (HIMA – Herstellergemeinschaft medizinischer Geräte) empfiehlt, zwischen der Antenne eines Mobiltelefons und einem Herzschrittmacher einen Mindestabstand von 15 cm (6 Zoll) einzuhalten, um eine potenzielle Störung des Schrittmachers zu vermeiden. Diese Empfehlung entspricht den Forschungsergebnissen und Empfehlungen der unabhängigen Forschungsgruppe „Wireless Technology Research“.

TELEFON-KOMPATIBILITÄT

Eine Liste der kompatiblen Telefone ist auf der Jaguar Website unter **www.jaguar.de** im Bereich „Service & Zubehör“ erhältlich.

Hinweis: *Die unter Jaguar.de aufgeführten Bluetooth®-Telefone wurden auf ihre Kompatibilität mit Fahrzeugen von Jaguar getestet. Das Betriebsverhalten ist von der Version der Telefonsoftware, vom Ladezustand der Batterie, von der Reichweite und vom Netzbetreiber abhängig. Telefone unterliegen der Garantie des Herstellers, nicht der von Jaguar.*

Unterstützt das Mobiltelefon Bluetooth® Hands Free Profile 1.5 (HFP 1.5), sind weitere Funktionen verfügbar, wie etwa die Anzeige des Batterieladezustands, der Signalstärke und des Netzbetreibers auf dem Touchscreen.

ANMELDEN UND VERBINDEN ÜBER DAS MOBILTELEFON

Hinweis: *Wie das Mobiltelefon (über das Telefon) beim Fahrzeug angemeldet und mit ihm verbunden wird, ist davon abhängig, welches Mobiltelefon verwendet wird.*

1. Die Zündung einschalten und sicherstellen, dass der Touchscreen aktiv ist.
2. Im Startmenü die Option **Telefon** auswählen.
3. Es wird ein Menü angezeigt. **Neu suchen** auswählen.
4. Die Option **Gerät zu Fahrzeug** auswählen.

   Hinweis: *Das Bluetooth®-System des Fahrzeugs kann nur 3 Minuten lang erkannt werden.*
5. Mit dem Mobiltelefon nach Bluetooth®-Geräten suchen.

   Bei einigen Telefonen wird dies als neu angemeldetes Gerät bezeichnet. Nähere Einzelheiten hierzu sind der Bedienungsanleitung des Telefons zu entnehmen.
6. Wurde das Bluetooth®-System des Fahrzeugs erkannt, mit der Anmeldung über das Mobiltelefon beginnen und die Anweisungen auf dem Touchscreen befolgen. Zur Bestätigung der Anmeldung bei entsprechender Aufforderung **Ja** auswählen.

   Es wird eine PIN (persönliche Identifizierungsnummer) entweder vom Telefon oder vom Fahrzeugsystem abgefragt. Bei entsprechender Aufforderung eine selbst festgelegte PIN eingeben und zur Bestätigung **OK** auswählen.
7. In das andere Gerät dieselbe PIN eingeben.
8. Nachdem das Telefon beim System angemeldet und mit ihm verbunden wurde, wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt, bevor zum Bildschirm „Wählen“ gewechselt wird.

   Hinweis: *Bei einigen Mobiltelefonen ist für eine automatische Bluetooth®-Verbindung die Einstellung „autorisiert“ oder „vertrauenswürdig“ erforderlich. Nähere Einzelheiten hierzu sind der Bedienungsanleitung des Telefons zu entnehmen.*

ANMELDEN UND VERBINDEN ÜBER DEN TOUCHSCREEN

1. Die Bluetooth®-Verbindung des Mobiltelefons aktivieren. Sicherstellen, dass sich das Telefon in einem vom Bluetooth®-System erkennbaren Modus befindet, der mitunter als „Find-me“-Modus bezeichnet wird (zu näheren Einzelheiten siehe die Bedienungsanleitung des Telefons).
2. Die Zündung einschalten und sicherstellen, dass der Touchscreen aktiv ist.
3. Im Startmenü die Option **Telefon** auswählen.
4. Es wird ein Menü angezeigt. **Neu suchen** auswählen.
5. Die Option **Fahrzeug zu Gerät** auswählen.
6. Das Telefon in der angezeigten Liste markieren und die entsprechende Option **Anmelden und Verbinden** auswählen.

   Hinweis: *Werden mehr als fünf Telefone gefunden, muss u. U. die Bildlaufleiste verschoben werden, um die gesamte Liste zu sehen.*
7. Bei entsprechender Aufforderung den PIN-Code in das Telefon eingeben. Nähere Einzelheiten hierzu sind der Bedienungsanleitung des Telefons zu entnehmen.
8. Nachdem das Telefon beim System angemeldet und mit ihm verbunden wurde, wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt, bevor zum Bildschirm „Wählen“ gewechselt wird.

Hinweis: *Aufgrund der Dauer einer Bluetooth®-Suche wird empfohlen, die Funktion „Bei Zeitüberschreitung zum Hauptmenü“ zu deaktivieren, bevor nach Bluetooth®-Geräten gesucht wird. Diese Einstellung kann über* ***Setup****,* ***Bildschirm*** *und* ***Zeitlimit für Startmenü*** *geändert werden.*

WECHSELN DES VERBUNDENEN TELEFONS

Bis zu 10 Mobiltelefone können auf dieselbe Weise beim Fahrzeug angemeldet werden. Jedoch kann immer nur ein Telefon verbunden und funktionsbereit sein.

Zum Verbinden eines anderen angemeldeten Telefons mit dem Fahrzeug folgendermaßen vorgehen:

1. Im Startmenü die Option **Telefon** auswählen.
2. Es wird ein Menü angezeigt. **Tel. wechseln** auswählen.
3. Das eigene Telefon in der angezeigten Liste suchen und auswählen.
4. Nachdem das Telefon mit dem System verbunden wurde, wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt, bevor zum Bildschirm „Wählen“ gewechselt wird.

TELEFONSYSTEM-SYMBOLE

Verbinden: Berühren, um eine Verbindung herzustellen oder einen Anruf entgegenzunehmen und um die Liste der letzten 10 Anrufe zu öffnen.

Trennen: Berühren, um ein Gespräch zu beenden oder einen Anruf zurückzuweisen.

Kein Telefon angeschlossen.

Telefon-Signalstärkeanzeige

Ladezustandsanzeige des Telefonakkus

Bluetooth®: Zeigt an, dass ein Bluetooth®-Gerät verbunden ist.

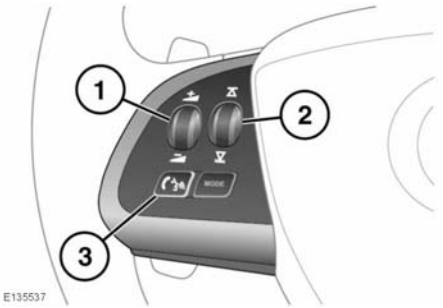
Häkchen: Zeigt an, dass ein Bluetooth®-Gerät angemeldet ist.

Voicemail: Gedrückt halten, um die gespeicherte Voicemail-Nummer zu wählen.

Bildlaufleistenpfeil nach oben: Berühren, um Listen mit erkannten Telefonen, Anrufen oder Telefonbucheinträgen nach oben durchzublättern.

Bildlaufleistenpfeil nach unten: Berühren, um Listen mit erkannten Telefonen, Anrufen oder Telefonbucheinträgen nach unten durchzublättern.

LENKRADTASTEN



1. Lautstärkeregelung: Drehen, um die Gesprächslautstärke zu erhöhen/verringern.
2. Blättern: Drehen, um Listen mit Anrufen oder Telefonbucheinträgen nach oben/unten durchzublättern.
3. Telefon-/Sprechtaste: Drücken und loslassen, um einen Anruf zu tätigen, entgegenzunehmen oder zu beenden. Ist keine Sprachsteuerung vorhanden, kann zudem durch Drücken und Loslassen der Taste die Liste der letzten 10 gewählten Nummern angezeigt und durch Gedrückthalten die Telefonbuchsuche aktiviert werden.

GESPRÄCHSLAUTSTÄRKE

Die Gesprächslautstärke wird über den Lautstärkeregler des Audiosystems eingestellt.

Ist das Audiosystem während eines Gesprächs eingeschaltet, wird die Audiowiedergabe für die Dauer des Gesprächs unterdrückt.

WÄHLVORGANG

Ist das Telefon mit dem Fahrzeugsystem verbunden, ist „Wählen“ im Telefonmodus der Standardbildschirm.

Über die Tastatur auf dem Bildschirm die erforderliche Nummer eingeben und das Symbol „Verbinden“ berühren, um die Verbindung herzustellen.

Hinweis: *Bei der Eingabe einer Nummer kann über die Taste* ***Löschen*** *die auf dem Touchscreen angezeigte Telefonnummer geändert werden. Durch kurzes Berühren werden einzelne Ziffern, durch langes Berühren wird die gesamte Nummer gelöscht.*

TELEFONBUCH

In einem angemeldeten Telefon gespeicherte Kontakte können jedes Mal, wenn das Telefon mit dem System verbunden wird, automatisch in das Telefonbuch des Fahrzeugs heruntergeladen werden. Siehe Seite **143, TELEFON-KOMPATIBILITÄT**.

Bei bestimmten Mobiltelefonen wird das Telefonbuch an zwei unterschiedlichen Stellen gespeichert, auf der SIM-Karte und im Telefonspeicher. Das Fahrzeugsystem greift nur auf die im Telefon gespeicherten Nummern zu.

Abrufen von Kontakten aus dem Telefonbuch:

1. Im Menü „Telefon“ die Option **Telefonbuch** auswählen.
2. Über die Buchstabentasten den Namen des Kontakts eingeben, nach dem gesucht werden soll. Durch wiederholtes Berühren derselben Taste werden nacheinander die auf den Tasten angezeigten Buchstaben abgerufen.
3. Wird der gewünschte Kontakt angezeigt, kann dessen Nummer durch Drücken der Verbindungstaste gewählt werden. Alternativ die Option **Liste** auswählen, um die Telefonbuch-Listenansicht zu öffnen.
4. In der Telefonbuch-Listenansicht zum Wählen den gewünschte Eintrag berühren. Ist für einen Kontakt mehr als eine Nummer gespeichert, berühren, um die zusätzlichen Nummern anzuzeigen.

   Durch Betätigen der entsprechenden **i**-Taste können Optionen für die Anzeige weiterer Kontaktinformationen aufgerufen werden.

   Hinweis: *Um die ganze Liste zu sehen, muss sie u. U. mit der Bildlaufleiste verschoben werden.*

Werden vom Telefon Kontakttypendaten unterstützt, wird im Telefonbuch des Fahrzeugs ein Kontakttypensymbol angezeigt. Dieses Symbol steht rechts neben den einzelnen Kontakten im Verzeichnis und weist auf die nachstehenden Typen hin:

Standard

Mobil

Festnetz

Arbeit

OPTION LETZTE 10

Zeigt die letzten 10 getätigten, entgegengenommenen oder entgangenen Anrufe an.

Hinweis: *Die Liste wird in der Reihenfolge angezeigt, in der die Anrufe erfasst wurden. Sind diese Informationen nicht verfügbar, werden die Anrufe so angezeigt, wie sie vom Mobiltelefon übertragen wurden. Bei manchen Telefonen kann die Liste auch in umgekehrter oder einer anderen Reihenfolge angezeigt werden.*

EINSTELLUNGEN

Je nach Fahrzeugspezifikation enthält das Menü **Einstellungen** bis zu 3 Optionen:

- Über die Option **Voicemail** kann die Nummer des Mailbox-Servers für den angegebenen Netzanbieter gespeichert oder bearbeitet werden.
- Über die Option **Annahmeoptionen** können die Funktionen „Auto-Annahme“ und, sofern die Sprachsteuerung vorhanden ist, „Anruferansage“ aktiviert bzw. deaktiviert werden.
- Über die Option **Telefoneinst.** kann als Klingelton entweder der für das Fahrzeug voreingestellte Klingelton oder der Klingelton des Telefons festgelegt werden. Über die Telefoneinstellungen kann auch auf die Optionen für das Telefonbuch zugegriffen werden. Siehe Seite **147, TELEFONBUCH**.

NAVIGATIONSSYSTEM

Die Anweisungen des Navigationssystems erfolgen mittels Karten- und Abbiegeinformationen, die auf dem Touchscreen angezeigt und bei Bedarf durch Sprachführung ergänzt werden können. Das System nutzt Signale von GPS-Satelliten (globales Positionierungssystem) in Verbindung mit Informationen von Fahrzeugsensoren und auf der Festplatte gespeicherten Daten, um die tatsächliche Position des Fahrzeugs zu bestimmen.

Hinweis: *Die auf der Festplatte gespeicherten Kartendaten gelten für den Markt, in dem das Fahrzeug zuerst verkauft wurde. Daher beziehen sich die Informationen und die Zielführung nur auf diese Region. Nähere Einzelheiten über Software-Aktualisierungen erhalten Sie von Ihrem Vertragspartner.*

Anhand dieser Kombination von Datenquellen ermöglicht der Navigationscomputer die Planung und Verfolgung einer Route zum gewünschten Ziel.

Über den Touchscreen wird die Navigation mittels Menüs, Textaufforderungen und Anzeigen von Kartenausschnitten gesteuert.

⚠ **Das System nur bedienen, wenn dies gefahrlos möglich ist.**

Die geltenden Verkehrsvorschriften sind jederzeit einzuhalten.

Die Beachtung von Verkehrszeichen und geltenden Verkehrsvorschriften hat immer Vorrang.

Das Navigationssystem dient ausschließlich der Unterstützung der Navigation. Insbesondere kann das Navigationssystem nicht zur Orientierung bei schlechten Sichtverhältnissen verwendet werden.

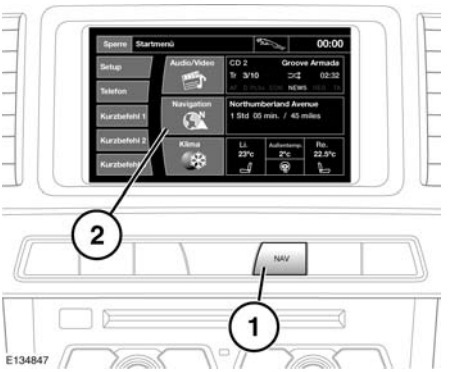
GPS-Signale können gelegentlich aufgrund physischer Hindernisse wie Tunnel und Straßen unter Hochstraßen unterbrochen werden.

Die Richtungs- und Geschwindigkeitssensoren des Fahrzeugs minimieren jedoch unerwünschte Auswirkungen auf das Navigationssystem. Ist das Hindernis nicht mehr vorhanden, wird der Betrieb normal fortgesetzt.

Bestimmte Bedingungen können dazu führen, dass die Position des Fahrzeugs falsch auf dem Bildschirm angezeigt wird. Das kann in folgenden Fällen geschehen:

- Fahren auf einer spiralförmigen Auffahrt in einem Gebäude
- Fahren auf oder unter Hochstraßen
- Zwei Straßen, die nahe beieinander liegen und parallel verlaufen
- Transportieren des Fahrzeugs zu einem anderen Ziel
- Nach dem Drehen des Fahrzeugs auf einer Drehscheibe
- Nach dem Abklemmen der Fahrzeugbatterie

VERWENDUNG DES NAVIGATIONSSYSTEMS



1. Kurzbefehlstaste **NAV**
2. Schaltfläche **Navigation**

Im **Startmenü** die Schaltfläche **Navigation** berühren. Alternativ die Kurzbefehlstaste **NAV** auf dem Armaturenbrett drücken. Ein Bildschirm mit einem Warnhinweis wird geöffnet.

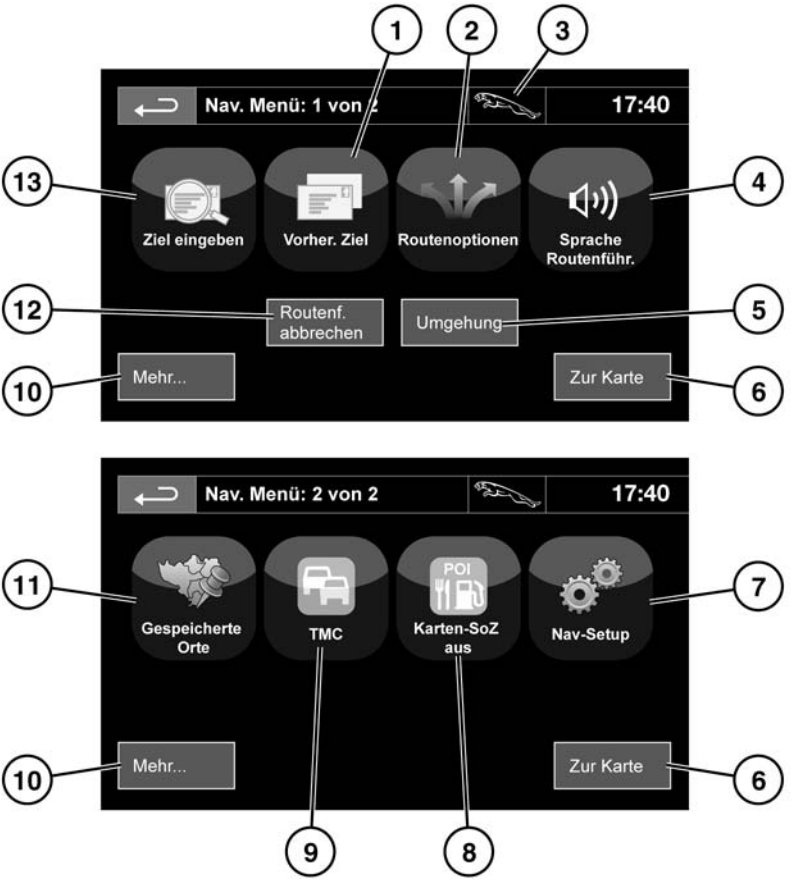
Wurde die Bildschirmsprache für das Navigationssystem noch nicht eingestellt, kann das jetzt geschehen. **Sprache** auswählen, eine Auswahl treffen und durch Berühren der Schaltfläche **OK** bestätigen. Der Bildschirm mit dem Warnhinweis (**ACHTUNG**) wird wieder geöffnet.

Nach Berühren der Schaltfläche **Zust.** wird auf dem Touchscreen das **Nav-Menü** angezeigt (dabei handelt es sich um das zwei Bildschirme umfassende Hauptmenü des Navigationssystems) bzw. der Bildschirm, der geöffnet war, als das System zuletzt ausgeschaltet wurde.

Hinweis: *Nach etwa 12 Sekunden werden die Menü-Schaltflächen ausgeblendet und es werden nur die Karteninformationen angezeigt. Angezeigt wird die aktuelle Fahrzeugposition. Die Schaltfläche* ***Nav-Menü*** *berühren, um den Bildschirm mit dem Hauptmenü zu öffnen.*

Jetzt sollte der Erstbenutzer im Bereich **Nav-Setup** die persönlichen Einstellungen vornehmen. Diese Einstellungen werden bei jedem Einsatz des Navigationssystems verwendet.

HAUPTMENÜ

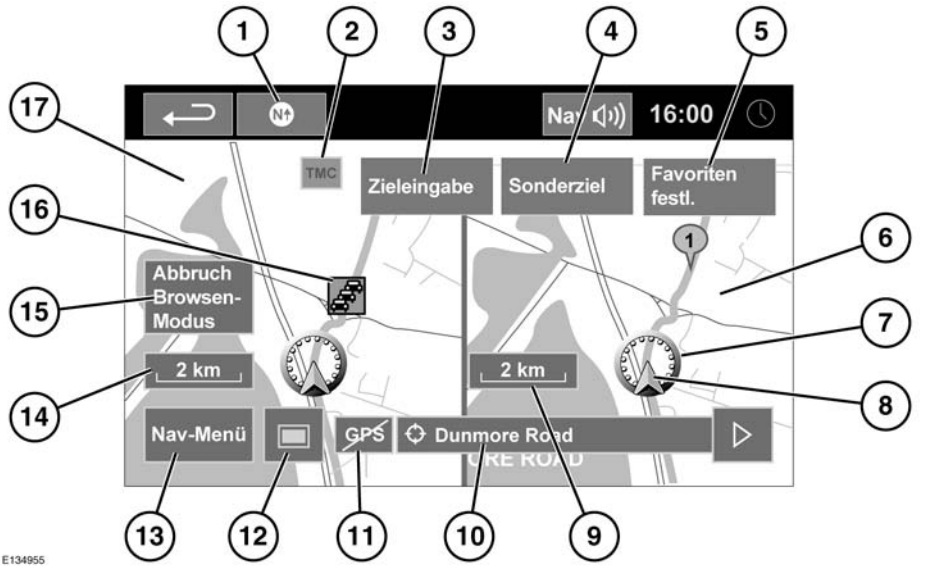


E134953

1. **Vorher. Ziel:** Zeigt zuvor eingegebene Ziele an.
2. **Routenoptionen:** Ermöglicht die Auswahl verschiedener Optionen für die Route.
3. Nachdem das Ziel festgelegt wurde, wird das Jaguar Logo durch eine Schaltfläche ersetzt, über die die letzte Sprachanweisung wiederholt werden kann.
4. **Sprache Routenführ.:** Ermöglicht das Ausschalten der Sprachführung während der aktuellen Fahrt. Die Schaltfläche ist bei aktivierter Sprachführung hervorgehoben.
5. **Umgehung:** Ermöglicht eine Abweichung von der aktuellen Route.
6. **Zur Karte:** Wechselt zum Hauptkartenbildschirm.

7. **Nav-Setup:** Einstellungen für das Navigationssystem.
8. **Karten-SoZ aus:** Schaltet die SoZ-Symbole (Sonderziele) auf der Karte ein/aus.
9. **TMC** (Verkehrsfunkkanal): Wird nicht für die Eingabe eines Ziels genutzt, sondern liefert, wenn aktiviert, Daten über Verkehrsverhältnisse und Ereignisse, die die Fahrt beeinträchtigen können.
10. **Mehr…**: Öffnet den anderen Bildschirm „Nav-Menü".
11. **Gespeicherte Orte:** Verwaltet die gespeicherten Orte.
12. **Routenf. abbrechen:** Beendet die aktuelle Zielführung.
13. **Ziel eingeben:** Stellt verschiedene Optionen zur Eingabe eines Ziels zur Verfügung.

GETEILTER KARTENBILDSCHIRM



1. Norden ist oben
2. **TMC**-Signal (Verkehrsfunkkanal): Ohne einen diagonalen Balken wird ein Signal empfangen – mit einem diagonalen Balken wird kein Signal empfangen.
3. **Zieleingabe:** Berechnet die Route von der aktuellen Fahrzeugposition zur angezeigten Position auf der Karte.
4. **Sonderziel:** Zeigt die SoZ an.
5. **Favoriten festl.:** Fügt einen gespeicherten Ort hinzu.
6. Geteilter Bildschirm
7. Aktuelle Fahrzeugposition
8. Fahrzeugrichtungspfeil
9. Maßstab des geteilten Bildschirms
10. Aktuelle Straßenposition
11. GPS-Signal: Ohne einen diagonalen Balken wird ein Signal empfangen – mit einem diagonalen Balken wird kein Signal empfangen.
12. Bildschirmmodus-Auswahl
13. **Nav-Menü:** Öffnet Bildschirm 1 von 2 des Navigationsmenüs.
14. Maßstab des normalen Bildschirms
15. **Abbruch Browsen-Modus:** Beendet den Browsen-Modus auf der Karte und zeigt die aktuelle Fahrzeugposition an.
16. TMC-Ereignis (Verkehrsstau)
17. Normaler Bildschirm

BILDSCHIRMMODI

Die Auswahltaste für die Bildschirmmodi berühren. Es wird eine Reihe von Symbolen angezeigt, die jeweils einen anderen Bildschirmmodus darstellen (siehe unten). Das entsprechende Symbol berühren, um den gewünschten Bildschirmmodus zu wählen.

Vollbildanzeige

Geteilter Bildschirm: Auf der rechten Seite wird das lokale Gebiet und Straßensystem detaillierter angezeigt.

Zeigt die nächste Kreuzung in der rechten Bildschirmhälfte an.

Diese Ansicht ist nur beim Fahren auf Autobahnen verfügbar. Sie wird automatisch angezeigt, um die auf der Route verbleibenden Ausfahrten anzuzeigen.

Zeigt eine Liste der nächsten Kreuzungen und Abbiegerichtungen in der rechten Bildschirmhälfte an.

SUCHGEBIET

Die Navigationskarten-Datenbank ist in Länder oder Länderregionen unterteilt, die als Suchgebiete bezeichnet werden. Beim Festlegen einer Route muss das eingegebene Ziel (oder Etappenziel) im derzeit ausgewählten Suchgebiet liegen.

Vor der Einstellung eines Ziels oder Etappenziels das richtige Suchgebiet wie folgt festlegen:

1. Im Navigations-Hauptmenü die Option **Ziel eingeben** auswählen.
2. Seite 2 von **Ziel eingeben** und dann die Option **Suchgebiet** auswählen.
3. Durch die Liste gehen und den drei Buchstaben umfassenden Code auswählen, der dem gewünschten Zielgebiet entspricht.
4. **OK** wählen. Das Menü „Ziel eingeben“ wird angezeigt und im Informationsfenster ist das aktuell ausgewählte Suchgebiet zu sehen.

ZIELEINGABE

Die Schaltfläche **Zust.** berühren und dann auf dem angezeigten Anfangskartenbildschirm **Nav-Menü** auswählen.

Im Navigationsmenü die Option **Ziel eingeben** auswählen.

Auf dem Bildschirm **Ziel** die Option **Adresse** auswählen und den Namen der Stadt eingeben.

Wurden ausreichend Buchstaben eingegeben, **Liste** berühren, damit alle in Frage kommenden Orte angezeigt werden.

Bei Bedarf kann mit den Bildlaufpfeilen auf der linken Seite die Liste nach oben oder nach unten durchsucht werden. Die gewünschte Stadt auswählen.

Jetzt den Straßennamen eingeben. Wurden ausreichend Buchstaben eingegeben, **Liste** berühren, damit alle in Frage kommenden Straßen angezeigt werden.

Die gewünschte Straße auswählen.

Die Hausnummer der Adresse eingeben (sofern bekannt) und zur Bestätigung **OK** berühren.

Ist die Hausnummer nicht bekannt, **OK** auswählen. In diesem Fall wird die Mitte der Straße als Ziel verwendet.

Der Kartenbildschirm mit den Routeneinstellungen und den Zielangaben wird angezeigt.

BEGINN DER NAVIGATION

Nach der Auswahl eines Ziels wird die Route vom System berechnet.

Nun kann zwischen **3 Routen**, **Route ändern** und **Start** (der Zielführung) gewählt werden.

Die Option **3 Routen** berühren, um aus drei verschiedenen Routenoptionen auf der Karte eine auszuwählen.

Zur Kennzeichnung der einzelnen Routen sind die Straßen auf der Karte in unterschiedlichen Farben dargestellt.

EcoRoute findet die Route mit dem geringsten Kraftstoffverbrauch, die durch drei Blätter gekennzeichnet ist.

Durch Berühren des entsprechenden Felds rechts neben der Karte Route **1**, **2** oder **3** auswählen.

Die Option **Route ändern** und dann **Routen-Einstellung** berühren, um die Routeneinstellungen zu ändern. Wurde das Ziel bereits eingestellt, **Etappenziel** berühren, um bei Bedarf ein Etappenziel zur Strecke hinzuzufügen.

Nach erfolgter Auswahl **Start** berühren.

Hinweis: *Bei Annäherung an eine Kreuzung wird zusätzlich zur Sprachführung in einem Nebenbild auf der Karte eine vergrößerte Ansicht der Kreuzung dargestellt.*

EINFACHE ROUTE

Unter **Routenoptionen**, kann **Einfache Route** auf **Ein** oder **Aus** eingestellt werden.

Ist **Ein** ausgewählt, ändert **Einfache Route** die Berechnungsparameter von **Route 3**, um Folgendes zu verringern:

- Kreuzungen
- Abbiegestellen
- Abbiegestellen mit Kreuzung des Verkehrs
- Vorrang untergeordneter Straßen
- Komplexe Kreuzungen und Manöver

ROUTE LERNEN

Unter **Routenoptionen**, kann **Route lernen** auf **Ein** oder **Aus** eingestellt werden.

Ist **Ein** ausgewählt und wird dreimal auf dieselbe Weise von der vorgeschlagenen Route abgewichen, speichert das System die Abweichung und bietet sie künftig als die normale Route an. **Alles löschen** auswählen, um alle gelernten Routen zu löschen und die Standardeinstellungen wiederherzustellen.

SPRACHFÜHRUNG

Folgende Schritte durchführen, um bei aktiver Zielführung die Sprachführung ein- oder auszuschalten:

1. Die Option **Nav-Menü** auf dem Navigationsbildschirm berühren.
2. Die Schaltfläche **Sprache Routenführ.** berühren. Die Schaltfläche ist bei aktivierter Sprachführung hervorgehoben.

ABBRECHEN DER ZIELFÜHRUNG

Zum Abbrechen der Zielführung wie folgt vorgehen:

1. Die Option **Nav-Menü** auf dem Navigationsbildschirm berühren.
2. Die Schaltfläche **Routenf. abbrechen** berühren.

SOZ-SCHNELLAUSWAHL

Zur Anzeige der SoZ-Schaltfläche den Kartenbildschirm berühren. Die Schaltfläche **SoZ** (Sonderziel) berühren. Auf dem Bildschirm werden sechs Kategorien angezeigt, von denen fünf als schnelle Sonderziele ausgewählt werden können.

Hinweis: *Die SoZ-Symbole werden nicht angezeigt, wenn der Vergrößerungsmaßstab größer als 1 km (½ Meile) ist.*

Eine SoZ-Schnellauswahl-Kategorie auswählen oder **Mehr** berühren, um weitere SoZ anzuzeigen. Zur Bestätigung einer Auswahl **OK** berühren.

Der Kartenbildschirm mit dem (den) SoZ-Symbol(en) wird angezeigt. Die fünf SoZ auswählen, die bei Anzeige der SoZ-Schnellauswahl aufgeführt werden sollen.

WIEDERHERSTELLEN DER SYSTEMVORGABEN

Falls Änderungen an den Voreinstellungen des Systems vorgenommen wurden, können die ursprünglichen Einstellungen über dieses Menü wiederhergestellt werden.

SPEICHERPUNKTE

Im Navigationsmenü **Gespeicherte Orte** auswählen. Über diese Option können Ziele wie Arbeitsplatz, Wohnung, Lieblingsrestaurant oder zu meidende Gebiete festgelegt werden.

Über das Menü **Gespeicherte Orte** können bis zu 400 Speicherpunkte definiert oder die Heimatadresse eingegeben werden.

Die Option **Speicherpunkte** auswählen, um einen gespeicherten Ort hinzuzufügen.

Bei Auswahl eines der Untermenüs in **Gespeicherte Orte** stehen folgende Optionen zur Verfügung: **Hinzuf.**, **Bearbeiten** oder **Löschen**.

Die Option **Hinzuf.** auswählen, um einen Speicherpunkt zu speichern.

SPEICHERPUNKTINFORMATIONEN

Zur Anzeige von weiteren Angaben zum ausgewählten Speicherpunkt **Info** berühren. Diese Informationen setzen sich aus Symbol, Name, Position und Telefonnummer zusammen.

Die Telefonnummer kann durch Berühren der Telefontaste gewählt werden (sofern ein Telefon verbunden ist).

Die Bearbeitung der Speicherpunktinformationen ist auf dem Bildschirm **Gespeicherte Orte** möglich.

POSTLEITZAHL

Nicht in allen Ländern gibt es Postleitzahlen. Die Postleitzahl des Etappenziels bzw. des Fahrtziels über die Tastatur eingeben. Die Postleitzahl muss exakt eingegeben werden, einschließlich Leerstellen und Satzzeichen.

Nach Eingabe der Postleitzahl **OK** berühren.

NOTFALL

Diese Funktion ist nicht in allen Ländern verfügbar. Auf dem Bildschirm **Ziel eingeben** die Schaltfläche **Notfall** berühren, um eine Liste mit allen Polizeidienststellen, Krankenhäusern oder Jaguar Händlern in der Nähe anzuzeigen.

Die Option **Name** berühren, um die Liste in alphabetischer Reihenfolge anzuzeigen, oder **Strecke** berühren, um die Liste nach Entfernung zum aktuellen Fahrzeugstandort zu sortieren.

Den Namen der Einrichtung berühren, um sie als Ziel oder Etappenziel festzulegen.

KARTE

Nach Auswahl der Option „Karte“ wird die lokale Karte angezeigt. Den Kreis in das Gebiet des Fahrt- bzw. Etappenziels ziehen. Bei Bedarf die Anzeige vergrößern.

Dieser Ort kann als Fahrtziel oder als Etappenziel gespeichert werden.

KOORDINATEN

Sofern die Koordinaten des Ziels bekannt sind, können sie auf diesem Bildschirm eingegeben werden. Dabei ist zunächst der vollständige Breitengrad und dann der Längengrad einzugeben.

Nach der Eingabe der Koordinaten **OK** berühren.

Liegen die eingegebenen Koordinaten außerhalb des von den verfügbaren Karten abgedeckten Gebiets, wird eine Meldung angezeigt. Dies kann auch bei Eingabe falscher Koordinaten geschehen.

VORHERIGES FAHRZIEL ABRUFEN

Nach der Auswahl von **Vorherige** im Menü erscheint auf dem Bildschirm eine Liste der gespeicherten vorherigen Fahrziele. Die Leiste berühren, um das Ziel auszuwählen. Die Details werden zur Bestätigung angezeigt.

Hinweis: *Bei Fahrzeugen für bestimmte Märkte ist die Bildlauffunktion für die Liste während der Fahrt aus gesetzlichen Gründen nicht aktiv. Nur die Einträge am Anfang der Liste können ausgewählt werden.*

AUTOBAHN

Nachdem **Autobahn** aus dem Menü ausgewählt wurde, den Namen oder die Nummer der Autobahn eingeben und dann eine Auffahrt oder Abfahrt auswählen. Es werden alle Auffahrten oder Abfahrten der gewählten Autobahn angezeigt.

Die Karte mit der gewählten Autobahn und der gewählten Ausfahrt wird angezeigt.

Nach der Einstellung des Ziels folgt jetzt die Berechnung der Route.

SONDERZIELE (SoZ)

Nachdem **Sonderziel** im Navigationsmenü ausgewählt wurde, **Name** berühren, um den Sonderziel-Namen einzugeben, z. B. „Tankstelle“ zur Anzeige von Tankstellen auf der Karte, oder **Liste** berühren, um eine Liste der Sonderziele aufzurufen.

Oder **Kategorie** auswählen, um alle SoZ-Kategorien anzuzeigen, und eine Auswahl treffen.

Mit den Bildlaufpfeilen kann seitenweise umgeblättert werden.

Für einige Sonderziele existieren Unterkategorien. Beispielsweise erfolgt bei der Auswahl von **Gemeinde** folgende Unterteilung:

- Gemeindezentrum
- Krankenhaus
- Messezentrum
- Park & Erholung
- Rathaus

Hinweis: *Werden nach Eingabe eines SoZ-Namens zu viele Treffer angezeigt, den Ortsnamen zuerst eingeben. Ist der Name des betreffenden SoZ nicht bekannt, eine SoZ-Kategorie auswählen.*

Hinweis: *SoZ-Symbole können nur bis zum Vergrößerungsmaßstab von 1 km (½ Meile) angezeigt werden.*

Nach Auswahl des SoZ wird die Route ermittelt. **Route ändern** berühren, um die Routeneinstellungen zu ändern, oder **OK** berühren, um die Routenberechnung zu starten.

STANDORTE VON JAGUAR VERTRAGSPARTNERN

Angaben zu Jaguar Vertragspartnern sind auf der Festplatte des Navigationssystems unter der Kategorie „Sonderziele“ (SoZ) gespeichert. Bestimmte Vertretungen können in Gebieten liegen, die kartografisch nicht vollständig auf der Festplatte erfasst sind. Wird eine dieser Vertretungen als Fahrziel eingegeben, ist die Navigation u. U. nur bis zur nächstgelegenen Ortsmitte möglich. In diesem Fall wird eine entsprechende Warnmeldung angezeigt.

Hinweis: *Werden Jaguar Vertragspartner (oder bestimmte andere Kategorien, wie Flughäfen) ausgewählt, werden sie für alle Suchgebiete angezeigt.*

EINGABE NACH ORT

Wird zuerst ein Ortsname eingegeben, werden nur die Sonderziele für diesen Ort in der Liste aufgeführt:

- Auf dem Bildschirm „SoZ-Namen eingeben“ die Option **Ort** berühren.
- Den betreffenden Ortsnamen eingeben.
- Die Option **Liste** berühren, um die Liste der möglichen Orte anzuzeigen.
- Den gewünschten Ort auswählen.

Der Bildschirm „SoZ-Namen eingeben“ wird erneut angezeigt.

- Den betreffenden Sonderzielnamen eingeben.

KATEGORIEN UND UNTERKATEGORIEN

Die SoZ-Datenbank ist in verschiedene Kategorien unterteilt. Jede Hauptkategorie besteht aus mehreren Unterkategorien.

Der erste Eintrag in der Liste der Restaurant-Unterkategorien lautet **ALLE**. Er enthält alle Restaurant-Unterkategorien.

Die Schaltfläche **Ort** berühren, um die Suche weiter einzugrenzen. Der Bildschirm mit den Buchstabentasten wird angezeigt, und der gewünschte Ortsname kann eingegeben werden.

Beim Durchsuchen der Datenbank werden nur die Sonderziele im aktuellen Suchgebiet berücksichtigt. Dies gilt nicht für die Unterkategorien, die in der Liste der SoZ-Kategorien mit **Alle Suchgebiete** gekennzeichnet sind.

SCHALTFLÄCHE „LISTE“

Die Schaltfläche **Liste** kann verwendet werden, wenn sich durch die eingegebenen Buchstaben die möglichen Einträge auf eine ausreichend kleine Anzahl verringern.

Die Option **Liste** (sofern aktiviert) kann auch ausgewählt werden, ohne dass ein SoZ-Name eingegeben wird. Alle relevanten Sonderziele werden angezeigt, z. B. in einem ausgewählten Ort oder einer ausgewählten Kategorie.

SCHALTFLÄCHE „ALLE“

Durch Berühren der Schaltfläche **Alle Kategorien** wird eine Liste aller Sonderziel-Kategorien angezeigt.

SUCHE NACH SOZ IN DER NÄHE

Es werden Sonderziele aus allen Kategorien im Umkreis von 32 km (20 Meilen) vom Fahrzeug ausgewählt.

- Die Schaltfläche **Lokale SoZ** berühren.

RDS-TMC – ÜBERSICHT

Bei RDS-TMC (Radiodatensystem – Verkehrsfunkkanal) handelt es sich um eine Funktion für die Meldung von lokalen Verkehrsstörungen durch Rundfunksender, von denen Verkehrsmeldungen gesendet werden.

Die Schaltfläche **TMC** im Navigationsmenü berühren, um das TMC-Menü zu öffnen.

Auf der Route bevorstehende TMC-Ereignisse können durch Berühren der Schaltfläche **Voraus. Ereig.** angezeigt werden. TMC kann so eingestellt werden, dass alle Ereignisse oder nur wichtige Ereignisse angezeigt werden, oder es kann ausgeschaltet werden. Während der Routenberechnung kann festgelegt werden, dass TMC-Ereignisse entlang der Route vermieden werden.

RDS-TMC-ANZEIGE

Bei Empfang eines TMC-Signals wird das Symbol oben links auf dem Bildschirm grün dargestellt. Wird kein TMC-Signal empfangen, ist das Symbol durchgestrichen.

Der Fahrer wird vom System über Straßenarbeiten, Fahrbahnverengungen, Gegenverkehr, Unfälle, Fahrbahnglätte, Umleitungen, Hinweise, Parkmöglichkeiten, Staus und sonstige Gefahrensituationen informiert.

Ein Verkehrshinweis wird wie folgt angezeigt:

- An der betreffenden Stelle auf der Karte wird ein TMC-Ereignissymbol angezeigt.
- Zu den einzelnen Ereignissen, die durch Berühren des Bildschirmsymbols oder über die Verkehrsinformationsliste ausgewählt werden können, kann eine Textmeldung angezeigt werden.
- Von der dynamischen Navigation wird eine alternative Route berechnet, wenn das System einen entsprechenden Verkehrshinweis empfängt, der die derzeit im Navigationssystem eingestellt Route betrifft.
- In der Verkehrsereignisliste werden alle Ereignisse angezeigt. Sie sind nach Straßenname bzw. nach Entfernung auf der ausgewählten Route in einer geraden Linie oder entlang der tatsächlichen Route sortiert.

Die Informationen über die Störung werden auch beim Passieren einer Grenze zu einem anderen Land beibehalten und aktualisiert.

RDS-TMC-SYMBOLE

Jede (über TMC gesendete) Verkehrsstörung in der Region wird als Warnsymbol auf der Karte angezeigt. Zudem kann in einer Textmeldung mitgeteilt werden, um welche Straßennummer(n) es sich handelt und zwischen welchen Kreuzungen/Abfahrten die Störung aufgetreten ist.

Diese Daten bleiben bis zu 30 Minuten lang im System gespeichert.

Art und Priorität einer Verkehrsstörung werden durch unterschiedliche TMC-Symbolfarben angezeigt. Das Symbol wird wieder mit seiner normalen Hintergrundfarbe angezeigt, wenn keine Störung mehr vorliegt oder eine Umleitung berechnet wird.

Von den TMC-Ereignissymbolen, die in der Kartenanzeige erscheinen, werden Ort und Art der Verkehrsstörung angezeigt.

TMC-Ereignissymbole werden auch dann auf der Karte angezeigt, wenn die Störung abseits der Route liegt.

TMC-EREIGNISSYMBOLE STUFE 1

Ereignis (roter Stern)

Schrittverkehr beide Spuren (roter Doppelpfeil)

Schrittverkehr voraus (roter Pfeil)

Stehender Verkehr beide Spuren (roter, auf Linie zeigender Doppelpfeil)

Stehender Verkehr voraus (roter, auf Linie zeigender Pfeil)

Ereignis (gelber Stern)

Informationen (gelber Kreis)

Langsamer Verkehr beide Spuren (gelber Doppelpfeil)

Langsamer Verkehr voraus (gelber Pfeil)

Hinweis: *Einzelpfeil-Symbole weisen darauf hin, dass die Verkehrsstörung den Verkehr in Pfeilrichtung beeinträchtigt. Doppelpfeile zeigen an, dass beide Richtungen betroffen sind.*

TMC-EREIGNISSYMBOLE STUFE 2

Stau (rot)

Gegenverkehr (rosa)

Straßenarbeiten (rosa)

Straßenverengung (rosa)

Unfälle (rosa)

Fahrbahnglätte (gelb)

Umleitung (gelb)

Sonstige Gefahr (gelb)

Informationen (grau)

Parkhinweise (grau)

TMC-FUNKTION

Von der dynamischen Navigation wird eine alternative Route berechnet, um eine Verkehrsstörung zu umfahren, wenn das System eine entsprechende Warnung empfängt. Das System berechnet eine neue Route für alle Abschnitte. Sind jedoch Etappenziele eingestellt, berechnet das System die Routenänderung zum nächsten Etappenziel. Handelt es sich um eine schwerwiegende Störung (Straßensperre) oder ist die neue Route kürzer als die aktuelle und wurde die aktuelle Route in den letzten fünf Minuten nicht neu berechnet, wird eine Meldung zur Bestätigung der neuen Route angezeigt. Diese Meldung wird zehn Minuten lang angezeigt. Wird die neue Route nicht abgelehnt, wird die Fahrt auf ihr fortgesetzt.

ORDNANCE SURVEY-DATEN

Bitte vor der Benutzung des Navigationssystems diese Vereinbarung vollständig durchlesen.

Hierbei handelt es sich um eine Lizenzvereinbarung zur Nutzung der Ordnance Survey (OS) Code-Point-Daten im Navigationssystem. Durch die Nutzung dieser Code-Point-Daten wird die Vereinbarung akzeptiert und den im Folgenden aufgeführten Bestimmungen und Bedingungen zugestimmt.

EIGENTÜMER

Die OS Code-Point-Daten werden von Ordnance Survey mit Genehmigung von Her Majesty's Stationery Office lizenziert. © Crown Copyright. Alle Rechte vorbehalten.

LIZENZERTEILUNG

OS erteilt Ihnen hiermit eine nicht ausschließliche Lizenz für die Nutzung Ihrer Kopie der OS Code Point-Daten für Ihre persönliche Verwendung als Teil des Navigationssystems. Diese Lizenz kann an einen nachfolgenden Käufer des Fahrzeugs zusammen mit dem Navigationssystem übertragen werden, vorausgesetzt, der Käufer stimmt den Bestimmungen dieser Lizenzvereinbarung zu.

LIZENZBEDINGUNGEN

Diese Lizenzbedingungen unterliegen dem englischen Gesetz und der ausschließlichen Rechtsordnung englischer Gerichte.

NUTZUNGSEINSCHRÄNKUNG

Die DATENBANK darf nur auf dem System verwendet werden, für das sie ursprünglich erstellt wurde. Außer bis zu dem Umfang, der ausdrücklich durch die entsprechend anwendbaren Gesetze zulässig ist, darf kein wesentlicher Teil der Inhalte der DATENBANK entnommen oder anderweitig genutzt, reproduziert, kopiert, modifiziert, angepasst, übersetzt, disassembliert, dekompiliert oder zurückentwickelt werden.

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Im Preis der DATENBANK ist keine Risikoübernahme für indirekte oder unbegrenzte direkte oder Folgeschäden berücksichtigt, die in Verbindung mit der Nutzung der DATENBANK auftreten können.

Dementsprechend schließt NAVTEQ Corporation bzw. der Lieferant des Navigationssystems, von dem die DATENBANK genutzt wird („Lieferant") die Haftung für alle als Folge auftretenden, besonderen, zufällig entstandenen oder indirekten Schäden, insbesondere Umsatzverluste, Datenverluste oder Nutzungseinbußen aus, die Ihnen oder Dritten durch die Nutzung der DATENBANK entstehen, ungeachtet, ob infolge einer vertragsgerechten oder einer unerlaubten oder auf einer Gewährleistung beruhenden Handlung, auch wenn NAVTEQ Corporation oder der Lieferant auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. In jedem Fall ist die Haftung durch NAVTEQ Corporation bei direkten Schäden auf den Kaufpreis Ihrer Kopie der DATENBANK beschränkt.

DIE GEWÄHRLEISTUNGSEINSCHRÄNKUNG UND DER HAFTUNGSAUSSCHLUSS LAUT DIESER VEREINBARUNG WIRKEN SICH NICHT AUF IHRE GESETZLICHEN RECHTE AUS, WENN SIE DIE DATENBANK ANDERWEITIG ALS IM GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSVERKEHR ERWORBEN HABEN. Da in einigen Ländern und Rechtsgebieten der Ausschluss konkludenter Gewährleistungen nicht zulässig ist, hat der vorstehende Haftungsausschluss für Sie u. U. keine Gültigkeit.

Die DATENBANK gibt die Wirklichkeit wieder, wie sie vor dem Erwerb der DATENBANK bestanden hat, und enthält Daten und Informationen von staatlichen und anderen Quellen, welche Fehler oder Auslassungen enthalten können. Aufgrund der Art der benutzten Quellen und da Informationen im Laufe der Zeit an Aktualität verlieren bzw. Veränderungen unterliegen, weist die DATENBANK möglicherweise Ungenauigkeiten oder Lücken auf. Die DATENBANK enthält keinerlei Informationen über u. a. die Sicherheit der Umgebung, Rechtsbestimmungen, Hilfe in Notfällen, Straßenbauarbeiten, Absperrungen von Straßen oder Fahrspuren, Fahrzeugtyp- oder Geschwindigkeitsbeschränkungen, Straßengefälle oder Straßensteigungen, Brückenhöhen, Gewichtsbegrenzungen oder andere Beschränkungen, Straßen- oder Verkehrsbedingungen, besondere Ereignisse, Verkehrsstaus oder Reisezeiten.

NAVTEQ CORPORATION

Bitte vor der Benutzung des Navigationssystems diese Vereinbarung vollständig durchlesen.

Dies ist eine Lizenzvereinbarung für die ursprünglich von NAVTEQ Corporation entwickelte, im Navigationssystem verwendete Navigationskartendatenbank (die „DATENBANK“). Durch die Nutzung dieser DATENBANK wird die Vereinbarung akzeptiert und den im Folgenden aufgeführten Bestimmungen und Bedingungen zugestimmt.

EIGENTÜMER

Die DATENBANK und die Urheberrechte und das geistige Eigentumsrecht bzw. die hiermit verwandten Rechte sind Eigentum von NAVTEQ Corporation oder von deren Lizenzgebern.

LIZENZERTEILUNG

NAVTEQ Corporation erteilt Ihnen eine nicht ausschließliche Lizenz zur Nutzung Ihrer Kopie der DATENBANK für persönliche Zwecke oder für die internen Betriebsabläufe Ihres Unternehmens. Diese Lizenz umfasst nicht das Recht der Erteilung von Unterlizenzen.

NUTZUNGSEINSCHRÄNKUNG

Die DATENBANK darf nur auf dem System verwendet werden, für das sie ursprünglich erstellt wurde. Außer bis zu dem Umfang, der ausdrücklich durch die entsprechend anwendbaren Gesetze zulässig ist, darf kein wesentlicher Teil der Inhalte der DATENBANK entnommen oder anderweitig genutzt, reproduziert, kopiert, modifiziert, angepasst, übersetzt, disassembliert, dekompiliert oder zurückentwickelt werden.

WEITERGABE

Die DATENBANK darf nur zusammen mit dem System, für das sie erstellt wurde, an Dritte weitergegeben werden, und nur dann, wenn keine Kopie der DATENBANK einbehalten wird, und der Empfänger allen Bedingungen dieser Vereinbarung zustimmt.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

NAVTEQ Corporation übernimmt kein Gewähr, weder ausdrücklich noch konkludent, in Bezug auf die Nutzung oder die Folgen der Nutzung der DATENBANK hinsichtlich ihrer Korrektheit, Genauigkeit, Zuverlässigkeit usw. und schließt ausdrücklich alle konkludenten Gewährleistungen für Qualität, Funktionalität, Marktgängigkeit, Tauglichkeit für einen bestimmten Zweck oder die Wahrung der Rechte Dritter aus.

NAVTEQ Corporation übernimmt keine Gewähr dafür, dass die DATENBANK fehlerfrei ist oder sein wird. Durch keine mündlichen oder schriftlichen Informationen oder Äußerungen seitens NAVTEQ Corporation, des Lieferanten oder einer anderen Person entsteht eine Gewährleistung.

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

NAVTEQ Corporation übernimmt kein Gewähr, weder ausdrücklich noch konkludent, in Bezug auf die Nutzung oder die Folgen der Nutzung der DATENBANK hinsichtlich ihrer Korrektheit, Genauigkeit, Zuverlässigkeit usw. und schließt ausdrücklich alle konkludenten Gewährleistungen für Qualität, Funktionalität, Marktgängigkeit, Tauglichkeit für einen bestimmten Zweck oder die Wahrung der Rechte Dritter aus.

NAVTEQ Corporation übernimmt keine Gewähr dafür, dass die DATENBANK fehlerfrei ist oder sein wird. Durch keine mündlichen oder schriftlichen Informationen oder Äußerungen seitens NAVTEQ Corporation, des Lieferanten oder einer anderen Person entsteht eine Gewährleistung.

STAATLICHE ENDBENUTZER

Ist die DATENBANK für eine nordamerikanische Region vorgesehen und wird sie von oder im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten oder einer anderen Behörde erworben, die Rechte anstrebt oder anwendet, die mit jenen vergleichbar sind, die üblicherweise von der Regierung der Vereinigten Staaten beansprucht werden, wird die Lizenz für die DATENBANK mit „eingeschränkten Rechten“ erteilt.

Die Nutzung der DATENBANK unterliegt den Einschränkungen der Klausel „Rights in Technical Data and Computer Database“ gemäß DFARS 252.227–7013 bzw. der entsprechenden Klausel für nicht-militärische Einrichtungen. Der Hersteller der DATENBANK für Nordamerika ist NAVTEQ Corporation, 10400 W. Higgins Road, Suite 400, Rosemont, Illinois 60018, USA.

EUROPÄISCHE KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

CE

Hiermit erklärt DENSO CORPORATION, dass sich diese DN–NS–019 in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EG befindet.

REIFENREPARATURSATZ

Bestehen Zweifel hinsichtlich der Fähigkeit, die Anweisungen auszuführen, ist ein Vertragspartner bzw. autorisierter Servicebetrieb zu Rate zu ziehen, bevor versucht wird, die Reparatur durchzuführen.

Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit einem Reserverad ausgestattet. In diesem Fall befindet sich an dessen Stelle im Stauraum unter dem Kofferraumboden ein Reifenreparatursatz (es sei denn, es sind Reifen mit Notlaufeigenschaften montiert). Mit dem Reifenreparatursatz kann **ein** Reifen repariert werden. Vor Beginn einer Reifenreparatur müssen unbedingt die nachstehenden Hinweise beachtet werden.

Der Reifenreparatursatz ermöglicht die Abdichtung der meisten Schäden, wenn der Durchmesser nicht mehr als 6 mm (¼ Zoll) beträgt.

Hinweis: *Das Dichtmittel im Reifenreparatursatz ist von begrenzter Haltbarkeit. Das Verfallsdatum ist auf der Dichtmittelflasche angegeben. Darauf achten, dass der Behälter vor Erreichen des Verfallsdatums ersetzt wird.*

HINWEISE ZUM REIFENREPARATURSATZ

Je nach Größe und Art des Schadens können manche Reifenschäden nur teilweise oder überhaupt nicht abgedichtet werden. Durch jeden Verlust an Reifendruck kann die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigt werden.

Den Reifenreparatursatz nicht verwenden, wenn der Reifen durch Fahren mit zu niedrigem Reifendruck beschädigt wurde.

Den Reifenreparatursatz nur zum Abdichten von Schäden in der Profilfläche verwenden.

Ist ein reparierter Reifen am Fahrzeug montiert, darf eine Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) nicht überschritten werden.

Die maximale Fahrstrecke beim Fahren mit einem reparierten Reifen beträgt 200 km (125 Meilen).

Ist ein reparierter Reifen am Fahrzeug montiert, vorsichtig fahren und plötzliche Brems- oder Lenkmanöver vermeiden.

Den Reifenreparatursatz nur für das Fahrzeug verwenden, zu dessen Lieferumfang er gehört.

Den Reifenreparatursatz nur zum Reparieren von Reifen verwenden.

Den Reifenreparatursatz während des Gebrauchs nie unbeaufsichtigt lassen.

Den Reifenreparatursatz nur bei Temperaturen zwischen –30 °C und +70 °C verwenden.

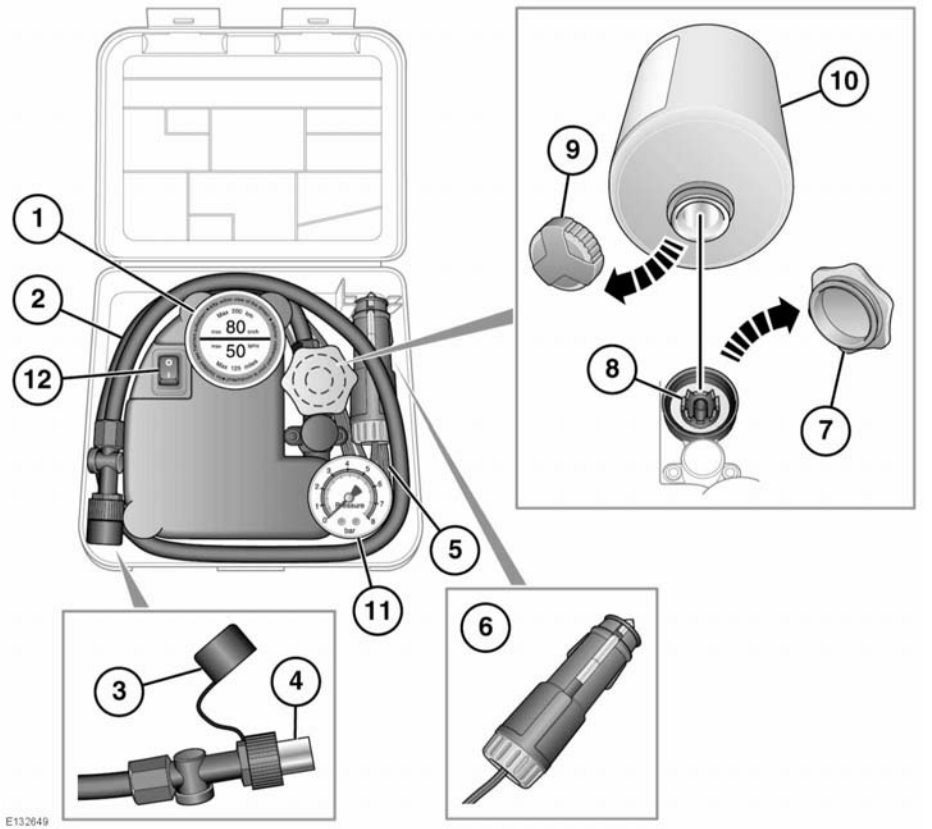
Darauf achten, dass Kinder und Tiere sich in einem sicheren Abstand befinden, wenn der Reifenreparatursatz verwendet wird.

Nicht direkt neben dem eingeschalteten Kompressor stehen.

Die Seitenwand vor dem Füllen des Reifens überprüfen. Keine Luft in den Reifen füllen, wenn Risse, Beschädigungen oder Verformungen sichtbar sind.

Beim Einfüllen von Luft die Seitenwand des Reifens beobachten. Wenn sich Risse, Beulen oder ähnliche Schäden oder Verformungen zeigen, den Kompressor ausschalten und die Luft aus dem Reifen ablassen.

REIFENREPARATURSATZ – ÜBERSICHT



1. Höchstgeschwindigkeitsetikett: 80 km/h (50 mph)
2. Reifenfüllschlauch
3. Füllschlauch-Schutzkappe
4. Füllschlauchanschluss
5. Kompressoranschlusskabel
6. Anschlussstecker
7. Deckel der Dichtmittelflaschenaufnahme (orange)
8. Dichtmittelflaschenaufnahme
9. Dichtmittelflaschendeckel
10. Dichtmittelflasche
11. Reifendruckanzeige
12. Ein-/Aus-Schalter des Kompressors (**I** = ein, **0** = aus)

VERWENDUNG DES REIFENREPARATURSATZES

Hautkontakt mit dem Dichtmittel vermeiden. Es enthält Kautschuklatex.

Wird innerhalb von sieben Minuten kein Reifendruck von 1,8 bar (26 psi, 180 kPa) erreicht, ist der Reifen u. U. zu stark beschädigt. Eine vorläufige Reparatur ist nicht möglich. Das Fahrzeug darf erst wieder gefahren werden, wenn der Reifen ersetzt wurde.

Bevor mit der Reifenreparatur begonnen wird, muss das Fahrzeug so weit wie möglich von vorbeifahrenden Fahrzeugen entfernt sicher abgestellt werden.

Die Parkbremse anziehen und den Wählknopf auf **P** (Parken) stellen.

Fremdkörper wie Nägel, Schrauben usw. nicht aus dem Reifen entfernen.

Immer den Motor laufen lassen, wenn der Kompressor eingeschaltet ist, es sei denn, das Fahrzeug befindet sich in einem geschlossenen oder schlecht belüfteten Raum, da in diesem Fall Erstickungsgefahr droht.

Um ein Überhitzen zu vermeiden, den Kompressor nicht länger als zehn Minuten kontinuierlich laufen lassen.

Hinweis: *Alle anderen Fahrzeugnutzer müssen darauf aufmerksam gemacht werden, dass ein Fahrzeugreifen provisorisch repariert wurde. Sie sind ferner darauf hinzuweisen, dass sich durch den reparierten Reifen das Fahrverhalten ändert.*

REPARATURVERFAHREN

⚠ **Die Seitenwand vor dem Füllen des Reifens überprüfen. Den Reifen nicht mit Luft füllen, wenn Risse, Beulen oder ähnliche Schäden sichtbar sind. Nicht direkt neben dem Reifen stehen, während er vom Kompressor aufgepumpt wird. Die Seitenwand des Reifens beobachten. Zeigen sich Risse, Beulen oder ähnliche Schäden, den Kompressor ausschalten und die Luft über das Überdruckventil ablassen. Den Reifen nicht weiter verwenden.**

1. Den Reifenreparatursatz öffnen und das Etikett mit der Höchstgeschwindigkeit abziehen. Das Etikett im Sichtbereich des Fahrers am Armaturenbrett anbringen. Dabei darauf achten, dass die Sicht auf die Instrumente und Warnleuchten nicht verdeckt wird.
2. Das Anschlusskabel und den Füllschlauch des Kompressors abrollen.
3. Den orangefarbenen Verschlussdeckel der Dichtmittelflaschenaufnahme und den Deckel der Dichtmittelflasche abdrehen.
4. Die Dichtmittelflasche bis zum Anschlag (im Uhrzeigersinn) in die Aufnahme eindrehen.
   - Dabei wird die Versiegelung der Flasche durchstoßen. Sobald die Aufnahme eingedreht wurde, sorgt eine Sperre dafür, dass sie nicht mehr entfernt werden kann.
5. Die Ventilkappe vom beschädigten Reifen abnehmen.
6. Die Schutzkappe vom Füllschlauch abnehmen und diesen am Reifenventil anschließen. Darauf achten, dass der Schlauch fest angezogen wird.
7. Darauf achten, dass sich der Kompressorschalter in der ausgeschalteten Stellung (**0**) befindet.
8. Den Anschlussstecker in die Zusatzsteckdose einstecken.
9. Den Motor anlassen, sofern sich das Fahrzeug nicht in einem geschlossenen Raum befindet.
10. Den Kompressor einschalten (Schalterstellung **I**).
11. Der Fülldruck des Reifens muss mindestens 1,9 bar (26 psi) und darf höchstens 3,5 bar (51 psi) betragen.
    - Wird das Dichtmittel durch das Reifenventil gepumpt, kann der Druck bis auf 6 bar (87 psi) ansteigen. Nach etwa 30 Sekunden fällt der Druck wieder ab.
12. Während des Aufpumpens den Kompressor kurz ausschalten, um den Reifendruck an der Druckanzeige am Gerät abzulesen.
    - Das Aufpumpen des Reifens darf nicht länger als 7 Minuten dauern. Wurde nach 7 Minuten der Mindestfülldruck noch nicht erreicht, darf der Reifen nicht mehr verwendet werden.
13. Nachdem der Reifen aufgepumpt wurde, den Kompressor ausschalten. Nach dem Ausschalten des Kompressors kann der Motor bei Bedarf abgestellt werden.
14. Den Stecker aus der Zusatzsteckdose abziehen.
15. Den Füllschlauch so schnell wie möglich vom Reifenventil abdrehen (gegen den Uhrzeigersinn).
16. Die Füllschlauch-Schutzkappe und die Ventilkappe des Reifens wieder aufsetzen.
17. Darauf achten, dass der Reifenreparatursatz (einschließlich der Verschlussdeckel der Flasche und der Aufnahme) sicher im Fahrzeug verstaut wird. Da der Reparatursatz zum Überprüfen des Reifendrucks nach ca. 3 km (2 Meilen) noch einmal benötigt wird, ist darauf zu achten, dass er leicht zugänglich verstaut wird.
18. Das Fahrzeug sofort über ca. 3 km (2 Meilen) fahren, damit das Dichtmittel die Innenseite des Reifens abdecken und an der Schadstelle abdichtend wirken kann.

ÜBERPRÜFEN DES REIFENDRUCKS NACH EINER REPARATUR

Treten beim Fahren Vibrationen, ein unnormales Lenkverhalten oder Geräusche auf, ist die Geschwindigkeit sofort zu reduzieren. Extrem vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit zu einer Stelle fahren, an der gefahrlos angehalten werden kann. Den Reifen überprüfen und den Druck kontrollieren. Sind Anzeichen von Schäden oder der Verformung am Reifen sichtbar oder beträgt der Reifendruck weniger als 1,3 bar (19 psi), nicht weiterfahren.

Bezüglich des Austauschs eines Reifens nach Verwendung eines Reifenreparatursatzes einen Reifenhändler oder einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

1. Das Fahrzeug 3 km (2 Meilen) fahren und an einem sicheren Ort anhalten. Per Sichtprüfung den Zustand des Reifens kontrollieren.
2. Darauf achten, dass sich der Dichtmittelbehälter an seiner ursprünglichen Position befindet.
3. Den Füllschlauchanschluss fest auf das Reifenventil aufdrehen.
4. Den Reifendruck an der Anzeige ablesen.
5. Liegt der Druck des mit Dichtmittel gefüllten Reifens über 1,3 bar (19 psi), den Druck auf den richtigen Wert korrigieren.
6. Darauf achten, dass sich der Kompressorschalter in der ausgeschalteten Stellung (**0**) befindet. Den Anschlussstecker in die Zusatzsteckdose einstecken.

   Sofern sich das Fahrzeug an einem gut belüfteten Ort befindet, den Motor anlassen.
7. Den Kompressor einschalten (**I**) und den Reifen auf den richtigen Druck aufpumpen.
8. Zum Überprüfen des Reifendrucks den Kompressor ausschalten und den Druck an der Anzeige ablesen.
9. Ist der Reifendruck bei ausgeschaltetem Kompressor zu hoch, den überschüssigen Druck über das Überdruckventil ablassen.
10. Nachdem der Reifendruck korrigiert wurde, den Kompressor ausschalten und den Stecker aus der Zusatzsteckdose abziehen.
    - Bei Verwendung des Dichtmittels aus dem Reifenreparatursatz kann die Reifenluftdruckkontrolle Fehlermeldungen und falsche Werte ausgeben. Daher ist der Fülldruck des beschädigten Reifens mit Hilfe der Druckanzeige des Reifenreparatursatzes zu überprüfen und zu korrigieren.
11. Den Füllschlauchanschluss vom Reifenventil abdrehen und die Ventilkappe des Reifens und die Schutzkappe des Füllschlauchs wieder aufsetzen.
12. Darauf achten, dass der Reifenreparatursatz sicher im Fahrzeug verstaut wird.
13. Zum nächsten Reifenhändler oder Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb fahren, um einen neuen Reifen aufziehen zu lassen. Bevor der Reifen abmontiert wird, den Reifenhändler darauf hinweisen, dass der Reifenreparatursatz verwendet wurde.
14. Nachdem ein neuer Reifen aufgezogen wurde, müssen sowohl der Füllschlauch als auch der Dichtmittelbehälter ausgetauscht werden.

Nur vollkommen leere Dichtmittelbehälter dürfen über den normalen Hausmüll entsorgt werden. Dichtmittelbehälter, in denen sich noch etwas Dichtmittel befindet, und der Reifenfüllschlauch müssen von einem Reifenhändler oder einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb gemäß den geltenden Abfallentsorgungsbestimmungen entsorgt werden.

SICHERHEITSVORKEHRUNGEN

Die Kraftstoffdämpfe keinen potenziellen Zündquellen aussetzen, da ein Brand oder eine Explosion zu schweren bzw. tödlichen Verletzungen führen kann.

Den Motor beim Tanken abstellen, da er sowohl sehr heiß sein als auch elektrische Funken erzeugen kann.

Persönliche elektronische Geräte wie Mobiltelefone oder Geräte für die Musikwiedergabe ausschalten.

FAHRZEUGE MIT BENZINMOTOR

Keine verbleiten Kraftstoffe, Bleiersatzstoffe oder Kraftstoffzusätze verwenden.

Kraftstoffsystem-Reinigungsmittel dürfen nur mit Genehmigung durch Jaguar verwendet werden.

OKTANZAHL

Der Kraftstoff muss eine Oktanzahl von mindestens ROZ 95 (Research-Oktanzahl) aufweisen. Das Fahrzeug kann auch mit niedrigeren Werten gefahren werden, doch kann dies starkes Motorklopfen oder -klingeln zur Folge haben. Bei sehr starkem Klingeln können der Motor, das Kraftstoffsystem und das Schadstoffbegrenzungssystem beschädigt werden.

Hinweis: *Gelegentliches leichtes Motorklopfen beim Beschleunigen oder bei Bergauffahrt ist akzeptabel.*

Neben dem standardmäßigen bleifreien Kraftstoff ROZ 95 kann auch, sofern verfügbar, bleifreier Kraftstoff der Sorte Super Green Plus ROZ 98 getankt werden.

In manchen Ländern ist lediglich Kraftstoff mit einer Oktanzahl von ROZ 91 erhältlich. Fahrzeuge für diese Länder sind speziell auf die Verwendung dieses Kraftstoffs eingestellt.

ETHANOL

Dieses Fahrzeug ist für Kraftstoffe mit einem Ethanol-Gehalt von mehr als 10 % nicht geeignet.

Keine E85-Kraftstoffe (85 % Ethanol-Gehalt) verwenden. Die zur Verwendung von Kraftstoffen mit einem Ethanol-Gehalt von mehr als 10 % erforderliche Ausrüstung ist in diesem Fahrzeug nicht vorgesehen. Bei Verwendung von E85-Kraftstoffen werden der Motor und das Kraftstoffsystem schwer beschädigt.

Kraftstoffe, die bis zu 10 % Ethanol (Getreide-Alkohol) enthalten, können verwendet werden. Darauf achten, dass die Oktanzahl des Kraftstoffs nicht unter dem empfohlenen Wert für bleifreien Kraftstoff liegt. Die meisten Fahrer bemerken keinen Unterschied, wenn sie ethanolhaltigen Kraftstoff getankt haben. Wird doch ein Unterschied festgestellt, sollte wieder herkömmlicher bleifreier Kraftstoff getankt werden.

METHANOL

Nach Möglichkeit keinen Kraftstoff mit Methanol verwenden.

Einige Kraftstoffe enthalten Methanol (Methyl oder Methylalkohol). Wird Kraftstoff getankt, der Methanol enthält, muss dieser auch Hilfslösungsmittel und Korrosionsschutz für Methanol enthalten. Auch wenn der Kraftstoff dieser Anforderung gerecht wird, darf der Methanolgehalt nicht mehr als 10 % betragen. Für Schäden am Kraftstoffsystem oder Probleme mit der Motorleistung nach dem Tanken eines solchen Kraftstoffs ist Jaguar nicht haftbar, und es können keine entsprechenden Garantieansprüche geltend gemacht werden.

METHYL-TERTIÄR-BUTYLETHER (MTBE)

Bleifreier Kraftstoff, der das als MTBE bekannte Oxidationsmittel enthält, kann verwendet werden, wenn der Anteil von MTBE nicht mehr als 15 % beträgt. Bei MTBE handelt es sich um eine Verbindung auf Etherbasis, die aus Erdöl gewonnen wird. Laut Angaben diverser Raffinerien erhöht diese Substanz die Oktanzahl des Kraftstoffs.

FAHRZEUGE MIT DIESELMOTOR

Die Verwendung von Biodiesel ist nur in speziellen Markengemischen mit einem Anteil von maximal 5 % zulässig. Jaguar haftet nicht für Schäden, die auf die Verwendung von Dieselkraftstoff mit einem Biodieselanteil von mehr als 5 % zurückzuführen sind.

Das Fahrzeug darf nur mit hochwertigem Dieselkraftstoff gemäß EN 590 oder gleichwertig betankt werden.

Die Qualität von Dieselkraftstoff ist unterschiedlich und von der geographischen Region abhängig. Immer Kraftstoff der höchsten vor Ort verfügbaren Qualität verwenden. Durch eine hohe Kraftstoffqualität wird die längere Nutzungsdauer der Motorkomponenten gewährleistet. Kraftstoffe geringerer Qualität enthalten hohe Schwefelanteile, die sich nachteilig auf die Motorkomponenten auswirken. Bei Verwendung von Kraftstoffen geringer Qualität kann heller Rauch aus dem Auspuff austreten.

Hinweis: *Fahrzeuge von Jaguar können mit einem Gemisch mit bis zu 5 % Biodiesel gemäß der europäischen Norm EN 590 gefahren werden.*

Von einem Dauergebrauch von Zusätzen ist abzuraten. Paraffin oder Benzin dürfen Dieselkraftstoffen nicht zugesetzt werden.

Sollte das Fahrzeug versehentlich mit Benzin anstatt Diesel betankt worden sein, darf der Motor nicht gestartet werden. Umgehend an einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden.

Jaguar Cars haftet nicht für Schäden, die durch den Betrieb des Fahrzeugs mit Benzin oder Pflanzenöl im Kraftstofftank entstanden sind.

SCHWEFELGEHALT

Das Fahrzeug ist mit einem Dieselrußfilter (DPF) ausgestattet, weshalb der Schwefelgehalt nicht mehr als 0,005 % betragen darf. Bei Verwendung eines falschen Kraftstoffs wird der Filter schwer beschädigt.

In manchen Ländern kann der Schwefelanteil bei Diesel höher sein, wodurch das Fahrzeug beschädigt werden kann. Im Zweifelsfall einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb vor Ort zu Rate ziehen.

LEERER KRAFTSTOFFTANK

Den Kraftstofftank nach Möglichkeit nicht ganz leerfahren.

Ist der Kraftstofftank leer, sind zum erneuten Starten des Motors mindestens 4 Liter (0,9 Gallonen) Kraftstoff erforderlich. Die Zündung nach dem Tanken fünf Minuten eingeschaltet lassen, bevor der Motor angelassen wird.

Hinweis: *Wird der Kraftstofftank leergefahren, wird empfohlen, einen qualifizierten Techniker hinzuzuziehen.*

WASSER IM KRAFTSTOFF

Wird die Warnmeldung **WASS. IN KRFTSTF** auf dem Informationsdisplay angezeigt, hat sich zu viel Wasser im Behälter des Kraftstofffilters angesammelt. Den Filter so bald wie möglich von einem Jaguar Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb entleeren lassen.

DIESELMOTOREN

Fahrzeuge mit Dieselmotor sind mit einem System ausgestattet, das die völlige Entleerung des Kraftstofftanks verhindert. Erreicht der Kraftstoffstand einen Mindestpegel, schaltet das System in eine Betriebsart, in der die Leistung verringert ist (d. h., der Motor läuft nicht mehr normal weiter). Nach etwa 1,6 km (1 Meile) geht der Motor aus.

Durch diese Funktion wird ein Trockenlaufen des Kraftstoffsystems und eine dadurch bedingte Beschädigung des Fahrzeugs verhindert. Weist die Kraftstoffanzeige auf einen fast leeren Tank hin oder leuchtet die Warnleuchte auf, sind möglichst bald an der nächsten Tankstelle mindestens 4 Liter (0,9 Gallonen) Kraftstoff zu tanken.

Wurde die Systemschutzfunktion aktiviert, muss das Fahrzeug zunächst betankt und anschließend mit den folgenden Schritten gestartet werden:

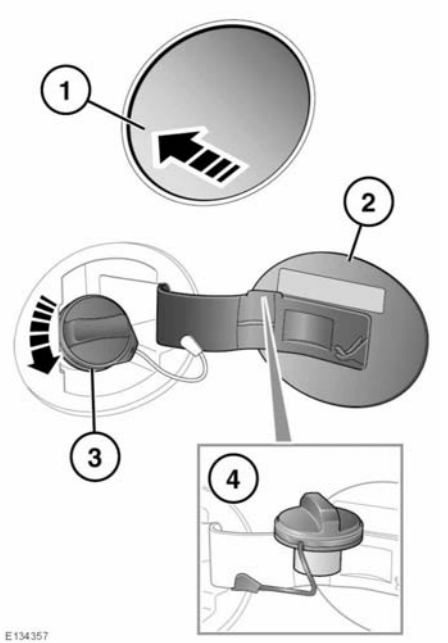
1. Bei betätigtem Bremspedal den Keyless Start-Knopf gedrückt halten und den Motor fünf Sekunden lang durchdrehen lassen.
2. Den Keyless Start-Knopf loslassen.
3. Bei durchgetretenem Bremspedal den Keyless Start-Knopf drücken und loslassen, um den Motor zu starten. Der Motor sollte nach etwa fünf Sekunden anspringen.

Hinweis: *Springt der Motor nicht an, zehn Sekunden lang warten, die Zündung in den Komfortmodus schalten und die aufgeführten Schritte wiederholen.*

Den Motor nicht länger als 30 Sekunden kontinuierlich durchdrehen lassen.

TANKKLAPPE

Warnhinweise und Anleitung auf der Innenseite des Tankdeckels beachten.



Die Tankklappe kann erst geöffnet werden, nachdem das Fahrzeug mit dem Smart Key entriegelt wurde:

1. Zum Öffnen (in dem gezeigten Bereich) hinten auf die Klappe drücken und loslassen.
2. Die Klappe öffnen. Auf dem Schild auf der Innenseite der Klappe ist der korrekte Kraftstoff für das Fahrzeug angegeben.
3. Den Deckel zum Öffnen gegen den Uhrzeigersinn drehen.
4. Den Deckel in die Lasche oben am Gelenkarm einhängen (siehe Abbildung).

Zum Schließen den Deckel bis zum Einrasten im Uhrzeigersinn drehen. Geschieht dies nicht, kann die Warnleuchte Motorstörung aufleuchten. Falls die Warnleuchte aufleuchtet, sicherstellen, dass der Deckel richtig aufgedreht ist.

Zum Schließen der Tankklappe dagegen drücken, bis sie einrastet.

Hinweis: *Die Tankklappe wird erst verriegelt, wenn das Fahrzeug zentral verriegelt wird.*

TANKEINFÜLLSTUTZEN

Beim Tanken darauf achten, dass alle Fenster, Türen und das Schiebedach ganz geschlossen sind, insbesondere wenn sich kleine Kinder oder Tiere im Fahrzeug befinden.

Den Tank nicht unter Ausnutzung des gesamten Fassungsvermögens füllen. Wird das Fahrzeug an einem Gefälle, in direktem Sonnenlicht oder bei hoher Außentemperatur geparkt, kann sich der Kraftstoff ausdehnen und auslaufen.

Die Angaben an der Tanksäule beachten, damit der korrekte Kraftstoff getankt wird.

Wird falscher Kraftstoff getankt, muss unbedingt ein qualifizierter Techniker hinzugezogen werden, bevor der Motor gestartet wird.

Um das Verschütten von Kraftstoff zu vermeiden, sind Tanksäulen mit einer automatischen Kraftstoffabschaltung ausgestattet. Den Tank bis zum automatischen Abschalten der Zapfpistole füllen. Nicht über diesen Punkt hinaus tanken.

Hinweis: *Tanksäulen für Dieselnutzfahrzeuge haben eine höhere als die normale Förderleistung. Durch diese höhere Förderleistung kann ein vorzeitiges Abschalten oder das Überlaufen von Kraftstoff verursacht werden. Daher wird empfohlen, nur Tanksäulen für Standardfahrzeuge zu verwenden.*

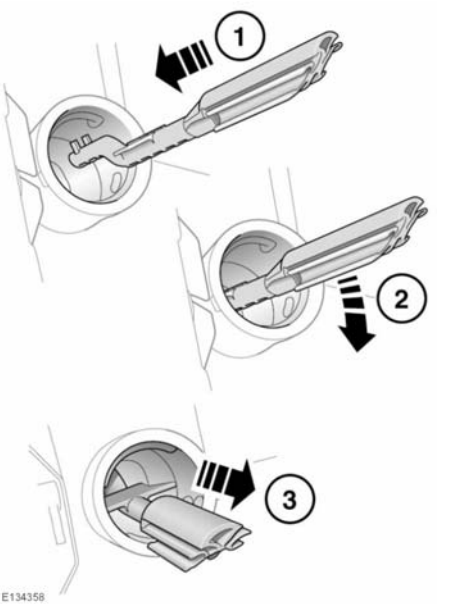
DIESEL-FEHLBETANKUNGSSICHERUNG

Die Aktivierung der Fehlbetankungssicherung kann dazu führen, dass Kraftstoff aus dem Einfüllstutzen austritt.

Wird das schmale Ende der Zapfpistole einer Tanksäule für bleifreies Benzin bis zum Anschlag in den Einfüllstutzen gesteckt, wird die Fehlbetankungssicherung aktiviert.

Hinweis: *Durch die Tülle einiger Benzinkanister und älterer Zapfpistolen kann die Fehlbetankungssicherung aktiviert werden.*

Im aktivierten Zustand ist die gelbe Sicherung im Einfüllstutzen sichtbar. Sie verhindert, dass Kraftstoff in den Tank läuft. Bevor wieder korrekter Kraftstoff getankt werden kann, muss die Sicherung zurückgestellt werden.



Das Rückstellwerkzeug befindet sich im Kofferraum und ist an der Batteriehalterung befestigt.

Rückstellen der Fehlbetankungssicherung:

1. Das Rückstellwerkzeug mit den Zähnen nach oben bis zum Anschlag in den Einfüllstutzen einstecken.
2. Damit die Zähne eingreifen, den oberen Teil des Rückstellwerkzeugs nach unten drücken.
3. Wenn der obere Teil des Werkzeugs nach unten gedrückt wurde und die Zähne eingegriffen haben, das Werkzeug langsam aus dem Einfüllstutzen herausziehen, um die Sicherung zurückzustellen.

Nach dem Eingreifen der Zähne die Sicherung nicht drehen.

Hinweis: *Der gelbe Teil der Sicherung darf im Einfüllstutzen nicht mehr sichtbar sein.*

Das Rückstellwerkzeug wieder an der Batteriehalterung befestigen.

TANKINHALT

Um das Risiko eines leeren Kraftstofftanks zu vermeiden, das Fahrzeug niemals fahren, wenn die Kraftstoffanzeige einen leeren Tank anzeigt. Wird das Fahrzeug aufgetankt, wenn die Kraftstoffanzeige „leer“ anzeigt, ist es möglich, dass nicht die ganze, nachstehend angegebene Menge nachgefüllt werden kann, da im Tank noch eine kleine Reserve vorhanden ist.

Tankgesamtinhalt (nutzbar):	
Benzinmotoren	69,5 Liter (15,3 Gallonen)
Dieselmotoren	68,1 Liter (15 Gallonen)
Füllmenge (wenn die Kraftstoffanzeige „leer“ anzeigt):	64 Liter (14,1 Gallonen)
Reservemenge (wenn die Kraftstoffanzeige „leer“ anzeigt):	5,5 Liter (1,2 Gallonen)

KRAFTSTOFFSPEZIFIKATION

Benzin	Diesel
95–98 ROZ	EN 590

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Die nachstehenden Kraftstoffverbrauchswerte wurden mit Hilfe eines Standardtestverfahrens ermittelt (neues EU-Testverfahren aus Richtlinie 99/100/EG) und gemäß der Passenger Car Fuel Consumption (Amendment) Order 1996 (Kfz-Kraftstoffverbrauchs-Verordnung 1996 [Änderung]) produziert.

Diese sind von der Fahrtechnik, von den Straßen- und Verkehrsbedingungen, von Umweltfaktoren sowie von der Zuladung und vom Zustand des Fahrzeugs abhängig.

Variante	Innerorts l/100 km (mpg)	Außerorts l/100 km (mpg)	Kombiniert l/100 km (mpg)	CO_2-Emissionen g/km
2.2 I4-Dieselmotor	6,6 (42,8)	4,8 (58,9)	5,4 (52,3)	149
3.0 V6-Dieselmotor	8,7 (32,5)	5,0 (56,5)	6,3 (44,8)	169
3.0 V6-Benzinmotor	15,8 (17,8)	7,5 (37,8)	10,5 (26,8)	249
5.0 V8-Benzinmotor – Saugmotor	17,3 (16,3)	7,8 (36,4)	11,1 (25,4)	264
5.0 V8-Benzinmotor – Kompressormotor	18,7 (15,1)	8,7 (32,4)	12,5 (22,5)	292

INNERORTS

Der innerstädtische Testzyklus beginnt mit einem Kaltstart und besteht aus einer Reihe von Beschleunigungen und Abbremsungen sowie Phasen, in denen mit gleichmäßiger Geschwindigkeit gefahren wird oder der Motor im Leerlauf dreht. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt bei diesem Test 50 km/h (30 mph), die durchschnittliche Geschwindigkeit 19 km/h (12 mph).

AUSSERORTS

Der außerstädtische Testzyklus wird sofort im Anschluss an den innerstädtischen Test durchgeführt. Bei etwa der Hälfte des Tests wird mit gleichmäßiger Geschwindigkeit gefahren, während der Rest aus einer Reihe von Beschleunigungen und Abbremsungen sowie Drehen des Motors im Leerlauf besteht. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt bei dem Test 120 km/h (75 mph), die durchschnittliche Geschwindigkeit 63 km/h (39 mph). Die Teststrecke beträgt 7 km (4,3 Meilen).

KOMBINIERT

Der kombinierte Wert ist der aus den Ergebnissen des innerstädtischen und des außerstädtischen Testzyklus ermittelte Durchschnitt, bei dem auch die beiden unterschiedlich langen Teststrecken berücksichtigt wurden.

Weitere Informationen über Kraftstoffverbrauchswerte und Schadstoffemissionen finden sich auf der Website der VCA (Vehicle Certification Agency) unter **http://www.vcacarfueldata.org.uk/**.

ÄNDERUNGEN FÜR BEHINDERTE PERSONEN

Personen mit Behinderungen, für die Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden müssen, müssen sich zuvor an einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden.

ERSATZTEILE UND ZUBEHÖR

Keine nicht zugelassenen Ersatz- oder Zubehörteile und keine nicht genehmigten Änderungen oder Umrüstungen durchführen.

Das Fahrzeug ist nicht für das Montieren eines Dachgepäckträgers konzipiert. Keinen Gepäckträger auf dem Dach montieren, da es sonst zu Schäden kommen kann.

AIRBAGSYSTEM

Die Komponenten des Airbagsystems sind gegenüber elektrischen und mechanischen Beeinträchtigungen empfindlich. In beiden Fällen kann das System leicht beschädigt und die unbeabsichtigte Auslösung oder eine Störung des Airbagmoduls verursacht werden.

Um Störungen am Airbagsystem zu verhindern, ist immer ein Vertragspartner bzw. autorisierter Servicebetrieb zu Rate zu ziehen, bevor folgende Teile eingebaut bzw. folgende Änderungen vorgenommen werden:

- Elektronische Geräte wie ein Mobiltelefon, eine Funkanlage oder ein Multimediasystem
- An der Vorderseite des Fahrzeugs befestigtes Zubehör
- An der Vorderseite des Fahrzeugs vorgenommene Änderungen
- Änderungen, bei denen Kabel oder Komponenten in der Nähe von Komponenten des Airbagsystems ausgebaut oder repariert werden, wie am Lenkrad, an der Lenksäule oder am Armaturenbrett
- Änderungen am Armaturenbrett oder am Lenkrad

WEGFAHRSPERRE

An der Wegfahrsperre dürfen keine Änderungen vorgenommen und es dürfen keine Bauteile eingebaut werden. Solche Änderungen könnten zu Fehlfunktionen des Systems führen.

WARTUNG DURCH DEN EIGENTÜMER

Über deutliche bzw. plötzliche Flüssigkeitsverluste oder ungleichmäßig abgefahrene Reifen ist umgehend ein qualifizierter Techniker zu informieren.

Neben den routinemäßigen Wartungsarbeiten und Inspektionen müssen einige einfache Überprüfungen häufiger durchgeführt werden. Diese Überprüfungen können vom Eigentümer durchgeführt werden. Entsprechende Empfehlungen sind auf den folgenden Seiten nachzulesen.

TÄGLICHE ÜBERPRÜFUNGEN

- Funktion der Leuchten, Hupe, Blinkleuchten, Scheibenwischer, Scheibenwaschanlagen und Warnleuchten
- Funktion der Sicherheitsgurte und Bremsen
- Achten Sie auf Flüssigkeitsansammlungen unter dem Fahrzeug, die auf eine Undichtigkeit hinweisen könnten. Kondenswasser aus der Klimaanlage ist normal.

WÖCHENTLICHE ÜBERPRÜFUNGEN

- Motorölstand
- Motorkühlmittel-Füllstand
- Bremsflüssigkeits-Füllstand
- Servolenkungsöl-Füllstand
- Scheibenwaschflüssigkeits-Füllstand
- Druck und Zustand der Reifen
- Klimaanlage einschalten.

Hinweis: *Der Motorölstand muss häufiger kontrolliert werden, wenn das Fahrzeug längere Zeit mit hoher Geschwindigkeit gefahren wird.*

DIESELRUSSFILTER (DPF)

Fahrzeuge mit Dieselmotor, die über einen Rußfilter verfügen, haben eine effizientere Schadstoffbegrenzung. Die Rußpartikel in den Abgasen werden beim normalen Fahren im Filter gesammelt.

Wird eine DPF-Meldung angezeigt, muss ein Regenerierungszyklus durchgeführt werden, damit der Filter sich selbst reinigen kann. Zu diesem Zweck muss der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht haben. Je nach Fahrbedingungen wird die Regenerierung im Abstand von etwa 300–900 km (190–560 Meilen) automatisch durchgeführt.
Die Regenerierung dauert etwa 10–20 Minuten und wird automatisch vom Motorsteuergerät angefordert, wenn das Fahrzeug mit einer konstanten Geschwindigkeit zwischen 40 und 70 mph gefahren wird. Die Regenerierung kann auch bei niedrigeren Fahrgeschwindigkeiten durchgeführt werden, doch kann dies bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 50 km/h (30 mph) etwas länger dauern.

FAHREN VON KURZEN STRECKEN ODER BEI KALTER WITTERUNG

Wird das Fahrzeug häufig für kurze Strecken eingesetzt oder bei kalter Witterung gefahren, erreicht der Motor möglicherweise nicht die normale Betriebstemperatur. Das bedeutet, dass die Regenerierung des Dieselrußfilters nicht durchgeführt und der Filter daher nicht effizient gereinigt wird. Erreicht der Filter einen Zustand, in dem eine Regenerierung angebracht, der aktuelle Fahrstil aber nicht entsprechend ist, leuchtet ein Warndreieck in der Instrumentengruppe auf und die Meldung **DPF Voll Siehe Handbuch** wird in der Instrumentengruppe angezeigt. Da das kein Hinweis auf eine Störung ist, ist ein Werkstattbesuch nicht erforderlich. Das Fahrzeug vorzugsweise auf einer Hauptstraße oder Autobahn fahren, um den Regenerierungsprozess zu starten. Die Dauer der Fahrt sollte etwa 20 Minuten oder mehr betragen.

Nach Abschluss der Regenerierung wird der Warnhinweis automatisch ausgeblendet.

Hinweis: *Während der Regenerierung kann der Kraftstoffverbrauch geringfügig ansteigen.*

WIDRIGE FAHRBEDINGUNGEN

Wird ein Fahrzeug unter widrigen Bedingungen gefahren, müssen die erforderlichen Wartungsmaßnahmen in kürzeren Abständen durchgeführt werden. Siehe hierzu das Serviceheft oder lassen Sie sich von Ihrem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb beraten.

SICHERHEIT IN DER GARAGE

Wurde das Fahrzeug gerade erst abgestellt, die Komponenten der Auspuffanlage und des Kühlsystems nicht berühren, bis der Motor abgekühlt ist.

In keinem Fall den Motor in einem nicht belüfteten Bereich laufen lassen.

Nicht unter dem Fahrzeug arbeiten, wenn es nur mit einem Wagenheber abgestützt ist.

Hände und Kleidung von Antriebsriemen, Riemenscheiben und Lüftern fern halten. Einige Lüfter können auch nach dem Abstellen des Motors weiterlaufen.

Armbänder aus Metall und anderen Schmuck ablegen, bevor im Motorraum gearbeitet wird.

Bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung keine Kabel oder andere Komponenten der elektrischen Anlage berühren.

Darauf achten, dass Werkzeuge oder Metallteile des Fahrzeugs nicht mit den Batteriekabeln oder -anschlüssen in Berührung kommen.

KRAFTSTOFFSYSTEM

Unter keinen Umständen darf das Kraftstoffsystem oder Teile davon von jemand anderem als einem ausreichend qualifizierten Fahrzeugtechniker zerlegt oder ausgetauscht werden.

Sicherstellen, dass Funken und offenes Feuer vom Motorraum fern gehalten werden.

Schutzkleidung und auch, sofern möglich, Schutzhandschuhe aus undurchlässigem Material tragen.

ALTÖL

Längerer Kontakt mit Motoröl kann zu ernsthaften Hauterkrankungen führen, einschließlich Dermatitis und Hautkrebs. Nach dem Kontakt immer gründlich waschen.

ÖFFNEN DER MOTORHAUBE

Nicht versuchen, die Motorhaube zu öffnen, wenn das Fußgängerschutzsystem ausgelöst wurde.

1. Am Motorhauben-Entriegelungshebel im linken vorderen Fußraum ziehen.
2. Den Sicherheitsriegel unterhalb der Mitte der Motorhaube anheben und die Motorhaube öffnen.

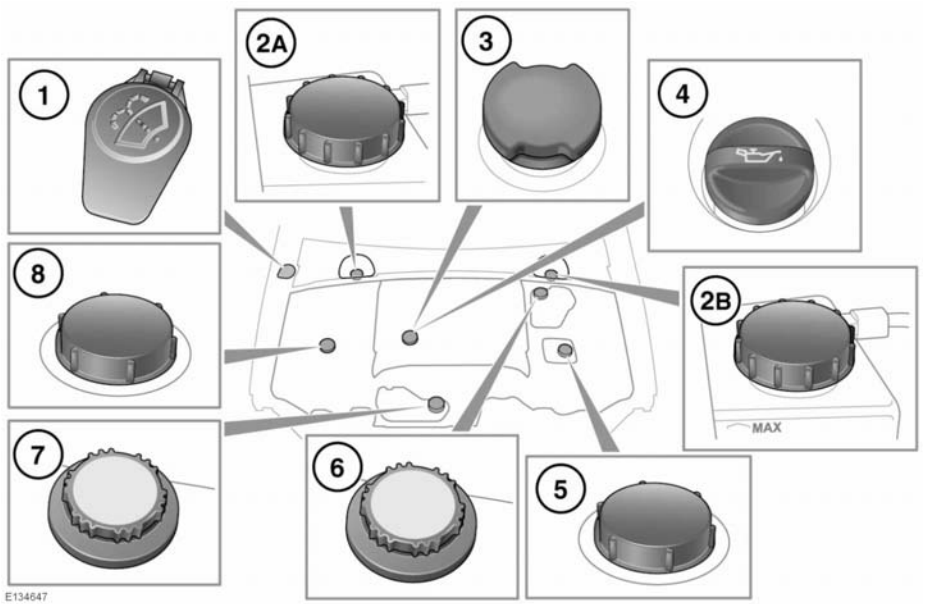
SCHLIESSEN DER MOTORHAUBE

Nicht fahren, wenn die Motorhaube nur vom Sicherheitsriegel gehalten wird.

1. Die Motorhaube absenken, bis der Sicherheitsriegel eingreift. Mit beiden Händen die Motorhaube bis zum Einrasten herunterdrücken.
2. Sicherstellen, dass beide Sicherheitsriegel ganz arretiert sind. Versuchen, die Motorhaube auf beiden Seiten an der Vorderkante anzuheben. Es darf keinerlei Bewegung stattfinden.

MOTORRAUM – ÜBERSICHT

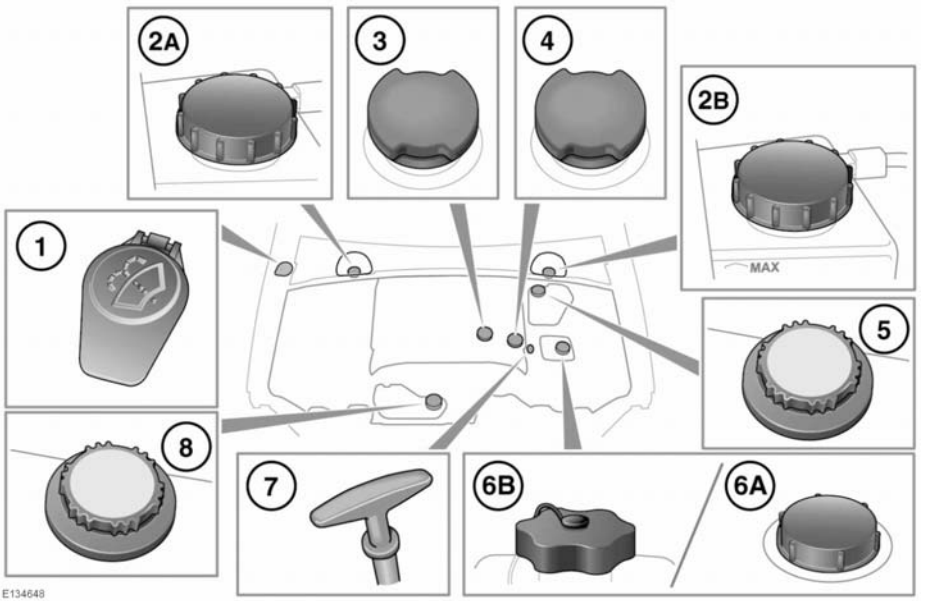
Dieselmotoren



1. Waschflüssigkeit
2. Bremsflüssigkeit:
   - **A.** Fahrzeuge mit Rechtslenkung
   - **B.** Fahrzeuge mit Linkslenkung
3. Motoröl (V6-Motoren)
4. Motoröl (I4-Motoren)
5. Servolenkung (I4-Motoren)
6. Kühlmittel (I4-Motoren)
7. Kühlmittel (V6-Motoren)
8. Servolenkung (V6-Motoren)

Nicht mit dem Fahrzeug fahren, wenn die Möglichkeit besteht, dass ausgetretene Flüssigkeit mit einer heißen Fläche wie etwa dem Auspuff in Berührung kommt.

Benzinmotoren



1. Scheibenwischwasser
2. Bremsflüssigkeit:
   - **A.** Fahrzeuge mit Rechtslenkung
   - **B.** Fahrzeuge mit Linkslenkung
3. Motoröl (V6-Motoren)
4. Motoröl (V8-Motoren)
5. Kühlmittel (V8-Motoren)
6. Servolenkung
   - **A.** V8-Motoren
   - **B.** V6-Motoren
7. Ölmessstab (V6-Motoren)
8. Kühlmittel (V6-Motoren)

⚠ **Nicht mit dem Fahrzeug fahren, wenn die Möglichkeit besteht, dass ausgetretene Flüssigkeit mit einer heißen Fläche wie etwa dem Auspuff in Berührung kommt.**

REINIGEN DER WASCHDÜSEN

Während der Einstellung die Waschdüsen nicht betätigen. Scheibenwaschflüssigkeit kann Augen- und Hautreizungen verursachen. Stets die Anweisungen des Scheibenwaschflüssigkeitsherstellers lesen und befolgen.

Verstopfte Waschdüsen können durch Einstecken eines dünnen Drahtes gereinigt werden. Dabei darauf achten, dass der Draht anschließend wieder ganz herausgezogen wird.

GLÜHLAMPENAUSFALL

Scheinwerfer:

Das Fahrzeug ist mit Xenon-HID-Scheinwerfern (High Illumination Density) ausgerüstet. Austausch und Wartung von Xenon-Lampen dürfen nur von geschulten Personen vorgenommen werden.

Zum Zünden der Xenon-Lampen ist Hochspannung erforderlich.

Eingeschaltete Xenon-Lampen werden sehr heiß. Die Lampen abkühlen lassen, bevor sie berührt werden.

Gebrauchte Xenon-Leuchten enthalten Quecksilber, eine gefährliche Substanz, die Gesundheitsschäden verursachen kann.

Bei allen anderen Lampen im Scheinwerfer handelt es sich um LEDs, die nur von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb erneuert werden dürfen.

Die korrekte Entsorgung der Xenon-Lampe ist einem Jaguar Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb oder der zuständigen Behörde zu überlassen.

Begrenzungsleuchten, seitliche Blinkleuchten und Schlussleuchten:

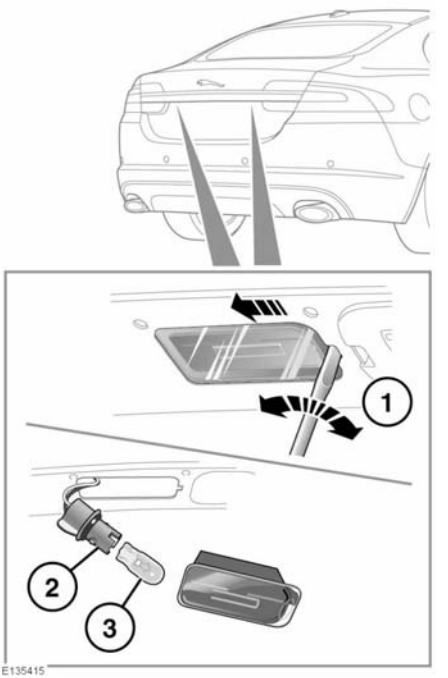
Bei diesen Leuchten handelt es sich um LEDs, die nur von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb erneuert werden dürfen.

AUSTAUSCH DER GLÜHLAMPE DER KENNZEICHENBELEUCHTUNG

Glühlampen immer durch Lampen des richtigen Typs und der richtigen Spezifikation ersetzen. In Zweifelsfällen immer an einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden.

Vor dem Wechseln einer Glühlampe darauf achten, dass sowohl die betroffene Leuchte als auch die Zündung ausgeschaltet sind. Anderenfalls kann die Fahrzeugelektrik beschädigt werden.

Die Kennzeichenleuchten enthalten je eine 5-W-Glühlampe des Typs W5W. Glühlampe erneuern:



1. Einen kleinen Schraubendreher mit flacher Klinge wie gezeigt in die Aussparung einstecken und die Leuchte vorsichtig seitlich heraushebeln und herausnehmen.
2. Um an die Glühlampe zu gelangen, die Lampenfassung um 90 Grad gegen den Uhrzeigersinn drehen.
3. Die Glühlampe aus der Fassung herausziehen.

ZURÜCKSETZEN DES SCHIEBEDACHS

Wird bei teilweise geöffnetem Schiebedach die Batterie abgeklemmt oder die Stromversorgung unterbrochen, muss das Schiebedach zurückgesetzt werden.

Nachdem die Stromversorgung wiederhergestellt wurde, das Schiebedach wie folgt zurücksetzen:

1. Die Zündung einschalten.
2. Auf den vorderen Teil des Schiebedachschalters drücken, um das Schiebedach in die geneigte Stellung zu bringen, und den Schalter loslassen.
3. Den vorderen Teil des Schiebedachschalters 30 Sekunden lang gedrückt halten.
4. Nach 30 Sekunden beginnt das Schiebedach sich zu bewegen. Den vorderen Teil des Schalters gedrückt halten, bis das Schiebedach die ganz geöffnete und danach die ganz geschlossene Stellung erreicht hat.
5. Nach Abschluss des Öffnen/Schließen-Zyklus, wenn sich das Schiebedach nicht mehr bewegt, den Schalter loslassen.

Das Schiebedach kann jetzt normal betätigt werden.

ZURÜCKSETZEN DER FENSTERHEBERFUNKTION

Die Fensterheberfunktion muss zurückgesetzt werden, wenn die Batterie abgeklemmt wird, entladen ist oder die Stromversorgung unterbrochen wird.

Nachdem die Stromversorgung wiederhergestellt wurde, die Fensterheberfunktion wie folgt zurücksetzen:

1. Das Fenster ganz schließen.
2. Den Schalter loslassen, in die Schließstellung anheben und 2 Sekunden lang halten.
3. Das Fenster ganz öffnen.
4. Den Schalter loslassen, in die Öffnungsstellung drücken und 2 Sekunden lang halten.
5. Den Schalter anheben und loslassen, um die Tippfunktion auszuführen.
6. Diese Schritte bei allen anderen Fenstern durchführen.

WARNDREIECK

Das Warndreieck ist im Kofferraum an einer Verankerung befestigt.

VERBANDSKASTEN

Sofern im Lieferumfang enthalten, ist der Verbandskasten mit einem Gurt seitlich im Kofferraum befestigt.

FEUERLÖSCHER

Sofern im Lieferumfang enthalten, befindet sich der Feuerlöscher entweder im Kofferraum oder ist am Beifahrersitz befestigt.

REPARIEREN KLEINER LACKSCHÄDEN

Die Lackierung regelmäßig auf Schäden überprüfen. Absplitterungen, Risse und tiefe Kratzer im Lack oder in der Karosserie müssen umgehend repariert werden. Blankes Metall korrodiert schnell, was zu teuren Reparaturen führen kann, wenn die betreffende Stelle nicht behandelt wird.

REINIGEN DER LEICHTMETALLFELGEN

Nur zulässige Felgenreinigungsprodukte verwenden.

REINIGEN VON AUSSEN

Einige Hochdruckreinigungssysteme sind so leistungsfähig, dass sie Tür- und Fensterdichtungen durchdringen und Verkleidung und Türschlösser beschädigen können. In keinem Fall den Wasserstrahl direkt auf den Lufteinlass des Motors, auf die Lufteinlassöffnungen der Heizung, auf Karosseriedichtungen oder auf leicht zu beschädigende Komponenten richten.

Keine Reinigungsprodukte verwenden, die nicht für Fahrzeuge geeignet sind.

Nach dem Reinigen des Fahrzeugs von außen (insbesondere mit einem Hochdruckreiniger) wird empfohlen, eine kurze Fahrt durchzuführen, damit die Bremsen trocknen können.

REINIGEN DES FAHRZEUGLACKS

Korrosive Substanzen können den Lack des Fahrzeugs beschädigen und müssen daher entfernt werden.

WASCHANLAGE

Kommerziell betriebene automatische Waschanlagen, Hochdruckanlagen und elektrisch betriebene Reinigungsgeräte werden nicht empfohlen.

REINIGEN DES MOTORRAUMS

Im Motorraum keinen Hochdruckreiniger oder Dampfreiniger verwenden.

Darauf achten, dass der Bremsflüssigkeitsbehälter immer trocken ist. Deckel und Behälter nur mit einem sauberen, trockenen Tuch reinigen.

REINIGEN VON GLASOBERFLÄCHEN

Um das Heizelement nicht zu beschädigen, die Heckscheibe mit einem weichen Tuch reinigen. Nicht über die Scheibe kratzen und keine scheuernden Flüssigkeiten verwenden.

Spiegelglas kann besonders leicht beschädigt werden. Mit einer Seifenlösung reinigen. Zum Entfernen von Eis keine scheuernden Reinigungsmittel oder Kratzer aus Metall verwenden.

Um die Beschädigung der Schutzschicht zu vermeiden, die Schiebedachscheibe nur von innen mit einem weichen Tuch reinigen. Nicht über die Scheibe kratzen und keine scheuernden Flüssigkeiten verwenden.

REINIGEN DER HECKSCHEIBE

Um die Heizelemente nicht zu beschädigen, die Innenseite der Heckscheibe nur mit einem weichen, feuchten Tuch oder Autoleder reinigen. Zum Reinigen der Scheibe keine Lösungsmittel oder scharfen Gegenstände verwenden.

REINIGEN DES SCHIEBEDACH-WINDABWEISERS

Für die regelmäßige Reinigung des Windabweisernetzes eine milde Seifenlösung oder ein Fahrzeugshampoo verwenden. Mit einem weichen Tuch von unten gegen das Netz drücken und dieses mit einer Bürste mit weichen Borsten vorsichtig reinigen.

ENTFERNEN VON FETT UND TEER

Fett oder Teer mit Jaguar Tar Remover (Jaguar Teerentferner) oder Brennspiritus (Alkohol) entfernen. Es kann auch Terpentin-Ersatz verwendet werden, doch darf er nicht mit Gummi in Berührung kommen, insbesondere nicht mit den Scheibenwischerblättern.

Darauf achten, dass bei Verwendung von Brennspiritus oder Terpentin-Ersatz alle Spuren dieser Flüssigkeiten sofort mit einer Seifenlösung von den betroffenen Bereichen entfernt werden.

POLIEREN

Chrompolitur oder andere scheuernde Reinigungsmittel dürfen nicht für die Reinigung von glänzenden Teilen verwendet werden.

Es wird empfohlen, das Fahrzeug regelmäßig mit Jaguar Polish (Jaguar Waschpolitur) und einem Poliertuch zu polieren.

REINIGEN VON INNEN

Das Nabenpolster des Lenkrads und die anderen Bereiche, in denen Airbags untergebracht sind, dürfen nur sparsam mit einem feuchten Tuch, warmem Wasser und Haushaltsseife gereinigt werden.

LEDER

Um das Eindringen von Verunreinigungen und die Fleckenbildung zu verhindern, die Sitzpolster regelmäßig überprüfen und alle ein bis zwei Monate wie folgt reinigen:

- Feinen Staub mit einem sauberen, feuchten, nicht gefärbten Tuch von den Sitzen entfernen. Dabei immer wieder eine saubere Stelle des Tuches verwenden, um das Scheuern auf der Lederoberfläche zu vermeiden. Nicht zu nass machen.
- Reicht dies nicht aus, die Oberflächen mit einem in warmer Seifenlauge getränkten und dann ausgewrungenen Tuch abwischen. Nur mit milder, nicht-ätzender Seife reinigen.
- Starke Verschmutzungen mit Jaguar Leather Cleaner (Jaguar Lederreinigungsmittel) entfernen. Mit einem sauberen, weichen Tuch abtrocknen und abreiben. Dabei das Tuch regelmäßig wenden.

Um das Aussehen und die Geschmeidigkeit des Leders zu erhalten, ist es mehrere Male im Jahr mit Jaguar Leather Cleaner zu reinigen. Durch dieses Reinigungsmittel wird das Leder gepflegt und feucht gehalten und der Oberflächenschutz gegen Staub und andere Substanzen verbessert:

- Keine Lösungsmittel verwenden. Keine Reinigungsmittel, Möbelpolitur oder Haushaltsreiniger verwenden. Zwar können mit diesen Mitteln anfangs beeindruckende Ergebnisse erzielt werden, doch werden die Eigenschaften des Leders auf diese Weise sehr schnell verschlechtert und die Garantie erlischt. Jaguar empfiehlt, die speziell für die Ledersorte des betreffenden Fahrzeugs ausgewählten Produkte zu verwenden.
- Durch dunkle Kleidung kann es, wie bei anderen Polsterungen auch, zu Fleckenbildung auf den Ledersitzen kommen.
- Scharfkantige Gegenstände wie Gürtel, Reißverschlüsse, Niete usw. können die Lederoberfläche dauerhaft zerkratzen.
- Wird Tee, Kaffee oder Tinte verschüttet, die Stelle sofort abwaschen, da anderenfalls dauerhafte Flecken die Folge sind.

Wird ein Reinigungsservice beauftragt, sicherstellen, dass diese Anweisungen genau befolgt werden.

REINIGEN VON STOFFPOLSTERN

Auf keinen Fall Seife, Ammoniak, Bleichmittel oder andere Reinigungsmittel verwenden, die für harte Flächen vorgesehen sind.

Mit Polsterreiniger keine elektrischen Komponenten wie etwa Schalter am Armaturenbrett reinigen.

Beim Reinigen im Bereich von elektrischen Komponenten, z. B. Schaltern, darauf achten, dass Flüssigkeiten nicht in die Komponenten oder zwischen Abdeckungen bzw. Verkleidungen eindringen können.

Jaguar Upholstery Cleaner (Jaguar Polsterreiniger) gemäß der Anleitung verwenden. Nicht zu nass machen.

ENTFERNEN VON FLECKEN

Die meisten Flecken auf Wollstoffen können entfernt werden, wenn sie sofort behandelt werden, d. h., bevor der Fleck eintrocknen kann.

Die meisten Flecken können mit einer von drei Reinigungsflüssigkeiten behandelt werden: Jaguar Upholstery Cleaner, Trockenreinigungsmittel oder sauberes Wasser. Die Anleitung auf der Verpackung befolgen.

INSTRUMENTENTAFEL, UHR UND AUDIOSYSTEM

Zum Reinigen der Instrumentengruppe, der Uhr und des Audiosystems nur ein weiches, trockenes Tuch verwenden. Keine Reinigungsflüssigkeiten oder Sprays verwenden.

TOUCHSCREEN

Es dürfen keine Scheuermittel zum Reinigen des Touchscreens verwendet werden. Auskünfte über zugelassene Reinigungsprodukte erteilen Vertragspartner bzw. autorisierte Servicebetriebe.

TEPPICHBÖDEN UND MATTEN

Ränder oder Flecken können durch nicht zu kräftiges Reiben mit einer schwachen warmen Seifenlauge entfernt werden.

Für hartnäckigere Flecken ist ein handelsüblicher Teppichbodenreiniger zu verwenden.

SICHERHEITSGURTE

Darauf achten, dass kein Wasser, keine Reinigungsprodukte und keine Tuchfasern in den Sicherheitsgurtmechanismus gelangen. Von jeder Substanz, die in den Mechanismus gelangt, kann das Verhalten der Sicherheitsgurte bei einem Aufprall beeinträchtigt werden.

Die Sicherheitsgurte ganz herausziehen und mit warmem Wasser und Haushaltsseife reinigen. Die ganz herausgezogenen Sicherheitsgurte an der Luft trocknen lassen und erst wieder aufrollen, wenn sie ganz getrocknet sind.

Hinweis: *Beim Reinigen der Sicherheitsgurte diese gleichzeitig auf Beschädigung und Verschleiß überprüfen. Bei Verschleiß oder Beschädigung einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb aufsuchen und von diesem instand setzen lassen.*

AIRBAGMODULABDECKUNGEN

Airbagabdeckungen dürfen nur mit einem leicht angefeuchteten Tuch und einer geringen Menge Polsterreiniger gereinigt werden.

Durch Substanzen, die in den Mechanismus eindringen, kann verhindert werden, dass ein Airbag bei einer Kollision korrekt ausgelöst wird.

PRÜFEN DES MOTORÖLSTANDS

Das Motoröl einmal pro Woche kontrollieren. Wird dabei ein beträchtliches oder plötzliches Abfallen des Ölstands bemerkt, ist qualifizierte Hilfe hinzuzuziehen.

Wird die Meldung **MOTORÖLDRUCK NIEDRIG** angezeigt, den Motor abstellen, sobald dies gefahrlos möglich ist, und einen qualifizierten Techniker hinzuziehen. Den Motor erst wieder starten, nachdem die Ursache behoben wurde.

Zum Prüfen des Motorölstand muss das Fahrzeug auf ebenem Untergrund stehen.

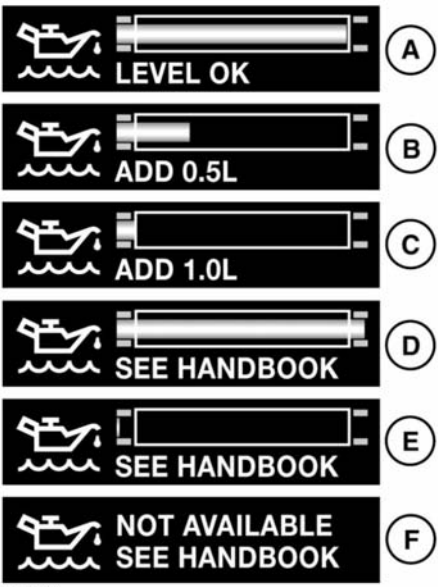
Alle außer V6-Benzinmotoren

Folgendes sicherstellen:

- Das Motoröl hat seine Betriebstemperatur erreicht (Öl ist heiß).
- Der Motor wurde zehn Minuten zuvor abgestellt, da das System erst eine genaue Messung ermöglicht, wenn sich der Ölstand stabilisiert hat.

Der Ölstand kann anschließend wie folgt kontrolliert werden:

1. Die Zündung einschalten (den Motor nicht anlassen).
2. Den Wählknopf auf Parken (**P**) stellen.
3. Die Bordcomputertaste (am Ende des Beleuchtungsschalters) wiederholt drücken, bis das Ölkannensymbol zusammen mit dem aktuellen Ölstand und der Nachfüllempfehlung auf dem Informationsdisplay angezeigt wird (siehe nachstehend).



E134345

A. Öl hat empfohlenen Füllstand. Kein Nachfüllen erforderlich.

B. 0,5 Liter (0,9 britische Pints) Öl nachfüllen.

C. 1 Liter (1,8 britische Pints) Öl nachfüllen.

D. Zu viel Öl für sicheren Betrieb. Das Fahrzeug nicht fahren. Einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

E. Zu wenig Öl für sicheren Betrieb. 1,5 Liter (2,6 britische Pints) Öl nachfüllen. Dann den Ölstand erneut überprüfen.

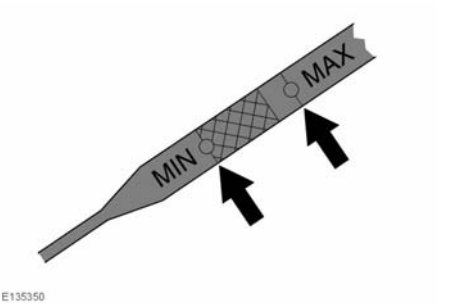
F. Ölstand wird stabilisiert, kein Ölstand verfügbar.

Zehn Minuten warten, dann die Ölstandsanzeige erneut prüfen.

Wird diese Anzeige von der Warnmeldung **SYSTEMFEHLER MOTORÖLSTAND-ÜBERWACHUNG** begleitet, qualifizierte Hilfe hinzuziehen.

V6-Benzinmotoren

Hinweis: *Muss der Ölstand bei noch heißem Motor kontrolliert werden, den Motor abstellen und das Fahrzeug fünf Minuten lang stehen lassen, damit das Öl in die Ölwanne zurücklaufen kann. Den Motor nicht starten.*



E135350

1. Den Ölmessstab herausziehen und mit einem fusselfreien Tuch abwischen.

2. Zum Kontrollieren des Ölstands den Ölmessstab wieder ganz einstecken und herausziehen. Der Ölstand darf in keinem Fall unter die untere Markierung bzw. Kerbe am Ölmessstab abfallen.

Folgende Richtlinien beachten. Ist das Öl am Messstab:

- Näher an der oberen Markierung bzw. Kerbe als an der unteren, kein Öl nachfüllen.
- Näher an der unteren Markierung bzw. Kerbe als an der oberen, einen halben Liter (ein britisches Pint) Öl nachfüllen.
- Unter der unteren Markierung bzw. Kerbe, einen Liter (zwei britische Pints) Öl nachfüllen und nach fünf Minuten den Ölstand erneut kontrollieren.

MOTORÖLSORTE

Öle geringer Qualität und alte Öle bieten nicht den Schutz, der für moderne Hochleistungsmotoren erforderlich ist.

Bei Verwendung eines Öls, das nicht der vorgegebenen Spezifikation entspricht, kann es zu stärkerem Motorverschleiß, zu Ansammlung von Schlamm und Ablagerungen und zu Erhöhung des Schadstoffausstoßes kommen. Außerdem kann der Motor ausfallen.

Die Fahrzeuggarantie kann erlöschen, wenn es durch die Verwendung eines nicht zugelassenen Motoröls zu Schäden kommt.

Es dürfen keinerlei Ölzusatzstoffe verwendet werden, da diese den Motor beschädigen können. Nur die vorgegebenen Schmiermittel verwenden.

Modell	Spezifikation
V6-Benzinmotoren	Motoröl der Sorte SAE 5W–30 gemäß Jaguar Spezifikation WSS M2C913–C wird bevorzugt. Es kann auch Öl gemäß der Spezifikation ACEA A1/B1 oder ACEA A3/B3 verwendet werden.
V8-Benzinmotoren	Nur SAE 5W–20 gemäß Jaguar Spezifikation WSS M2C925–A verwenden.
Dieselmotoren	Es darf nur Öl der Viskosität 5W–30 gemäß Jaguar Spezifikation WSS M2C934–B verwendet werden.
V6-Benzinmotoren (Japan)	Motoröl der Sorte SAE 5W–30 gemäß Spezifikation ILSAC GF–4 mit API SM wird bevorzugt. Es kann auch Öl der Spezifikation ILSAC GF–3 API SL verwendet werden.
V8-Benzinmotoren (Japan)	Es darf nur Öl der Viskosität SAE 5W–20 gemäß Jaguar Spezifikation WSS M2C925–A verwendet werden.

Jaguar empfiehlt:

Castrol

NACHFÜLLEN VON ÖL

Wird zu viel Öl eingefüllt, kann der Motor schwer beschädigt werden.

1. Den Verschlussdeckel des Öleinfüllstutzens abdrehen.
2. Die auf dem Informationsdisplay angezeigte Ölmenge nachfüllen.
3. Fünf Minuten warten, bis sich der Ölstand stabilisiert hat, und erneut kontrollieren.

Es ist wichtig, dass Öl der korrekten Sorte verwendet wird und dass das Öl für die Klimabedingungen, bei denen das Fahrzeug eingesetzt wird, geeignet ist.

MOTORÖLVERBRAUCH

Ein gewisser Ölverbrauch ist normal. Wie hoch der Ölverbrauch ist, wird von den folgenden Faktoren bestimmt:

- Qualität und Viskosität des Öls
- Witterungsverhältnisse
- Motordrehzahl
- Straßenzustand

Wenn der Motor neu ist und nach dem Einfahren regelmäßig mit höheren Geschwindigkeiten gefahren wird, ist von einem höheren Ölverbrauch als normal auszugehen.

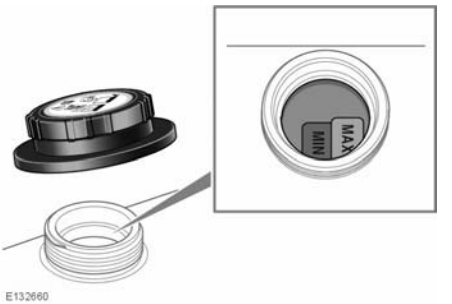
KONTROLLIEREN DES KÜHLMITTELSTANDS

Wird der Motor ohne Kühlmittel angelassen, wird er schwer beschädigt.

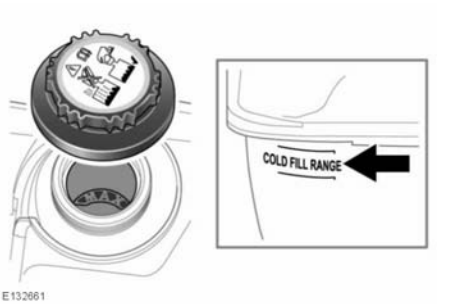
Bei ständigem Kühlmittelverlust umgehend einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

Den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter mindestens einmal pro Woche kontrollieren (bei hoher Fahrleistung oder widrigen Betriebsbedingungen häufiger). Den Füllstand immer bei kaltem System kontrollieren.

Darauf achten, dass das Kühlmittel immer zwischen den Füllstandsmarken steht, siehe die Abbildungen.



Dieselmotoren



Benzinmotoren

Wird die Meldung **KÜHLMITTELSTAND NIEDRIG** auf dem Informationsdisplay angezeigt, das Fahrzeug anhalten, sobald dies gefahrlos möglich ist, und den Kühlmittelbehälter mit der empfohlenen Mischung aus Frostschutzmittel und Wasser auffüllen.

Erscheint auf dem Informationsdisplay die Meldung **MOTOR ÜBERHITZT**, auf dem Seitenstreifen anhalten und den Motor fünf Minuten lang im Leerlauf laufen lassen, dann für zehn Minuten abstellen. Den Motor anlassen und, sofern die Meldung nicht angezeigt wird, die Fahrt fortsetzen. Dabei starkes Beschleunigen vermeiden. So bald wie möglich einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.

NACHFÜLLEN VON KÜHLMITTEL

Die Verschlusskappe in keinem Fall abnehmen, wenn der Motor heiß ist.

Aufgrund seiner leichten Brennbarkeit darf Frostschutzmittel nicht mit offenen Flammen oder anderen Zündquellen (z. B. einem heißen Motor) in Berührung kommen, da es sonst zu einem Brand kommen kann.

Den Verschlussdeckel langsam aufdrehen und den Druck entweichen lassen, bevor der Deckel ganz abgenommen wird.

Auf Fahrten in Regionen, in denen nur salzhaltiges Wasser verfügbar ist, immer frisches Wasser (destilliertes oder Regenwasser) mitführen. Durch das Nachfüllen mit Salzwasser wird der Motor schwer beschädigt.

Bis zur oberen Füllstandsmarke an der Seite des Ausgleichsbehälters auffüllen. Nur eine 50%ige Mischung aus Wasser und Frostschutzmittel der Sorte WSS M97B44 (orangefarben) Langzeitkühlmittel verwenden.

Darauf achten, dass der Verschlussdeckel nach dem Nachfüllen ganz geschlossen wird. Dazu den Deckel bis zum Einrasten drehen.

Hinweis: *Im Notfall – und nur wenn das zugelassene Frostschutzmittel nicht verfügbar ist – sauberes Wasser einfüllen. Dabei jedoch bedenken, dass der Frostschutz verringert wurde. Kein herkömmliches Frostschutzmittel nach- oder einfüllen. In Zweifelsfällen einen qualifizierten Techniker hinzuziehen.*

KONTROLLIEREN DES BREMSFLÜSSIGKEITS-FÜLLSTANDS

Umgehend qualifizierte Hilfe hinzuziehen, wenn der Bremspedalweg ungewöhnlich lang, ungewöhnlich kurz oder ein erheblicher Bremsflüssigkeitsverlust aufgetreten ist. Das Fahren unter diesen Umständen kann zu einer Verlängerung des Bremsweges oder zum vollständigen Ausfall der Bremsen führen.

Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter unter den empfohlenen Wert abfällt, leuchtet eine rote Warnleuchte auf der Instrumententafel auf und die Meldung „Bremsflüssigkeit niedrig“ wird auf dem Informationsdisplay angezeigt.

Hinweis: *Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf oder wird die Meldung während der Fahrt angezeigt, das Fahrzeug durch vorsichtiges Bremsen anhalten, sobald dies gefahrlos möglich ist. Den Füllstand kontrollieren und bei Bedarf Flüssigkeit nachfüllen.*

Bremsflüssigkeit ist sehr giftig. Behälter verschlossen und von Kindern fern halten. Wird vermutet, dass versehentlich etwas verschluckt wurde, sofort einen Arzt hinzuziehen.

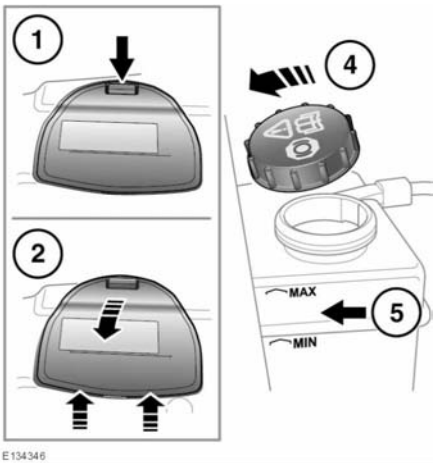
Gelangt das Öl auf die Haut oder in die Augen, sofort mit reichlich Wasser spülen.

Aufgrund ihrer leichten Brennbarkeit darf Bremsflüssigkeit nicht mit offenen Flammen oder anderen Zündquellen (z. B. einem heißen Motor) in Berührung kommen.

Das Fahrzeug nicht fahren, wenn der Füllstand unter die MIN-Marke abgefallen ist.

Den Füllstand mindestens einmal pro Woche kontrollieren (bei hoher Fahrleistung oder widrigen Betriebsbedingungen häufiger). Dazu das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.

Der Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich unter einer Abdeckung im erhöhten hinteren Bereich des Motorraums.



1. Die Verriegelung lösen und die Abdeckung nach vorn anheben.
2. Die Abdeckung zurückziehen, um sie aus den Scharnieren zu lösen.
3. Den Verschlussdeckel vor dem Abnehmen mit einem sauberen, trockenen Tuch reinigen, um zu verhindern, dass Schmutz oder Feuchtigkeit in den Behälter gelangt.
4. Den Verschlussdeckel abnehmen.
5. Die Bremsflüssigkeit muss zwischen den Marken **MIN** und **MAX** an der Seite des Behälters stehen.

Der Flüssigkeitsstand kann bei normalem Betrieb infolge des Bremsbelagverschleißes geringfügig fallen, darf aber nicht unter die Marke **MIN** zurückgehen.

NACHFÜLLEN VON BREMSFLÜSSIGKEIT

Bremsflüssigkeit greift Lack an. Verschüttete Flüssigkeit sofort mit einem saugfähigen Tuch aufnehmen und die Stelle mit einer Mischung aus Fahrzeugshampoo und Wasser reinigen.

Nur neue Flüssigkeit aus einem luftdicht verschlossenen Behälter verwenden. Flüssigkeit, die aus offenen Behältern entnommen wird oder zuvor aus dem System abgelassen wurde, enthält Feuchtigkeit, die sich nachteilig auf die Bremsleistung auswirkt. Diese Flüssigkeit darf nicht verwendet werden.

Bremsflüssigkeit der Sorte Shell DOT4 ESL nachfüllen. Ist diese Sorte nicht verfügbar, kann Bremsflüssigkeit niedriger Viskosität gemäß ISO 4925 Klasse 6 verwendet werden. Es darf nur Bremsflüssigkeit dieser Sorte und dieser Norm verwendet werden.

Bremsflüssigkeit nur bis zur MAX-Markierung nachfüllen, wenn die Bremsbeläge erneuert wurden. Im Zweifelsfall ist ein qualifizierter Techniker hinzuzuziehen.

1. Den Behälter mindestens bis zur MIN-Markierung auffüllen.
2. Den Deckel wieder aufdrehen.
3. Die Behälterabdeckung montieren.

KONTROLLIEREN DES SERVOLENKUNGSÖL-FÜLLSTANDS

Servolenkungsöl ist sehr giftig. Behälter verschlossen und von Kindern fern halten. Wird vermutet, dass versehentlich Öl verschluckt wurde, sofort einen Arzt hinzuziehen.

Gelangt das Öl auf die Haut oder in die Augen, sofort mit reichlich Wasser spülen.

Aufgrund seiner leichten Brennbarkeit darf Servolenkungsöl nicht mit offenen Flammen oder anderen Zündquellen (z. B. einem heißen Motor) in Berührung kommen.

Der Motor darf nicht angelassen werden, wenn der Servolenkungsölstand unter die Marke **MIN** abgefallen ist.

Ist der Servolenkungsölstand merklich gefallen, umgehend qualifizierte Hilfe hinzuziehen.

Wenn nur langsam Öl verloren geht, kann der Behälter bis zur oberen Markierung aufgefüllt werden, damit das Fahrzeug zur Überprüfung in eine Werkstatt gefahren werden kann. Bevor das Fahrzeug gefahren wird, sollte jedoch ein qualifizierter Techniker hinzugezogen werden.

Den Füllstand kontrollieren und Öl nachfüllen, wenn das Fahrzeug auf ebenem Untergrund steht, der Motor abgestellt und das System kalt ist. Darauf achten, dass das Lenkrad nach dem Abstellen des Motors nicht gedreht wird.

Die Flüssigkeit ist durch die transparente Behälterwand sichtbar.

Der Füllstand muss zwischen den Marken **MIN** und **MAX** liegen.

NACHFÜLLEN VON SERVOLENKUNGSÖL

Das Servolenkungssystem darf unter gar keinen Umständen verunreinigt werden. Immer neues Servolenkungsöl verwenden und den Bereich um den Einfüllstutzen sowohl vor dem Abnehmen des Verschlussdeckels als auch nach dem Nachfüllen reinigen. Abgelassenes Öl auf keinen Fall in das System zurückgeben.

Servolenkungsöl greift Lack an. Verschüttetes Öl sofort mit einem saugfähigen Tuch aufnehmen und die Stelle mit einer Mischung aus Fahrzeugshampoo und Wasser reinigen.

1. Damit kein Schmutz in den Behälter gelangen kann, den Verschlussdeckel reinigen, bevor er abgenommen wird.
2. Den Deckel abnehmen.
3. Servolenkungsöl der Sorte Mobil ATF320 in den Behälter einfüllen, bis ein Füllstand zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** erreicht ist.
4. Den Deckel aufdrehen.

PRÜFEN DES SCHEIBENWISCHWASSERS

Scheibenwaschflüssigkeit nicht mit offenen Flammen oder Zündquellen in Kontakt kommen lassen.

Wird das Fahrzeug bei einer Temperatur von weniger als 4 °C (40 °F) gefahren, ist Waschflüssigkeit mit Frostschutz zu verwenden.

Nur zugelassene Waschflüssigkeit verwenden.

Darauf achten, dass keine Flüssigkeit verschüttet wird, insbesondere wenn unverdünnte oder hohe Konzentrationen verwendet werden. Verschüttete Flüssigkeit sofort mit Wasser entfernen.

Über den Waschflüssigkeitsbehälter werden die Waschdüsen der Windschutzscheiben- und der Scheinwerferwaschanlage versorgt.

Den Füllstand mindestens einmal pro Woche kontrollieren und bei Bedarf den Behälter auffüllen.

Jaguar Windscreen Washer Fluid (Jaguar Scheibenwaschflüssigkeit) verdünnt mit sauberem Wasser gemäß den Anweisungen auf der Flasche einfüllen. Wird nicht zugelassene Flüssigkeit verwendet, kann sich dies nachteilig auf das Gummi der Scheibenwischerblätter auswirken und somit zu Schlieren und Geräuschen beim Wischen führen.

Die Scheibenwaschanlagen regelmäßig betätigen, um zu prüfen, ob die Düsen frei und korrekt ausgerichtet sind.

NACHFÜLLEN VON WASCHFLÜSSIGKEIT

1. Damit kein Schmutz in den Behälter gelangen kann, den Verschlussdeckel reinigen, bevor er abgenommen wird.
2. Den Deckel öffnen.
3. Solange Flüssigkeit in den Behälter einfüllen, bis sie im Einfüllstutzen sichtbar ist.
4. Den Deckel schließen.

MOTORSPEZIFIKATIONEN

Daten	I4-Dieselmotor	V6-Dieselmotor	V6-Benzinmotor	V8-Benzinmotor (Saugmotor)	V8-Benzinmotor (Kompressormotor)
Zylinderzahl	4	6	6	8	8
Hubraum (ccm)	2.179	2.993	2.967	5.000	5.000
Verdichtungsverhältnis	15,8 : 1	16,1 : 1	10,5 : 1	11,5 : 1	9,5 : 1

SCHMIERMITTEL UND FLÜSSIGKEITEN

Teil	Variante	Spezifikation
Motoröl	V6-Benzinmotoren	Motoröl der Sorte SAE 5W–30 gemäß Jaguar Spezifikation WSS M2C913–C wird bevorzugt. Es kann auch Öl gemäß der Spezifikation ACEA A3/B3 verwendet werden.
	V8-Benzinmotoren	Es darf nur Öl der Viskosität SAE 5W–20 gemäß Jaguar Spezifikation WSS M2C925–A verwendet werden.
	Dieselmotoren	Es darf nur Öl der Viskosität SAE 5W–30 gemäß Jaguar Spezifikation WSS M2C934–B verwendet werden.
	V6-Benzinmotoren (Japan)	Motoröl der Sorte SAE 5W–30 gemäß Spezifikation ILSAC GF–5 mit API SM wird bevorzugt. Es kann auch Öl der Spezifikation ILSAC GF–4 API SL verwendet werden.
	V8-Benzinmotoren (Japan)	Es darf nur Öl der Viskosität SAE 5W–20 gemäß Jaguar Spezifikation WSS M2C925–A verwendet werden.
Servolenkungsöl	Alle Fahrzeuge	Servolenkungsöl der Sorte Mobil ATF320
Bremsflüssigkeit	Alle Fahrzeuge	Shell DOT4 ESL wird bevorzugt. Ist diese Sorte nicht verfügbar, kann Bremsflüssigkeit niedriger Viskosität gemäß ISO 4925, Klasse 6 verwendet werden.
Scheibenwaschanlage	Alle Fahrzeuge	Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutz verwenden.
Kühlmittel	Alle Fahrzeuge	50 % Frostschutzmittel gemäß Spezifikation WSS M97B44 (orange, Langzeitkühlmittel) und 50 % Wasser
Bestehen Zweifel hinsichtlich der erforderlichen Spezifikation eines Schmiermittels oder einer Flüssigkeit für das Fahrzeug, ist ein Vertragspartner oder autorisierter Servicebetrieb zu Rate zu ziehen.		

GEWICHTE

Variante	Fahrzeuggewicht ab	Vorderachslast ab	Hinterachslast ab	Maximale Kofferraumzuladung[1]
I4-Dieselmotor	1.745 kg	932 kg	813 kg	35 kg
	3.847 lb	2.054 lb	1.793 lb	77 lb
V6-Dieselmotor	1.810 kg	1.011 kg	799 kg	35 kg
	3.990 lb	2.229 lb	1.761 lb	77 lb
V6-Benzinmotor	1.690 kg	883 kg	807 kg	35 kg
	3.726 lb	1.947 lb	1.779 lb	77 lb
V8-Benzin-Saugmotor	1.780 kg	961 kg	819 kg	35 kg
	3.924 lb	2.119 lb	1.806 lb	77 lb
V8-Benzin-Kompressormotor	1.891 kg	1.022 kg	869 kg	35 kg
	4.169 lb	2.253 lb	1.916 lb	77 lb

[1] Die maximal zulässige Kofferraumzuladung kann unter der Voraussetzung überschritten werden, dass die Bedingungen für die maximal zulässigen Achslasten und Reifendrücke eingehalten werden.

Die maximal zulässige Dachlast, einschließlich des Gewichts von Dachgepäckträger/Dachschienen, beträgt 75 kg (165 lb). Die Dachlast muss bei der Berechnung des zulässigen Fahrzeuggesamtgewichts berücksichtigt werden.

Jaguar empfiehlt, nur zugelassenes Zubehör zu verwenden. Im Zweifelsfall an einen Jaguar Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb wenden, bevor ein Dachgepäckträger oder Dachschienen montiert werden bzw. eine Dachlast transportiert wird.

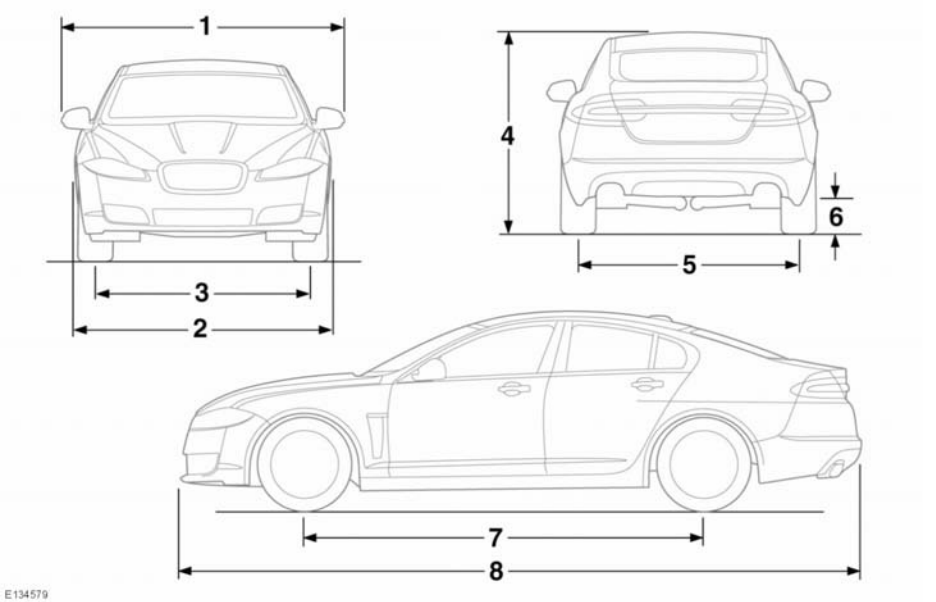
Variante	Zulässiges Fahrzeuggesamt-gewicht[1]	Zulässige Vorderachslast[2]	Zulässige Hinterachslast[2]	Gespanngewicht[3]
I4-Dieselmotor	2.320 kg 5.115 lb	1.200 kg 2.646 lb	1.230 kg 2.712 lb	4.170 kg 9.193 lb
V6-Dieselmotor	2.360 kg 5.203 lb	1.215 kg 2.679 lb	1.215 kg 2.679 lb	4.210 kg 9.281 lb
V6-Benzinmotor	2.215 kg 4.883 lb	1.090 kg 2.403 lb	1.180 kg 2.601 lb	4.065 kg 8.962 lb
V8-Benzin-Saugmotor	2.300 kg 5.071 lb	1.150 kg 2.535 lb	1.215 kg 2.679 lb	Nicht zutreffend
V8-Benzin-Kompressormotor	2.370 kg 5.225 lb	1.185 kg 2.612 lb	1.250 kg 2.756 lb	Nicht zutreffend

[1] Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs einschließlich Fahrzeuginsassen und Zuladung

[2] Die zulässige Vorder- und Hinterachslast können nicht gleichzeitig genutzt werden, da sonst das zulässige Gesamtgewicht überschritten wird.

[3] Zulässiges Gewicht des Fahrzeugs und des gebremsten Anhängers einschließlich der jeweiligen Zuladung

ABMESSUNGEN



Position	Beschreibung	mm / Zoll
1	Breite	2.077 / 81,8
2	Breite bei eingeklappten Spiegeln	1.920 / 75,6
3	Spurweite – vorn	1.559 / 61,4
4	Maximale Höhe	1.460 / 57,5
5	Spurweite – hinten[1]	1.571–1.605 / 61,9–63,2
6	Mindestbodenfreiheit (bei zulässigem Fahrzeuggesamtgewicht)	96 / 3,8
7	Radstand	2.909 / 114,5
8	Länge ohne Kennzeichenträger	4.961 / 195,3
–	Wendekreis (von Bordstein zu Bordstein)	11,5 m / 37,7 Fuß

[1] Die kleinste Abmessung bezieht sich nur auf 20-Zoll-Felgen.

FÜLLMENGEN

Position	Variante	Füllmenge
Kraftstofftank (nutzbar)	Dieselmotor	68,1 Liter (15 Gallonen)
	Benzinmotor	69,5 Liter (15,3 Gallonen)
Tankinhalt (wenn die Kraftstoffanzeige „leer“ anzeigt)	Dieselmotor	64 Liter (14,1 Gallonen)
	Benzinmotor	64 Liter (14,1 Gallonen)
Reservemenge (wenn die Kraftstoffanzeige „leer“ anzeigt)	Dieselmotor	5,5 Liter (1,2 Gallonen)
	Benzinmotor	5,5 Liter (1,2 Gallonen)
Motorölwechsel mit Filterwechsel	I4-Dieselmotor	5,86 Liter (10,3 Pints)
	V6-Dieselmotor	6,4 Liter (11,3 Pints)
	V6-Benzinmotor	6,5 Liter (11,4 Pints)
	V8-Benzinmotor	7,25 Liter (12,8 Pints)
Waschflüssigkeitsbehälter	Mit Scheinwerferwaschanlage	5,5 Liter (9,7 Pints)
	Ohne Scheinwerferwaschanlage	4,4 Liter (7,7 Pints)
Kühlsystem (Gesamtfüllmenge)	I4-Dieselmotor	11,56 Liter (20,3 Pints)
	V6-Dieselmotor	12,5 Liter (22 Pints)
	V6-Benzinmotor	9,25 Liter (16,3 Pints)
	V8-Benzinmotor (Saugmotor)	12,5 Liter (22 Pints)
	V8-Benzinmotor (Kompressormotor)	12,3 Liter (21,6 Pints)
Kühlsystem (Kühlmittelwechsel)	I4-Dieselmotor	8,2 Liter (14,4 Pints)
	V6-Dieselmotor	9,7 Liter (17,1 Pints)
	V6-Benzinmotor	7,42 Liter (13,1 Pints)
	V8-Benzinmotor (Saugmotor)	7,5 Liter (13,2 Pints)
	V8-Benzinmotor (Kompressormotor) – Verwendung beider Ablasspunkte	8,6 Liter (15,1 Pints)

Bei den angegebenen Füllmengen handelt es sich nur um ungefähre Richtwerte. Alle Füllstände müssen an den Füllstandsmarken bzw. anhand der auf dem Informationsdisplay angezeigten Informationen geprüft werden.

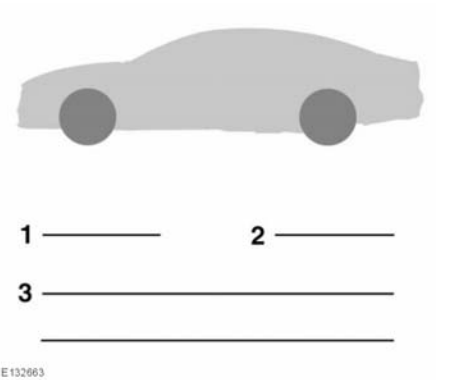
RADFLUCHTDATEN (CHINA)

Radflucht – vorn	+0,22°
Radflucht – hinten	+0,17°
Sturz – vorn links	–0,20°
Sturz – vorn rechts	–0,40°
Sturz – hinten	–0,78°
Nachlauf – vorn	6,61°
Nachlauf – hinten	Nicht einstellbar

BREMSPEDALWEG (CHINA)

Der Bremspedalweg ist werkseitig voreingestellt und kann nicht korrigiert werden.

ZUBEHÖRFELGEN UND -REIFEN

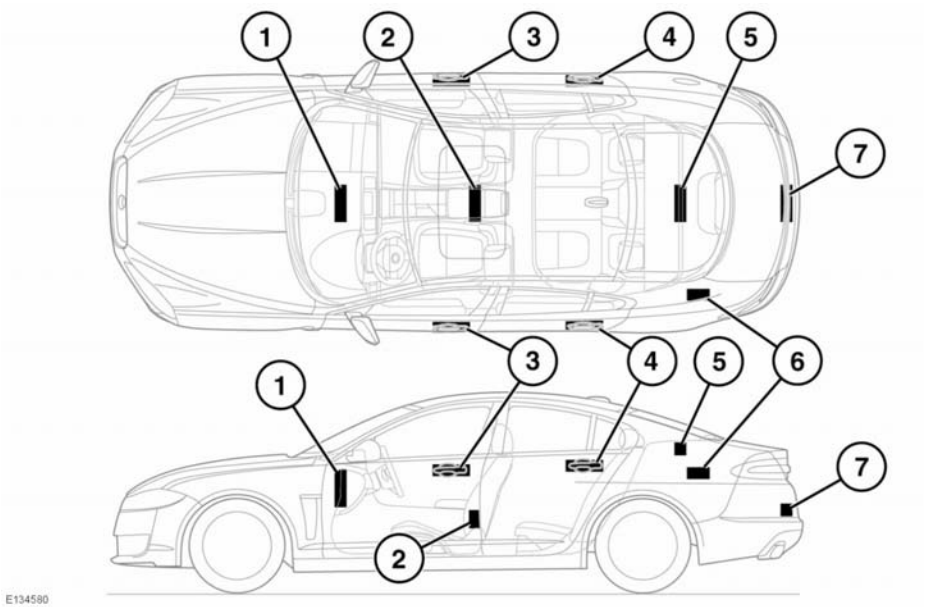


1. Reifendruck vorn
2. Reifendruck hinten
3. Felgen- und Reifendaten (Größe, Geschwindigkeitskategorie usw.)

Hinweis: *In die vorstehende Tabelle Angaben zu Zubehörfelgen und -reifen eintragen.*

Vor der Montage von Zubehörfelgen und -reifen einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

EINBAULAGE DER FERNBEDIENUNGSSENDER



1. Sender vorn im Fahrgastraum
2. Sender hinten im Fahrgastraum
3. Sender in den Türaußengriffen vorn
4. Sender in den Türaußengriffen hinten
5. Sender im Kofferraum
6. Sender außerhalb des Kofferraums
7. Steuergerät schlüssellose Funktionen

Personen mit einem implantierten medizinischen Gerät müssen sicherstellen, dass sich das Gerät in einem Abstand von mindestens 22 cm (8,7 Zoll) von den Sendern im Fahrzeug befindet. Auf diese Weise wird vermieden, dass System und medizinisches Gerät einander beeinträchtigen.

BATTERIEWARNSYMBOLE

Offenes Feuer und andere Zündquellen von der Batterie fern halten, da explosive Gase aus ihr austreten können.

Bei Arbeiten an oder in der Nähe der Batterie eine geeignete Schutzbrille tragen, damit keine Säure in die Augen spritzen kann.

Um einer Verletzungsgefahr vorzubeugen, keine Kinder in die Nähe der Batterie lassen.

Immer bedenken, dass explosive Gase aus der Batterie austreten können.

Die Batterie enthält Säure, die extrem korrosiv und giftig ist.

Vor Arbeiten an der Batterie die Angaben in der Betriebsanleitung beachten.

BATTERIEWARTUNG

Gelangt Batteriesäure in die Augen, auf die Haut oder die Kleidung, das Kleidungsstück ausziehen und die Augen bzw. die betroffene Stelle auf der Haut mit reichlich Wasser aus- bzw. abspülen. Sofort einen Arzt hinzuziehen.

Verschluckte Batteriesäure kann zum Tod führen, sofort einen Arzt hinzuziehen.

Keine 12-V-Geräte direkt an der Batterie anschließen. Dabei kann es zu Funkenbildung kommen, die zu einer Explosion führen kann.

Zellenstopfen und Entlüftungsrohr dürfen bei angeschlossener Batterie auf keinen Fall ausgebaut werden. Darauf achten, dass das Entlüftungsrohr nicht verstopft und nicht verbogen ist. Ist dies doch der Fall, kann sich in der Batterie Druck aufbauen, was eine Explosion zur Folge haben kann.

Da die Batterie explosive, brennbare Gase erzeugt, darf sie keinen offenen Flammen oder Funken ausgesetzt werden.

In keinem Fall eine gefrorene Batterie laden oder ein Fahrzeug mit gefrorener Batterie mit Starthilfekabel starten. Dabei kann es zu einer Explosion kommen.

Bevor an oder in der Nähe einer Batterie gearbeitet wird, Schmuck aus Metall ablegen und darauf achten, dass Werkzeuge aus Metall oder Fahrzeugkomponenten nicht mit den Batterieanschlüssen in Kontakt kommen.

Darauf achten, dass die Batteriepole oder -anschlüsse nicht mit der Haut in Berührung kommen. Sie enthalten Blei und Bleiverbindungen, die giftig sind. Nach Arbeiten an einer Batterie die Hände gründlich waschen.

Darauf achten, dass keine Batteriesäure auf Stoffe oder lackierte Flächen gelangt. Gelangt Batteriesäure auf eine Oberfläche, ist diese sofort mit reichlich sauberem Wasser abzuwaschen.

Die Fahrzeuge können mit einer wartungsarmen Batterie oder mit zwei wartungsfreien Batterien ausgerüstet sein. Beide Ausführungen befinden sich unter dem Kofferraumboden.

Besitzt das Fahrzeug nur eine Batterie, müssen in heißen Regionen der Batteriesäurestand und der Zustand der Batterie häufiger kontrolliert werden. Bei Bedarf können die Batteriezellen mit destilliertem Wasser aufgefüllt werden.

BATTERIE-ÜBERWACHUNGSSYSTEM (BMS)

Wird die Batterie bei nicht laufendem Motor zu sehr entladen, schaltet das System zum Schutz der Batterie nicht wesentliche elektrische Systeme ab.

ANSCHLIESSEN VON STARTHILFEKABELN

Bei der Handhabung von Batterien immer eine geeignete Schutzbrille tragen.

Darauf achten, dass es sich bei beiden Batterien um 12-Volt-Batterien handelt und dass die Starthilfekabel isolierte Klemmen haben und für 12-Volt-Batterien zugelassen sind.

Die entladene Batterie nicht abklemmen.

Ein Starthilfekabel nicht am Minuspol (–) der Batterie, sondern immer am empfohlenen Massepunkt anschließen.

Darauf achten, dass zwischen der Karosserie des Hilfsfahrzeugs und der des liegen gebliebenen Fahrzeugs kein Kontakt besteht.

Ist das Fahrzeug mit zwei Batterien ausgerüstet, müssen die Starthilfekabel an der größeren der beiden Batterien angeschlossen werden.

Hinweis: *Bevor die Starthilfekabel angeschlossen werden, sicherstellen, dass die Batterieanschlüsse beim liegen gebliebenen Fahrzeug korrekt und alle elektrischen Verbraucher ausgeschaltet sind.*

1. Das positive Starthilfekabel am Pluspol der Batterie des Hilfsfahrzeugs anschließen.
2. Das andere Ende des positiven Starthilfekabels am Pluspol der Batterie des liegen gebliebenen Fahrzeugs anschließen.

   Ist das Fahrzeug mit zwei Batterien ausgerüstet, müssen die Starthilfekabel an der größeren der beiden Batterien angeschlossen werden.
3. Das negative Starthilfekabel am empfohlenen Massepunkt des Hilfsfahrzeugs anschließen.
4. Das andere Ende des negativen Starthilfekabels an einem geeigneten Massepunkt am liegen gebliebenen Fahrzeug anschließen. Der Massepunkt muss mindestens 0,5 m (20 Zoll) von der Batterie und so weit wie möglich von Kraftstoff- und Bremsleitungen entfernt sein.
   - Sicherstellen, dass sich die Kabel nicht in der Nähe von beweglichen Teilen befinden und alle vier Anschlüsse fest sind.
5. Den Motor des Hilfsfahrzeugs anlassen und für einige Minuten im Leerlauf laufen lassen.
6. Den Motor des liegen gebliebenen Fahrzeugs anlassen.
7. Die Motoren beider Fahrzeuge zwei Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.
8. Den Motor des Hilfsfahrzeugs abstellen.

ABKLEMMEN DER STARTHILFEKABEL

Um schwere Verletzungen zu vermeiden, beim Abklemmen der Starthilfekabel äußerst vorsichtig vorgehen, da beim liegen gebliebenen Fahrzeug nun der Motor läuft. Dabei kann in der Nähe von Komponenten gearbeitet werden, die sich mit hoher Geschwindigkeit drehen, an denen eine hohe Spannung anliegt oder die heiß sein können.

Hinweis: *Elektrische Verbraucher erst einschalten, nachdem die Kabel abgeklemmt wurden.*

Der Motor des liegen gebliebenen Fahrzeugs sollte laufen und der des Hilfsfahrzeugs abgestellt sein. Die Starthilfekabel genau in der umgekehrten Reihenfolge abklemmen, in der sie angeklemmt wurden.

LADEN DER FAHRZEUGBATTERIE

Zum Laden muss die Batterie abgeklemmt und aus dem Fahrzeug ausgebaut werden.

Batterien dürfen nur von qualifizierten Technikern abgeklemmt, ausgebaut und eingebaut werden. Einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

AUSTAUSCHEN DER FAHRZEUGBATTERIE

Batterien dürfen nur von qualifizierten Technikern abgeklemmt, ausgebaut und eingebaut werden. Einen Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb zu Rate ziehen.

Gebrauchte Batterien müssen ordnungsgemäß entsorgt werden, da sie eine Reihe gesundheitsschädlicher Substanzen enthalten. Entsprechende Informationen erhalten Sie von Ihrem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb oder von den zuständigen Behörden.

REIFENPFLEGE

Das Fahrzeug nicht fahren, wenn ein Reifen beschädigt bzw. übermäßig abgefahren ist oder den falschen Luftdruck hat.

Darauf achten, dass keine Fahrzeugflüssigkeiten auf die Reifen gelangen, da sie anderenfalls beschädigt werden können.

Ein Durchdrehen der Räder möglichst vermeiden. Die dabei auftretenden Kräfte können die Reifenkonstruktion beschädigen, so dass die Reifen unbrauchbar werden.

Lässt sich das Durchdrehen der Räder nicht vermeiden, da sie aufgrund des Traktionsverlusts (etwa bei tiefem Schnee) durchdrehen, 50 km/h (30 mph) nicht überschreiten.

Den auf der Seitenwand des Reifens angegebenen Höchstdruck nicht überschreiten.

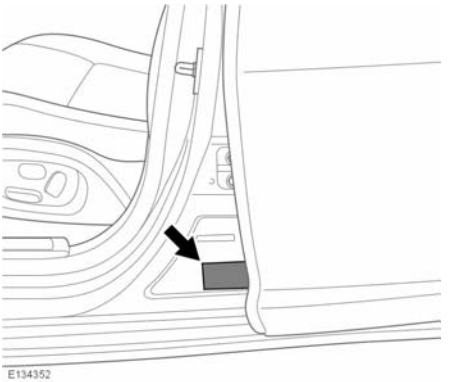
REIFENDRÜCKE

Das Fahrzeug in keinem Fall mit falschen Reifendrücken fahren.

Die Reifendrücke dürfen nur kontrolliert werden, wenn die Reifen kalt sind und das Fahrzeug mehr als drei Stunden lang nicht bewegt wurde. Ein warmer Reifen mit dem empfohlenen Druck für kalte Reifen oder einem geringeren Druck kann zu gefährlichen Situationen führen.

Wurde das Fahrzeug in starkem Sonnenlicht abgestellt oder bei hohen Außentemperaturen gefahren, die Reifendrücke nicht verringern. Das Fahrzeug in den Schatten fahren und die Reifen abkühlen lassen, bevor die Drücke erneut gemessen werden.

ÜBERPRÜFEN DER REIFENDRÜCKE



Die empfohlenen Reifendrücke sind auf einem Schild in der Öffnung der Fahrertür angegeben.

Zustand und Druck der Reifen, einschließlich des Ersatzreifens, wöchentlich und vor langen Reisen überprüfen.

Wird der Reifendruck an einem geschützten, überdachten Ort kontrolliert (z. B. in einer Garage) und wird das Fahrzeug dann bei niedrigeren Temperaturen gefahren, kann der Reifendruck zu niedrig sein.

Mit der Zeit kommt es zu einem geringfügigen normalen Druckverlust. Ist dieser Verlust größer als 0,14 bar (2 psi, 14 kPa) pro Woche, ist die Ursache in einem Fachbetrieb ermitteln und beseitigen zu lassen.

Müssen die Reifendrücke an warmen Reifen kontrolliert werden, ist davon auszugehen, dass sie um bis zu 0,3–0,4 bar (4–6 psi, 30–40 kPa) höher liegen. In diesem Fall die Reifendrücke nicht auf den für kalte Reifen geltenden Fülldruck verringern. Die Reifen abkühlen lassen, bevor die Reifendrücke korrigiert werden.

REIFENVENTILE

Um zu verhindern, dass Wasser oder Schmutz in das Ventil eindringt, die Ventilkappen fest aufdrehen. Beim Kontrollieren der Reifendrücke die Ventile auf Undichtigkeiten prüfen.

REIFENSCHÄDEN

Das Fahrzeug nicht mit einem beschädigten Reifen fahren. Auch wenn aus dem beschädigten Reifen die Luft nicht entwichen ist, besteht jederzeit die Gefahr, dass dies plötzlich geschieht.

ERSATZREIFEN

Immer Ersatzreifen desselben Typs und, nach Möglichkeit, derselben Marke und desselben Profils montieren.

Lässt sich das Montieren von Reifen, die von Jaguar nicht empfohlen werden, nicht vermeiden, müssen die Hinweise des Reifenherstellers sorgfältig gelesen und befolgt werden.

Im Idealfall sollten alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist dies nicht möglich, die Reifen paarweise (an beiden Vorder- bzw. Hinterrädern) erneuern. Nach der Erneuerung der Reifen müssen die Räder stets neu ausgewuchtet und die Radflucht überprüft werden.

Die korrekte Reifenspezifikation für das Fahrzeug ist dem Reifen-Informationsaufkleber zu entnehmen.

DRUCKKORREKTUR BEI TEMPERATURÄNDERUNGEN

Bei niedrigen Temperaturen sinkt der Druck im Reifen. Dies hat zur Folge, dass sich die Höhe der Seitenwände verringert und die Reifenschultern stärker verschlissen werden, so dass es zu einem Reifendefekt kommen kann. Auch die Fahrzeugdynamik kann beeinträchtigt werden.

Der Reifendruck kann vor Antritt der Reise angeglichen werden. Alternativ kann der Reifendruck nach Ankunft in der kälteren Region korrigiert werden.

In diesem Fall muss das Fahrzeug den herrschenden Temperaturen mindestens eine Stunde lang ausgesetzt gewesen sein, bevor der Reifendruck korrigiert wird.

Zur Anpassung an niedrigere Temperaturen ist der Reifendruck je Temperaturverringerung von 10 °C (20 °F) um 0,14 bar (2 psi, 14 kPa) zu erhöhen.

Hinweis: *Beim Fahren in Regionen mit abweichenden Umgebungstemperaturen darauf achten, dass der korrekte Reifendruck eingehalten wird.*

VERMEIDEN VON FLACHSTELLEN

Um der Bildung von Flachstellen entgegenzuwirken, können die Reifendrücke, solange das Fahrzeug nicht gebraucht wird, auf die an der Seitenwand der Reifen angegebenen Höchstwerte erhöht werden. Die Reifendrücke müssen wieder auf die Betriebswerte verringert werden, bevor eine Fahrt angetreten wird.

ZUSTANDSVERSCHLECHTERUNG DER REIFEN

Aufgrund der Wirkungen von UV-Strahlen, sehr hohen oder niedrigen Temperaturen, hohen Beanspruchungen und Umwelteinflüssen verschlechtert sich im Laufe der Zeit der Zustand der Reifen. Es wird empfohlen, Reifen mindestens alle sechs Jahren zu erneuern, doch kann auch eine frühere Erneuerung erforderlich sein.

VERWENDEN VON WINTERREIFEN

Mit den von Jaguar zugelassenen Winterreifen nicht schneller als 240 km/h (150 mph) fahren.

Winterreifen müssen auf allen vier Rädern montiert werden.

Hinweis: *Ganzjahresreifen oder* ***M+S****-Reifen sind auch für den Winter geeignet und müssen nicht ersetzt werden.*

ZULÄSSIGE GRÖSSE VON WINTERREIFEN

Vorn:

- Dunlop Wintersport M3 – 235/55R17 99H, 245/45R18 96V, 245/45R18 100V, 245/40R19 98V
- W240 Pirelli Sotto Zero – 245/45R18 100V, 245/40R19 98V, 255/35R20 97V

Hinten:

- Dunlop Wintersport M3 – 235/55R17 99H, 245/45R18 96V, 245/45R18 100V, 245/40R19 98V
- W240 Pirelli Sotto Zero – 245/45R18 100V, 245/40R19 98V, 285/30R20 97V

WINTERREIFENDRÜCKE

Bis 210 km/h (130 mph)	
17-Zoll-Felgen – vorn und hinten	2,3 bar (34 psi, 230 kPa)
18-Zoll-Felgen – vorn und hinten	2,4 bar (35 psi, 240 kPa)
19-Zoll-Felgen – vorn und hinten	2,6 bar (38 psi, 260 kPa)
20-Zoll-Felgen – vorn und hinten	2,7 bar (40 psi, 270 kPa)

VERWENDEN VON SCHNEEKETTEN

Es ist unbedingt zu beachten, dass nur Schneeketten des empfohlenen Typs montiert werden dürfen.

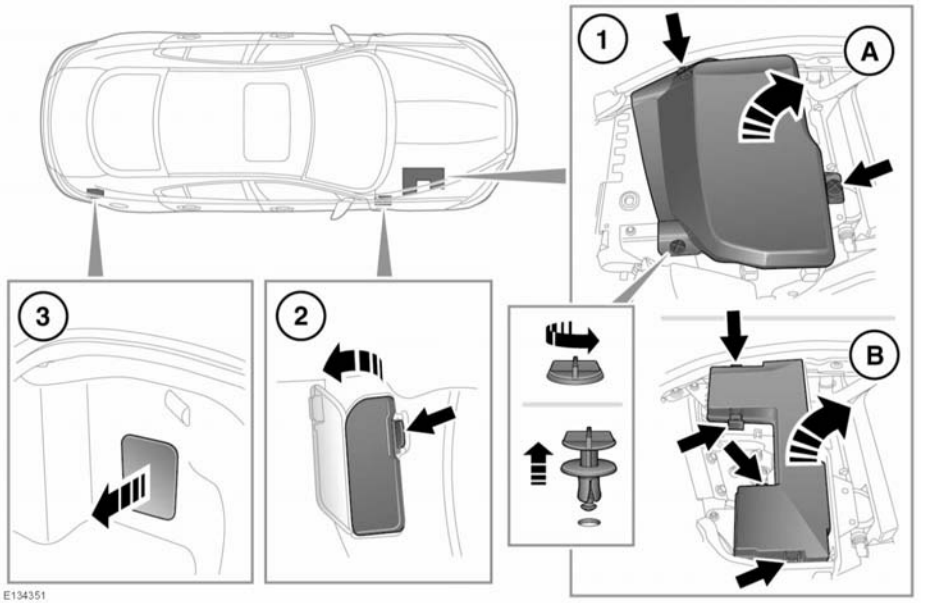
Schneeketten können nur an den Hinterrädern montiert werden. Für Noträder werden Schneeketten nicht empfohlen.

Zu näheren Einzelheiten und zur Verfügbarkeit von Schneeketten wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb.

Mit montierten Schneeketten darf nicht schneller als 50 km/h (30 mph) gefahren werden.

Hinweis: *Bei Verwendung von Schneeketten den JaguarDrive Control-Wintermodus aktivieren* ***und*** *DSC ausschalten. Das DSC-System würde das Traktionsvermögen in tiefem Schnee verringern, da das Drehen der Räder so sehr gehemmt würde, dass die maximale Traktion nicht mehr entwickelt werden könnte.*

EINBAULAGE DER SICHERUNGSKÄSTEN



Wird der Deckel eines Sicherungskastens abgenommen, darauf achten, dass keine Feuchtigkeit in den Kasten gelangen kann und den Deckel so bald wie möglich wieder aufsetzen.

In das Fahrzeug sind drei separate Sicherungskästen eingebaut, die Sicherungen für unterschiedliche Gruppen von Schaltkreisen enthalten:

1. Motorraumsicherungskasten
   - **A.** Die Spannschrauben lösen und die Motorabdeckung abnehmen.
   - **B.** Gegen den Verschluss drücken und den Deckel des Sicherungskastens abnehmen.
2. Fahrgastraumsicherungskasten
3. Kofferraumsicherungskasten

AUSWECHSELN EINER SICHERUNG

Immer die Zündung ausschalten und den betroffenen Stromkreis deaktivieren, bevor eine Sicherung ersetzt wird.

Von Jaguar zugelassene Ersatzsicherungen desselben Nennwerts und Typs oder Sicherungen derselben Spezifikation einsetzen.

Brennt die Ersatzsicherung durch, nachdem sie eingesetzt wurde, muss die elektrische Anlage von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb überprüft werden.

Hinweis: *Jaguar empfiehlt, dass Relais von Kunden nicht ausgebaut oder ausgetauscht werden. Bei Ausfall eines Relais wird empfohlen, einen qualifizierten Techniker hinzuzuziehen.*

Der Sicherungskasten im Motorraum enthält Ersatzsicherungen und ein Ausbauwerkzeug für Sicherungen.

MOTORRAUMSICHERUNGSKASTEN

Sicherungs-Nr.	Nennwert (A)	Sicherungsfarbe	Schaltkreis
F1	–	–	–
F2	–	–	–
F3	20 A	Gelb	Schadstoffbegrenzungssystem (nur Benzinmotor)
F4	20 A	Gelb	Schadstoffbegrenzungssystem (nur Benzinmotor)
F5	40 A	Orange	ABS-Pumpe
F6	30 A	Grün	Druckwaschanlagenpumpe
F7	50 A	Rot	Zigarettenanzünder
F8	–	–	–
F9	50 A	Rot	Motormanagementsystem
F10	–	–	–
F11	–	–	–
F12	50 A	Rot	Sekundärlufteinblasung (nur V6-Benzinmotor)
F13	30 A	Grün	Scheibenwischer
F14	30 A	Grün	Anlasser-Magnetschalter
F15	40 A	Orange	Windschutzscheibenheizung – rechts
F16	40 A	Orange	Windschutzscheibenheizung – links
F17	80 A	Natur	Kühlerlüfter (nur V6-Benzinmotor)
F18	60 A	Aquamarin	Glühkerzen (nur Diesel)
F19	5 A	Hellbraun	Adaptive Geschwindigkeitsregelung – FLS
F20	15 A	Blau	Hupe
F21	25 A	Transparent	ABS-Ventile
F22	–	–	–
F23	–	–	–
F24	–	–	–
F25	10 A	Rot	ABS-Steuergerät
F26	10 A	Rot	Motormanagementsystem-Steuergerät Getriebesteuergerät
F27	5 A	Hellbraun	Sekundärlufteinblasung (nur V6-Benzinmotor)
F28	5 A	Hellbraun	Aktives Kurvenlicht – links
F29	5 A	Hellbraun	Aktives Kurvenlicht – rechts
F30	–	–	–
F31	20 A	Gelb	Zusatzsteckdose – hinten
F32	20 A	Gelb	Zigarettenanzünder
F33	–	–	–

Sicherungs-Nr.	Nennwert (A)	Sicherungsfarbe	Schaltkreis
F34	–	–	–
F35	5 A	Hellbraun	Kompressorkupplung Klimaanlage
F36	15 A	Blau	Motormanagementsystem 5 (nur V6-Benzinmotor)
	20 A	Gelb	Motormanagementsystem 5 (nur V8-Benzinmotor)
F37	15 A	Blau	Zündsystem (nur Benzin)
F38	5 A	Hellbraun	Servolenkung
F39	5 A	Hellbraun	Leuchtweitenregulierungssystem
F40	15 A	Blau	Wasserpumpe (nur Fahrzeuge mit Kompressormotor)
F41	5 A	Hellbraun	Motormanagementsystem 1 (nur V6-Dieselmotor)
	10 A	Rot	Motormanagementsystem 1 (nur Benzinmotor und I4-Dieselmotor)
F42	10 A	Rot	Motormanagementsystem 2 (nur V8-Benzinmotor)
	20 A	Gelb	Motormanagementsystem 2 (nur I4-Dieselmotor)
	30 A	Grün	Motormanagementsystem 2 (nur V6-Benzinmotor und V6-Dieselmotor)
F43	5 A	Hellbraun	Motormanagementsystem 3 (nur Dieselmotor)
	10 A	Rot	Motormanagementsystem 3 (nur Benzinmotor)
F44	5 A	Hellbraun	Motormanagementsystem 4 (nur V6-Dieselmotor)
	10 A	Rot	Motormanagementsystem 4 (nur I4-Dieselmotor)
	15 A	Blau	Motormanagementsystem 4 (nur V8-Benzinmotor)
F45	100 A	Violett	Kühlerlüfter (nur Diesel- und V8-Benzinmotor)

FAHRGASTRAUMSICHERUNGSKASTEN

Sicherungs-Nr.	Nennwert (A)	Sicherungsfarbe	Schaltkreis
F1	–	–	–
F2	–	–	–
F3	20 A	Gelb	Fahrersitzeinstellung
F4	20 A	Gelb	Fahrersitzeinstellung
F5	–	–	–
F6	–	–	–
F7	–	–	–
F8	20 A	Gelb	Beifahrersitzeinstellung
F9	20 A	Gelb	Beifahrersitzeinstellung
F10	20 A	Gelb	Bedienelemente Hintertür links
F11	20 A	Gelb	Bedienelemente Hintertür rechts
F12	–	–	–
F13	10 A	Rot	Lenksäuleneinstellung
F14	–	–	–
F15	–	–	–
F16	5 A	Hellbraun	Rollo
F17	–	–	–
F18	–	–	–
F19	–	–	–
F20	5 A	Hellbraun	Fernbedienungsempfänger
F21	5 A	Hellbraun	Fußbremse
F22	5 A	Hellbraun	Elektrische Parkbremse
F23	5 A	Hellbraun	Fahrersitz, Audiosystem, automatische Leuchtweitenregulierung, obere Schalter Mittelkonsole
F24	10 A	Rot	Beifahrersitz, elektrische Fensterheber, Spiegeleinstellung
F25	20 A	Gelb	Fahrersitzheizung/klimatisierter Fahrersitz
F26	15 A	Blau	Anhängersteckdose, Mautsystem
F27	20 A	Gelb	Beifahrersitzheizung/klimatisierter Beifahrersitz
F28	15 A	Blau	Zusatzsteckdosen
F29	20 A	Gelb	Keyless Entry-System
F30	10 A	Rot	Klimaanlage
F31	15 A	Blau	Schiebedach
F32	5 A	Hellbraun	Anlasser-Steuergerät

Sicherungs-Nr.	Nennwert (A)	Sicherungsfarbe	Schaltkreis
F33	5 A	Hellbraun	Diagnosestecker
F34	5 A	Hellbraun	Instrumentengruppe
F35	15 A	Blau	Innenraumbeleuchtung
F36	10 A	Rot	Aufhängung

KOFFERRAUMSICHERUNGSKASTEN

Sicherungs-Nr.	Nennwert (A)	Sicherungsfarbe	Schaltkreis
F1	30 A	Grün	Gebläse
F2	30 A	Grün	Elektrische Parkbremse
F3	–	–	–
F4	–	–	–
F5	–	–	–
F6	–	–	–
F7	30 A	Grün	Heckscheibenheizung
F8	30 A	Grün	Audiosystem (nur Luxusausführung)
F9	50 A	Rot	RBD-Verbindung
F10	40 A	Orange	Elektronisches Hinterachsdifferenzial (E-Diff)
F11	–	–	–
F12	–	–	–
F13	–	–	–
F14	5 A	Hellbraun	Telefon
F15	10 A	Rot	TV, DVD, DAB-Radio
F16	–	–	–
F17	–	–	–
F18	–	–	–
F19	–	–	–
F20	–	–	–
F21	–	–	–
F22	–	–	–
F23	–	–	–
F24	–	–	–
F25	25 A	Transparent	Kraftstoffpumpe
F26	15 A	Blau	Audiosystem, Schnittstelle für tragbare Audiogeräte
F27	10 A	Rot	Navigation, Spracherkennung, Touchscreen
F28	15 A	Blau	Elektrischer Anhängeranschluss, Mautsystem
F29	15 A	Blau	Anhängeranschluss
F30	25 A	Transparent	Fahrertürsteuergerät
F31	25 A	Transparent	Beifahrertürsteuergerät
F32	–	–	–
F33	5 A	Hellbraun	Reifenluftdruckkontrolle

Sicherungs-Nr.	Nennwert (A)	Sicherungsfarbe	Schaltkreis
F34	–	–	–
F35	10 A	Rot	Airbagsystem
F36	10 A	Rot	Fußgängerschutzsystem

SICHERHEIT BEIM RADWECHSEL

Bevor das Fahrzeug angehoben oder ein Rad gewechselt wird, die nachstehenden Warnhinweise lesen und befolgen:

Immer an einem Ort abseits der Straße und in sicherer Entfernung vom Straßenverkehr anhalten.

Darauf achten, dass der Untergrund sowohl unter dem Fahrzeug als auch unter dem Wagenheber eben ist.

Die Parkbremse anziehen und den Wählknopf auf Parken (P) stellen.

Die Warnblinkanlage einschalten.

Die Vorderräder in Geradeausstellung bringen und das Lenkradschloss arretieren.

Den Anhänger/Wohnwagen vom Fahrzeug trennen.

Sicherstellen, dass alle Personen und Tiere das Fahrzeug verlassen und sich an einen sicheren Ort abseits der Straße begeben.

In geeignetem Abstand hinter dem Fahrzeug ein Warndreieck so aufstellen, dass es dem nachfolgenden Verkehr zugewandt ist.

Ist eines der Hinterräder vom Boden abgehoben, kann die eingelegte Fahrstufe P (Parken) nicht verhindern, dass sich das Fahrzeug bewegt und möglicherweise vom Wagenheber rutscht, da die Parkbremse nur auf die Hinterräder wirkt. Den Unterlegkeil verwenden, wenn das Fahrzeug angehoben wird.

Immer das dem zu ersetzenden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit dem Unterlegkeil aus dem Werkzeugsatz blockieren. Den Unterlegkeil von vorn unter ein Vorderrad und von hinten unter ein Hinterrad schieben.

Lässt es sich nicht vermeiden, das Fahrzeug an einem leichten Gefälle anzuheben, die Unterlegkeile auf der bergab weisenden Seite unter die beiden einander gegenüberliegenden Räder legen. Es wird ein zusätzlicher Unterlegkeil benötigt.

Zwischen Wagenheber und Boden bzw. zwischen Wagenheber und Fahrzeug dürfen sich keine Gegenstände befinden.

Das Fahrzeug darf nur angehoben werden, wenn der Wagenheberkopf ganz im Ansatzpunkt sitzt. Das Fahrzeug nur an den zugelassenen Ansatzpunkten anheben.

Das Reserverad vor dem Anheben des Fahrzeugs herausnehmen, auf diese Weise wird das angehobene Fahrzeug nicht destabilisiert.

Beim Heben des Reserverads und beim Abnehmen des defekten Rads vorsichtig vorgehen. Die Räder sind schwer und können Verletzungen verursachen, wenn sie nicht korrekt gehandhabt werden.

Ist das Fahrzeug nur mit dem Wagenheber abgestützt, darf der Motor nicht gestartet oder laufen gelassen werden.

Nicht unter einem Fahrzeug arbeiten, das nur von einem Wagenheber abgestützt wird.

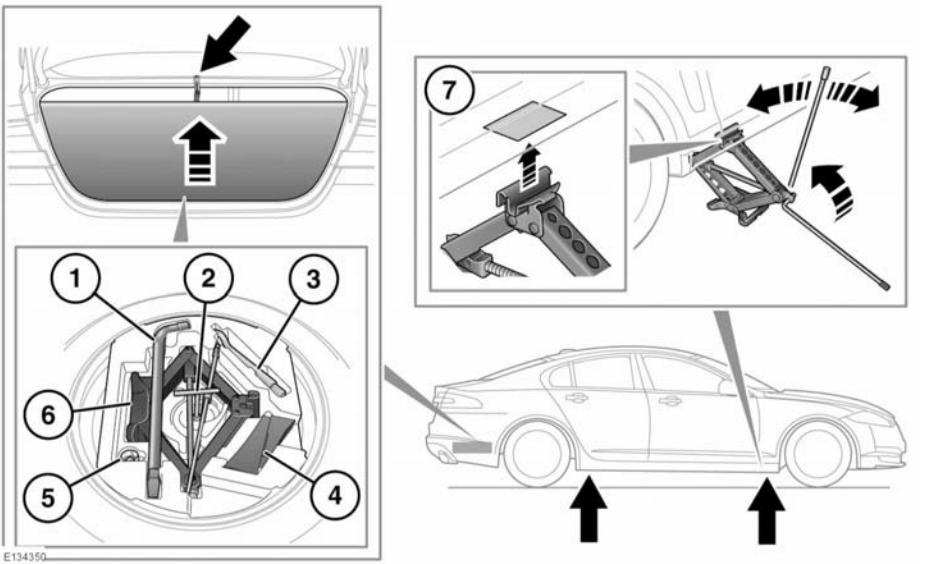
Niemals unter dem Fahrzeug arbeiten oder zulassen, dass eine andere Person ein Körperteil unter das Fahrzeug bringt, wenn es nur vom Wagenheber gehalten wird. Stattdessen geeignete Stützen verwenden.

Beim Lösen der Radmuttern vorsichtig vorgehen. Der Radmutternschlüssel kann abrutschen, wenn er nicht richtig aufgesteckt wird, und die Radmuttern können ruckartig gelöst werden. Bei beiden unerwarteten Bewegungen kann es zu Verletzungen kommen.

Nach Gebrauch den Werkzeugsatz ordnungsgemäß im Stauraum am Unterboden befestigen.

Immer darauf achten, dass Ersatzreifen die richtigen Spezifikationen (z. B. Belastungsindex, Größe, Geschwindigkeitskategorie) für das Fahrzeug haben.

RADWECHSEL



Nicht unter einem Fahrzeug arbeiten, das nur von einem Wagenheber abgestützt wird.

Bevor das Fahrzeug angehoben wird, die Radmuttern lösen, jedoch nicht abdrehen.

1. Radmutternschlüssel
2. Haltebügel für Reserverad
3. Abschleppöse
4. Unterlegkeil
5. Radsicherungsadapter
6. Wagenheber Die Anweisungen auf dem Wagenheber befolgen.
7. An der Fahrzeugunterseite befinden sich vier Wagenheber-Ansatzpunkte. An jeder Türschwellerabdeckung befinden sich zwei dreieckige Aussparungen. An diesen ist der Wagenheber anzusetzen.

   Durch Drehen der Wagenheberkurbel das Fahrzeug vorsichtig anheben. Das Fahrzeug nur so weit anheben, bis das Rad gerade eben vom Boden abhebt. Je weniger das Fahrzeug angehoben wird, desto stabiler steht es.

   Zum Entnehmen des Reserverads die Schraube herausdrehen und durch die Mitte herausnehmen.

   Das Reserverad aufsetzen und die Radmuttern lose aufdrehen.

   Hinweis: *Unter Verwendung des mit einer Kunststoffabdeckung versehenen Endes des Radmutternschlüsselgriffs das Mittelemblem von innen aus seinem Gehäuse stoßen.*

NOTRAD

Vor der Montage des Rads die folgenden Hinweise beachten:

Immer die Anweisungen auf dem Warnschild des Notrads befolgen. Geschieht dies nicht, kann es zu gefährlichen Situationen kommen.

Wird ein Notrad montiert, vorsichtig fahren und sobald wie möglich das normale Rad montieren.

Es darf immer nur ein Notrad montiert werden.

Der Reifen des Notrads hat einen Druck von 4,2 bar (60 psi, 420 kPa) und kann nicht repariert werden.

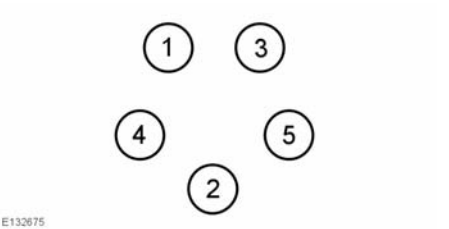
Mit dem Notrad nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.

Bei montiertem Notrad muss das DSC-System eingeschaltet sein.

RADSICHERUNGEN

Hinweis: *In die Seite der Radsicherung ist eine Nummer eingestanzt. Sicherstellen, dass die Nummer in der mit den Fahrzeughandbüchern mitgelieferten Sicherheitskarte eingetragen ist. Diese Nummer angeben, wenn Ersatz benötigt wird. Die Sicherheitskarte außerhalb des Fahrzeugs aufbewahren.*

FESTZIEHEN DER RADMUTTERN



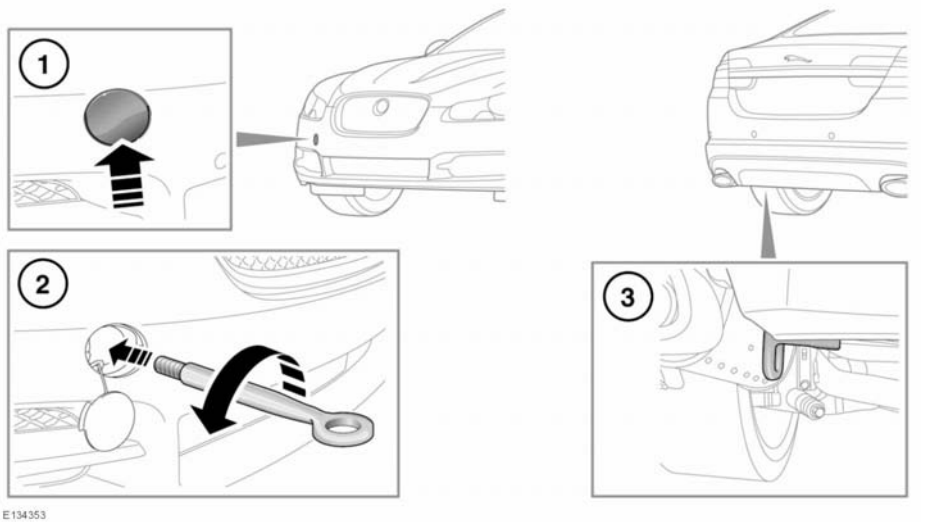
Mit dem Radmutternschlüssel die Radmuttern abwechselnd in der gezeigten Reihenfolge leicht anziehen.

Den Wagenheber ablassen und die Radmuttern in der gezeigten Reihenfolge ganz festziehen. Nicht zu fest anziehen, indem auf den Radmutternschlüssel getreten oder dieser mit einer Stange verlängert wird.

Bei nächster Gelegenheit die Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel auf 125 Nm (92 lbf.ft) festziehen lassen.

Dieses Drehmoment darf nicht überschritten werden.

ABSCHLEPPÖSEN



E134353

Die Abschleppösen vorn und hinten am Fahrzeug sind nur für das Abschleppen auf der Straße vorgesehen.

Das Fahrzeug nicht auf allen vier Rädern abschleppen.

MONTIEREN DER VORDEREN ABSCHLEPPÖSE

Die vordere Abschleppöse befindet sich im Werkzeugsatz im Unterbodenbereich des Kofferraums:

1. Die Abdeckung im vorderen Stoßfänger herausdrücken.
2. Die Abschleppöse in den Stoßfänger einsetzen und gegen den Uhrzeigersinn festdrehen.
3. Abschleppöse hinten

TRANSPORTIEREN DES FAHRZEUGS

Nur die angegebenen Verzurrungspunkte, über die Reifen verlaufende Befestigungsmittel oder Unterlegkeile verwenden. Bei Verwendung einer anderen Verzurrungsposition kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Um beim Abschleppen des Fahrzeugs sicherzustellen, dass die Lenksäule entriegelt bleibt, muss der Smart Key im Fahrzeug verbleiben sowie der Wählknopf auf **N** (Leerlauf) gestellt und die Zündung eingeschaltet werden.

Es wird empfohlen, das Fahrzeug auf einem für diesen Zweck konstruierten Transporter oder Anhänger abzutransportieren.

Darauf achten, dass der Transport von entsprechend qualifizierten Personen durchgeführt und das Fahrzeug sicher befestigt wird.

VOR DEM ANLASSEN ODER VOR BEGINN DER FAHRT

Wird das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt, muss es von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb oder anderen entsprechend qualifizierten Personen überprüft werden, bevor der Motor angelassen oder mit dem Fahrzeug gefahren wird.

FUSSGÄNGERSCHUTZSYSTEM

Im Stoßfänger befinden sich Sensoren, die einen Zusammenprall mit einem Fußgänger erkennen, sowie Energie absorbierender Schaum und Kunststoffelemente, durch die Beinverletzungen reduziert werden.

Beim Zusammenstoß mit einem Fußgänger aktivieren die Sensoren einen Haubenaufsteller, von dem die Motorhaubenverriegelung gelöst und die Hinterkante der Motorhaube um ca. 130 mm (5,1 Zoll) angehoben wird.

Dadurch wird der Abstand zwischen der Haube und den Komponenten im Motorraum vergrößert, wodurch ein Polsterbereich entsteht, der die Verletzung des Fußgängers verringert.

Der Haubenaufsteller ist nur bei eingeschalteter Zündung und bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 20 und 45 km/h (12 und 28 mph) aktiv.

NACH AUSLÖSUNG DES FUSSGÄNGERSCHUTZSYSTEMS

Nicht versuchen, die Motorhaube zu öffnen, wenn das Fußgängerschutzsystem ausgelöst wurde.

Das Fahrzeug muss angehalten werden, sobald dies ohne Gefahr möglich ist.

Die Warnblinkanlage wird eingeschaltet und kann nur ausgeschaltet werden, indem der Motor durch Drücken des Keyless Start-Knopfs abgestellt und wieder gestartet wird.

Auf dem Informationsdisplay erscheint die Meldung **FUSSGÄNGERSYSTEM ÜBERPRUEFEN**. Das Fahrzeug muss zum nächsten Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb transportiert werden. Mit geöffneter Motorhaube darf das Fahrzeug nicht gefahren werden.

Hinweis: *Wird auf dem Informationsdisplay die Meldung* ***FUSSGÄNGERSYSTEM ÜBERPRUEFEN*** *angezeigt, ohne dass die Motorhaube geöffnet wurde, muss das Fahrzeug sofort zum nächsten Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb gebracht werden. In diesem Fall kann es gefahren werden.*

Wesentliche Schäden am vorderen Stoßfänger müssen so bald wie möglich von einem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb untersucht werden.

EREIGNISDATENAUFZEICHNUNG

Mit den Ereignisdaten-Aufzeichnungsgeräten lassen sich während einer (verhinderten) Kollision Daten erfassen und speichern. Die so erfassten Informationen können bei der Untersuchung eines solchen Ereignisses von Nutzen sein. Die Module können Informationen sowohl über das Fahrzeug als auch über die Insassen aufzeichnen, wie etwa:

- Funktion der unterschiedlichen Fahrzeugsysteme
- Anschnallstatus von Fahrer und Beifahrer
- Informationen darüber, ob und wie weit das Gas- und/oder das Bremspedal durchgetreten wurde
- Fahrgeschwindigkeit
- Lenkradeinschlag

Um auf diese Informationen zuzugreifen, muss ein Spezialgerät direkt mit den Aufzeichnungsmodulen verbunden werden. Jaguar Cars Limited greift nicht ohne Erlaubnis auf die im Ereignisdaten-Aufzeichnungsgerät gespeicherten Informationen zu, es sei denn, es liegt eine gerichtliche Anordnung vor oder der Zugriff wird vom Gesetz, von einer Behörde oder von Dritten mit entsprechender Befugnis gefordert.

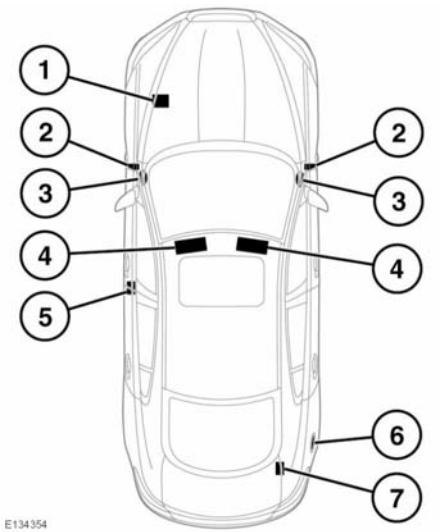
Der Zugriff auf die Informationen kann unabhängig von Jaguar Cars Limited auch von anderen verlangt werden.

ANBRINGUNGSORTE DER ETIKETTEN

Ein Warnetikett am Fahrzeug mit diesem Symbol bedeutet: Komponenten erst berühren oder einstellen, wenn die entsprechenden Anweisungen im Handbuch gelesen wurden.

Ein Etikett mit diesem Symbol weist darauf hin, dass im Zündsystem sehr hohe Spannungen vorhanden sind. Bei eingeschalteter Zündung keine Komponenten des Zündsystems berühren.

An diesen Stellen können sich noch weitere Informationsaufkleber befinden.



1. Federbein vorn links – Klimaanlagen-Aufkleber
2. Fahrzeugidentifizierungsschild mit Fahrzeugidentifizierungsnummer (VIN) und für das Fahrzeug empfohlene Höchstgewichte
   - **A-Säule links:** Alle Märkte außer China
   - **A-Säule rechts:** China

   Hinweis: *Die Fahrzeugidentifizierungsnummer befindet sich auch auf einem Schild, das unten links durch die Windschutzscheibe sichtbar ist.*
3. Ende des Armaturenbretts (Beifahrerseite) – Beifahrerairbag-Aufkleber
4. Sonnenblende – Airbag-Aufkleber
5. Fuß der linken B-Säule – Reifendruckaufkleber, Airbag-Warnschild
6. Innenseite der Tankklappe – Aufkleber mit der Kraftstoffspezifikation
7. Oberseite der Batterie – Batteriewarnsymbole

Damit das Fahrzeug und dessen Funktionen ohne Sicherheitsrisiko genutzt werden, muss der Fahrer unbedingt mit diesen Dingen vertraut sein. Mit Hilfe des Index am Ende dieses Handbuchs können die entsprechenden Themen nachgeschlagen werden.

MOTORNUMMER

Hinweis: *Um an die Nummer zu gelangen, müssen u. U. die Motorabdeckungen ausgebaut werden. Weitere Hilfe erhalten Sie von Ihrem Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb.*

I4-Dieselmotoren: Die Nummer befindet sich links am Zylinderblock in der Nähe der Ölwanne.

V6-Dieselmotoren: Die Nummer befindet sich auf einem Metallschild oben auf dem linken Nockenwellendeckel.

V6-Benzinmotoren: Die Nummer befindet sich unten links am Zylinderblock in der Nähe der Bettplatte.

V8-Benzinmotoren: Die Nummer befindet sich vorn am rechten Nockenwellendeckel.

GETRIEBENUMMER

Die Getriebenummer befindet sich auf einem Schild am Getriebegehäuse.

HERSTELLUNGSDATUMSSCHILD (nur Australien)

Das Herstellungsdatum des Fahrzeugs ist auf dem Fahrzeugidentifizierungsschild angegeben.

E134315

SIEMENS VDO
Automotive

SiemensVDO Automotive AG · P.O. Box 10 09 43 · D-93009 Regensburg

Name Regina Quegwer
Department SV C BC P2 RF TG
Tel. +49(0)941/790-3554
Fax +49(0)941/790-133 554
E-Mail Regina.Quegwer@siemens.com
Internet www.siemensvdo.de
Our Ref. DoC_5WK48956.doc
Date. 16/12/2003

Declaration of Conformity in accordance with Directive 1999/5/EC (R&TTE Directive)

Manufacturer: Siemens VDO Automotive AG
Body & Chassis Electronics

Address: Dep. SV C BC P2 RF TG
Siemensstrasse 12
D-93055 Regensburg
Germany

Product type designation: 5WK4 8956

Intended use: Radio frequency transmitter used in vehicle locking/unlocking systems

The product mentioned above complies with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC, when used for its intended purpose:

Health and safety pursuant to §3.1.a: *Applied standard(s):*
EN 60950: 2000

Electromagnetic compatibility pursuant to § 3.1.b: *Applied standard(s):*
EN 301 489 -01, -3: V.1.4.1 (2002-08)

Efficient use of spectrum pursuant to § 3.2: *Applied standard(s):*
EN 300 220 -1: V.1.3.1 (2000-09)

The following marking applies to the above mentioned product:

CE

Siemens VDO Automotive AG

Regensburg, 2003-12-16

i.V. .....
Jean-Francois Tarabbia
Executive Vice President
Body & Chassis Electronics
Operations

i.V. .....
Norbert Müller
Vice President
Wireless Products and Modules

SiemensVDO Automotive AG Body & Chassis Electronics
Helmut Matschi
Klaus Müller

Postal Address:
SiemensVDO Automotive AG
P.O. Box 10 09 43
D-93009 Regensburg

Office Address:
Siemensstraße 12
D-93055 Regensburg
Tel. +49(0)941/790-0

SiemensVDO Automotive AG · Chairman of the Supervisory Board: Edward G. Krubasik · Managing Board: Franz Wiesenig, Chairman · Members: Klaus Egger, Günter Hauptmann, Johann Löbner · Registered Office: München · Commercial Registry: München, HRB 132697

SIEMENS VDO
Automotive

Siemens VDO Automotive AG · Postfach 10 09 43 · 93009 Regensburg

Name Schneider Tanja
Department SV C BC P2 RF TG
Phone +49(0)941/790-6622
Fax +49(0)941/790-136622

E-Mail tanja.schneider@siemens.com

Internet www.siemensvdo.de
Your Letter
Our Ref. DoC_5WK45693.doc
Date. 18.01.2006

Declaration of Conformity

We, the undersigned, declare that

the transmitter 5WK45693 uses the same schematic, layout and pcb as transmitter 5WK4 8956.

They only differ in:

Capacitor C301, 680pF/2% was changed to capacitor C311, 680pF/2%.
Resistor R302, 18kOhm was changed to resistor R322, 33kOhm.
Capacitor C103, 10nF was changed to capacitor C103, 22nF.

These modifications were necessary to adapt several car lines.

These modifications do not influence the RF characteristics of the transmitter.

Yours truly,

Siemens VDO Automotive AG

Regensburg, 18.01.2006

ppa. .....
Helmut Matschi
Executive Vice President & CEO
Body and Chassis Electronics

i.V. .....
Dr. Martin Fischer
Vice President
Wireless Products and Modules

Siemens VDO Automotive AG Body & Chassis Electronics
Helmut Matschi
Klaus Müller

Postal Address:
Siemens VDO Automotive AG
Postfach 10 09 43
93009 Regensburg

Office Address:
Siemensstraße 12
93055 Regensburg
Tel. +49(0)941/790-02

Siemens VDO Automotive AG · Chairman of the Supervisory Board: Professor Dr. Edward G. Krubasik · Managing Board: Wolfgang Dehen, Chairman · Members: Dr. Klaus Egger, Günter Hauptmann, Reinhard Proxer · Registered Office: München · Commercial Registry: München, HRB 132697

E134316

SIEMENS VDO
Automotive

SiemensVDO Automotive AG „P.O. Box 10 09 43 „D-93009 Regensburg

Name	Dagmar Kolar
Department	SV C TS RBG EMC-Laboratory
Tel.	+49(0)941/790-6699
Fax	+49(0)941/790-136699
E-Mail	dagmar.kolar@siemens.com
Internet	www.siemensvdo.de
Our Ref.	Doc_5WK49096.doc
Date.	03/08/2005

Declaration of Conformity in accordance with Directive 1999/5/EC (R&TTE Directive)

Manufacturer: Siemens VDO Automotive AG
Body & Chassis Electronics

Address: Dep. SV C BC P2 RF TG
Siemenstrasse 12
D-93049 Regensburg
Germany

Product type designation: 5WK4 9096

Intended use: Radio frequency receiver used in vehicle locking/unlocking systems

The product mentioned above complies with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC, when used for its intended purpose:

Health and safety pursuant to §3.1.a: *Applied standard(s):* EN 60950:2000

Electromagnetic compatibility pursuant to § 3.1.b: *Applied standard(s):* EN 301 489-1,-3: V1.4.1 (2002-08)

Efficient use of spectrum pursuant to § 3.2: *Applied standard(s):* EN 300 220-1: V1.3.1 (2000-09)

The following marking applies to the above mentioned product:

CE

Siemens VDO Automotive AG

Regensburg, 2005-08-03

i. V.
Jean-Francois Tarabbia
Executive Vice President
Body and Chassis Electronics Operations

i.V.
Dr. Martin Fischer
Vice President
Wireless Products and Modules

SiemensVDO Automotive AG | Body & Chassis Electronics | Postal Address: SiemensVDO Automotive AG | Office Address: Siemensstrasse 12, D-93055 Regensburg, Tel. +49(0)941/790-0
Helmut Matschi, Klaus Müller | P.O. Box 10 09 43, D-93009 Regensburg

SiemensVDO Automotive AG „Chairman of the Supervisory Board: Edward G. Krubasik „Managing Board: Franz Winzenig, Chairman „Members: Klaus Egger, Günter Hauptmann, Johann Löttner „Registered Office: München „Commercial Registry: München, HRB 132637

Page 1 of 1

SIEMENS VDO Siemens VDO Automotive

Siemens AG, SV C TS RBG 42,- Postfach 10 09 43,- 93009 Regensburg

Name	Kolar Dagmar
Department	SV C TS RBG 42
Phone	+49 941 790-6699
Fax	+49 941 790-136699
Mobile	
E-Mail	dagmar.kolar@siemens.com
Internet	www.siemensvdo.com
Your letter of	
Our Reference	DoC_5WK49243.doc
Date	10. Nov. 2006

Declaration of Conformity in accordance with Directive 1999/5/EC (R&TTE Directive)

Manufacturer: Siemens AG
Siemens VDO Automotive
Body & Chassis Electronics

Address: Siemensstrasse 12
D-93055 Regensburg
Germany

Product type designation: 5WK4 9243

Intended use: Radio frequency transmitter used in vehicle locking/unlocking systems

The product mentioned above complies with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC, when used for its intended purpose:

Health and safety pursuant to §3.1.a: *Applied standard(s):* EN 60950: 2001

Electromagnetic compatibility pursuant to § 3.1.b: *Applied standard(s):* EN 301 489 -01: V1.6.1 (2005-09) EN 301 489 -03: V1.4.1 (2002-08)

Efficient use of spectrum pursuant to § 3.2: *Applied standard(s):* EN 300 220 -1: V1.3.1 (2000-09) EN 300 220 -3: V1.1.1 (2000-04)

The following marking applies to the above mentioned product:

CE

Siemens AG
Siemens VDO Automotive

Regensburg, 2006-11-10

ppa.
Klaus Müller
Executive Vice President & CFO
Interior Controls

i.V.
Dr. Ulrich Schrey
Vice President
Interior Controls Platform Engineering

Siemens AG
Division: Body & Chassis Electronics
Head: Helmut Matschi, Klaus Müller
Group: Siemens VDO Automotive
Group Executive Management: Wolfgang Dehen, Group President
Reinhard Pinzer, Dr. Klaus Egger, Helmut Matschi

Postal address: Siemens AG, Postfach 10 09 43, 93009 Regensburg
Office address: Siemensstraße 12, 93055 Regensburg, Tel. +49 941 790-02

Siemens Aktiengesellschaft: Chairman of the Supervisory Board: Heinrich v. Pierer; Managing Board: Klaus Kleinfeld, Chairman and Chief Executive Officer; Johannes Feldmayer, Thomas Ganswindt, Joe Kaeser, Edward G. Krubasik, Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Jürgen Radomski, Erich R. Reinhardt, Hermann Requardt, Uriel J. Sharef, Claus Weyrich, Klaus Wucherer;
Registered offices: Berlin und München; Commercial registries: Berlin Charlottenburg, HRB 12300, München, HRB 6684
WEEE-Reg.-Nr. DE 87061888, WEEE-Reg.-Nr. DE 23691322

Page 1 of 1

E134317

EC-Declaration of Conformity

Manufacturer: **Valeo Raytheon Systems, Inc.**

Address/Adresse **EU: Laiernstrasse 12, 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany**
(USA: 150 Stephenson Highway, Troy, MI 48083 USA)

Declares that the product:

type: **MultiBeam Radar 24GHz**

model: **MBR Gen2**

Intended use: **Blind Spot Detection**

complies with the essential requirements of Article 3 of the R&TTE 1999/5/EC Directive, if used for its intended use and that the following standards has been applied:

1 Health (Article 3.1.of the R&TTE-Directive)

Applied Standard		Issue	
	EN 50385	Issue	**2002**

2 Safety (Article 3.1.of the R&TTE-Directive)

Applied Standard		Issue	
	EN 60950-1	Issue	**2006**

3 Electromagnetic Compatibility (Article 3.1.b of the R&TTE-Directive)

Applied Standard		Issue	
	ETSI EN 301 489-1	Issue	**V1.6.1**
	ETSI EN 301 489-3	Issue	**V1.4.1**

4 Efficient Use of the radio frequency spectrum (3.2 of the R&TTE-Directive)

Applied Standard		Issue	
	ETSI EN 300 440-1	Issue	**V1.3.1**
	ETSI EN 300 440-2	Issue	**V1.1.2**

10/10/2007 **Eric Amiot**

(Place and date of the declaration of conformity) *(Name and signature)*

A

Abschleppen
- Abschleppösen 219
  - Montieren 219
- Transportieren des Fahrzeugs 219

Adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) . . . 106
- Abschaltung bei niedriger Geschwindigkeit 108
- Abstandsänderung. 108
- Automatische Abschaltung 108
- Betrieb. 106
- Deaktivieren. 108
- Fehler. 110
- Folgemodus. 107
- Hinweise zum Fahren. 109
- Störung 110
- Vorausalarm 111
- Warnleuchte 58
- Wiederaufnahme der voreingestellten Geschwindigkeit 109
- Wiederaufnahme des Folgemodus. 109

Airbags
- Aktive Kopfstützen. 34
- Auslösung 37
- Funktion. 35
- Servicehinweise. 37
- Warnleuchten 37, 58
- Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) 177

Aktives Kurvenlicht (AFS) 39
- Warnleuchte 58

Alarmanlage. 12
- Ausschalten. 12
- Automatische Wiederverriegelung und Aktivierung der Alarmanlage 13
- Batteriegestützter Signaltongeber 12
- Neigungssensor. 12
- Passive Aktivierung der Alarmanlage. 12
- Perimetrischer Alarm. 12
- Sensorfehler 13
- Wegfahrsperre. 177

Anbringungsorte der Etiketten 222
Änderungen für behinderte Personen 177
Antiblockiersystem (ABS)
- Warnleuchte 57

Audio
- Bedienelemente. 115
- Einstellungen 117

Aufzeichnung
- Ereignisdaten 221
- Fahrzeugdaten. 221

Automatischer Geschwindigkeits-begrenzer (ASL) 114
- Abbrechen. 114
- Abstandsänderung 108
- Einstellung 114
- Warnleuchte 58, 114
- Wiederaufnahme. 114

B

Beltminder. 29
- Warnleuchte 57

Benzin
- Oktanzahl 170
- Sorte. 175
- Tankklappe 173, 174
- Verbrauch 176

Bordcomputer. 61
- Metrisch/Britisch. 62
- Reichweite 62
- Service-Intervall-Anzeige 62
- Tageskilometerstand. 61
- Umschalten der Anzeige 61

Bremsen
- ABS-Warnleuchte 57
- Elektronische Bremskraftverteilung (EBD) . . . 97
- Elektronische Parkbremse (EPB) 98
- Erweitertes Notbremssystem 112
- ESS-System (Signal bei Vollbremsung) 97
- Notbremssystem (EBA) 97
- Pedalweg 201
- Warnleuchten 56, 96

BSM-System (Totwinkel-Assistent) 50
- Sensorblockierung 51
- Störung des Erkennungsstrahls 110
- Systemstörung 51

C

CD-Player
- Bedienelemente . . . 133
- Laden von DVDs . . . 132
- MP3 . . . 132

D

DAB-Radio
- Bedienelemente . . . 123
- Empfang . . . 124
- Ensembles . . . 124

Datenaufzeichnung . . . 221

Diesel
- Dieselrußfilter (DPF) . . . 178
- Fehlbetankungssicherung . . . 174
- Kraftstoffverbrauch . . . 176
- Schwefelgehalt . . . 172
- Spezifikation . . . 175
- Tankklappe . . . 173, 174

Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)
- Warnleuchte
  - Aktiv . . . 58
  - Aus . . . 58

E

Einparkhilfe
- Funktion . . . 101
- Reinigung der Sensoren . . . 102
- Rückfahrkamera . . . 103
- Systemstörung . . . 102

Elektronische Daten . . . 221

F

Fahrer-Bedienelemente . . . 236

Fahrgestellnummer . . . 222

Fahrzeugbatterie
- Batteriegestützter Signaltongeber . . . 12
- Batterie-Überwachungssystem (BMS) . . . 204
- Laden . . . 205
- Pflege . . . 203
- Starten mit Starthilfekabeln
  - Abklemmen der Kabel . . . 205
  - Anschließen der Kabel . . . 204
- Warnsymbole . . . 203
- Wechseln . . . 205

Fahrzeugidentifizierung
- Getriebenummer . . . 223

Fahrzeugidentifizierungsnummer . . . 222

Fenster
- Elektrisch . . . 45
- Heizung . . . 71
- Sicherheitsschließfunktion . . . 47
- Tippfunktion . . . 46
- Zurücksetzen . . . 184

Fernbedienung
- Auswechseln der Batterie . . . 9
- Pflege . . . 8
- Sender . . . 202

Fernseher
- Analog-/Digital-Option . . . 136
- Bedienelemente . . . 135

Feuerlöscher . . . 184

Flüssigkeiten
- Bremsflüssigkeit
  - Kontrollieren . . . 192
  - Nachfüllen . . . 193
- Füllmengen . . . 200
- Kühlmittel
  - Kontrollieren . . . 191
  - Nachfüllen . . . 192
- Motoröl
  - Altöl . . . 179
  - Kontrollieren . . . 188
  - Nachfüllen . . . 190
  - Sorte . . . 190
  - Verbrauch . . . 190
- Scheibenwischwasser
  - Kontrollieren . . . 195
  - Nachfüllen . . . 195
- Servolenkungsöl
  - Kontrollieren . . . 194
  - Nachfüllen . . . 194
- Spezifikationen . . . 196

Fußgängerschutzsystem . . . 220
- Nach der Auslösung . . . 220

G

Garagentoröffner 52
Einfahrtstor 54
Informationen und Hilfe 55
Löschen aller Programmierungen 54
Programmierung 53
Einzelne Taste 54
Geräte mit Rollcodes 54
Vor der Programmierung 52
Geschwindigkeitsregelung
Adaptive Geschwindigkeits-regelung (ACC) 106
Abschaltung bei niedriger Geschwindigkeit 108
Betrieb 106
Deaktivieren 108
Störung 110
Wiederaufnahme der voreingestellten Geschwindigkeit 109
Wiederaufnahme des Folgemodus 109
Ändern der Geschwindigkeit 104
Automatische Abschaltung 105
Betrieb 104
Einstellen der Fahrgeschwindigkeit 104
Folgemodus 107
Wiederaufnahme 105
Getriebe
Automatik 89
Identifizierungsnummer 223
Manueller Gangwechsel 91
Notbetrieb 91
Wählknopf 90
Wählknopf-Fehlfunktion 90

H

HomeLink® 52
Programmierung einer einzelnen Taste 54
Programmierung von Geräten mit Rollcodes 54

I

Informationsdisplay
Bordcomputer 61
Metrisch/Britisch 62
Reichweite 62
Service-Intervall-Anzeige 62
Tageskilometerstand 61
Umschalten der Anzeige 61
Informationsmeldungen 61
Warnmeldungen 61

K

Kamera
Rückfahrkamera 103
Klimaanlage
Automatik 72
Luftqualitätssensor 72
Umluftbetrieb 71
Klimaregelung
Automatik 72
Temperatur 72
Übersicht 72
Umluftbetrieb 71
Kofferraum
Öffnen 74
Sicherungskasten 214
Soft-Close-Kofferraumdeckel 76
Verankerungen 76
Konformitätserklärungen 224
Navigationssystem 164

Kraftstoff und Tanken
Diesel 171
Motor 172
Schwefelgehalt 172
Ethanol 170
Fehlbetankungssicherung 174
Kraftstoffspezifikation 175
Kraftstoffsystem 179
Kraftstoffverbrauch
Innerorts 176
Leerer Kraftstofftank 172
Methanol 171
Methyl-tertiär-Butylether (MTBE) 171
Oktanzahl 170
Sicherheitsvorkehrungen 170
Tankinhalt 175
Tankklappe 173, 174
Verbrauch 176
Außerorts 176
Wasser im Kraftstoff 172

L

Lack
Reinigen 185
Reparieren 184
Lenkrad
Bedienelemente
Einstellen der Geschwindigkeit für die Geschwindigkeitsregelung 104
Lautstärke erhöhen 146
Lautstärke verringern 146
Nach unten blättern/suchen 146
Sprachsteuerung sprechen 146
Telefonverbindung herstellen 146
Telefonverbindung trennen 146
Ein-/Ausstiegsmodus 23
Einstellen 23
Heizung 23
Lenkradschloss 84
Leuchten
Ausfall 182
Bedienelemente 38
Blinkleuchten 39
Glühlampen
Kennzeichen 183
Scheibenwischererkennung 39
Scheinwerfer
Aktives Kurvenlicht (AFS) 39
Fernlichtautomatik 40
Kondenswasserbildung 40
Näherungsleuchten 39
Tageslichtscheinwerfer 39
Warnleuchten 56
Adaptive Geschwindigkeits-regelung (ACC) 58
Airbags 37, 58
Aktives Kurvenlicht (AFS) 58
Akustische Warnsignale und Anzeigen 60
Antiblockiersystem (ABS) 57
Automatischer Geschwindigkeits-begrenzer (ASL) 58, 114
Begrenzungsleuchten 59
Beltminder 57
Blinkleuchten 59
Bremsen 56, 96
Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) 58
ECO-Stopp/-Start 59
Fernlicht 59
Fernlichtautomatik 59
Leuchtenprüfung 56
Motorstörung 57
Nebelleuchten 58
Reifendrucküberwachungs-system (TPMS) 59
Sicherheitsgurt 28, 57
Stabilitätskontrolle 94
Vorausalarm 58

M

Motor
- Anlassen
  - Benzin 83, 86
  - Diesel 83, 86
- Ausschalten 84
- Benzin 170
- Diesel 171, 172
  - Dieselrußfilter (DPF) 178
- ECO-Stopp/-Start 87
  - Ausschalten 88
- Motorraum
  - Öffnen 179
  - Reinigen 185
  - Übersicht 180
- Motorstörungsanzeige 57
- Neustarten eines rollenden Fahrzeugs 86
- Nichtanspringen 85
- Nummer 223
- Spezifikationen 196

Motorhaube
- Öffnen 179
- Schließen 179

N

Navigationssystem
- Abbrechen der Zielführung 155
- Betrieb 150
- Bildschirmmodi 154
- Eingeben eines Zielorts 157
- Geteilter Kartenbildschirm 153
- Karte 156
- Liste 158
- Menü 151
- RDS-TMC 158
  - Anzeige 159
  - Symbole 159
- Schaltfläche „Alle Kategorien“ 158
- Sonderziele (SoZ) 157
  - Kategorien/Unterkategorien 158
  - SoZ-Schnellauswahl 155
  - Sprachanweisungen 141
  - Suchen 158
- Speicherpunkte 156
- Sprachführung 155
- Standardeinstellungen wiederherstellen 156
- Standorte von Jaguar Vertragspartnern 157
- TMC 161
- Übersicht 149
- Verkehrsereignissymbole 160
- Zieleintrag 154
  - Autobahn 157
  - Beginn der Navigation 155
  - Koordinaten 156
  - Notfall 156
  - Postleitzahl 156
  - Suchgebiet 154
  - Vorherige 156

R

Räder
- Notrad 100
- Radflucht 201
- Reinigen von Leichtmetallfelgen 184
- Schneeketten 208
- Zubehör 201

Radio
- Bedienelemente 121
- DAB-Radio 123
- Radiodatensystem (RDS) 122

Reifen
- Austausch 207
- Druck 206
  - Prüfung nach Reparatur 169
  - Überprüfen 206
  - Winterreifen 208
- Flachstellen 207
- Pflege 206
- Reifendrucküberwachungs-
  system (TPMS) 99
  - Neuer Sensor 100
  - Nicht verfügbar 100
  - Übersicht 99
  - Warnleuchte 59
- Reifenetikett 222
- Reifenschaden 207
  - Reparatursatz 165, 167
    - Sicherheit 165
  - Reparaturverfahren 168
- Schneeketten 208
- Ventile 207
- Wechseln 100
- Winterreifen 208
  - Druck 208
  - Zugelassen 208
- Zubehör 201
- Zustandsverschlechterung
  durch Alterung 208

Reinigen
- Airbagmodulabdeckungen 187
- Außen 184
  - Lack 185
- Einparkhilfesensoren 102
- Entfernen von Fett und Teer 185
- Entfernen von Flecken 187
- Glas 185
- Heckscheibe 185
- Innen 185
- Instrumententafel, Uhr und Audiosystem . . . 187
- Leder 186
- Leichtmetallfelgen 184
- Motorraum 185
- Polieren 185
- Schiebedach-Windabweiser 185
- Sicherheitsgurte 187
- Stoffpolster 187
- Teppichböden und Matten 187
- Touchscreen 187
- Waschanlage 185

S

Scheibenwischer
- Betrieb 42
- Geschwindigkeitsabhängiger Modus 43
- Nachwischfunktion 44
- Regensensor 43

Schiebedach
- Sicherheitsschließmechanismus 47
- Zurücksetzen 184

Sender
- Smart Key 202

Sicherungen
- Erneuern 209
- Fahrgastraumsicherungskasten 212
- Kofferraumsicherungskasten 214
- Motorraumsicherungskasten 210

Sitze
Heizung 73
Hinten
Aufstellen 19
Sicherheit 18
Skisack 20
Umklappen 18
Kindersitze 30
Checkliste 31
Haltegurte 33
ISOFIX-Verankerung 33
Kindersitzerhöhung 31
Position 32
Klima 73
Kopfstützen
Hinten 22
Ausbau 22
Vorn 21
Sicherheitsgurte
Aktive Sicherheitsgurte 29
Beltminder 29
Warnleuchte 57
Prüfen 28
Reinigen 187
Sicherheit 27
Warnleuchte 28, 57
Vorn
Abrufen einer Position 16
Elektrisch 14
Fahrpositionsspeicher 16
Manuell 15
Richtiges Sitzen 17
Smart Key
Auswechseln der Batterie 9
Pflege 8
Sender 202
Spezifikationen
Abmessungen 199
Anbringungsorte der Etiketten 222
Bremspedalweg 201
Ethanol 170
Füllmengen 200
Gewichte 197
Kraftstoff 175
Methanol 171
Motor 196
Motornummer 223
Motoröl 190
Radflucht 201
Schmiermittel und Flüssigkeiten 196
Tankinhalt 175
Spiegel
Außen 48
Automatische Spiegelparkhilfe 49
BSM-System (Totwinkel-Assistent) 50
Sprachsteuerung 139
Navigations-Sonderziel 141
Sprachbedienungsanleitung 140
Sprachwahlen 141
Training 140
Stabilitätskontrolle
Adaptive Fahrdynamik 94
Aktive Differenzialsteuerung 94
Ausschalten der DSC 93
Dynamikmodus 92
Einschalten der DSC 93
JaguarDrive-Szenarien 95
TracDSC 93
Umschalten zwischen DSC und TracDSC 93
Warnleuchten 94
Wintermodus 92
Starten mit Starthilfekabeln
Abklemmen der Kabel 205
Anschließen der Kabel 204
Staufächer 81
Becherhalter 81
Handschuhfach 81
Hintere Armlehne 81
Vorderes Staufach 81

T

Telefon
- Anmelden
  - Verwenden des Mobiltelefons 144
  - Verwenden des Touchscreen 144
- Bluetooth®-Informationen 143
- Einstellungen 148
- Gesprächslautstärke 146
- Kompatibilität 143
- Lenkradtasten 146
- Letzte 10 148
- Sicherheit 143
- Symbole 145
- Telefonbuch 147
- Übersicht 142
- Wählvorgang 146
- Wechseln des verbundenen Telefons 145

Temperatur (Außentemperatur) 72
Touchscreen
- Ausschalten 64
- Betrieb 64
- Bildschirmeinstellungen 65
- Bordcomputer-Einstellungen 67
- Fahrzeugeinstellungen 67
- Hauptmenü 63
- Pflege 64
- Setup 65
- Sperrmodus
  - Auswählen 67
  - Deaktivieren 68
- Spracheinstellungen 66
- Symbole auf der Anzeige 64
- Systemeinstellungen 65

Tragbare Audiogeräte
- Anmelden
  - Verwendung des Touchscreen 131
  - Verwendung eines Mediengeräts 130
- Anschließen mehrerer Geräte 129
- Anschließen von Geräten 126
- Anschlüsse 125
- Automatische Neuverbindung 131
- Bedienelemente 127
- Gerät wechseln 131
- Unterbrechung der Verbindung 131
- Wiedergabe 129

V

Ver- und Entriegeln
- Alarmanlage
  - Optischer und akustischer Alarm 12
  - Perimetrischer Alarm 12
  - Sensorfehler 13
- Automatische Wiederverriegelung 13
- Bestätigung 10
- Doppelverriegelung 10
- Einfache Verriegelung 10
- Entriegeln 4
- Fehlverriegelung 11
- Keyless Entry 6
- Komfortmodus 7
- Komfortöffnung 7
- Komfortschließung 11
- Passive Aktivierung der Alarmanlage 12
- Schlüsselloses Verriegelungssystem 11
- Türschlösser und Entriegelungshebel 10
- Wegfahr-Türverriegelung 8

Verbandskasten 184
Video-Mediaplayer
- Bedienelemente 115, 137
- Laden von DVDs 138
- Wiedergabesperre 138

W

Warndreieck 184
Wartung
- Tägliche Überprüfungen 177
- Wöchentliche Überprüfungen 177

Waschanlage
- Scheinwerfer 44
- Windschutzscheibe 43
  - Verstopfte Düsen 182
  - Zeitgesteuerte Sprühfunktion 44

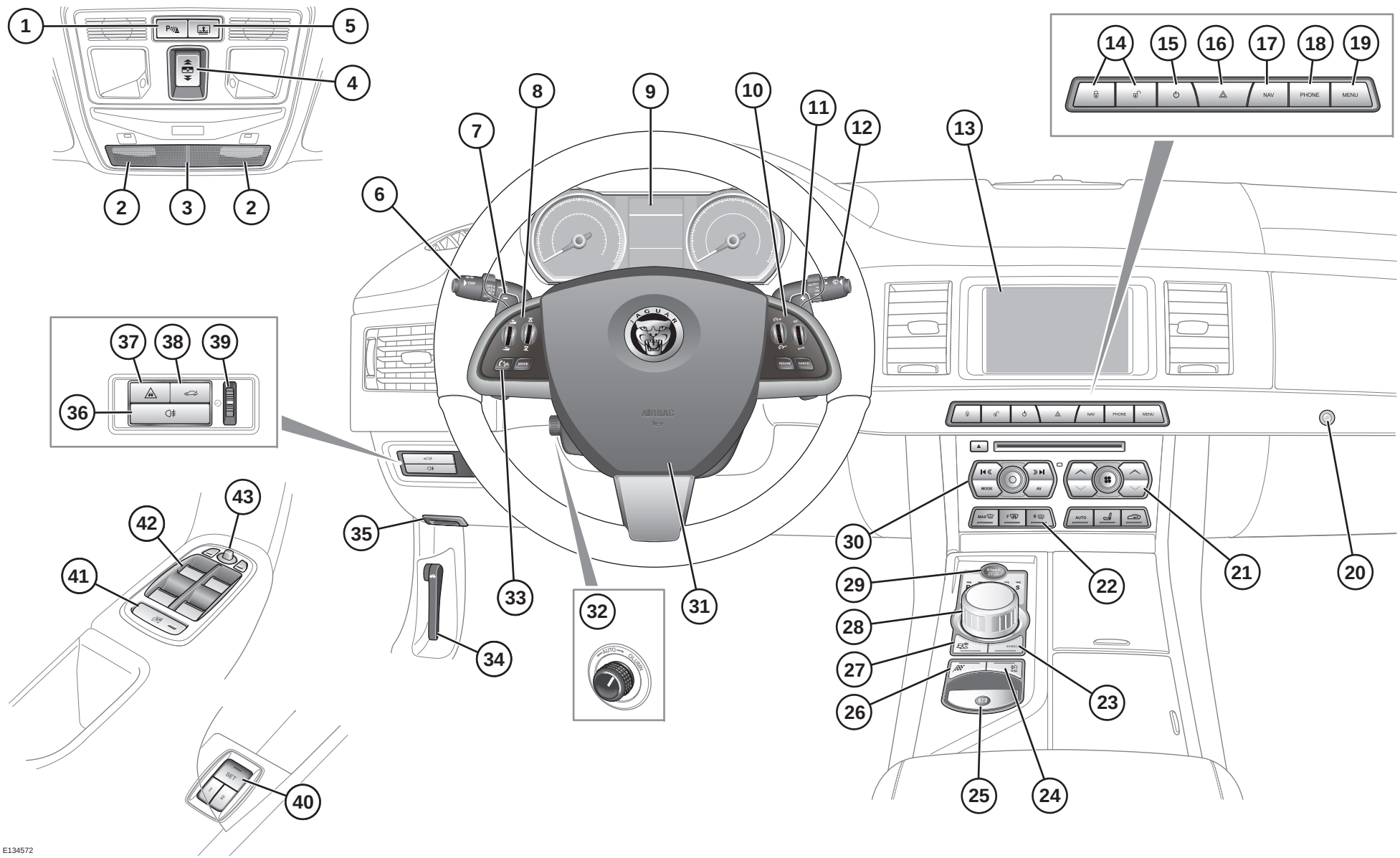
Z

Zündung
- Ausschalten während der Fahrt 86
- Einschalten 84

Bedienelemente – Übersicht

FAHRER-BEDIENELEMENTE

1. Einparkhilfe (**101**)
2. Vordere Leseleuchten (**41**)
3. Vordere Innenraumleuchten (**41**)
4. Schiebedach (**45**)
5. Heckscheibenrollo (**45**)
6. Blinker-/Scheinwerfersteuerung (**38**)
7. Herunterschalten (**89**)
8. Audiosystem-Bedienelemente (**115**)
9. Instrumentengruppe
10. Geschwindigkeitsregelung oder adaptive Geschwindigkeitsregelung (**104**/**106**)
11. Hochschalten (**89**)
12. Scheibenwischer/Waschanlagen (**42**)
13. Touchscreen (**63**)
14. Zentralver-/-entriegelung
15. Touchscreen Ein/Aus oder ECO Stopp/Start aus (**63**/**88**)
16. Warnblinkleuchten ein/aus
17. Menü „Klima“ oder „Navigation“ (**69**/**149**)
18. Menü „Telefon“ (nur Bluetooth®) (**142**)
19. Startmenü (**63**)
20. Handschuhfach-Entriegelung
21. Klimaanlagen-Bedienelemente (**69**)
22. Schalter Windschutz- und Heckscheibenheizung (**71**)
23. Stabilitätskontrolle (DSC) (**93**)
24. Geschwindigkeitsbegrenzer (ASL) (**114**)
25. Parkbremse (**98**)
26. Dynamikmodus (**92**)
27. Wintermodus (**92**)
28. Wählknopf (**90**)
29. Keyless Start-Knopf (**83**/**83**)
30. Audiosystem-Bedienelemente (**115**)
31. Hupe/Airbag (**34**)
32. Lenksäuleneinstellung (**23**)
33. Sprechtaste der Sprachsteuerung/ Taste „Verbinden“ (**146**)
34. Motorhauben-Entriegelung (**179**)
35. Anlasser-Steuergerät (**85**)
36. Nebelscheinwerfer ein/aus
37. Vorausalarmschalter (**111**)
38. Kofferraum-Entriegelung (**74**)
39. Instrumentenbeleuchtung – zum Einstellen drehen
40. Fahrpositionsspeicher (**16**)
41. Sperrschalter Hintertürfenster (**45**)
42. Fensterheber-Bedienelemente (**45**)
43. Spiegel-Bedienelemente (**48**)


1
5
4
2
3
2
14
15
16
17
18
19
NAV
PHONE
MENU
6
7
8
9
10
11
12
13
37
38
39
36
43
42
41
35
33
32
31
34
30
29
28
27
26
22
21
20
23
25
24
40
SET
E134572